

28. BETEILIGUNGSBERICHT DER STADT CHEMNITZ

➤ auf Basis der Ergebnisse 2021



Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz

vorgelegt im November 2022

Herausgeber:

Stadt Chemnitz
Dezernat 1
Kämmereiamt
Abteilung Betriebswirtschaft
- Beteiligungsverwaltung -
Bahnhofstraße 53 (Moritzhof), 09111 Chemnitz

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen, die bei den städtischen Unternehmen und Beteiligungen zu deutlichen, teilweise drastischen Auswirkungen geführt hat. Wie die gesamte lokale Wirtschaft hatten auch die städtischen Unternehmen in Folge der erlassenen staatlichen Allgemeinverfügungen mit massiven Einbrüchen des Geschäftsbetriebes zu kämpfen, die teilweise auch zu Bestandsgefährdungen geführt haben. In dieser schwierigen Zeit der Krise hat sich gezeigt, wie wichtig eine leistungsfähige und gut funktionierende Infrastruktur ist. Die hiesige Kommunalwirtschaft hat bewiesen, dass sich die Bürger der Stadt Chemnitz auf kommunale Leistungen der Daseinsvorsorge sowie die Funktionsfähigkeit der dahinterstehenden kritischen Infrastruktur stets verlassen konnten und können.



Auch wenn die Corona-Pandemie das dominante Thema im zurückliegenden Jahr war, möchte ich nachfolgend auf wichtige Schwerpunkte innerhalb der städtischen Beteiligungen hinweisen. Aufgrund der Ernennung der Stadt Chemnitz zur „Kulturhauptstadt Europas 2025“ erfolgte im Jahr 2021 die Gründung der Gesellschaft Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Damit wurde die Basis zur Umsetzung der Ziele bei der Vorbereitung und Durchführung des Programms der Kulturhauptstadt Europas 2025 geschaffen.

Der Focus bei den städtischen Unternehmen lag im Jahr 2021 zudem bei verschiedenen Investitionen. So stand die Schaffung von modernem und bezahlbarem Wohnraum für Haushalte mit geringem Einkommen im Fokus der Investitionen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG). Neben Komplexsanierungen verschiedener Objekte zur Erreichung des gesetzten Zieles erfolgten auch Investitionen in die Werterhaltung des Wohnungsbestandes. Durch die Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C³) wurde die Lockdownphase 2021 genutzt, um die beiden großen Investitionsprojekte in der Stadthalle, „Grundhafte Sanierung der RLT-Anlagen“ und „Kongressausbau“ abzuschließen. Es wurden die Außenanlagen am Carlowitz Congresscenter hergerichtet und in die Ausstattung der Häuser (Bestuhlung etc.) investiert. Das Carlowitz Congresscenter als grundlegend erneuerter Teil der Stadthalle konnte im Juli 2021 offiziell eröffnet werden.

Der Schwerpunkt der baulichen Investitionen des Jahres 2021 der Klinikum Chemnitz gGmbH lag in der Fortführung begonnener Großprojekte. Im Geschäftsjahr wurde der Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach des Dr.-Panofsky-Hauses in 18 Metern Höhe nach einer Genehmigungszeit von über sieben Jahren in Betrieb genommen.

Mit dem vorliegenden 28. Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz erhalten städtische Entscheidungsträger und die interessierte Öffentlichkeit Gelegenheit zur Information über die Entwicklung ausgegliederter, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigter Bereiche, die kommunale Aufgaben erfüllen. Zum Beteiligungsportfolio der Stadt Chemnitz gehören drei Eigenbetriebe sowie 19 Unternehmen in unmittelbarer und 27 Unternehmen in mittelbarer Beteiligung. Darüber hinaus ist die Stadt Chemnitz Mitglied in mehreren Zweckverbänden. Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich auf die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2021 beziehungsweise im Falle der Zweckverbände auf deren Beteiligungsberichte. Umfang und Darstellung erfolgen analog zu den Vorjahren, um sowohl Vergleichbarkeit als auch Transparenz zu sichern.

Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Unternehmen und Beteiligungen herzlich für ihre stets engagiert erbrachte Arbeit bedanken. Gerade in diesem Krisenjahr ist diese Leistung von großer Bedeutung, da die städtischen Beteiligungsunternehmen harte Einschnitte verkraften mussten.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Lesern, eine interessante Lektüre des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz.

Chemnitz im November 2022


Ralph Burghart
Bürgermeister und Stadtkämmerer

Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
Abkürzungsverzeichnis	7
Formelverzeichnis.....	9

1 Wirtschaftliche Betätigung der Kommune

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz.....	11
1.2 Kommunale Unternehmen	11
1.3 Beteiligungsmanagement in der Stadt Chemnitz	13

2 Überblick der Beteiligungen der Stadt Chemnitz

2.1 Gesamtlagebericht	14
2.2 Übersicht 1: Überblick der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2021	17
2.3 Übersicht 2: Überblick der mittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2021	18
2.4 Übersicht 3: Gewährte Darlehen der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum 31.12.2021	19
2.5 Übersicht 4: Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2021.....	20
2.6 Übersicht 5: Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen 2021	21
2.7 Übersicht 6: Investitionen der Unternehmen 2017 - 2021	22
2.8 Übersicht 7: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen.....	23
2.9 Übersicht 8: Aufteilung der Zuschüsse der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen im Jahr 2021.....	25
2.10 Übersicht 9: Bürgschaften der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum Stand 31.12.2021	26

3 Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.1 *Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz*

3.1.1 Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE) einschl. Tochterunternehmen	27
3.1.2 Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC).....	32
3.1.3 Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	37
3.1.4 Klinikum Chemnitz gGmbH (Klinikum).....	43
3.1.5 C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C ³).....	48
3.1.6 Städtische Theater Chemnitz gGmbH (Theater)	53
3.1.7 Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC)	58
3.1.8 WeTraC Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH (WeTraC)	63
3.1.9 Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH.....	67

Inhalt

3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.2.1	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG) einschl. Tochterunternehmen unter 25 % Beteiligung	72
3.2.2	Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz (Heim gGmbH) einschl. Tochterunternehmen unter 25 % Beteiligung	78
3.2.3	Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH (FBZ)	84
3.2.4	Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH (RWF)	89
3.2.5	Technologie Centrum Chemnitz GmbH (TCC)	94
3.2.6	Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH (VLP)	99
3.2.7	wohnen in chemnitz gmbh (wic)	104
3.2.8	Komm24 GmbH	108

3.3 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz der dritten Beteiligungsebene

3.3.1	Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m. b. H. (GGG)	112
3.3.1.1	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH (TIETZ)	113
3.3.1.2	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH (SCHOCKEN)	117
3.3.1.3	Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH (CWH)	121
3.3.1.4	KommunalBau Chemnitz GmbH (KBC)	125
3.3.2	Tochterunternehmen des Klinikums Chemnitz gGmbH	129
3.3.2.1	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH	130
3.3.2.2	Poliklinik gGmbH Chemnitz	134
3.3.2.3	Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz	138
3.3.2.4	Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz	142
3.3.2.5	Klinik Catering Chemnitz GmbH	146
3.3.2.6	Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH	150
3.3.2.7	MVZ am Küchwald GmbH ambulantes Herz Centrum Chemnitz	154
3.3.2.8	Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH	158
3.3.2.9	Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH	162
3.3.2.10	Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin Chemnitz mbH	166
3.3.3	Tochterunternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC)	170
3.3.3.1	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG einschl. Tochterunternehmen	171
3.3.3.2	SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH	180
3.3.3.3	SAXONIA Service GmbH & Co. KG	184
3.3.3.4	make IT GmbH	188
3.3.3.5	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH	192
3.3.3.6	City-Bahn Chemnitz GmbH	196
3.3.4	Tochterunternehmen der Chemnitzer Verkehrs-AG	201
3.3.4.1	ETP EURO TRAFFIC Partner GmbH	202
3.3.4.2	Regio Infra Service Sachsen GmbH	206
3.3.4.3	Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH	210

4 Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz

4.1	Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC)	214
4.2	Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR)	219
4.3	Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz (FBB)	224

Inhalt

5 Mitgliedschaft in Zweckverbänden

5.1	Betriebswirtschaftliche Begleitung der Zweckverbände	229
	Übersicht 10: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den Zweckverbänden 2016 – 2020	232
5.2	Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC)	233
5.3	Planungsverband Region Chemnitz	236
5.4	Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge (RZV)	238
5.5	Sparkassenzweckverband Chemnitz	242
5.6	Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV)	249
5.7	Zweckverband Fernwasser Südsachsen	252
5.8	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen (TKB)	255
5.9	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	257
5.10	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	259
5.11	Zweckverband Sächsisches Industriemuseum	262
5.12	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	265
5.13	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)	267

Anlagen

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz	Anlage 1
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen	Anlage 2
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	Anlage 3

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis

ADT	-	Arbeitsgemeinschaft Deutsches Technologie- und Gründerzentrum
AfA	-	Absetzung für Abnutzung (Abschreibung)
AN	-	Arbeitnehmer
AZWV	-	Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung
BAK	-	Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg
bbvl	-	Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH
BEKA	-	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe mbH
BFD	-	Berufsförderdienst
BilMoG	-	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BImSchG	-	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BSI	-	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
CAB	-	Bildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft mbH
CRR	-	Capital Requirements Regulation
DKB	-	Deutsche Kreditbank AG
DM	-	Diplom-Mediziner
DMBilG	-	DM-Bilanzgesetz
DSD	-	Duales System Deutschland („Grüner Punkt“)
EEG	-	Erneuerbare Energien Gesetz
EnWG	-	Energiewirtschaftsgesetz
ESF	-	Europäischer Sozialfonds
FSJ	-	Freiwilliges Soziales Jahr
G-DRG	-	German-Diagnostic Related Group
gGmbH	-	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	-	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft
GVFG	-	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
HGrG	-	Haushaltsgrundsätzegesetz
HR	-	Handelsregister
HTV	-	Haustarifvertrag
i. d. R.	-	in der Regel
IFZ	-	Interdisziplinäres Frühförderzentrum
i. H. v.	-	in Höhe von
i. L.	-	in Liquidation
i. S. v.	-	im Sinne von
IT	-	Informationstechnik
KAV	-	Kommunaler Arbeitgeberverband
KfW	-	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	-	Kommanditgesellschaft
KHG	-	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KonTraG	-	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KStG	-	Körperschaftsteuergesetz
KSV	-	Kommunaler Sozialverband Sachsen
LDS	-	Landesdirektion Sachsen
MdS	-	Mitglied des Stadtrates
MVZ	-	Medizinisches Versorgungszentrum
NGC	-	Netzgesellschaft mbH Chemnitz
NWV	-	Neue Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Versorgungsunternehmen GmbH
ÖPNV	-	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVFinAusG	-	Gesetz zur Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im öffentlichen Personennahverkehr
ÖPNVG	-	Gesetz über den Öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen

Inhalt

OSP	- Olympiastützpunkt
PEC	- Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH
PEKIP	- Prager-Eltern-Kind-Programm
RAC	- Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH
RAP	- Rechnungsabgrenzungsposten
SächsEigBVO	- Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	- Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsKomZG	- Sächsisches Gesetz über Kommunale Zusammenarbeit
SAB	- Sächsische AufbauBank
SG	- Sachgebiet
SMWA	- Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
SPNV	- Schienenpersonennahverkehr
StromStG	- Stromsteuergesetz
VDV	- Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
Vj	- Vorjahr
VK	- Vollkräfte
VNG	- Verbundnetz Gas AG
VNG V GmbH	- Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
VOB	- Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
ZV	- Zweckverband

Formelverzeichnis

Kennzahl	Formel	Erläuterung
1. Vermögenslage		
Anlagenintensität (in %)	$= \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Die Kennzahl sagt aus, wie viel des Gesamtkapitals im Anlagevermögen gebunden ist. Je höher die Anlagenintensität ist, desto höher ist die Belastung mit fixen Kosten, vor allem Abschreibungen und Zinsen.
Investitionsdeckung (in %)	$= \frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{Investitionen}}$	Die Kennzahl besagt, in welchem Maß die Neuinvestitionen aus Abschreibungsgegenwerten finanziert wurden. Zur Substanzerhaltung und zur Erhaltung des Leistungspotenzials des Unternehmens sollte der in der Abrechnungsperiode erfolgte Werteverzehr am Anlagevermögen durch Neuinvestitionen kompensiert werden. Bei Berechnung der Kennzahl werden Abschreibungen und Investitionen auf das Finanzanlagevermögen nicht berücksichtigt. Ebenso werden Anzahlungen auf Investitionen nicht berücksichtigt, da diese (noch nicht) abgeschrieben werden.
Fremdfinanzierung (in %)	$= \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist.
2. Kapitalstruktur		
Eigenkapitalquote (in %)	$= \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Sie wird zur Beurteilung der Kapitalkraft des Unternehmens herangezogen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit durch Eigenkapital von eingetretenen Verlusten.
Verschuldungsgrad (in %)	$= \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital} + 50\% \text{ Sonderposten}}$	Der Verschuldungsgrad gibt Aufschluss über das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital (Finanzierungsstruktur). Ein Wert über 100% besagt, dass das Fremdkapital höher ist als das Eigenkapital und umgekehrt.
3. Liquidität		
Nettoverschuldung	$= \frac{\text{Verbindlichkeiten} - \text{./. Forderungen} - \text{./. flüssige Mittel}}{\text{Summe}}$	Die Kennzahl gibt an, ob nach Abzug sämtlicher Forderungen und flüssiger Mittel von den Verbindlichkeiten, noch verbleibende Mittel vorhanden sind. Ist die Kennzahl positiv übersteigen die Verbindlichkeiten in dieser Höhe die Summe aus Forderungen und flüssigen Mitteln. Ist die Kennzahl \leq Null liegt keine Nettoverschuldung vor, denn die Forderungen und flüssigen Mittel sind in diesem Fall höher als die Verbindlichkeiten.

Inhalt

Kennzahl	Formel	Erläuterung
4. Rentabilität		
Bei Unternehmen, die Zuschüsse direkt oder indirekt aus dem städtischen Haushalt erhalten, wird keine Rentabilitätskennziffer ausgewiesen.		
Eigenkapitalrendite (in %)	$= \frac{\text{Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung)} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Die Eigenkapitalrendite gibt an, wie viel Prozent Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfallen. Diese Kennzahl zeigt somit die Verzinsung des Eigenkapitals an und ist aus diesem Grund vor allem aus Sicht des Gesellschafters wichtig.
5. Geschäftserfolg		
Es folgt die Abbildung der Ertragslage anhand der betriebswirtschaftlichen Ergebnisaufspaltung. Die Werte werden den Prüfberichten der Wirtschaftsprüfer entnommen.		
Gesamtleistung	Umsatzerlöse + sonstige betriebliche Erträge	
Betriebsaufwand	Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonstige betriebliche Aufwendungen + sonstige Steuern	
Betriebsergebnis	Gesamtleistung ./ Betriebsaufwand	
Finanzergebnis	Beteiligungsergebnis + Zinsergebnis	
Neutrales Ergebnis	periodenfremde und außerordentliche Erträge/Aufwendungen	
(Jahres)Gesamtergebnis	Betriebsergebnis ./ Teilergebnisse (z.B. Finanzergebnis) ./ Ertragssteuern	
Bilanzergebnis	Jahresergebnis ± Gewinn-/Verlustvortrag ± Einstellungen in die Gewinnrücklagen/Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	
6. Investitionen		
Investitionen gesamt	Investitionen in immaterielle Sachanlagen + Investitionen in Sachanlagen + Investitionen in Finanzanlagen + Anzahlungen für Investitionen	
Abschreibungsquote (in %)	$= \frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Diese Kennzahl beschreibt die prozentuale Höhe der Abschreibungen, bezogen auf das Anlagevermögen. Damit können Erkenntnisse über die durchschnittliche Nutzungsdauer der Anlagegüter gewonnen werden.
7. Beschäftigte		
Personalaufwandsquote (in %)	$= \frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Diese Kennzahl gibt Aufschluss über die Personal- und Arbeitsintensität eines Unternehmens. Hohe Personalaufwandsquoten bedeuten einen hohen Fixkostenanteil.

1 Wirtschaftliche Betätigung der Kommune

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz

Nach den gesetzlichen Regelungen des § 99 SächsGemO soll der vorliegende Beteiligungsbericht die Stadträte und die Einwohner der Stadt Chemnitz sowie alle übrigen Interessenten über die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der kommunalen Beteiligungen informieren. Der Beteiligungsbericht verbessert den Gesamtüberblick über die kommunalen Aufgaben und legt in komprimierter Form Rechenschaft über die Entwicklung städtischer Beteiligungen ab.

Der vorgelegte Bericht umfasst die *unmittelbaren* und in geringerer inhaltlicher Tiefe die *mittelbaren Beteiligungen* (*mindestens 25 % Beteiligung gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO*) sowie die *mittelbaren Beteiligungen bis zur vierten Ebene der Stadt Chemnitz*. Er basiert auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2017 bis 2021. Zudem sind in diesem Bericht Informationen über die Zweckverbände enthalten, in welchen die Stadt Chemnitz Mitglied ist.

Nicht in den Erläuterungsteil des Beteiligungsberichtes aufgenommen wurden die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) und die envia Mitteldeutsche Energie AG. Hier liegt der Anteil der Stadt am Stamm- bzw. Grundkapital jeweils unter einem Prozent. Es handelt sich nicht um unternehmerische Beteiligungen, da die Stadt Chemnitz keinen aktiven Einfluss auf die Unternehmensführung ausüben kann. Die beiden Beteiligungen werden wie Finanzanlagevermögen im Sinne des § 89 SächsGemO behandelt. Die Regelungen der §§ 94 a ff. SächsGemO für wirtschaftliche Unternehmen finden keine Anwendung. Weiterhin wurde die mittelbare Beteiligung an der Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH i.L. nicht in den Erläuterungsteil dieses Berichtes erfasst. Das Insolvenzverfahren dieser Gesellschaft wurde im Jahr 2021 noch nicht abgeschlossen.

Die im Bericht enthaltenen Angaben zu den Wirtschaftsplänen können aufgrund unterjähriger Anpassungen in den Unternehmen von ihren, dem Haushaltsplan 2021 der Stadt Chemnitz beigefügten ursprünglichen Wirtschaftsplänen, abweichen. Die Darstellung im Bericht bezieht sich auf die jeweils aktuellsten, vom Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung des Unternehmens bestätigten Änderungen der Wirtschaftspläne.

1.2 Kommunale Unternehmen

Im Sinne des § 2 Abs. 1 der SächsGemO erfüllen die Gemeinden in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit alle öffentlichen Aufgaben in eigener Verantwortung und schaffen die für das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Wohl ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Gesetze nichts anderes bestimmen.

Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Gemeinden auch kommunaler Unternehmen bedienen.

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Übernahme, Unterhaltung, wesentliche Veränderung oder Beteiligung an Unternehmen in privater Rechtsform sind gemäß § 96 SächsGemO gegeben wenn,

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Realisierung der öffentlichen Aufgabe sichert,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat, auf das Unternehmen hat und
- die Haftung der Gemeinde deren Leistungsfähigkeit entspricht.

Weiterhin kann die Gemeinde nach § 94 a SächsGemO *wirtschaftliche Unternehmen*, ungeachtet ihrer Rechtsform, errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,

- das Unternehmen in Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum
- voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird bzw. erfüllt werden kann.

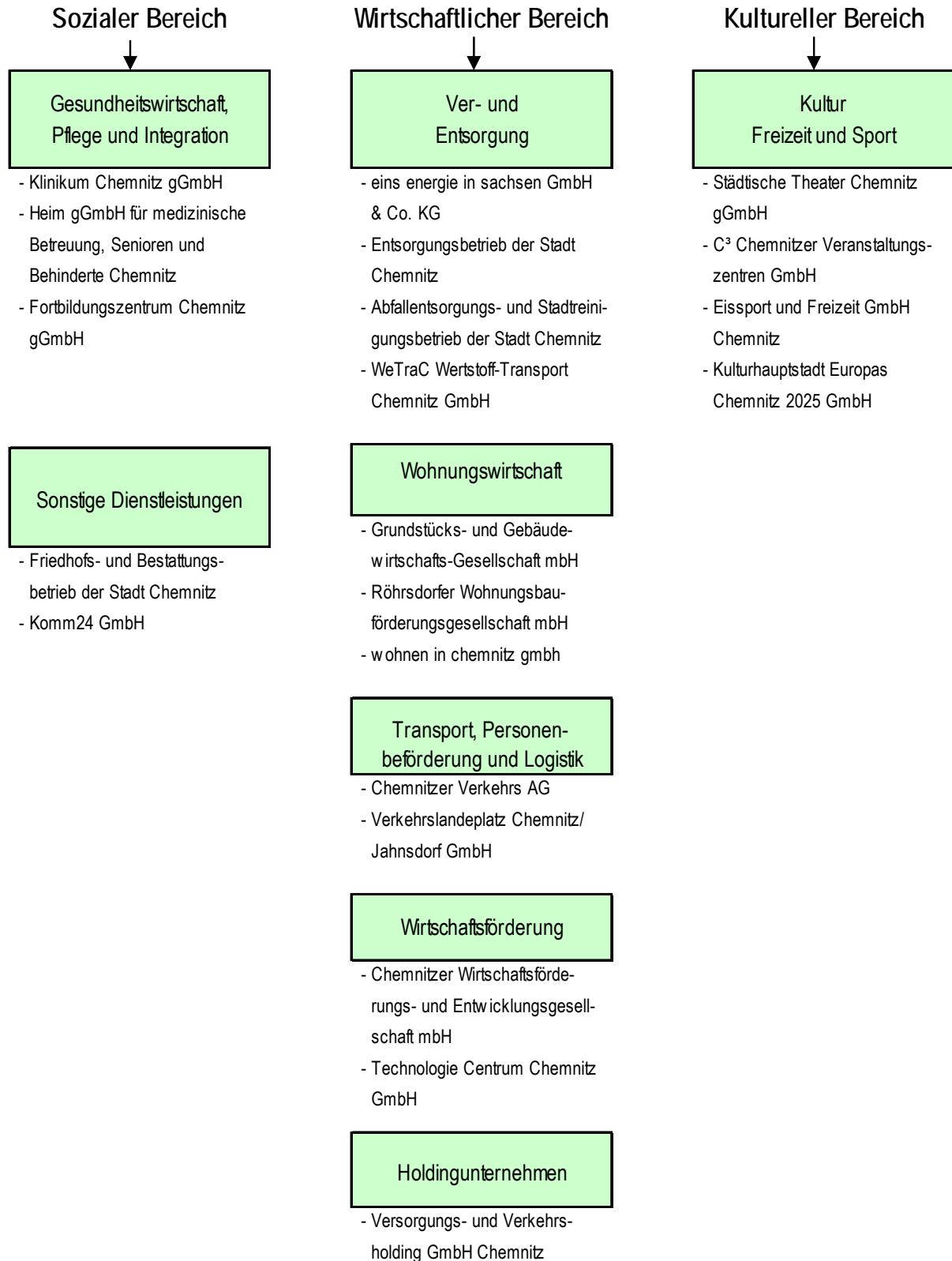
Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Sächsischen Gemeindeordnung sind nicht

- Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist und
- Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfes der Gemeinde dienen.

Ziel der Wirtschaftsführung in Eigenbetrieben und Beteiligungen ist es, die Leistungsfähigkeit und Effektivität kommunalen Wirkens zu stärken, indem Entscheidungs-, Verfahrens- und Arbeitsabläufe gestrafft werden. Der öffentliche Zweck kommunaler Gesellschaften mit der Bereitstellung entsprechender Güter und Dienstleistungen erfordert es, diese in die kommunale Zielsetzung der klassischen Daseinsvorsorge und einer gesicherten Aufgabenerfüllung der Kommune einzubinden – und zwar nicht nur finanzwirtschaftlich.

Unter *öffentlichem Zweck* wird jede gemeinwohlorientierte, im öffentlichen Interesse der Einwohner liegende Zielsetzung verstanden, wobei anerkannt ist, dass der Begriff *öffentlicher Zweck* über den Rahmen der Daseinsvorsorge hinausgeht. Da im Gesetz (SächsGemO) keine weitere Präzisierung vorgegeben ist, wird den Kommunen hier ein Beurteilungsspielraum zugestanden.

Die Stadt Chemnitz erfüllt durch ihre Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und unmittelbaren Beteiligungen vielfältige kommunale Aufgaben. Im Wesentlichen konzentrieren sich diese auf folgende Bereiche:



1.3 Beteiligungsmanagement in der Stadt Chemnitz

Die Beteiligungsverwaltung übernimmt auf Basis der gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungssteuerung (gemäß § 99 Abs. 1 SächsGemO) die Vorbereitung, Unterstützung und Kontrolle städtischer Entscheidungen. Die Beteiligungsverwaltung ist ein Bindeglied zwischen den städtischen Unternehmen, den kommunalen Vertretern/Verwaltungsvertretern in den Aufsichtsgremien und dem Gesellschaftervertreter. Der Beteiligungsverwaltung obliegt in erster Linie die Vorbereitung und Umsetzung der Aufgaben des Gesellschaftervertreters der städtischen Unternehmen, der auf Basis von Festlegungen des Oberbürgermeisters und Stadtratsbeschlüssen für die Grundsätze der Beteiligungspolitik und die Koordination des Verwaltungshandelns in Beteiligungsfragen zuständig ist. Durch die organisatorische Anbindung der Beteiligungsverwaltung im Kämmereramt ist eine enge Verzahnung von Informationen des städtischen Haushaltes und der städtischen Unternehmen gegeben. Das Betätigungsfeld der Beteiligungsverwaltung ist deutlich abgegrenzt von den Aufgaben der Organe kommunaler Unternehmen – Geschäftsführer/Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Aufgabenstellung des SG Beteiligungsverwaltung der Stadt Chemnitz kann dabei in vier wesentliche Bereiche gegliedert werden:

Aufgabenbereich des Sachgebietes Beteiligungsverwaltung

- *Beteiligungspolitik*
Die strategische Bedeutung der Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände für die städtischen Aufgaben soll durch die wirtschaftliche und rechtliche Ausgestaltung der Beteiligungsform zum Ausdruck gebracht werden. In diesem Sinne werden strategische Entscheidungen, einschließlich der vertraglichen Ausgestaltung, der mittel- und langfristigen Beteiligungskonzeption sowie eigentümergeprägte Oberziele der Stadt Chemnitz, unterstützt und vorbereitet. Weiterhin werden betriebswirtschaftlich vorteilhafte Gestaltungen der finanziellen und rechtlichen Beziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und ihren Beteiligungsunternehmen, Eigenbetrieben und Zweckverbänden herbeigeführt und Vorschläge zur zweckmäßigen Nutzung von gesetzlichen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Bilanzierung bei Beteiligungsunternehmen, Eigenbetrieben und Zweckverbänden unterbreitet.
- *Beteiligungsverwaltung*
Die Beteiligungsverwaltung umfasst Funktionen der Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung i. S. einer „Geschäftsstelle“ zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters.
- *Beteiligungscontrolling*
Dieser Prozess umfasst insbesondere die Schwerpunkte Berichtssystem/Belegwesen, Einsatz von Controllinginstrumenten und Risikomanagement.
- *Mandatsbetreuung*
Die Betreuung der kommunalen Mandatsträger erfolgt im Sinne einer betriebswirtschaftlichen Unterstützung und Weiterbildung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in den Gremien der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe. Sie umfasst die Prüfung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen sowie die Zureichung von betriebswirtschaftlichen Auswertungen und Analysen, insbesondere zu Themen mit besonderer betriebswirtschaftlicher Relevanz bzw. mit Verbindung zum städtischen Haushalt, die Teilnahme der Beschäftigten der Beteiligungsverwaltung als Sachverständige an Aufsichtsratssitzungen, Gesellschafterversammlungen, in Ausschuss- und Stadtratssitzungen in Abstimmung mit dem Gesellschaftervertreter/Stadtkämmerer sowie die Organisation eines regelmäßigen, sich an aktuelle Themen orientierenden Seminarangebots für die Vertreter der Stadt Chemnitz in den Aufsichtsgremien gemäß § 98 Abs. 5 SächsGemO. Für spezielle betriebswirtschaftliche Fragen erfolgt eine Mandatsbetreuung auch für Zweckverbände.

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist ein Schwerpunkt der Arbeit der Beteiligungsverwaltung. Der Prozess dieser jährlich zu erstellenden und zu veröffentlichenden Pflichtdokumentation, gemäß den Mindestvorgaben in § 99 SächsGemO, führt von der Abforderung, Zusammenstellung und Aktualisierung des verbalen sowie finanziellen Datenmaterials über das Einpflegen dieser Daten in die IT-gestützte Datenbank und der Erstellung eines Gesamtlageberichtes, der Erstellung von Tabellen, Übersichten, Grafiken und Fotomaterial bis hin zum Fertigen einer Informationsvorlage zum Beteiligungsbericht für den Stadtrat, einschließlich der ortsüblichen Bekanntgabe und Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes.

Seit dem Jahr 2007 arbeitet die Beteiligungsverwaltung mit einer datenbankgestützten Softwarelösung. Der Beteiligungsbericht, auf Basis der Ergebnisse 2021, wurde mit der überarbeiteten Programmversion der eingesetzten Software erstellt. Diese Umstellung spiegelt sich in dem vom Vorjahr abweichenden Zahlen- und Tabellenteils der jeweiligen Unternehmen wider. In diesem Zusammenhang wurde auch das Formelverzeichnis umfangreich überarbeitet.

2 Überblick der Beteiligungen der Stadt Chemnitz

2.1 Gesamtlagebericht

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Stadt Chemnitz war zum 31.12.2021 an drei Eigenbetrieben, an 19 Unternehmen unmittelbar (Tochterunternehmen) und an 27 Unternehmen mittelbar beteiligt (siehe im Folgenden die Übersichten 1 und 2). Des Weiteren ist die Stadt Chemnitz Mitglied in 12 Zweckverbänden, die der kommunalen Aufgabenerfüllung im Rahmen des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) dienen.

Die Ergebnisse per 31.12.2021 der einzelnen Unternehmen stellten sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2021 unterschiedlich dar. Während einige Unternehmen eine planmäßige Entwicklung aufzeigten, sind in anderen sowohl positive als auch negative Abweichungen festzustellen. Die Ergebnisse der Städtischen Theater Chemnitz gGmbH, des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz sowie der Komm24 GmbH liegen wegen unterschiedlichen Ursachen unter den Planwerten. Einen positiven Geschäftsverlauf konnten insbesondere die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H., die Klinikum Chemnitz gGmbH, die Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz und die Heim gGmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz vorweisen.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Vergleich zum Vorjahr bei den Beteiligungsunternehmen positiv verlaufen. Insbesondere der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz, die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H und die Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft haben ihre Kreditverbindlichkeiten verringert. Eine Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Jahr 2021 bei keinem Beteiligungsunternehmen zu verzeichnen.

Die durchschnittlich 6.500 Beschäftigten der Eigengesellschaften, unmittelbaren Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz erwirtschafteten 2021 eine betriebliche Gesamtleistung in Höhe von 944 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg um 47 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum. So ist die Klinikum Chemnitz gGmbH, einschließlich Tochterunternehmen, nach seinen Mitarbeiterzahlen der größte privatrechtliche Arbeitgeber in der Stadt Chemnitz und einer der größten Arbeitgeber in der Region Südwestsachsen.

Zusätzlich führten Investitionen i. H. v. ca. 133 Mio. EUR zu einem Wertzuwachs der öffentlichen Infrastruktur.

Das Gesamtanlagevermögen der Eigengesellschaften, unmittelbaren Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz summiert sich zum Jahresende 2021 auf insgesamt rund 2,2 Mrd. EUR. Das Eigenkapitalvolumen beträgt ca. 1,6 Mrd. EUR.

In der Bilanz der Stadt Chemnitz werden die städtischen Unternehmen, Beteiligungen, Eigenbetriebe und Zweckverbände als Finanzanlagevermögen der Stadt Chemnitz erfasst. Das Beteiligungsvermögen der Stadt Chemnitz stellt einen wesentlichen Anteil des städtischen Gesamtvermögens dar.

Haushaltsseitig bildet sich der „Konzern“ über verschiedene finanzielle Verflechtungen zum städtischen Kernhaushalt ab. Die wichtigsten Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen sind ertragsseitig Gewinnausschüttungen, die sich aus der Gesellschafterstellung der Stadt Chemnitz ergeben, die Verzinsung des Eigenkapitals der Eigenbetriebe sowie Erträge aus Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen und der Stadt Chemnitz (z. B. Erträge aus Konzessionsabgaben). Davon partizipierte der städtische Haushalt im Jahr 2021 i. H. v. insgesamt rund 16,9 Mio. EUR.

Demgegenüber stellte die Stadt Chemnitz im Jahr 2021 aus dem Haushalt Zuschüsse an städtische Unternehmen in Höhe von insgesamt rund 50,1 Mio. EUR (Vorjahr 55,2 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die folgenden Übersichten 3 – 9, jeweils bezogen auf den 31.12.2021, dokumentieren zusammenfassend und übersichtlich die Lage der städtischen Tochterunternehmen und zugleich auch die wachsende Bedeutung der städtischen Unternehmen in der Gesamtbetrachtung der Stadt Chemnitz.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz waren im Geschäftsjahr 2021 dringende Maßnahmen zur Sanierung des Kanalnetzes sowie Neu- und Ersatzbeschaffungen für die zentrale Kläranlage zur Sicherstellung der Anlagenfunktion. Das Investitionsvolumen (inklusive Vermögensübertragung) betrug im Berichtszeitraum 25,7 Mio. EUR. Die Investitionen in Herstellung, Modernisierung und Sanierung der Abwasseranlagen dienen der Gewährleistung einer hohen Gewässergüte unter Einhaltung strenger Grenzwerte im Rahmen der Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes.

Bei der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. stand die Schaffung von modernem und bezahlbarem Wohnraum für Haushalte mit geringem Einkommen im Fokus der Investitionen. Neben Komplexsanierungen verschiedener Objekte zur Erreichung des gesetzten Zieles erfolgten auch Investitionen in die Werterhaltung des Wohnungsbestandes. Die Gesellschaft hat die Investitionen in den Immobilienbestand fortgesetzt und im Geschäftsjahr 2021 Investitionen i. H. v. 22,6 Mio. EUR getätigt.

Durch die Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C³) wurde die Lockdownphase 2021 genutzt, um die beiden großen Investitionsprojekte in der Stadthalle, „Grundhafte Sanierung der RLT-Anlagen“ und „Kongressausbau“ abzuschließen. Es wurden die Außenanlagen am Carlowitz Congresscenter hergerichtet und in die Ausstattung der Häuser (Bestuhlung etc.) investiert. Das Carlowitz Congresscenter als grundlegend erneuerter Teil der Stadthalle konnte im Juli 2021 offiziell eröffnet werden.

Die Klinikum Chemnitz gGmbH führte auch in 2021 ihre gezielte Investitionspolitik zur Modernisierung und Konsolidierung der Standorte fort. Schwerpunkt der baulichen Investitionen war die Fortführung von Großinvestitionen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach des Dr.-Panofsky-Hauses in 18 Metern Höhe nach einer Genehmigungszeit von über sieben Jahren in Betrieb genommen. Das Investitionsvolumen betrug im Geschäftsjahr 2021 40,7 Mio. EUR, wobei zur Finanzierung neben Eigenmitteln auch Fördermittel zur Verfügung standen.

Die eins energie in sachsen GmbH Co. KG (eins) plant erhebliche Investitionen für die weitere Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes Chemnitz. Mit diesem Projekt wird die derzeit bestehende braunkohlebasierte, zentrale Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz insbesondere durch den Bau mehrerer Gasmotorenkraftwerke und mehrerer Heißwassererzeuger abgelöst. Einen weiteren großen Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. Die eins tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Dienstanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter stark ausbauen.

Einfluss Corona-Pandemie

Das Berichtsjahr 2021 war auch bei vielen städtischen Teilnehmungsunternehmen wesentlich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind pro Unternehmen sehr verschieden. Von den staatlichen Finanzhilfen für ausgewählte Branchen konnten einige städtische Unternehmen ihren Geschäftsbetrieb sichern, wie z. B. die Klinikum Chemnitz gGmbH, die Heim gGmbH oder die CVAG.

Durch die Pandemie wirtschaftlich besonders negativ betroffen waren die städtischen Unternehmen C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH und die Eissport und Freizeit GmbH. Mit dem Stadtratsbeschluss B-200/2021 wurde zugunsten der beiden städtischen Unternehmen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie jeweils ein Forderungsverzicht auf die Rückforderungen aus überzähltem Zuschuss des Jahres 2020 erklärt. Zur Liquiditätssicherung wurde jeweils ein Betrag in Höhe der Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Chemnitz (aus der Überzahlung der Zuschüsse) der Kapitalrücklage zugeführt.

Veränderungen Portfolio

Eine wesentliche Veränderung des städtischen Teilnehmungsportfolios der Stadt Chemnitz ergab sich aufgrund der Ernennung der Stadt Chemnitz zur „Kulturhauptstadt Europas 2025“. Mit Beschluss B-043/2021 vom 17.03.2021 stimmte der Stadtrat der Gründung der Gesellschaft Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 zu. Damit wurde die Basis zur Umsetzung der Ziele bei der Vorbereitung und Durchführung des Programms der Kulturhauptstadt Europas 2025 geschaffen.

Weiterhin wurde das Insolvenzverfahren für die Tochtergesellschaft der Klinikum Chemnitz gGmbH, die Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH i.L. am 26.08.2020 eröffnet und im Jahr 2021 noch nicht abgeschlossen.

Risiken

Die wesentlichen Risiken für die städtischen Eigengesellschaften, Teilnehmungen und Eigenbetriebe werden neben gegebenenfalls geschäftsbetriebseinschränkenden Pandemie-Auswirkungen in den erheblichen Preissteigerungen der Gas- und Energiepreise in den letzten Monaten den damit verbundenen Mehraufwendungen gesehen.

Im Hinblick auf den Angriffskrieg gegen die Ukraine können weitere Auswirkungen derzeit nicht ausgeschlossen und nicht bewertet werden. Denkbar sind Investitionshemmnisse infolge von Lieferschwierigkeiten sowie eine Verstärkung der ohnehin bestehenden Marktpreisrisiken.

Steigende Personalkosten aufgrund von Tarifierhöhungen, allgemeine Baupreissteigerungen werden ebenfalls den Geschäftsbetrieb städtischer Beteiligungsunternehmen beeinflussen.

Seitens der Unternehmen, Beteiligungen und Eigenbetriebe wurden und werden weiterhin umfangreiche Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt, um negative wirtschaftliche Auswirkungen zu vermeiden bzw. weitestgehend zu kompensieren.

Die in diesem Zusammenhang entstandenen finanziellen Auswirkungen beeinflussten die Finanzbeziehungen zum städtischen Haushalt.

Die Stadt Chemnitz hatte für ihre Unternehmen zum 31.12.2021 Bürgschaften i. H. v. insgesamt 24 Mio. EUR (valutierte Restschuld) übernommen (vgl. Übersicht 9). Unmittelbare Risiken drohender Inanspruchnahme aus Bürgschaften sind aus der derzeitigen Entwicklung der Unternehmen nicht erkennbar.

Ausblick

Das aktuelle Beteiligungsportfolio soll weiterhin Bestand haben. Die Haushaltsplanung der Stadt Chemnitz sieht für die Jahre 2023/2024, einschließlich Mittelfristplanung, keine Unternehmensveräußerungen vor.

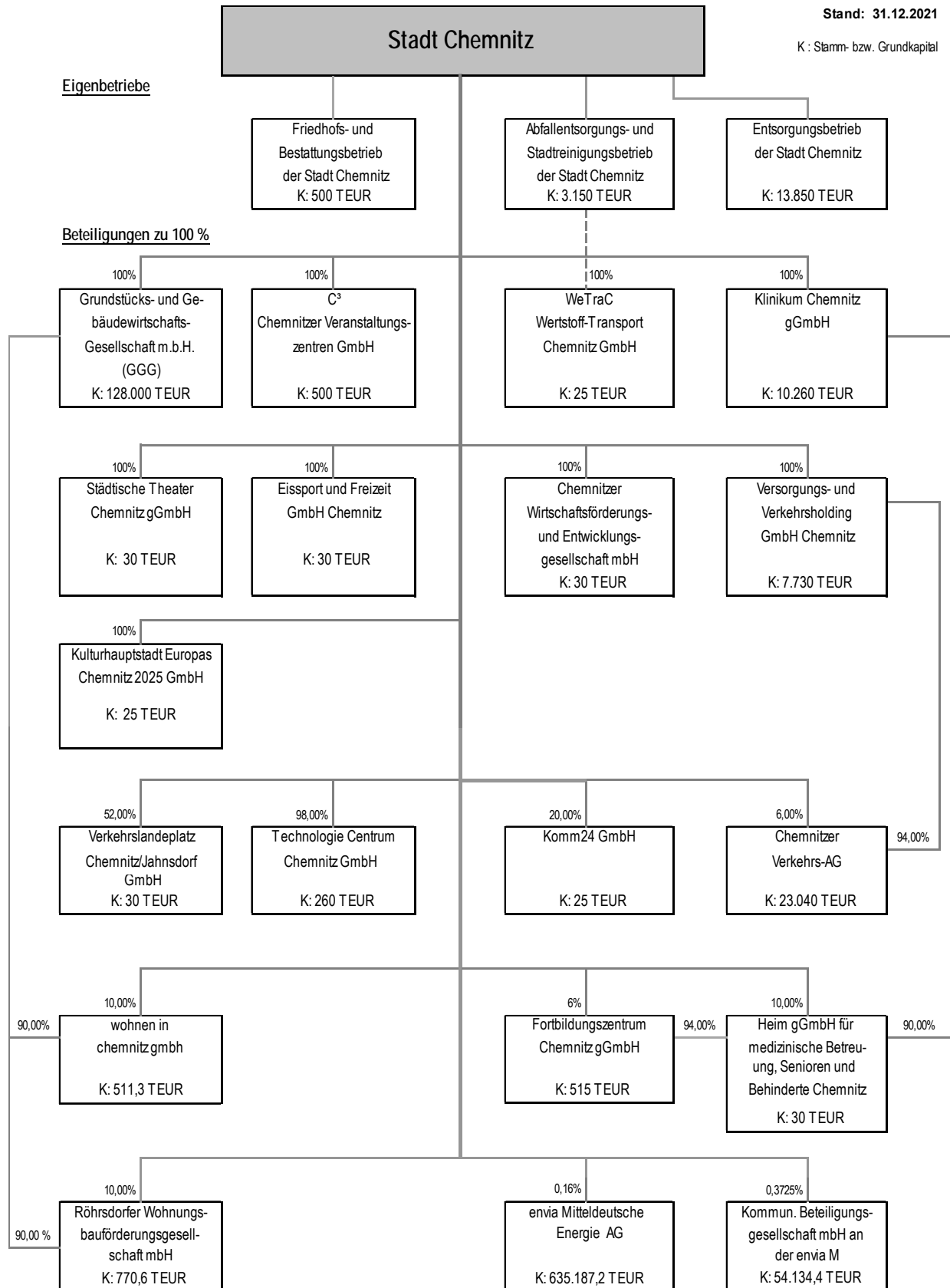
Im I. Halbjahr 2022 beschloss der Stadtrat der Stadt Chemnitz, dass zentrale Aufgaben der Wirtschaftsförderung aus der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE) in die Stadtverwaltung als Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters überführt werden und die CWE mit dem Bereich Tourismusförderung/Stadtmarketing sowie Durchführung von Projekten für die Stadt und deren Wirtschaft in enger Abstimmung mit dem Geschäftsbereich Wirtschaft fortgeführt wird.

Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Klinikum Chemnitz gGmbH und damit für die Versorgungssituation der Region ist die Fortführung des „Strukturprojektes Klinikum Chemnitz – Neubau Haus 9“. Ziel dieser größten geförderten Baumaßnahmen des Klinikums Chemnitz seit Jahrzehnten ist die Zentralisierung von Kliniken und Bereichen innerhalb des Unternehmens, zum Beispiel der Neurologie. Die Fertigstellung dieses vierstöckigen, zweiflügeligen Traktes am Hauptstandort Flemmingstraße 2 ist für Mitte 2023 geplant. Durch die strukturellen Änderungen werden künftig die zu langen Wege für Patienten und Mitarbeiter reduziert und somit die Qualität der medizinischen Versorgung weiter gesteigert. Investitionsmaßnahmen sind i. H. v. 71,3 Mio. EUR geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie könnten sich zeitliche Verschiebungen ergeben.

Zentrale Programmaufgabe der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH im Jahr 2022 ist die Absicherung und der Beginn der vier Projektlinien „WeParapom“, „The Purple Path“, „Makers Business and Art“ und „3000 Garagen“. Hierzu ist der Zuwachs an Personal bis zum Kulturhauptstadtjahr 2025 auf etwa 50 – 60 Mitarbeiter geplant. Das Ausmaß pandemie-eindämmender Maßnahmen und entsprechender Folgewirkungen im Hinblick auf die Umsetzung von künftigen Veranstaltungen, das Besucherverhalten und verfügbare Besucherpotential sind derzeit nicht abschätzbar.

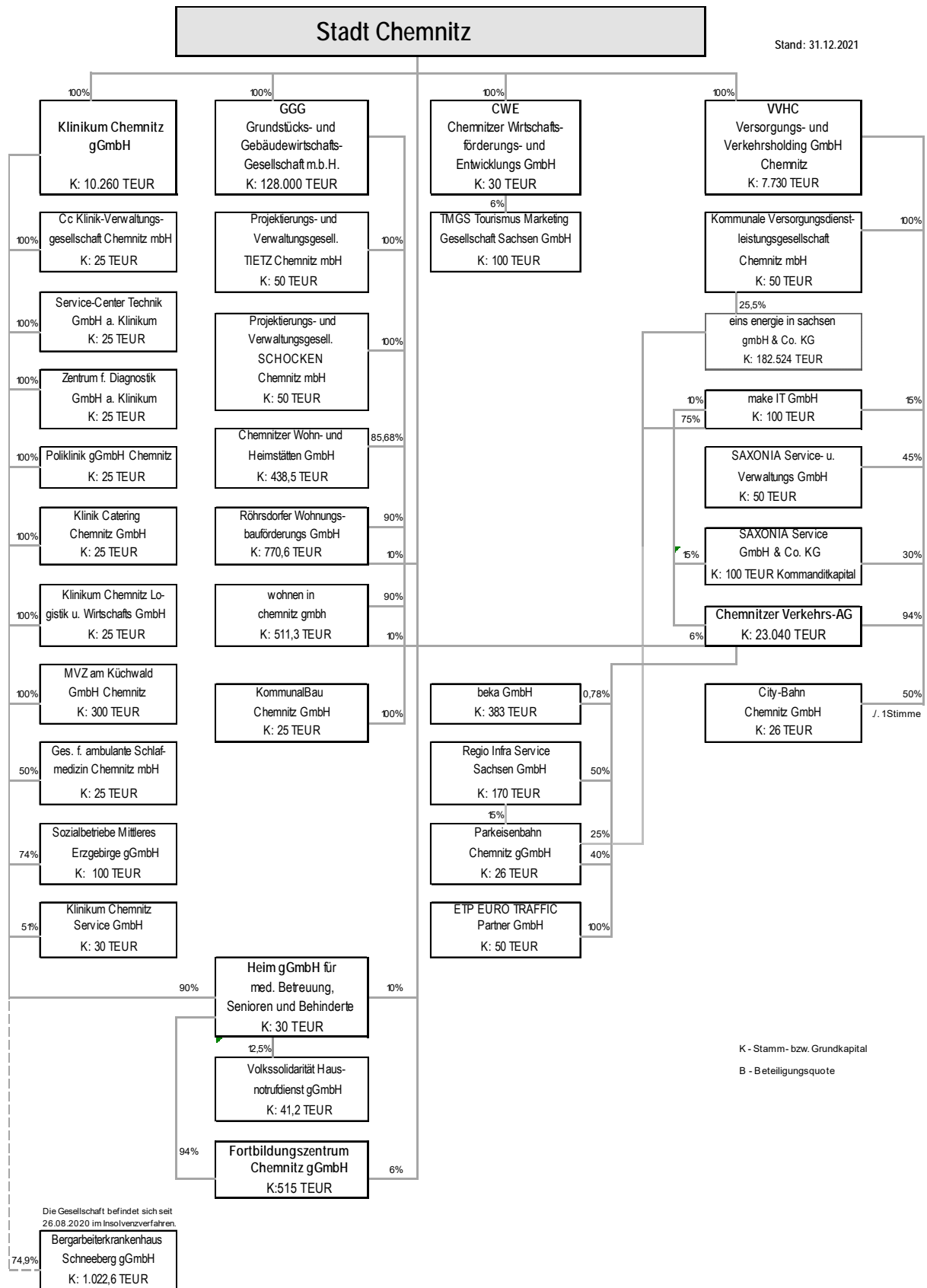
Das bedeutendste Projekt der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG in den nächsten Jahren wird weiterhin die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzt die eins die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparks wird wahrscheinlich einen Zeitraum bis Mitte/Ende der 2020er Jahre beanspruchen.

2.2 Übersicht 1: Überblick der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2021



2.3 Übersicht 2:

Überblick der mittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2021 bis vierte Ebene



2.4 Übersicht 3: Gewährte Darlehen der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum 31.12.2021

Name der Gesellschaft	Darlehensverwendung	Stand 31.12.2021 (EUR)
VVHC Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung von Beteiligungen	129.868.138
VVHC Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	Darlehen, betreffend die Verbindlichkeiten aus den jeweiligen Jahresfehlbetrag übersteigenden Zuschusszahlungen für die Geschäftsjahre 2007, 2008 und 2009	3.374.605

2.5 Übersicht 4:

Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2021

Angaben in TEUR

Bilanz	Anlagevermögen	Umlaufvermögen (inkl. RAP)	Eigenkapital (inkl. Sopo)	Fremdkapital (inkl. empfangene Ertragszuschüsse)	Bilanzsumme gesamt
Eigengesellschaften					
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	139	1.204	393	949	1.343
Eissport und Freizeit GmbH	3.729	942	3.187	1.484	4.671
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts- Gesellschaft m.b.H.	932.607	62.446	605.098	389.955	995.054
Klinikum Chemnitz gGmbH	402.638	166.006	412.521	156.123	568.644
C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentrum GmbH	36.411	1.247	27.525	10.133	37.658
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	2.846	5.107	2.735	5.218	7.953
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	182.847	32.177	79.563	135.461	215.024
Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH	116	582	561	137	698
Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH	4	369	274	98	373
Zwischensumme	1.561.337	270.080	1.131.858	699.559	1.831.417
unmittelbare Beteiligungen					
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	177.804	33.756	176.032	35.528	211.560
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	2.599	730	3.089	239	3.329
Heim gGmbH f. med. Betreuung, Senioren u. Behinderte Chemnitz	32.834	11.177	30.186	13.825	44.011
Komm24 GmbH	47	1.003	150	901	1.050
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungs- gesellschaft mbH	18.892	1.967	3.384	17.476	20.859
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	105	1.769	1.157	718	1.875
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	3.389	418	3.678	129	3.807
wohnen in chemnitz gmbh	55	1.298	1.185	169	1.354
Zwischensumme	235.725	52.119	218.860	68.984	287.845
Eigenbetriebe					
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	383.652	14.588	213.472	184.767	398.239
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	12.729	6.010	9.127	9.612	18.739
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	10.147	1.503	7.544	4.106	11.650
Gesamt	2.203.591	344.300	1.580.862	967.029	2.547.891

2.6 Übersicht 5: Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen 2021

Angaben in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung	Erträge	Aufwand	Jahresergebnis
Eigengesellschaften			
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	4.079	3.963	116
Eissport und Freizeit GmbH	3.005	3.394	-389
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.	156.590	130.335	26.254
Klinikum Chemnitz gGmbH	501.905	491.136	10.769
C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentrum GmbH	9.806	9.871	-65
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	31.653	31.653	0
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	17.039	31.506	-14.467
Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH	1.270	1.257	13
Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH	250	251	-1
Zwischensumme	725.596	703.366	22.231
unmittelbare Beteiligungen			
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft ¹⁾	83.587	83.587	0
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	1.043	1.028	16
Heim gGmbH Chemnitz	31.214	30.285	929
Komm24 GmbH	2.829	2.814	15
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH	10.460	10.460	0
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	1.937	1.906	31
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	892	886	6
wohnen in chemnitz gmbh	1.978	1.978	0
Eigenbetriebe			
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	35.384	19.319	16.065
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	41.758	41.487	272
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	5.617	5.359	259
Gesamt	944.276	904.452	39.823

¹⁾ Erträge aus Verlustausgleich i. H. v. 29.852 TEUR über Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz.

2.7 Übersicht 6: Investitionen der Unternehmen 2017 – 2021

Angaben in TEUR

	2017	2018	2019	2020	2021
Eigengesellschaften					
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	35	93	16	62	75
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz	763	715	845	253	375
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.	20.800	28.400	30.200	21.300	22.600
Klinikum Chemnitz gGmbH	51.194	54.046	32.606	73.603	64.490
C³ Chemnitzer Veranstaltungszentrum GmbH	3.957	2.909	9.985	8.723	2.150
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	544	504	618	541	594
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	167	6.901	154	0	0
Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH	43	0	221	20	51
Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH	0	0	0	0	6
unmittelbare Beteiligungen					
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	15.047	51.695	13.363	24.701	10.950
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	78	40	10	44	20
Heim gGmbH	545	765	1.610	2.364	379
Komm24 GmbH	0	0	0	105	47
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungs-gesellschaft mbH	0	0	958	4.012	999
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	17	37	16	50	27
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	9	7	6	6	9
wohnen in chemnitz gmbh	0	0	0	0	4
Eigenbetriebe					
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	23.711	21.370	23.986	21.195	25.653
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	3.340	2.396	3.594	4.507	4.076
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	96	111	104	132	113
Gesamt	120.345	169.989	118.291	161.616	132.617

2.8 Übersicht 7: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen

Angaben in TEUR

Unternehmen	Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt		
	2020	2021	HH-Ansatz 2022 zzgl. üpl Mittelbe- reit-stellungen und HH-Reste
	Werte aus Jahres- abschluss der Stadt Chemnitz	Werte aus vorläufi- gem Jahresab- schluss der Stadt Chemnitz	
Eigengesellschaften			
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwick- lungsgesellschaft mbH	1.875,0	1.796,5	1.950,0
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz	1.204,8	1.400,0	1.750,0
C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH	12.235,0 ¹⁾	5.400,0	4.600,0
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	27.150,0	26.799,0	32.377,0
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	12.499,7 ²⁾	14.519,4 ²⁾	19.500,0
unmittelbare Beteiligungen			
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	134,7	134,7	135,2
<i>Zwischensumme</i>	<i>55.099,2</i>	<i>50.049,6</i>	<i>60.312,2</i>
mittelbare Beteiligungen			
Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH	105,0	95,0	95,0
Gesamt	55.204,2	50.144,6	60.407,2

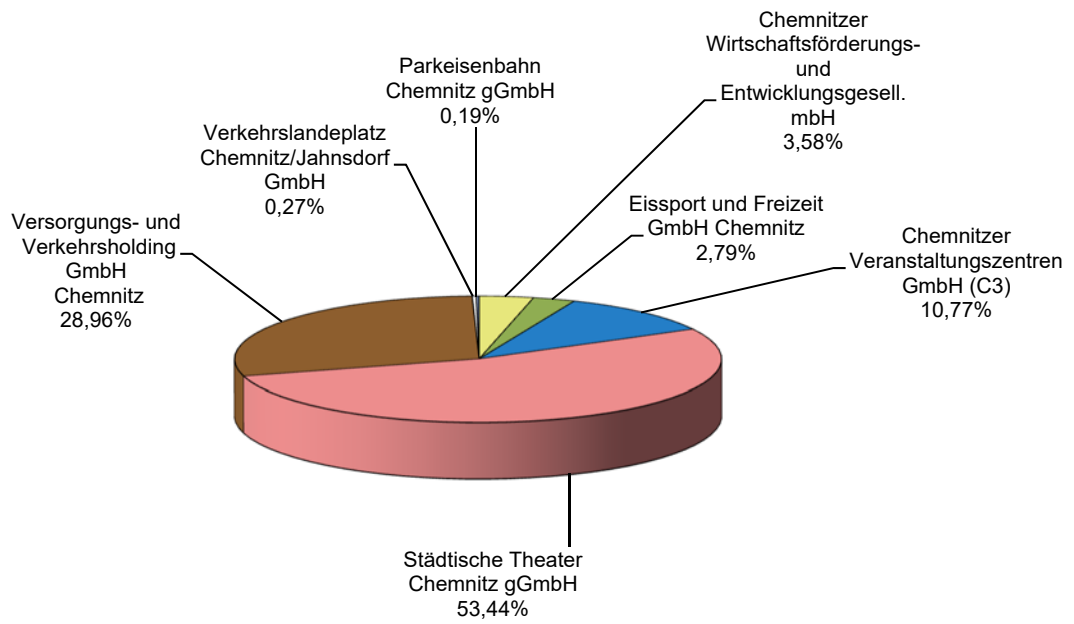
¹⁾ davon 6.100 TEUR investiver Zuschuss

²⁾ einschließlich weitergeleitete ÖPNV-Corona-Billigkeitsleistungen des Freistaates Sachsen

Unternehmen	Abführung an den städtischen Haushalt		
	2020	2021	HH-Plan 2022
	Werte aus Jahresabschluss	Werte aus vorläufigem Jahresabschluss	
Eigenbetriebe ASR und ESC (Eigenkapitalverzinsung und Gewinnausschüttung BgA)	2.241,4	2.188,6	2.116,1
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (Konzessionsabgabe Strom/Gas und Wasser)	11.311,9	12.004,3	11.300,0
envia Mitteldeutsche Energie AG (Konzessionsabgaben Strom)	958,3	887,2	807,0
envia Mitteldeutsche Energie AG (Gewinnausschüttung)	401,1	393,5	380,0
GGG m.b.H. (Gewinnausschüttung)	1.000,0	1.099,5	1.099,5
VVHC (Zinserträge Gesellschafterdarlehen)	300,2	300,2	300,2
Gesamt	16.212,8	16.873,3	16.002,8

2.9 Übersicht 8:

Aufteilung der Zuschüsse der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen im Jahr 2021



2.10 Übersicht 9: Bürgschaften der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum Stand 31.12.2021

Angaben in EUR

Bürgschaftsnehmer	Inhalt der Bürgschaft	Stand zum 31.12.2020	Stand zum 31.12.2021
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H (GGG)	Ausfallbürgschaft zur Modernisierung von Wohneinheiten Bruno-Granz-Str. 4	149.729	131.291
	Ausfallbürgschaft für die Modernisierung von Wohneinheiten Clausewitz-str. 31/33	228.418	200.165
C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH	Ausfallbürgschaft zur Absicherung des Sanierungsdarlehens für die Stadthalle	5.090.320	4.790.320
	Besicherung des darlehensfinanzierten Ankaufs der Messehalle 1	4.101.266	3.797.468
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH	Ausfallbürgschaft für die Absicherung der Darlehensverträge zur Finanzierung der Investitionsmaßnahme des ehem. Kaufhauses TIETZ	13.716.041	12.532.689
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH	Ausfallbürgschaft im Rahmen der Sanierung des ehemaligen Kaufhauses in der Brückenstraße zur Nutzung als Landesmuseum für Archäologie	2.657.858	2.587.200
Gesamt		25.943.632	24.039.133

3 Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.1 Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz



3.1.1 Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Innere Klosterstraße 6 - 8 09111 Chemnitz	Telefon: 0371 3660-200 Fax: 0371 3660-212 E-Mail: info@cwe-chemnitz.de Internet: www.cwe-chemnitz.de
Gründungsjahr: 1993 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz	

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR	
Anteilseigner: Stadt Chemnitz	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

1. Gegenstand des Unternehmens ist

a) die Förderung der Wirtschaft und die damit zusammenhängende Entwicklung in der Stadt Chemnitz, vornehmlich durch Gewerbe- und Industrieansiedlung, Standortmarketing im In- und Ausland, Beratung und Betreuung der ansässigen Wirtschaft sowie Planungen und Maßnahmen zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Stadt Chemnitz.

Hierzu zählt insbesondere:

- werbung für die Ansiedlung von Betrieben;
- Vermittlung und Beschaffung von Grundstücken (keine Maklertätigkeit);
- Beratung und Betreuung von Gewerbetreibenden und Investoren, z. B. in Zuschussfragen und bei der Beschaffung behördlicher Genehmigungen;
- Erarbeitung von Stadtentwicklungskonzepten und deren Grundlagen;
- Erarbeitung von Planungen und Projekten für die wirtschaftliche Entwicklung in der Stadt Chemnitz sowie deren Umsetzung und
- Analysen zum Wirtschaftspotenzial und Standort von Chemnitz.

b) die Förderung des Tourismus in der Stadt Chemnitz. Dies umfasst insbesondere die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen, Kongressen und Events jeder Art und anderen diesen Zwecken dienender Veranstaltungen sowie die Vermittlung touristischer Leistungen zur Förderung des Tourismus in der Stadt Chemnitz.

Hierzu zählt insbesondere:

- City-Management und Tourismusmarketing;
- Betrieb einer Touristinformation;
- Beratung und Betreuung von Tourismusunternehmen und in der Innenstadt ansässigen Handels- und Dienstleistungsunternehmen;
- Erarbeitung von City-Management- und Tourismuskonzepten;
- Erarbeitung von Planungen und Projekten für die touristische und innerstädtische Entwicklung der Stadt Chemnitz sowie deren Umsetzung und
- Analysen zur wirtschaftlichen Entwicklung von Tourismus und Innenstadtbereich.

Die Gesellschaft kann diese Geschäfte sowohl im eigenen Namen für eigene Rechnung als auch im fremden Namen für fremde Rechnung ausführen.

Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen. Der Gegenstand des Unternehmens, an dem eine Unterbeteiligung besteht, soll den in § 96 (1) SächsGemO genannten Anforderungen genügen.

Organe

Geschäftsführung

Uhle, Sören

Mitglieder Aufsichtsrat

Schulze, Sven	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter	(seit 03.03.2021)
Berger, Dietmar	stellvertretender Vorsitzender	MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI	
Franke, Lars		MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz	
Meyer, Wilma		MdS	SPD-Fraktion	
Weyandt, Katharina		MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Zubrytzki, Silke Mandy		MdS	CDU-Ratsfraktion	
Bertram, Gunnar		ext. Sachverst.	Volksbank Chemnitz e. G.	
Kroemer, Nils		ext. Sachverst.	Siemens AG	
Wagner, Frank		ext. Sachverst.		

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung vom 01.01.2021 bis 19.05.2021 durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze und ab 20.05.2021 von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Vor der Stadt Chemnitz stand die Aufgabe, den Prozess der wirtschaftlichen und sozialen Umstrukturierung durch Maßnahmen der Wirtschaftsförderung konkret zu unterstützen.

Deshalb erfolgte im November 1993 die Gründung einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft durch die Stadt Chemnitz mit dem Ziel, die Errichtung und den Aufbau neuer Unternehmen sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze komplex zu fördern.

Zudem ist die Gesellschaft für das Stadtmarketing und die Tourismusförderung zuständig.

Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen durch Zuschüsse der Stadt Chemnitz, eigene Umsatzerlöse und Zuschüsse des Freistaats Sachsen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
<u>Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden (TMGS)</u>	100.000,00	6,00 %

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau der Dachmarke „Sachsen“ und die Weiterentwicklung und Vernetzung der Tourismuspartner und -angebote durch den Aufbau und die Betreuung eines touristischen Informations- und Buchungssystems. Durch das Informations- und Buchungssystem soll die Kommunikation und Koordination der touristischen Angebote und Leistungen verbessert werden. Zudem setzt sich die Gesellschaft mit der innovativen Entwicklung von touristischen Produkten und Projekten und Dienstleistungen sowie einer Vermarktungsstrategie für diese auseinander. Die Entwicklung und Führung eines professionellen Vertriebes für die touristischen Produkte, Projekte und Dienstleistungen zählt gleichfalls zu den Aufgaben der TMGS. Der Aufbau von Dienstleistungen im Tourismusbereich, besonders die Beratung zu touristischen und betriebswirtschaftlichen Themenstellungen, die Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Landes Sachsen sowie die Verbesserung des Images von Sachsen werden weiterhin durch die Gesellschaft verfolgt.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Tourismus Marketinggesellschaft Sachsen mbH, Dresden beträgt insgesamt 6 % (mittelbare Beteiligung).

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Die CWE hat sowohl nach Umsatz als auch Wirtschaftlichkeit eines ihrer besten Geschäftsjahre gestalten dürfen. Im Fokus standen einerseits die Erfüllung satzungsgemäßer Aufgaben andererseits auch immer stärker damit zusammenhängende Projekte mit Optionen der Refinanzierung eigener Kosten. Die CWE erhielt 2021 einen städtischen Zuschuss in Höhe von 1.797 Mio. EUR (Vj.: 1,875 Mio. EUR, 2019: 1,94 Mio. EUR), der die Grundlage der sonstigen betrieblichen Erträge darstellt. Geplant war ein Zuschuss von 1,95 Mio. EUR für 2021.

Das Stadtmarketing wurde ganz wesentlich durch den Auftrag der Stadt Chemnitz zur exklusiven Kulturhauptstadtkommunikation im Nachgang zur Titelvergabe für das gesamte Jahr bestimmt. Dies ermöglichte im ersten Jahr nach Titel Erhalt Projekte wie die Europäische Friedensfahrt Chemnitz Prag-Chemnitz oder Auftritte zum Tag der Deutschen Einheit in Halle, zum Jubiläum in der sächsischen Landesvertretung in Brüssel oder auch die Begleitung der Europaministerkonferenz. In diesem Zusammenhang sind auch die Einnahmen aus den Projekten „Chemnitz zieht an!“ und „Chemnitz City“ stabil geblieben und trugen auch 2021 in Höhe von 314 TEUR (Vj: 310 TEUR, 2019: 350 TEUR) zum Gesamtergebnis bei. Im Zuge des Pandemiemanagements wurde die CWE vom DRK im Dezember 2020 mit der Errichtung und dem Betrieb eines Impfzentrums beauftragt. Durch die Betreuung auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bis 31.03.2021 fielen Kosten an, die wiederum dem DRK – LV Sachsen weiterberechnet werden konnten. Im Dezember 2021 wurde aufgrund der pandemischen Lage eine Impfstelle errichtet und im Auftrag der Stadt betrieben. Durch die o. g. Projekte und Aufträge konnten die Umsätze der Gesellschaft deutlich auf einen neuen Höchststand von 1,58 Mio. EUR (Vj.: 979 TEUR, 2019: 875 TEUR) angehoben werden.

Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge beruht wesentlich auf dem städtischen Zuschuss und weiteren Förderprojekten des Freistaats und der EU, die sehr gut genutzt werden konnten. So belaufen sich auch die sonstigen betrieblichen Erträge 2021 auf einem neuen Höchststand von 2.497 TEUR (2020: 2.390 TEUR, 2019: 2.427 TEUR).

Der Materialaufwand erhöhte sich auf nunmehr 2.343 TEUR (Vj.: 1.473 1.474 TEUR, 2019: 1.613 TEUR), was sich ganz wesentlich durch die Errichtung und den Betrieb der Impfzentren ergab und durch weitere Projektarbeit der Kulturhauptstadtkommunikation notwendig wurde.

Der Personalaufwand ist nahezu stabil geblieben mit ca. 1.150 TEUR (Vj.: 1.160 TEUR, 2019: 990 TEUR), wengleich zu Ende des Geschäftsjahres insgesamt drei Stellen unbesetzt blieben.

Insgesamt wurde das Geschäftsjahr 2021 aufgrund bestehender Verlustvorträge mit einem beihilferechtlich zulässigen Jahresüberschuss von 116 TEUR abgeschlossen.

Die CWE ist wirtschaftlich stabiler geworden. Das Eigenkapital hat sich weiter erhöht auf nunmehr 393 TEUR (Vj.: 277 TEUR, 2019: 108 TEUR). Die Eigenkapitalquote steigt weiter auf nunmehr 29 % (Vj: 24 %, 2019: 17 %).

Investitionstätigkeiten wurden in 2021 in Höhe von insgesamt rd. 75 TEUR realisiert. Dies beinhaltete auch außerplanmäßige Investitionen. So wurden im Zuge der Kulturhauptstadtkommunikation sogenannte Garagenkulissen in Höhe von 43 TEUR angeschafft und aktiviert, um diese mehrjährig und mehrmalig auch zur geldwerten Überlassung Dritter zu nutzen. Das Anlagevermögen bleibt zudem langfristig und vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat im I. Halbjahr 2022 bestätigt, dass zentrale Aufgaben der Wirtschaftsförderung aus der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE) in die Stadtverwaltung als Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters überführt werden und die CWE mit dem Bereich Tourismusförderung/Stadtmarketing sowie Durchführung von Projekten für die Stadt und deren Wirtschaft in enger Abstimmung mit dem Geschäftsbereich Wirtschaft fortgeführt wird. Damit einher geht die Abstimmung zur Verteilung der Mittel aus dem städtischen Zuschuss.

Die Einnahmen aus den PPP-Projekten werden vorsichtig auf Basis der bisherigen Pandemiejahre geplant.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die vornehmlich aus dem städtischen Zuschuss stammen, werden wie o. g. an die neuen Aufgabenzschnitte angepasst.

Ziel ist ein ausgeglichenes Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2022.

Zur Sicherung des Fortbestandes und der Zahlungsfähigkeit bleibt die CWE auf die Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Chemnitz angewiesen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	3	1
Sachanlagevermögen	125	94	111
Finanzanlagevermögen	6	6	6
Anlagevermögen	139	102	118
Vorräte	15	15	15
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	118	183	112
Kassenbestand, Bankguthaben	1.071	820	376
Umlaufvermögen	1.203	1.019	503
Rechnungsabgrenzungsposten	1	13	8
Summe Aktiva	1.343	1.134	629

Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	362	362	362
Bilanzergebnis	1	-115	-283
Eigenkapital	393	277	108
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	393	277	108
Rückstellungen	222	173	122
Verbindlichkeiten	421	319	280
Rechnungsabgrenzungsposten	307	365	119
Fremdkapital	949	857	521
Summe Passiva	1.343	1.134	629

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	1.000	1.582	979	875
sonstige betriebliche Erträge	2.400	2.497	2.391	2.427
davon Zuschuss Gesellschafter	1.950	1.797	1.875	1.940
Materialaufwand	1.525	2.343	1.474	1.613
Personalaufwand	1.200	1.150	1.160	990
Abschreibungen	50	38	78	50
sonstige betriebliche Aufwendungen	550	447	498	620
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	1	1
Ergebnis nach Steuern	75	100	159	30
sonstige Steuern	0	-16	-10	-17
Jahresergebnis	75	116	169	47

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	10,3	9,0	18,7
Investitionsdeckung (in %)	51,0	125,4	312,2
Fremdfinanzierung (in %)	70,7	75,6	82,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	29,3	24,4	17,2
Verschuldungsgrad (in %)	241,5	309,5	481,2
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	4.079	3.369	3.302
Betriebsaufwand (in TEUR)	-3.978	-3.177	-3.272
Betriebsergebnis (in TEUR)	101	192	30
Finanzergebnis (in TEUR)	-1	-1	0
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	16	10	17
Gesamtergebnis (in TEUR)	116	169	47
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	75	62	16
Abschreibungsquote (in %)	27,5	76,1	42,6

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	24	24	26	25
Anzahl Auszubildende	2	1	3	3
Personalaufwandsquote (in %)	120,0	72,7	118,5	113,1

3.1.2 Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz
 Wittgensdorfer Straße 2 a
 09114 Chemnitz

Telefon: 0371 5739288

E-Mail: Brandt@efc-chemnitz.de
 Internet: www.efc-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1998
 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Anteilseigner:
 Stadt Chemnitz

100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung und Entwicklung des Freizeitsportangebotes für die Bürgerinnen und Bürger im Sport- und Kulturbereich sowie die Sportförderung auf den Gebieten des Breitensports, des Leistungssports und der Nachwuchsförderung. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann, insbesondere zur Zusammenarbeit bzw. Beteiligung an vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Die Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC) betreibt das Eissportzentrum Chemnitz, den Stausee Oberrabenstein und den Gesundheitspark Golfbad Sauna einschließlich der gastronomischen Einrichtungen. Neben verschiedenen Dienstleistungen stellt die Gesellschaft dem Schulsport, Vereinen, Kindertagesstätten, Freizeitsport und dem Eissportverband Trainings- und Wettkampfzeiten im Eissport und Freizeitzentrum nach Plan zur Verfügung.

Organe

Geschäftsführung

Brandt, Sascha

Mitglieder Aufsichtsrat

Burghart, Ralph	Vorsitzender
Franke, Lars	MdS
Herrmann, Bernhard	MdS
Specht, Michael	MdS
Schinkitz, Heiko	MdS

Verwaltungsvertreter
AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz
Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
CDU-Ratsfraktion
Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung vom 01.01.2021 bis 19.05.2021 durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze und ab 20.05.2021 von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Das Eissportzentrum Chemnitz wurde bis 1997 als Teil des Sportamtes im Haushalt der Stadt Chemnitz geführt.

Durch die damalige Struktur und Leistungspalette des Komplexes mit sportlichen, aber auch gewerblichen Angeboten wurde die Überlegung nach der Änderung der Betreiberform gefördert. Nach Abwägung möglicher Organisationsstrukturen entschied sich die Stadt für die Form Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

Mit der Gründung einer GmbH ist die Zielsetzung verbunden, dass auch bei einer Verringerung kommunaler Zuschussleistungen der ehemalige Eissportkomplex in die Lage versetzt werden soll, seine Attraktivität und Kapazität im Wettbewerb am Markt anzubieten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Mit einer Fläche von 93.000 m² ist der Eissportkomplex am Küchwald eine der größten Eissportanlagen Deutschlands. Die Anlage ist von der Stadt Chemnitz an den EFC langfristig verpachtet. Ebenso wurde nach Eingliederung des Bereiches Stausee Oberrabenstein im Jahr 2000 in das Unternehmen ein Nutzungsvertrag für das betreffende Grundstück mit der Stadt Chemnitz als Eigentümerin geschlossen. Ab dem Geschäftsjahr 2003 übernahm der EFC zusätzlich noch die Betreuung des Gesundheitsparks Golfbad Sauna.

Die Nutzungsgebühren sind im Sinne der Nutzung der Freizeitanlagen durch breite Bevölkerungsschichten nicht kostendeckend. Der EFC finanziert sich aus eigenen Umsätzen, aus Fördermitteln des Olympiastützpunktes sowie aus Zuschüssen der Gesellschafterin Stadt Chemnitz. Das Unternehmen ist auf Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Chemnitz für ca. ein Drittel der entstehenden Kosten angewiesen.

Im Eissportkomplex beansprucht die Zielgruppe Leistungskader- und Vereinssport des Olympiastützpunktes ca. 80 % der zur Verfügung stehenden Nutzungszeiten. Die Fördermittel für die Standortsicherung des Leistungssports sind sinkend, die Leistungsentwicklung im Eiskunstlauf ist gut, die im Eisschnelllauf ist aufsteigend. Die Zielgruppen der Freizeitsportler und der Öffentlichkeit im Eissportkomplex bringen die größten Umsätze für die Gesellschaft. Diese belegen 12 % aller Nutzungszeiten. Auf die Steigerung der Attraktivität der Angebote für diese Zielgruppe wird die Aufmerksamkeit weiterhin gerichtet. Die Belegung im Rahmen des Schulsportes Chemnitzer Schulen beträgt ca. 8 % der Nutzungszeiten.

Im Gelände des Stausees Oberrabenstein finden zusätzlich zum öffentlichen Badebetrieb jährlich 6 - 7 Großveranstaltungen statt.

Der Gesundheitspark Golfbad Sauna soll zu einem Erholungspark für die Tiefenentspannung durch Massagen und Kurse im Rahmen sportlicher Aktivitäten zur Steigerung der Fitness werden.

Die gastronomische Versorgung der Gäste, Sportler und Besucher leistet in allen drei bewirtschafteten Objekten etwa 19 % des Gesamtumsatzes.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Das Geschäftsjahr 2021 war wesentlich von der Corona Pandemie geprägt. Der Gesamtumsatz liegt mit 1.159 TEUR deutlich unter dem des ebenfalls durch die Corona-Pandemie geprägten Vorjahres (i. Vj.: 1.608 TEUR). Dies liegt darin begründet, dass coronabedingt die 3 Betriebsteile im Jahr 2021 weiter teilweise nur noch eingeschränkt (zeit- und angebotsbezogen) betrieben werden konnten.

Im Geschäftsjahr 2021 entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 389.360,25 EUR (i. Vj. Jahresüberschuss 74.783,51 EUR). Die in 2020 entstandene Rückforderung der Stadt Chemnitz in Höhe von 410 TEUR ist im Wirtschaftsjahr per Stadtrats- und Gesellschafterbeschluss sowie Verichtsvereinbarung erlassen und der Kapitalrücklage zugeführt worden. Für das Geschäftsjahr 2021 hat die Stadt Chemnitz bestätigt, einen Zuschuss in Höhe von 1.400 TEUR zu leisten. Neben diesem Zuschuss der Gesellschafterin, der Stadt Chemnitz, ist auch die Sportstättenförderung der Bundesstützpunkte Eisschnelllauf und Eiskunstlauf durch den Olympiastützpunkt i. H. v. 150 TEUR (i. Vj. 170 TEUR) in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat in 2021 Investitionen in Höhe von 375 TEUR im Wesentlichen aus Eigenmitteln getätigt, u. a. in eine neue Tonanlage für die neu eröffnete Eisschnelllaufbahn für einen Spielplatz im Stausee Rabenstein und eine weitere Photovoltaikanlage. Für die Finanzierung des 3. Bauabschnittes des Golfbades wurde ein Gesamtdarlehen in Höhe von 1 Mio. EUR aufgenommen. Im Jahr 2021 sind davon weitere 86,4 TEUR planmäßig getilgt worden. Die Restschuld zum 31.12.2021 beträgt noch 741 TEUR.

Eissportzentrum

Insgesamt konnte das Eissportzentrum 2021 11.913 Besucher begrüßen (2020: 43.969, 2019: 108.386). Das Öffentliche Laufen konnte coronabedingt in der zweiten Jahreshälfte 2021 nicht angeboten werden. Der Gesamtumsatz sank zum

Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

Vorjahr, in dem coronabedingt ebenfalls keine vollständige Öffnung stattfand, um 31,9 % auf 475 TEUR (i. Vj.: 698 TEUR). Durch die Gastronomie wurde dabei ein Umsatz von 32 TEUR generiert (i. Vj.: 88 TEUR). Mit Ausnahme des Winterfestes im Herbst 2021, zu dem die sanierte Eisschnelllaufbahn offiziell wiedereröffnet wurde, konnten aufgrund der Corona-Pandemie keine weiteren kommerziellen Veranstaltungen durchgeführt werden. In den Sportarten Eisschnelllauf, Eiskunstlauf, Eishockey, Rollhockey und Curling fanden, soweit es coronabedingt möglich war, nationale und internationale Wettkämpfe statt. Die Eissportanlagen wurden in Abhängigkeit der behördlichen Genehmigungen dem Schulsport, den 11 Vereinen, dem Olympiastützpunkt Chemnitz/Dresden, den Kindergärten und dem Eissportverband zur Verfügung gestellt.

Stausee Rabenstein

Die Besucherzahl des öffentlichen Badebetriebs 2021 liegt mit 41.104 um 28.214 (- 40 %) unter der des ebenfalls durch die Corona-Pandemie geprägten Vorjahres. Dies ist vor allem den schlechten Wetterbedingungen in 2021 geschuldet. So konnte nur ein Netto-Gesamtumsatz von 380 TEUR (i. Vj.: 520 TEUR) generiert werden. Der darin enthaltene Gastronomie-Umsatz verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 37 TEUR auf 159 TEUR (i. Vj: 196 TEUR).

Gesundheitspark Golfbad

Der Gesundheitspark Golfbad konnte seit seiner umfangreichen Sanierung noch nicht wieder ganzjährig betrieben werden. Im Jahr 2021 konnte er nur 4 Monate, von Juli bis Oktober, den Betrieb aufnehmen (i. Vj.: 8 Monate, von Januar bis März und Juni bis Oktober). Mit 14.019 Besuchern wurde allerdings ein monatlicher Umsatz von 69 TEUR erwirtschaftet (i. Vj.: 21.070 und 55 TEUR monatlich). Im gesamten Wirtschaftsjahr 2021 lagen die Umsätze bei 296 TEUR und somit 94 TEUR unter denen des Vorjahres. Durch die Gastronomie wurden davon 79 TEUR erwirtschaftet.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Das Ziel für das Jahr 2022 ist es, den Regelbetrieb in den 3 Betriebsteilen dem Leistungsprofil entsprechend wieder aufzunehmen und ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen.

Auf die Steigerung der Attraktivität der Angebote des öffentlichen Eislaufens soll weiter große Aufmerksamkeit gelegt werden, da dies wesentlich den wirtschaftlichen Erfolg beeinflusst. Um die Umsätze zu halten bzw. zu steigern, werden eine verbesserte und attraktivere Ausstattung der Freizeitobjekte, eine weiterer Niveauerhöhung der Serviceleistungen und bedarfsgerechte Gastronomie angeboten.

Im Stausee Rabenstein soll als Zielorientierung eine Durchschnittsplanung von mindestens 60.000 Besuchern dienen. Neben dem Badebetrieb, der grundsätzlich wetterabhängig ist, sollen mind. 6 externe Veranstaltungen sowie das eigendurchgeführte Drachenfest, die Vermietung der 3 Ferienhäuser und der eigene gastronomische Betrieb im Stausee eine Erhöhung der Umsätze und Attraktivität erreichen.

Beim Gesundheitspark Golfbad wird für 2022 angenommen, dass ab dem zweiten Quartal ein regulärer Betrieb stattfinden kann. Dafür wird eine Gesamtzahl von 40.000 Besuchern erwartet. Dies soll sich neben den höheren Umsätzen aus Eintritten auch in den Bereichen Gastronomie und Massagen auswirken.

Risiken ergeben sich vor allem aus den Wetterbedingungen, da diese in den zu erwartenden Umsätzen in den Betriebsteilen Stausee Rabenstein und Eissportzentrum nicht im Voraus abgebildet werden können und extremen Schwankungen unterliegen können sowie dem Besucherverhalten.

Ein weiterhin bestehendes und nicht abschätzbares Risiko stellt die vorherrschende COVID-19-Pandemie für die Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz dar. Seit Mitte März 2020 ist der öffentliche Betrieb des Unternehmens immer wieder teilweise bis komplett eingestellt. Da das Ende der "CORONA-Krise" aktuell nicht realistisch absehbar ist, lässt sich das wirtschaftliche Ausmaß für die EFC GmbH noch nicht beziffern. Zur Kompensation werden die bestehenden Einsparungsmaßnahmen fortgeführt.

Da der Bedarf an Energie- und Medienkosten (speziell im Eissportzentrum) für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes große Bedeutung besitzt, stellen die steigenden Energie und Medienkosten ein großes Risiko dar.

Zudem ist beim wirtschaftlichen Betriebsaufwand durch die Gesellschaft für den Leistungssport weiterhin zu beachten, dass die Betriebskosten jährlich steigen, die Wirtschaftskraft der Vereine jedoch nicht in gleichem Maße zunimmt.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	0	0
Sachanlagevermögen	3.719	3.691	3.806
Anlagevermögen	3.729	3.691	3.806
Vorräte	16	13	12
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	199	658	244
Kassenbestand, Bankguthaben	707	614	480
Umlaufvermögen	922	1.286	736
Rechnungsabgrenzungsposten	20	10	26
Summe Aktiva	4.671	4.988	4.569
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	2.747	2.337	2.337
Gewinnrücklage	276	276	276
Bilanzergebnis	-315	74	0
Eigenkapital	2.739	2.718	2.643
Sonderposten	448	425	440
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.187	3.143	3.083
Rückstellungen	223	119	28
Verbindlichkeiten	1.236	1.684	1.449
Rechnungsabgrenzungsposten	25	42	9
Fremdkapital	1.484	1.845	1.486
Summe Passiva	4.671	4.988	4.569

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	1.273	1.159	1.608	2.256
sonstige betriebliche Erträge	1.650	1.845	2.312	1.604
davon Zuschuss Gesellschafter	1.400	1.400	1.455	1.216
Materialaufwand	1.237	1.264	1.447	1.665
Personalaufwand	1.466	1.300	1.532	1.492
Abschreibungen	320	337	335	305
sonstige betriebliche Aufwendungen	410	468	500	415
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	13	15	14
Ergebnis nach Steuern	-523	-378	91	-31
sonstige Steuern	10	12	17	11
Jahresergebnis	-533	-389	75	-42
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	74	0	41
Bilanzergebnis	-533	-315	74	0

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	79,8	74,0	83,3
Investitionsdeckung (in %)	110,1	132,5	36,0
Fremdfinanzierung (in %)	31,8	37,0	32,5
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	58,6	54,5	57,9
Verschuldungsgrad (in %)	50,1	63,0	51,9
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	330	411	725
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	1.605	1.948	2.599
Betriebsaufwand (in TEUR)	-3.381	-3.781	-3.819
Betriebsergebnis (in TEUR)	-1.776	-1.833	-1.220
Finanzergebnis (in TEUR)	-13	-15	-14
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	1.400	1.923	1.192
Gesamtergebnis (in TEUR)	-389	75	-42
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	375	253	845
Abschreibungsquote (in %)	9,0	9,1	8,0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	42	42	42	38
Personalaufwandsquote (in %)	115,2	112,1	95,2	66,1



3.1.3 Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Allgemeine Unternehmensdaten

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) Clausstraße 10/12 09126 Chemnitz	Telefon: 0371 533-0 Fax: 0371 533-1009 E-Mail: GGG@GGG.de Internet: www.ggg.de
Gründungsjahr: 1990 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz	

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 128.000.000,00 EUR	
Anteilseigner: Stadt Chemnitz	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnbauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte in Anspruch nehmen und ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale wirtschaftlich und kulturelle Einrichtungen sowie Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Tochterunternehmen zu gründen oder sich an deren Unternehmen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Mitglieder Aufsichtsrat

Stötzer, Michael	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter	
Runkel, Miko	stellvertretender Vorsitzender		Verwaltungsvertreter	
Bartl, Klaus		MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI	
Berger, Dietmar		MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI	
Boden, Otto Günter		MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz	(bis 05.05.2021)
Furtenbacher, Christin		MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	(bis 17.03.2021)
Müller, Falk		MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz	
Neugebauer-Zeidler, Verena		MdS	CDU-Ratsfraktion	
Rotter, Toni		MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	(seit 05.05.2021)
Tillmann, Gordon		MdS	FDP-Fraktion	
Ulbrich, Falk		MdS	CDU-Ratsfraktion	
Vieweg, Jörg		MdS	SPD-Fraktion	
Thümmler, Sascha		ext. Sachverst.	benannt von Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	(seit 17.03.2021)
Weinhold, Jan		ext. Sachverst.	benannt von Ratsfraktion PRO CHEMNITZ/Freie Sachsen	

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung vom 01.01.2021 bis 19.05.2021 durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze und ab 20.05.2021 von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) bleibt nach wie vor die Umsetzung kommunaler Aufgaben, wie die Schaffung und Bereitstellung von angemessenem und preiswertem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung im Einklang mit der städtebaulichen Entwicklung.

Darüber hinaus gehört die Verwaltung und Pflege des Wohnungsbestandes, die Durchführung von Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen einschließlich der Verbesserung des Wohnumfeldes, die Errichtung von Neubauten sowie die Tätigkeit als Sanierungs- und Bauträger zu den Kernaufgaben der Gesellschaft.

Zudem leistet die GGG, wie in den vergangenen Jahren, einen wesentlichen Beitrag zur baulichen Gestaltung der Innenstadt. Durch Investitionen sowie die Vermietung und Verwaltung verschiedener Objekte im Innenstadtbereich erfährt das Stadtzentrum von Chemnitz neben einer baulich-architektonischen Gestaltung und Erweiterung eine Aufwertung der Attraktivität für die Bürger der Stadt Chemnitz und ihre Gäste. Die auch in diesem Zusammenhang zunehmende Belegung der Innenstadt geht bei der Bevölkerung mit zunehmender Beliebtheit einher.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
KommunalBau Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.000,00 EUR	100,00 %
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH, Chemnitz	50.000,00 EUR	100,00 %
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH, Chemnitz	50.000,00 EUR	100,00 %
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH, Chemnitz	770.600,00 EUR	90,00 %
wohnen in chemnitz gmbh, Chemnitz	511.300,00 EUR	90,00 %
Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH, Chemnitz	438.500,00 EUR	40,25 %

Wirtschaftliche Grundlagen

Die geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft liegen im Freistaat Sachsen und sind größtenteils auf das Stadtgebiet von Chemnitz bezogen. In diesem Zusammenhang sind die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Migrationsverhalten und die demographische Entwicklung der Bevölkerung in diesem Gebiet für die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung. Aktuell wird eingeschätzt, dass die Einwohnerzahl der Stadt Chemnitz sich in den kommenden Jahren stabil auf dem aktuellen Niveau bewegen wird.

Eines der wesentlichsten Ziele des Konzeptes - die Sicherung und Stärkung der Liquidität der Gesellschaft bei gleichzeitigem Abbau der Kreditverbindlichkeiten – wird weiter verfolgt und umgesetzt.

Im Jahr 2021 bewirtschaftete die Gesellschaft durchschnittlich 23.913 Wohneinheiten (WE) und 620 Gewerbeeinheiten (GE). Zum 31.12.2021 standen 3.242 WE der Gesellschaft leer (Vorjahr: 2.970 WE). Insbesondere infolge der Beschränkungen der Corona-Pandemie wurden im Jahr 2021 weniger Wohnungen neu vermietet als geplant.

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 26.254 TEUR beendet (Plan 2021 = 8.415 TEUR). Das Jahresergebnis wird anteilig der Satzungsmäßigen Rücklage (11.821 TEUR) und in die Anderen Gewinnrücklagen (14.433 TEUR) eingestellt.

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Die Auswirkungen der Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie zeigen sich insbesondere in einem deutlichen Rückgang bei den Neuvermietungen. Insbesondere mit dem Wegfall der Präsenzveranstaltungen an der Technischen Universität Chemnitz ist ein Rückgang der Anmietungen zu erkennen. Die geringeren Mieteinnahmen wurden durch Reduzierung der Aufwendungen kompensiert (insbesondere niedrigere Instandhaltungsaufwendungen).

Zum 31.12.2021 betrug die Leerstandquote der insgesamt 23.913 Wohneinheiten 12,4 % (Vorjahr = 11,5 %).

Das Ergebnis wird zudem von folgenden wesentlichen Einflüssen geprägt:

Im Berichtsjahr wurden Zuschreibungen i. H. v. 28,3 Mio. EUR (insb. Grund und Boden) und außerplanmäßige Abschreibungen i. H. v. 13,6 Mio. EUR vorgenommen. Die Bewertungen basieren auf den aktuellen Bodenrichtwerten sowie repräsentativen Marktwerten. Der Immobilienmarkt in Chemnitz hat sich sehr positiv entwickelt. Dies führte zu einer Erhöhung des Bodenrichtwertes in Chemnitz im Jahr 2021 um ca. 10 – 15 %.

Die Umsatzerlöse aus Istmieten belaufen sich auf 81,0 Mio. EUR und liegen somit unter dem Vorjahreswert i. H. v. 82,5 Mio. EUR.

Die Gesellschaft hat die Investitionen in den Immobilienbestand fortgesetzt und im Geschäftsjahr Investitionen i. H. v. 22,6 Mio. EUR getätigt (Vorjahr 21,3 Mio. EUR).

Wesentliche jahresübergreifende Investitionsmaßnahmen aus dem Jahr 2020 waren dabei die Komplexsanierungen des Karree 2 „Luisenhöfe“, welches die Objekte Leipziger Straße 51 – 61, Winklerstraße 6 – 16 und Ludwigstraße 3 – 11 umfasst. Der Abschluss der Sanierungsmaßnahmen „Luisenhöfe“ wird für 2023 erwartet. Darüber hinaus konnten die im Vorjahr begonnenen Projekte Sanierung Zwickauer Straße 18 – 36, Carl-von-Ossietzky-Straße 202 – 208 und Arno-Schreiter-Straße 83 abgeschlossen werden.

Die im Jahr 2021 neu begonnenen Projekte legen den Fokus auf den Chemnitzer Süden und umfassen ein Gesamtinvestitionsvolumen von knapp 31 Mio. EUR. Das Objekt Wolgograder Allee 204 wird im ersten Quartal 2022 abgeschlossen. Die Bauarbeiten an den Objekten Bruno-Granz-Straße 56 – 66, Friedrich-Viertel-Straße 66, Johannes-Dick-Straße 32 werden fortgesetzt.

Gleichzeitig investiert die Gesellschaft mit den Maßnahmen „Rosenhof 3 – 9“, „Rosenhof 13 – 19“, Gustav-Freytag-Str. 7 – 11 und 13/15“ sowie „Karl-Immermann-Straße 8 – 10 a“ in die innerstädtischen Bestände.

Die Aufwendungen für Instandhaltungen belaufen sich im Jahr 2021 auf 17.111 TEUR.

Der Personalaufwand liegt im Berichtsjahr mit 10.537 TEUR um 754 TEUR unter dem Planwert und leicht unter dem Vorjahreswert i. H. v. 10.803 TEUR. Zum 31.12.2021 waren 170 Mitarbeiter und 14 Auszubildende in der GGG beschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten die Neuaufnahme von Bankkrediten i. H. v. 22,7 Mio. EUR und Tilgungen i. H. v. 29,1 Mio. EUR. Somit reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Mio. EUR auf 341,7 Mio. EUR.

Die Liquidität beläuft sich zum 31.12.2021 auf 13,5 Mio. EUR (Vj. 12,6 Mio. EUR). Die gestiegenen Betriebskosten führen zu einer deutlichen Belastung der Liquidität der GGG, da erst mit der Abrechnung im Folgejahr ein Ausgleich durch die Zahlungen der Mieter erfolgt. Aufgrund der steigenden Energiepreise (insb. Fernwärme) ist seitens der GGG beabsichtigt, im Rahmen der Betriebskostenabrechnungen für 2021 im Jahr 2022 die Vorauszahlungen anzuheben.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gesichert.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft ist auf 58,6 % gestiegen (Vorjahr 57,5 %).

Auf der Grundlage von Ergebnisabführungsverträgen werden die positiven Jahresergebnisse 2021 der Tochterunternehmen TIETZ GmbH, RWF, wic und SCHOCKEN GmbH an die GGG abgeführt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Auch im Jahr 2022 rechnet die GGG mit Auswirkungen der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie auf die Anzahl der Neuvermietungen und somit die wirtschaftliche Entwicklung der GGG.

Die Gewerbevermietung hat einen Anteil an den gesamten Mieteinnahmen von ca. 7 %. Risiken bestehen hier insbesondere im Bereich des Forderungsausfalls.

In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Bevölkerung wird die Leerstandsentwicklung weiterhin beobachtet. Bei zunehmender Verknappung des quartiersbezogenen Wohnungsangebotes wird die Bereitstellung eines angemessenen Angebotsportfolios für breite Bevölkerungsschichten erschwert.

Gleichzeitig beabsichtigt die GGG auch weiterhin, in den Wohnungsbeständen Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen um die Attraktivität der Wohnungen zu erhalten bzw. zu erhöhen.

Der anhaltenden Nachfrage nach großen Wohnungen mit vier und mehr Räumen begegnet die Gesellschaft mit marktgerechten Grundrissanpassungen. Vor allem bei Sanierungsmaßnahmen wird die Möglichkeit von Zusammenlegungen geprüft.

Mit den Tochtergesellschaften TIETZ, SCHOCKEN, RWF und der wic hat die GGG Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Aufgrund des hohen Kapitaldienstes ist die Tochtergesellschaft TIETZ auch mittelfristig auf weitere finanzielle Unterstützung der GGG angewiesen. Auch für SCHOCKEN ist mittelfristig die Bereitstellung von weiteren Gesellschaftermitteln in geringem Maße vorgesehen.

Risiken, die sich aus der Entwicklung des Zinsniveaus ergeben könnten, werden durch die GGG durch längere Zinsbindungsfristen und Forwardgeschäfte begrenzt. Zudem werden im Wirtschaftsplan kaufmännisch vorsichtig gestaffelt steigende Zinssätze eingeplant.

Für das Jahr 2022 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 9.218 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	174	254	46
Sachanlagevermögen	913.718	901.170	904.417
Finanzanlagevermögen	18.716	17.379	16.457
Anlagevermögen	932.607	918.803	920.920
Vorräte	38.675	40.157	38.008
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	10.281	10.082	9.545
Kassenbestand, Bankguthaben	13.490	12.618	16.696
Umlaufvermögen	62.445	62.858	64.249
Rechnungsabgrenzungsposten	1	41	107
Summe Aktiva	995.054	981.702	985.276

Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	128.000	128.000	128.000
Kapitalrücklage	51.707	51.707	51.707
Gewinnrücklage	420.564	395.309	387.307
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	600.271	575.016	567.015
Sonderposten	4.828	5.749	6.671
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	605.098	580.766	573.685
Rückstellungen	6.102	6.242	6.026
Verbindlichkeiten	383.824	394.646	405.463
Rechnungsabgrenzungsposten	30	48	102
Fremdkapital	389.955	400.937	411.591
Summe Passiva	995.054	981.702	985.276

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	119.233	123.477	119.435	118.215
Bestandsveränderungen UE/FE	-362	-1.482	2.149	1.576
andere aktivierte Eigenleistungen	108	253	220	179
sonstige betriebliche Erträge	5.293	33.237	4.201	6.429
Materialaufwand	66.864	66.340	65.831	64.573
Personalaufwand	11.291	10.537	10.803	10.833
Abschreibungen	22.916	36.092	23.963	24.923
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.513	7.572	8.014	7.987
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	221	251	153	197
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.281	8.597	9.010	10.130
Steuern vom Einkommen und Ertrag		1.055		
Ergebnis nach Steuern	8.568	26.396	9.149	8.940
sonstige Steuern	154	142	148	153
Jahresergebnis	8.415	26.254	9.002	8.788
Einstellungen in Rücklagen	8.415	26.254	9.002	8.788
Bilanzergebnis		0	0	0

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	93,7	93,6	93,5
Investitionsdeckung (in %)	159,7	112,5	82,5
Fremdfinanzierung (in %)	39,2	40,8	41,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	60,3	58,6	57,5
Verschuldungsgrad (in %)	64,7	69,4	72,2
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	360.053	371.946	379.222
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	4,4	1,6	1,5
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	126.956	126.618	127.191
Betriebsaufwand (in TEUR)	-91.684	-108.759	-108.470
Betriebsergebnis (in TEUR)	35.272	17.859	18.721
Finanzergebnis (in TEUR)	-8.346	-8.857	-9.933
Periodenfremdes Ergebnis (in TEUR)	383	0	0
Ertragsteuern (in TEUR)	-1.055	0	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	26.254	9.002	8.788
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	22.600	21.300	30.200
Abschreibungsquote (in %)	3,9	2,6	2,7

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	172	170	172	180
Anzahl Auszubildende	15	14	17	15
Personalaufwandsquote (in %)	9,5	8,5	9,0	9,2

3.1.4 Klinikum Chemnitz gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Klinikum Chemnitz gGmbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/333-2460
Fax: 0371/333-33326
E-Mail: direktion@skc.de
Internet: www.klinikum-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 10.260.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt Krankenhäuser der Maximalversorgung mit Ausbildungsstätten, sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben in Chemnitz.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

Organe

Geschäftsführung

Balster, Dirk
Dr. Jendges, Thomas 15.04.2021 bis 02.11.2021

Mitglieder Aufsichtsrat

Schulze, Sven	Vorsitzender	MdS	Verwaltungsvertreter (seit 22.01.2021)
Hennig-Ruitz, Wolfram	stellv. Vorsitzender	AN	
Müller, Falk		MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz
Otto, Maik		MdS	SPD-Fraktion
Saborowski, Ines		MdS	CDU-Ratsfraktion
Schaper, Susanne		MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Zschocke, Volkmar		MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drechsel, Birgit		AN	
Lippold, Torsten		AN	
Schaar, Manuela		AN	
Schubert, Marko		AN	
Thoms, Heike		AN	

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung vom 01.01.2021 bis 19.05.2021 durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze und ab 20.05.2021 von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Vor Gründung als gGmbH waren die kommunalen Krankenhäuser als Amt für Städtische Kliniken dem Dezernat für Soziales, Gesundheit und Kultur zugeordnet und wurden als Regiebetriebe geführt.

Die gravierenden Veränderungen des Krankenhausfinanzierungsgesetzes und der Bundespflegesatzverordnung nach der

Klinikum Chemnitz gGmbH

Verabschiedung des Gesundheitsstrukturgesetzes zwangen im Jahr 1993 zu Überlegungen hinsichtlich der Umwandlung der Regiebetriebe in eine gGmbH, um eine höhere Flexibilität zu erhalten und dennoch den städtischen Einfluss zu wahren. Die Gründung erfolgte zum 01.01.1994.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Klinik Catering Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
MVZ am Küchwald GmbH ambulantes HerzCentrum, Chemnitz	300.000,00	100,00 %
Poliklinik gGmbH Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz, Chemnitz	30.000,00	90,00 %
Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH, Olbernhau	100.000,00	74,00 %
Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH, Chemnitz	30.000,00	51,00 %
Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH, Chemnitz	25.000,00	50,00 %

Aus dem Konsolidierungskreis der Klinikum Chemnitz gGmbH ist zum 31.12.2020 folgende Gesellschaft entfallen, da ein Insolvenzverfahren über deren Vermögen eröffnet wurde:

Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH, Schneeberg	1.022.600,00 EUR	74,90 %
---	------------------	---------

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Klinikum Chemnitz gGmbH ist gemäß Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie als Krankenhaus der Maximalversorgung mit 1.785 Planbetten in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen aufgenommen worden.

Zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden neben Eigenmitteln bereitgestellt:

- Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz
- Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand
- Zuwendungen Dritter

Bestellter Abschlussprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Auch im Jahr 2021 war die Corona-Pandemie bestimmende Rahmenbedingung für die Gesamtwirtschaft und die Gesundheitsbranche. Die Priorisierung der medizinischen Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser wurde fortgeführt, weiterhin verbunden mit der Auflage, Patienten mit einer Covid-19-Erkrankung vorrangig zu behandeln. Außerdem sollten Kapazitäten für eine möglicherweise bestehende hohe Anzahl von Patienten freigehalten werden. Dies führte implizit dazu, dass eine Ressourcenverknappung für andere Eingriffe und Therapien entstand. Hierdurch mussten wiederum dringend notwendige Behandlungen verschoben oder ausgesetzt werden, was einen deutlichen Rückgang an elektiv behandelten Patienten zur Folge hatte.

Es wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 10.769 TEUR erzielt. Dieses liegt um 10.770 TEUR über dem Planansatz (69 TEUR).

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind zwar stabil auf Vorjahresniveau (+0,33 %) und betragen 365.073 TEUR, aber diese Entwicklung spiegelt nicht die Leistungserbringung des Klinikums wider, da die leistungsbezogenen Erlöse nochmals gesunken sind. Dafür tragen coronabezogene Sondersachverhalte sowie die Steigerung des Landesbasisfallwertes zur Erlösstabilität insgesamt bei. Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2021 ist in Bezug auf die Erlöse aus Krankenhausleistungen nicht erfüllt worden, da die Erlöse nicht gesteigert werden konnten.

Klinikum Chemnitz gGmbH

Der Personalaufwand in Höhe von 235.392 TEUR liegt um 5.282 TEUR über dem Planansatz. Davon sind 1.706 TEUR Corona-Prämie für Mitarbeiter, die „nur“ weitergeleitet und vom Kostenträger erstattet worden sind. Im Geschäftsjahr erfolgten Tarifsteigerungen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14.218 TEUR erhöht und beträgt 568.644 TEUR.

Das Anlagevermögen ist um 36.074 TEUR gestiegen. Aufgrund der Investitionen ins Sach- und immaterielle Vermögen i. H. v. 43.837 TEUR, nach Abzug der planmäßigen Abschreibungen, ist das Sach- und immaterielle Vermögen um 22.421 TEUR gestiegen. Weiterhin erfolgten Festgeldanlagen sowie Einzahlungen in die Kapitalrücklage von Tochtergesellschaften.

Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um 21.856 TEUR reduziert. Der im Vorjahr noch sehr hohe Liquiditätsbestand wurde zum einen für das Investitionsgeschehen eingesetzt. Zum anderen hat der Forderungsaufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+15.810 TEUR) freie Liquidität gebunden.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (Summe aus Eigenkapital und Sonderposten) ist um 26.905 TEUR gestiegen. Ebenso erfolgte eine Mehrung der Rückstellungen um 4.128 TEUR. Gesunken sind die Verbindlichkeiten um 16.746 TEUR, was im Wesentlichen auf die Realisierung fördermittelfinanzierter Investitionen und dem damit einhergehenden Passivtausch zwischen Verbindlichkeiten nach Krankenhausfinanzierungsrecht und Sonderposten zurückzuführen ist.

Die flüssigen Mittel betragen zum Stichtag 31.12.2021 24.465 TEUR (Vj. 47.277 TEUR). Die Liquidität war im Berichtsjahr 2021 durchgängig gesichert.

Schwerpunkt der baulichen Investitionen des Jahres 2021 war die Fortführung von Großinvestitionen. Im Geschäftsjahr wurde der Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach des Dr.-Panofsky-Hauses in 18 Metern Höhe nach einer Genehmigungszeit von über sieben Jahren in Betrieb genommen. Der Planansatz für Investitionsmaßnahmen (73,4 Mio. EUR) wurde um 32,7 Mio. EUR unterschritten.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Das Investitionsprogramm zur Modernisierung der Medizintechnik und Konsolidierung der Standorte wird weiter fortgesetzt. Besondere Bedeutung für die Entwicklung des Klinikums Chemnitz und hiermit für die Versorgungssituation hat das „Strukturprojekt Klinikum Chemnitz - Neubau Haus 9“. Bis Mitte 2023 entsteht ein vierstöckiger, zweiflügliger Trakt an der Südseite des Hauptstandortes Flemmingstraße 2. Damit gehen umfangreiche Umbauarbeiten in den bestehenden Häusern 2 und 3 der Flemmingstraße 2 einher. Ziel des Neubaus und der Umbauarbeiten ist die Zentralisierung von Kliniken und Bereichen, z. B. der Neurologie, der Unfallchirurgie und der Klinik für Augenheilkunde. Weitere Flächen sind für ein hochmodernes OP-Zentrum sowie die verbesserte technische Infrastruktur vorgesehen. Durch die so erreichten strukturellen Änderungen werden künftig die zu langen Wege für Patienten und Mitarbeiter reduziert und somit die Qualität der medizinischen Versorgung weiter gesteigert. Investitionsmaßnahmen sind i. H. v. 71.259 TEUR geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie könnten sich zeitliche Verschiebungen ergeben.

Unter Zugrundelegung des erwarteten Landesbasisfallwertes wurde gemäß Wirtschaftsplan zwar mit steigenden Umsatzerlösen geplant, aber das Leistungsgeschehen an sich wurde konservativ auf dem (niedrigen) Niveau des Jahres 2021 geplant. Im Ergebnis der Wirtschaftsplanung wird ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 5.439 TEUR erwartet.

Neben den branchenüblichen Risiken werden Energiepreissteigerungen und Lieferkettenstörungen mit Risikopotential für die Gesellschaft eingeschätzt. Auch die (Nicht-)Verfügbarkeit von Arzneimitteln sowie der Fachkräftemangel können zur Störung des Geschäftsbetriebes führen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.058	1.643	1.495
Sachanlagevermögen	310.842	288.835	270.184
Finanzanlagevermögen	89.739	76.086	49.334
Anlagevermögen	402.638	366.564	321.013
Vorräte	14.481	14.024	10.499
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	126.245	126.170	156.020
Kassenbestand, Bankguthaben	24.465	47.277	22.219
Umlaufvermögen	165.191	187.470	188.738
Rechnungsabgrenzungsposten	815	392	599
Summe Aktiva	568.644	554.426	510.350

Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	10.260	10.260	10.260
Kapitalrücklage	180.991	179.487	179.487
Gewinnrücklage	33.749	33.749	33.749
Bilanzergebnis	58.458	47.689	20.762
Eigenkapital	283.459	271.185	244.258
Sonderposten	129.062	114.431	102.685
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	412.521	385.616	346.943
Rückstellungen	95.662	91.534	77.721
Verbindlichkeiten	59.510	76.255	84.471
Rechnungsabgrenzungsposten	951	1.021	1.215
Fremdkapital	156.123	168.810	163.406
Summe Passiva	568.644	554.426	510.350

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	457.241	465.295	463.136	422.040
Bestandsveränderungen UE/FE	0	703	1.158	-270
sonstige betriebliche Erträge	16.973	35.050	28.992	28.767
Materialaufwand	164.531	172.703	160.421	162.374
Personalaufwand	230.110	235.392	220.361	207.990
Abschreibungen	23.329	21.241	19.700	19.395
sonstige betriebliche Aufwendungen	55.093	60.615	62.014	56.065
Erträge aus Beteiligungen	570	540	775	1.045
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	0	0	3.270	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	280	134	65	86
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.332	1.039	1.181	1.417
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-55	258	532
Ergebnis nach Steuern	669	10.969	26.988	3.952
sonstige Steuern	600	200	61	69
Jahresergebnis	69	10.769	26.927	3.883
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		47.689	20.762	16.879
Bilanzergebnis		58.458	47.689	20.762

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	70,8	66,1	62,9
Investitionsdeckung (in %)	32,9	26,8	59,5
Fremdfinanzierung (in %)	27,5	30,4	32,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	49,8	48,9	47,9
Verschuldungsgrad (in %)	44,9	51,4	55,3
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	3,8	9,9	1,6
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	466.192	461.588	434.408
Betriebsaufwand (in TEUR)	-469.063	-443.205	-431.937
Betriebsergebnis (in TEUR)	-2.871	18.383	2.471
Finanzergebnis (in TEUR)	-228	-3.544	1.028
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	13.814	12.346	1.048
Ertragsteuern (in TEUR)	55	-258	-664
Gesamtergebnis (in TEUR)	10.770	26.927	3.883
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	64.490	73.603	32.606
Abschreibungsquote (in %)	5,3	5,4	6,0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	k. A.	3.855	3.721	3.601
Vollzeitäquivalente	3.132	3.023	2.943	2.843
Anzahl Auszubildende	k. A.	526	474	428
Personalaufwandsquote (in %)	50,3	50,6	47,6	49,3

3.1.5 C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH
Theaterstraße 3
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 4508-0
Fax: 0371 4508-602
E-Mail: info@c3-chemnitz.de
Internet: www.c3-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 500.000,00 EUR

Anteilseigner:

Stadt Chemnitz

100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft führt im Interesse der Stadt und der Region Chemnitz und deren Bürger Veranstaltungen und Messen aller Art im eigenen und fremden Namen durch. Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- Veranstaltungen der Unterhaltungs- und ernsten Kunst einschließlich Theateraufführungen, Feste, Feierstunden, Sport- und sonstige Veranstaltungen aller Art,
 - Kongresse, Tagungen, Seminare, Präsentationen,
 - Messen und Ausstellungen
- sowie aller dazugehörigen Dienstleistungen.

Die Gesellschaft führt diese Veranstaltungen primär in eigenen bzw. gepachteten Veranstaltungsstätten durch:

- Stadthalle Chemnitz
- Messe Chemnitz
- Wasserschloß Klaffenbach
- Stadion an der Gellertstraße

Die Gesellschaft kann diese Tätigkeiten für eigene und für fremde Rechnung ausführen und sowohl in eigenen als auch in fremden Räumen und mit Freilichtveranstaltungen tätig sein. Außerhalb der Stadt Chemnitz wird die Gesellschaft in größerem Umfang nur im Einvernehmen mit der jeweiligen Stadt/Gemeinde oder der zuständigen Organisation tätig. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Schulze, Ralf

Mitglieder Aufsichtsrat

Runkel, Miko	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter	
Drechsler, Jaqueline	stellv. Vorsitzende	MdS	SPD-Fraktion	
Bader, Sven		MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz	(bis 22.03.2021)
Bartl, Klaus		MdS	Frakt.-gem. DIE LINKE/ Die PARTEI	
Dr. Füsslein, Dieter		MdS	FDP-Fraktion	
Kempe, Solveig		MdS	CDU-Ratsfraktion	
Kuhfuß, Kathleen		MdS	Frakt.-gem. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Köhler, Nico		MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz	(seit 23.03.2021)
Marschner, Andreas		MdS	Frakt.-gem. CDU/FDP	

C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Zimniok, Ernst-Günther

ext. Sachverst. Ratsfraktion PRO CHEMNITZ/Freie
Sachsen

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung vom 01.01.2021 bis 19.05.2021 durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze und ab 20.05.2021 von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Stadthalle Chemnitz Kultur- und Kongresszentrum GmbH (Stadthalle) wurde in der Rechtsform der GmbH am 01.04.1994 gegründet. Im Dezember 2010 beschloss der Stadtrat der Stadt Chemnitz die vollständige Anteilsübernahme und fortfolgend die Verschmelzung der Tochtergesellschaft Event- und Messegesellschaft auf die Stadthalle. Im Jahr 2011 wurde die Verschmelzung rückwirkend zum 01.01.2011 umgesetzt. Mit der Verschmelzung wurde gleichzeitig auch eine Umfirmierung der fusionierten Stadthalle/EMC zu C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH vollzogen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Ihre Umsätze erzielt die C³ im Wesentlichen aus Nutzungsentgelten für Fremdveranstaltungen, Eintrittsgeldern für eigene Veranstaltungen, Provisionen und Gebühren für Drittveranstalter und dem Verkauf von Dienstleistungen, wie der Bereitstellung eigenen Personals oder eigener Technik für Veranstalter. Die erzielten Erträge reichen jedoch, wie bei der ganz überwiegenden Anzahl der Stadthallen und kommunalen Veranstaltungsinfrastrukturen nicht, um die Kosten zu decken. Die C³ GmbH erhält daher von ihrer Alleingesellschafterin Stadt Chemnitz jährlich finanzielle Unterstützung in unterschiedlicher Form. Zur Gewährleistung der Beihilferechtskonformität dieser Ausgleichszahlungen hat die Stadt Chemnitz die C³ GmbH im Einklang mit dem Beschluss 2012/21/EU mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Das Jahr 2021 war, ähnlich wie 2020, geprägt von den Auswirkungen der Coronakrise und des Lockdowns. In 2021 entstand ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 65 TEUR (nach Zuschuss). Das Ergebnis laut Wirtschaftsplan betrug -70 TEUR, wobei die Planung unterjährig korrigiert und der Zuschuss um 200 TEUR erhöht werden mussten. Es besteht ein Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von 191 TEUR.

An die C³ wurden Zuschüsse für das laufende Geschäft i. H. v. 5.400 TEUR ausgereicht (Vj. 5.068 TEUR), davon 3.658 TEUR für die betrauten Leistungen der Daseinsvorsorge. Einen Zuschuss von 1.742 TEUR stellte die Stadt Chemnitz der C³ als Ausgleich für einen direkt durch die Corona-Pandemie verursachten Schaden, der zwischen dem 01.03.2021 bis zum 31.12.2021 entstanden ist, auf Basis der Bundesrahmenregelung „Beihilfen für Messen“ zur Verfügung. Zusätzlich hat die C³ noch Mittel aus der „Kleinbeihilfenregelung des Bundes“ für Dezember 2020 („Dezemberhilfe“) 123 TEUR erhalten. Investive Zuschüsse wurden nicht gezahlt.

Der Veranstaltungsbetrieb hat in 2021 wiederholt unter den Coroneinschränkungen gelitten. Die Verlängerung des Veranstaltungslockdowns aus dem Herbst 2020 setzte sich bis Ende Mai 2021 fort. Während der Sommermonate 2021 war die Veranstaltungstätigkeit weitestgehend auf Open Air Veranstaltungen reduziert. Im September und Oktober lief die Veranstaltungstätigkeit intensiv an, bevor es dann Anfang November zu einem erneuten Veranstaltungslockdown kam. Insgesamt konnte die C³ nur während knapp fünfeinhalb Monaten ihr Geschäft betreiben. Aufgrund der Unsicherheiten bei der Planung wurde eine umfangreiche Anzahl von Terminen abgesagt. Sehr viele Veranstaltungen im Kulturbereich wurden mehrmals verschoben, auf 2022 oder nun bereits auf 2023. Die Umsatztätigkeit aus Veranstaltungen hat sich ggü. dem Vj. nahezu halbiert. Die Gesamtzahl der Besucher reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr (240.000) abermals dramatisch auf 147.000. Der Besucherrückgang reflektiert den coronabedingten Einbruch der Veranstaltungsbranche insgesamt. Die Anzahl von Veranstaltungen hat sich ebenfalls drastisch weiter verringert von 614 im Vj. auf 501 im Jahr 2021.

Der Materialaufwand sank korrespondierend zum Umsatz aufgrund geringerer Veranstaltungstätigkeit. Die Materialeinsatzquote hat sich dennoch verschlechtert aufgrund höherer Grundkosten pro Veranstaltung wegen Hygienemaßnahmen und Security (z. B. zur Kontrolle der 3 G-Regel, Maskenpflicht etc.).

C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Die Personalkosten fielen deutlich geringer aus durch Inanspruchnahme von Kurzarbeit sowie den fehlenden Einsatz der Pauschalkräfte. Gegenläufig wirkte die Festanstellung von drei Mitarbeiterinnen im Wasserschloss Klaffenbach aufgrund der Kündigung der Personaldienstleistungsfirma zum 31.12.2021 sowie der befristeten Neueinstellung eines Projektleiters Kulturhauptstadtveranstaltungen (gegenfinanziert durch Projektvertrag mit KHS GmbH). Es wurden in 2021 durchschnittlich 52 VBE sowie 4,1 VBE geringfügig Beschäftigte (Vj. 54 VBE, 9,1 VBE geringfügig Beschäftigte) beschäftigt. Diese verteilen sich auf durchschnittlich 91 Personen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr weiter gesunken. Die im Jahr 2020 begonnenen Konsolidierungsmaßnahmen trugen zur Kosteneinsparung bei.

Die Liquidität war im Jahr 2021 gegeben, jedoch sanken die liquiden Mittel erheblich auf 749 TEUR (Vj. 2.424 TEUR) aufgrund der Investitionstätigkeit. Das kurzfristige Fremdkapital wird nur zu 54,5 % durch liquide Mittel und kurzfristige Forderungen gedeckt. Die Gesellschafterin Stadt Chemnitz erklärte einen Forderungsverzicht auf ihre Verbindlichkeiten aus den im Vj. nicht verwendeten Zuschüssen (1.067 EUR), um die Liquidität der C³ zu sichern. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist jedoch auch nach dem Forderungsverzicht der Stadt Chemnitz äußerst angespannt.

Die Lockdownphase 2021 wurde genutzt, um die beiden großen Investitionsprojekte in der Stadthalle, „Grundhafte Sanierung der RLT-Anlagen“ und „Kongressausbau“ abzuschließen. Es wurden die Außenanlagen am Carlowitz Congresscenter hergerichtet und in die Ausstattung der Häuser (Gastronomie, Bestuhlung etc.) investiert. Auch wurden Investitionen in die Digitalisierung getätigt, wie die Einführung und Anpassung eines Dokumentenmanagements. Mit dem Bau eines Behindertenaufzugs im Stadthallenfoyer sowie der kompletten Umrüstung des BOS-Feuerfunk in der Stadthalle wurde begonnen.

Das Carlowitz Congresscenter als grundlegend erneuerter Teil der Stadthalle konnte im Juli 2021 offiziell eröffnet werden. Im September und Oktober wurden große Kongresse und Tagungen erfolgreich durchgeführt. Die C³ hat das Projektmanagement für die Stadt Chemnitz im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms "Cultursommer" 2021 der Kulturstiftung des Bundes übernommen. Hierfür wurden die Projekte von mehr als 30 Akteuren (Künstler, Vereine, Kultakteure und Dienstleister aus der Region) im Gesamtvolumen von 700 TEUR im Auftrag der Stadt Chemnitz erfolgreich koordiniert und abgewickelt. Mit dem Parksommer und dem Huffestival konnten die zwei großen Sommer Open Airs der Gesellschaft unter nahezu normalen Bedingungen durchgeführt werden. Das Basketballteam der Niners Chemnitz hat die erste Saison in der Basketballbundesliga in der Messe Chemnitz als Heimspielort absolviert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2022 sind weiterhin durch die anhaltende Coronakrise, die Energiekrise und den damit verbundenen Unsicherheiten geprägt und insgesamt als kritisch zu bewerten.

Die künftigen Investitionen können grundsätzlich nur aus dem in den laufenden Zuschüssen der Stadt Chemnitz enthaltenen Anteil für Abschreibungen finanziert werden. Die Sicherung und Stabilisierung der angespannten Liquidität steht zentral im Vordergrund.

Infolge der Corona-Krise war der Veranstaltungsbetrieb weiterführend auch von Januar bis Mitte März 2022 vollständig eingestellt. Der Wiedereinstieg erfolgt ab März schrittweise, beginnend mit kleinen Veranstaltungsformaten. Weiterhin rechnet die Gesellschaft infolge der Tarifsteigerungen (Erhöhung Mindestlohn) mit zusätzlichen Personalkosten, verteuerten Dienstleistungen und Waren sowie anhaltenden Preissteigerungen auf dem Energiemarkt. Darüber besteht das Risiko, dass die erheblichen Preissteigerungen sich auch auf die Kaufkraft der Kunden auswirken und insoweit zum Rückgang der Nachfrage für Ticketverkäufe führen.

Risiken und Unsicherheiten aus der Energiekrise bestehen in gravierend steigenden Bezugskosten für alle Medien sowie in einer möglichen Versorgungsunsicherheit bis hin zu einer Unbespielbarkeit der Häuser.

Weitere Risiken bestehen in nicht planbaren Reparaturkosten in der Stadthalle Chemnitz und der Messe Chemnitz. Die Gesellschaft wird mittelfristig nicht in der Lage sein aus eigenen Mitteln und außerhalb der projektfinanzierten Investitionen vorausschauende Großreparaturen an den Gebäuden auszuführen.

Um den Fortbestand der Gesellschaft trotz der erwarteten Umsatzausfälle und Kostensteigerungen zu sichern, hat die Gesellschafterin Stadt Chemnitz den Zuschuss für 2022 um 500 TEUR auf 4.600 TEUR erhöht.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	80	113	130
Sachanlagevermögen	36.331	36.882	30.410
Anlagevermögen	36.411	36.996	30.540
Vorräte	93	55	211
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	389	306	763
Kassenbestand, Bankguthaben	749	2.424	3.148
Umlaufvermögen	1.230	2.784	4.123
Rechnungsabgrenzungsposten	17	21	9
Summe Aktiva	37.658	39.801	34.671
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
Kapitalrücklage	7.290	6.223	6.223
Bilanzergebnis	126	191	-191
Eigenkapital	7.916	6.914	6.532
Sonderposten	19.609	20.738	15.266
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	27.525	27.653	21.799
Rückstellungen	252	221	695
Verbindlichkeiten	9.878	11.923	12.177
Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	0
Fremdkapital	10.133	12.148	12.872
Summe Passiva	37.658	39.801	34.671

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	3.457	2.987	5.046	8.337
Bestandsveränderungen UE/FE	90	24	-121	16
andere aktivierte Eigenleistungen	35			
sonstige betriebliche Erträge	6.532	6.795	5.962	4.731
davon Zuschuss Gesellschafter	5.200	5.400	5.068	4.100
Materialaufwand	2.121	2.360	2.820	5.234
Personalaufwand	3.048	2.766	2.959	3.793
Abschreibungen	2.680	2.735	2.267	1.663
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.046	1.720	2.161	2.118
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	117	118	126	135
Ergebnis nach Steuern	102	108	554	141
sonstige Steuern	172	172	172	173
Jahresergebnis	-70	-65	382	-32
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	191	191	-191	-159
Bilanzergebnis	121	126	191	-191

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	96,7	93,0	88,1
Investitionsdeckung (in %)		26,0	16,7
Fremdfinanzierung (in %)	26,9	30,5	37,1
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	21,0	17,4	18,8
Verschuldungsgrad (in %)	57,2	70,3	90,9
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	8.741	9.193	8.265
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	4.406	5.819	8.984
Betriebsaufwand (in TEUR)	9.753	-10.379	-12.981
Betriebsergebnis (in TEUR)	-5.347	-4.560	-3.997
Finanzergebnis (in TEUR)	-118	-126	-135
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	5.400	5.068	4.100
Gesamtergebnis (in TEUR)	-65	382	-32
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	2.150	8.723	9.985
Abschreibungsquote (in %)	7,5	6,1	5,4

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		92	147	161
Vollzeitäquivalente	54	52	55	54
Anzahl Auszubildende	4	3	3	3
Personalaufwandsquote (in %)	88,2	92,6	58,6	45,5

3.1.6 Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Städtische Theater Chemnitz gGmbH
Käthe-Kollwitz-Straße 7
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 6969-600/601
Fax: 0371 6969-699
E-Mail: info@theater-chemnitz.de
Internet: www.theater-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1998
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Mehrspartentheaters, bestehend aus Philharmonie, Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Figurentheater.

Innerhalb der Grenzen des Gesellschaftszweckes ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Dittrich, Christoph Generalintendant

Mitglieder Aufsichtsrat

Burghart, Ralph	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter	
Patt, Almut Friederike	stellvertretende Vorsitzende	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	
Bartl, Klaus		MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI	
Bombien, Julia		MdS	SPD-Fraktion	
Dr. Füsslein, Dieter		MdS	FDP-Fraktion	(seit 17.03.2021)
Gintschel, Hubert		MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI	
Leistner, Jürgen		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	
Preuß, Ronald		MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz	
Rabe, Diana		MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz	(bis 17.03.2021)
Tschök-Engelhardt, Manuela		MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
List, Jörg		ext. Sachverst.		

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung vom 01.01.2021 bis 19.05.2021 durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze und ab 20.05.2021 von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Städtischen Theater Chemnitz gGmbH (STC gGmbH) wurden bis 1997 als Regiebetrieb der Stadt Chemnitz geführt. Um den Geschäftsbetrieb effektiver zu gestalten und den Kostendeckungsgrad zu erhöhen, erfolgte per 01.01.1998 die Gründung einer eigenständigen GmbH (ab 2002 gGmbH). Mit einem vielfältigen Programm wird den unterschiedlichen Interessen des Publikums der Stadt Chemnitz und der Region Rechnung getragen, um eine gute Auslastung der Spielstätten zu gewährleisten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft finanziert sich zu über 90 % aus Zuschüssen der öffentlichen Hand.

Gemäß der Änderung des Sächsischen Kulturraumgesetzes (SächsKRG), welches ab dem 15.07.2008 in Kraft getreten ist, in Verbindung mit der VwV Rechtsaufsicht Kulturräume vom 09.01.2009, erfolgt die Auszahlung des Zuschusses der Stadt Chemnitz ab dem Jahr 2010 einschließlich Kulturraumfördermittel.

Bestellter Abschlussprüfer

A.V.A.T.I.S Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Das Geschäftsjahr 2021 der STC gGmbH wurde maßgeblich von den Auswirkungen der COVID-19- Pandemie geprägt. Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens gestaltete sich demnach positiv, die STC gGmbH erzielte unter Einbeziehung einer nicht vollständig erforderlichen Zuschussausreichung der Stadt Chemnitz ein ausgeglichenes Jahresergebnis (Vorjahr. +483 TEUR). Es besteht kein Verlustvortrag aus Vorjahren mehr.

Durch die STC gGmbH wurden im Berichtsjahr 25 neue Werke herausgebracht.

Mit insgesamt 40.080 Besuchern (Vj. 60.200) wurden 2021 mit einer um 18 leicht erhöhten Anzahl von Vorstellungen (inkl. Gastspiele insgesamt 372) weniger Besucherzahlen verzeichnet. Zwar konnte die Auslastung des Vorjahres über alle Spielstätten von 79 % im Geschäftsjahr 2021 um einen Prozentpunkt gesteigert werden, jedoch lag das Platzangebot, bedingt durch die erforderlichen Beschränkungen der Hygienekonzepte, bei zwei Drittel des Vorjahres.

Die erzielten Umsatzerlöse 2021 liegen in der Summe mit 848 TEUR um 875 TEUR unter dem Vorjahresergebnis. Im Wesentlichen resultieren die gesunkenen Umsatzerlöse aus mehrmonatigen behördlich angeordneten Schließungen von Spielstätten und dem Ausfall diverser Veranstaltungen infolge der Corona-Pandemie.

Der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2021 finanzielle Zuschüsse im Rahmen der institutionellen Förderung i. H. v. 28.723 TEUR (Verringerung ggü. Vorjahr um 285 TEUR) gewährt, davon von der Stadt Chemnitz i. H. v. 26.799 TEUR (-351 TEUR zum Vorjahr) und 1.924 TEUR (+66 TEUR zum Vorjahr) vom Freistaat Sachsen im Rahmen des Kulturförderprogramms „Kulturpakt“.

Mit 423 Beschäftigten im Geschäftsjahr 2021 stellen die Personalaufwendungen in Höhe von 23.154 TEUR (+85 TEUR ggü. dem Vorjahr) den größten Anteil an den Gesamtkosten der Gesellschaft dar. Infolge von Kurzarbeit (Kurzarbeitergeld wird durch den direkten Anspruch des Arbeitnehmers ggü. der Bundesagentur für Arbeit nicht aufwandswirksam), (unterjährig) nicht besetzten Stellen, Ausfalltagen ohne Lohnfortzahlung und dem Minderbedarf an Aushilfen durch die Schließung der Spielstätten lag der Personalaufwand um 1.841 TEUR unter dem Planniveau.

Die Gesamtsumme der im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Investitionen beträgt 541 TEUR und liegt somit 33 TEUR über dem Planwert. Wesentliche Zugänge sind getätigte Investitionen im Zusammenhang mit der Interimsspielstätte Spinnbau (192 TEUR), die Erneuerung des Lichtstellpults im Opernhaus (93 TEUR) und die Beschaffung einer Konzertharfe (73 TEUR). Insgesamt erhielt die Gesellschaft öffentliche Investitionszuschüsse i. H. v. 62 TEUR.

Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Die Liquidität der Gesellschaft war durch die rechtzeitige Abforderung der von der Stadt Chemnitz entsprechend dem aktuellen Finanzbedarf der Gesellschaft bereitgestellten Zuschussmittel gesichert. Durch eine monatliche bzw. quartalsweise aktualisierte Liquiditätsplanung sowie planmäßig und zeitnah von der Stadt Chemnitz abgeforderten Abschlagszahlungen wurde die Liquidität der Gesellschaft streng überwacht und gesteuert. Zum 31.12.2021 bestanden verfügbare liquide Mittel i. H. v. 4.588 TEUR. Demgegenüber steht eine Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin i. H. v. 1.600 TEUR, womit ein rechnerischer Liquiditätsbestand i. H. v. 3.000 TEUR verbleibt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die wirtschaftliche Grundlage des Geschäftsjahres 2022 bildet der am 25.11.2021 durch den Aufsichtsrat beschlossene Wirtschaftsplan und der in der Aufsichtsratssitzung am 18.03.2022 bestätigte geänderte Investitionsplan. Für das Geschäftsjahr 2022 wird planmäßig die Annahme eines weitestgehend normalen Spielbetriebs getroffen. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 sind daraus resultierend steigende Umsatzerlöse, für den regulären Betrieb leicht höher geplante Zuwendungen der Stadt Chemnitz (zuzüglich des Ausgleichs der Kosten der Interimsspielstätte Spinnbau) und im Wesentlichen gleichbleibende Zuwendungen des Freistaates Sachsen eingearbeitet, die zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis führen.

Für die Jahre 2019 bis 2023 wurden gemäß Beschluss B-227/2018 des Stadtrates vom 24.10.2018 im städtischen Haushalt finanzielle Mittel für die bautechnische Ertüchtigung des Schauspielhauses eingestellt. Während der Planungsphase stellte sich im IV. Quartal 2020 jedoch heraus, dass keine schrittweise Ertüchtigung möglich ist und stattdessen ein kompletter Auszug des Schauspiels aufgrund der Komplexität des Bauvorhabens über den gesamten Ertüchtigungszeitraum erforderlich ist. Mit der Informationsvorlage I-037/2021 wurde der Stadtrat am 21.07.2021 über die, durch den Aufsichtsrat der STC gGmbH zuvor zugestimmte, entgeltliche Anmietung des Spinnbaus und die geplante finanzielle Sicherstellung der Anmietung informiert. Vor diesem Hintergrund wurde die Interimsspielstätte Spinnbau ab dem 01.01.2022 durch die STC gGmbH angemietet und das Objekt Schauspielhaus an die Eigentümerin, Stadt Chemnitz, übergeben. Derzeit finden verwaltungsinterne Detailprüfungen bezüglich der weiteren Verfahrensweise statt.

Zur Spielplanstrategie soll das Angebot der verschiedenen Sparten vielfältig bleiben, um allen Schichten der Bevölkerung, allen Altersgruppen und Bildungsbedürfnissen entgegenzukommen und gleichzeitig die bundesweite Ausstrahlung herausragender künstlerischer Produktionen gezielt ausgebaut werden. Insbesondere ein Ausbau der Aktivitäten im Bereich kultureller Bildung soll mit den Mitteln des „Kulturpaktes“ erreicht werden. Den Weg der Stadt Chemnitz zur Kulturhauptstadt Europas 2025 werden die Theater in den kommenden Jahren aktiv mitgestalten.

Chancen bei der Steigerung der Erträge werden in einer gezielten und ausgewogenen Eingruppierung von Inszenierungen in das vorhandene Preisgerüst gesehen.

Zudem soll die Gewinnung von Sponsoren forciert werden. Freie Termine sollen für Hausvermietungen/Gastspiele genutzt werden. Musiktheater, Philharmonie und Schauspiel werden Gastspiele außerhalb von Chemnitz durchführen. Für das Orchester gilt dies besonders auch für Sommerfestivals. Durch die Verleihung des Titels „Kulturhauptstadt Europas 2025“ an die Stadt Chemnitz entsteht zudem für das Theater der Auftrag und die Chance, das Programm in allen Facetten auszubauen und zu internationalisieren.

Für das Kulturförderprogramm „Kulturpakt“ des Freistaates Sachsen erhält die STC gGmbH für die Jahre 2019 bis 2022 Gesamtzuwendungen i. H. v. 3.276 TEUR p. a.. Das Programm „Kulturpakt“ beinhaltet, dass die Zuwendung zur Steigerung des Einkommensniveaus der tarifgebunden Beschäftigten bis maximal zur Höhe des jeweils geltenden Flächentarifvertrags sowie zur Realisierung zusätzlicher Kulturangebote einzusetzen ist.

Nicht beurteilbar sind die künftigen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Es ist nicht verlässlich prognostizierbar, ob weitere Verbote von öffentlichen Veranstaltungen durch behördlich angeordnete Schließungen von Spielstätten erfolgen werden. Das Ausmaß derzeitiger Maßnahmen und entsprechender Folgewirkungen im Hinblick auf das Besucherverhalten und die Intensität der wirtschaftlichen Auswirkungen sind derzeit nicht abschätzbar.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	18	48
Sachanlagevermögen	2.831	2.934	3.055
Anlagevermögen	2.846	2.953	3.103
Vorräte	25	2	4
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	454	2.106	2.695
Kassenbestand, Bankguthaben	4.588	2.833	1.263
Umlaufvermögen	5.067	4.941	3.961
Rechnungsabgrenzungsposten	40	33	183
Summe Aktiva	7.953	7.927	7.248

Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	2.189	2.189	2.189
Bilanzergebnis	0	0	-483
Eigenkapital	2.219	2.219	1.736
Sonderposten	516	589	652
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.735	2.808	2.388
Rückstellungen	1.371	1.463	1.515
Verbindlichkeiten	3.833	3.646	3.332
Rechnungsabgrenzungsposten	14	10	13
Fremdkapital	5.218	5.119	4.861
Summe Passiva	7.953	7.927	7.248

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	550	848	1.723	4.825
Bestandsveränderungen UE/FE	0	24	0	0
sonstige betriebliche Erträge	34.287	30.779	30.781	32.762
davon Zuschuss Gesellschafter	30.939	26.799	27.150	29.982
Materialaufwand	4.097	4.246	4.830	6.243
Personalaufwand	24.995	23.154	23.069	26.650
Abschreibungen	770	690	691	659
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.470	3.553	3.428	3.268
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	0	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	4	1	1
Ergebnis nach Steuern	1.503	5	485	767
sonstige Steuern	3	5	2	1
Jahresergebnis	1.500	0	483	766
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		0	-483	-1.249
Bilanzergebnis	1.500	0	0	-483

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	35,8	37,2	42,8
Investitionsdeckung (in %)	116,2	127,7	106,6
Fremdfinanzierung (in %)	65,6	64,6	67,1
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	27,9	28,0	23,9
Verschuldungsgrad (in %)	210,7	203,7	235,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	29.778	31.110	37.335
Betriebsaufwand (in TEUR)	-31.526	-31.961	-36.782
Betriebsergebnis (in TEUR)	-1.748	-851	553
Finanzergebnis (in TEUR)	-3	-1	
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	1.751	1.335	213
Gesamtergebnis (in TEUR)	0	483	766
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	594	541	618
Abschreibungsquote (in %)	24,3	23,4	21,2

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	426	423	422	422
Anzahl Auszubildende	7	8	7	5
Personalaufwandsquote (in %)	4.544,5	2.731,8	1.338,6	552,4



3.1.7 Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz
 Johannisstraße 1
 09111 Chemnitz

Telefon: 0371 489-3720
 Fax: 0371 489-3725
 E-Mail: kontakt@vvhc.de
 Internet: www.chemnitz-holding.de

Gründungsjahr: 1998
 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 7.730.000,00 EUR

Anteilseigner:
 Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) ist die Errichtung und der Erwerb von Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge und damit zusammenhängende Dienstleistungen erbringen, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmen.

Organe

Geschäftsführung

Meiwald, Jens
 Warner, Roland

Mitglieder Aufsichtsrat

Schulze, Sven	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Reichelt, Uwe	stellvertretender	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
	Vorsitzender		
Runkel, Miko			Verwaltungsvertreter
Di Leo, Renzo		MdS	CDU-Ratsfraktion
Müller, Detlef		MdS	SPD-Fraktion
Siegel, Hans-Joachim		MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Tschök-Engelhardt, Manuela		MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Wegert, Steffen		MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz
Dreikorn, Derek		AN	Euro Traffic Partner GmbH
Venus, Silvio		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Weber, Olaf		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Erb, Christine		ext. Sachverst.	

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung vom 01.01.2021 bis 19.05.2021 durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze und ab 20.05.2021 von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die VVHC nimmt als Managementholding im Interesse der Gesellschafterin Stadt Chemnitz Einfluss auf die Planung und regelt die Kontrolle und Steuerung ihrer Beteiligungsgesellschaften.

Zum einen ist ein Hauptanliegen der VVHC - wie in den meisten Großstädten üblich - die Ergebnisverrechnung zwischen den Versorgungsbereichen eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (über KVC) und dem ÖPNV-Bereich (Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft - CVAG). Zum anderen soll die Holding dahingehend wirken, dass die Stadtentwicklung einheitlich in versorgungs- und verkehrswirtschaftlicher Sicht unterstützt wird.

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Dementsprechend erbringt die VVHC durch ihre Beteteiligungsunternehmen die Versorgung der Stadt mit Elektrizität, Gas, Wärme, Kälte, Wasser und Verkehrsleistungen sowie Leistungen der Daseinsfürsorge bei hoher Versorgungssicherheit und zu angemessenen Preisen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Am 11.11.1998 wurde die VVHC gegründet.

Im Dezember 1998 erfolgte die Übertragung der bisher von der Stadt Chemnitz selbst gehaltenen Aktien der CVAG und der SWC AG. Nach der Aktienübertragung hielt die Holding 51 % der Anteile der SWC AG und 94 % der Anteile der CVAG. Im Jahr 2010 fusionierte die SWC AG mit der Erdgas Südsachsen GmbH & Co. KG. Nach der Fusion hielt die VVHC an dem neu entstandenen Unternehmen eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) 25,5 % der Anteile. Im Zusammenhang mit der Fusion wurde gleichzeitig als 100%ige Tochter der VVHC die Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH im Jahr 2010 gegründet (KVC) und mit ihr ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Im Jahr 2011 wurde die 25,5%ige Beteiligung der VVHC an der eins auf die KVC übertragen.

Zwischen der VVHC und der CVAG besteht gleichfalls ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die VVHC ist auf der Grundlage des genannten Vertrages gegenüber der CVAG zum Verlustausgleich verpflichtet.

Im Verkehrsbereich wird der Rechtsrahmen für die Erbringung des ÖPNV in der Stadt Chemnitz gemäß der Verordnung (EG) 1370/2007 über Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße mit dem am 01.01.2020 in Kraft getretenen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) mit einer Laufzeit von 22,5 Jahren im Wege einer Direktvergabe für das Gesamtnetz Bus und Schiene umgesetzt. Soweit der erforderliche Mittelbedarf zur Finanzierung des ÖPNV nicht vollständig innerhalb des Konzernverbundes der VVHC abgedeckt werden kann, ist eine Finanzierung der Differenz über Zuschüsse der Stadt Chemnitz an die VVHC notwendig.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	50.000,00 EUR	100,00 %
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft, Chemnitz	23.040.000,00 EUR	94,00 %
City-Bahn Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.750,00 EUR	50,00 %
SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH, Chemnitz	50.000,00 EUR	45,00 %
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	100.000,00 EUR	30,00 %
make IT GmbH, Chemnitz	100.000,00 EUR	15,00 %

Nähere Informationen zu den Tochterunternehmen der VVHC sind unter dem Punkt 3.3.3 des Beteiligungsberichtes enthalten.

Bestellter Abschlussprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Die Ertragslage der VVHC wird im Wesentlichen durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der KVC und den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der CVAG bestimmt.

Die Umsetzung des Nahverkehrsplanes „Teilraum Chemnitz, Angebotsnetz 2017+“ führte im Vergleich zum Vorjahr zu einer weiteren Erhöhung des Ergebnisausgleichs der CVAG auf 29.852 TEUR (Vorjahr: 24.775 TEUR). Die von der VVHC auszugleichenden Aufwendungen der CVAG konnten dabei gegenüber dem Plan (37.088 TEUR) deutlich reduziert werden.

Die 2021er Gewinnabführung der KVC an die VVHC liegt mit 16.210 TEUR auf dem Vorjahresniveau (16.163 TEUR) und unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (16.407 TEUR).

Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie konnte die VVHC im Berichtsjahr mit ./ 14.467 TEUR gegenüber dem Planwert (./ 22.072 TEUR) ein um 7.605 TEUR besseres Jahresergebnis erreichen. Hier wirkt sich insbesondere die Verbesserung des Saldos aus Ergebnisübernahme um 7.560 TEUR positiv aus. Daran waren die CVAG mit einer um 7.139 TEUR geringeren negativen und die KVC mit einer um 421 TEUR höheren Ergebnisübernahme beteiligt.

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Das Beteiligungsergebnis der VVHC ergibt sich aus den Ergebnissen der make IT und der SAXONIA KG und lag auf Vorjahresniveau.

Nachdem im Wirtschaftsplan der VVHC für das Geschäftsjahr 2021 in Übereinstimmung mit der städtischen Haushaltsplanung städtische Zuschüsse in Höhe von 18.500 TEUR berücksichtigt worden waren, hat die Alleingesellschafterin Stadt Chemnitz im Geschäftsjahr 2021 14.519 TEUR als Einlage in die Kapitalrücklage geleistet. Dafür hat die Stadt Chemnitz das voraussichtliche Ergebnis 2021 zugrunde gelegt, die Überzahlung der Vorjahre in Höhe von 4.735 TEUR angerechnet und die Fördermittel nach der Richtlinie Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV 2021 in Höhe von 2.298 TEUR berücksichtigt.

Im Jahr 2021 erfolgte der Umzug der VVHC in ihre neuen Geschäftsräume im eins-Haus auf der Johannisstraße 1.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für 2022 und den mittelfristigen Planungszeitraum ergibt sich bei der VVHC bei einer nahezu gleichbleibenden Gewinnabführung der KVC infolge des von der eins energie in sachsen GmbH & Co.KG vorgesehenen jährlichen Bilanzgewinns von 63,7 Mio. EUR in 2022 und 64 Mio. EUR ab 2023 in Verbindung mit dem steigenden Ausgleichsbedarf der CVAG ein weiterer Anstieg des negativen Saldos aus Ergebnisübernahme. Bei einem Saldo aus Ergebnisübernahme von ./ 22.054 TEUR wird für 2022 ein negatives Jahresergebnis von ./ 22.856 TEUR erwartet. Im Wirtschaftsplan 2022 sind die in der städtischen Haushaltsplanung enthaltenen städtischen Zuschüsse in Höhe von 19.500 TEUR geplant. Unter dieser Voraussetzung ergibt der Wirtschaftsplan 2022 der VVHC einen positiven Liquiditätsbestand und gestattet den Ausgleich des zu finanzierenden Defizits der CVAG.

Nach Berücksichtigung liquiditätsverbessernder Maßnahmen der VVHC in Form der ab 2023 planseitig enthaltenen Ausschüttungen aus der freien Kapitalrücklage der CVAG ergibt sich zur Absicherung der Leistungsentwicklung des ÖPNV im mittelfristigen Planungszeitraum bis 2026 ein jährlich steigender Zuschussbedarf. In die Mittelfristplanung wurden für die Geschäftsjahre 2023 bis 2026 die Zuschusszahlungen der Stadt Chemnitz entsprechend dem aktuellen Haushaltsplan in Höhe von 20.500 TEUR, 21.500 TEUR, 22.500 TEUR und 22.500 TEUR aufgenommen.

Diese Zuschüsse reichen nach der Mittelfristplanung der VVHC ab 2024 nicht mehr aus, um das von der VVHC zu finanzierende negative Ergebnis auszugleichen bzw. die Liquidität der VVHC zu sichern.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Finanzanlagevermögen	182.847	182.847	182.858
Anlagevermögen	182.847	182.847	182.858
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	22.091	24.567	20.594
Kassenbestand, Bankguthaben	10.087	7.093	8.952
Umlaufvermögen	32.177	31.661	29.546
Summe Aktiva	215.024	214.507	212.404
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	7.730	7.730	7.730
Kapitalrücklage	67.720	62.596	55.765
Bilanzergebnis	4.113	9.185	12.911
Eigenkapital	79.563	79.511	76.406
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	79.563	79.511	76.406
Rückstellungen	796	684	417
Verbindlichkeiten	134.666	134.313	135.580
Fremdkapital	135.461	134.996	135.997
Summe Passiva	215.024	214.507	212.404

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	95	70	100	99
sonstige betriebliche Erträge	44	270	40	90
Personalaufwand	477	407	398	433
Abschreibungen	0	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	436	316	402	985
Erträge aus Gewinnabführungen	15.789	16.211	16.163	16.116
Erträge aus Beteiligungen	17	44	44	347
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	0	98	0	154
Aufwendungen aus Verlustübernahme	37.088	29.852	24.775	20.950
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	399	443	459	472
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	416	304	332	335
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	530	292	-63
Ergebnis nach Steuern	-22.073	-14.467	-9.395	-5.669
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	-22.073	-14.467	-9.395	-5.669
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		9.185	12.911	18.581
Entnahme aus der Kapitalrücklage		9.395	5.669	0
Bilanzergebnis		4.113	9.185	12.911

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	85,0	85,2	86,1
Fremdfinanzierung (in %)	63,0	62,9	64,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	37,0	37,1	36,0
Verschuldungsgrad (in %)	170,3	169,8	178,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	102.488	102.652	106.034
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	16.341	16.320	16.575
Betriebsaufwand (in TEUR)	-30.574	-25.573	-22.357
Betriebsergebnis (in TEUR)	-14.233	-9.253	-5.782
Finanzergebnis (in TEUR)	47	130	-38
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	249	19	151
Ertragsteuern (in TEUR)	-530	-291	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	-14.467	-9.395	-5.669
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	0	0	154
Abschreibungsquote (in %)	0,0	0,0	0,0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	9	9	8	9
Anzahl Auszubildende	1	0	0	0
Personalaufwandsquote (in %)	502,0	577,8	399,5	437,1

3.1.8 WeTraC Wertstoff-Transport-Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

WeTraC Wertstoff-Transport-Chemnitz GmbH
 Blankenburgstraße 62
 09114 Chemnitz

Telefon: 0371 4095-900/977
 Fax: 0371 4095909
 E-Mail: asr@asr-chemnitz.de
 Internet: www.wetrac-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2003
 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
 Anteilseigner:
 Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Sammeln, das Transportieren und die Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen, die Reinigung und winterdienstliche Betreuung von Straßen, Wegen und Plätzen sowie Liegenschaften und das Sammeln, Transportieren und Entsorgen von Abwässern aus dezentralen Grundstücksentwässerungs- und Abwasserentsorgungsanlagen, insbesondere im Stadtgebiet von Chemnitz, und alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Organe

Geschäftsführung

Behrendt, Dirk

Mitglieder Aufsichtsrat

Runkel, Miko, Bürgermeister	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Scherzberg, Thomas	stellv. Vorsitzender	MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Leistner, Jürgen		MdS	CDU-Ratsfraktion
Weyandt, Katharina		MdS	Fraktionsgemeinschaft (seit 05.05.2021) BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Köhler, Nico		MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz (bis 05.05.2021)

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung vom 01.01.2021 bis 19.05.2021 durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze und ab 20.05.2021 von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die WeTraC unterstützt die öffentliche Aufgabenerfüllung hinsichtlich der Sammlung, des Transportes und der Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen.

Seit dem Jahr 2013 ist die WeTraC vom ASR mit der Sammlung, dem Umschlag und dem Transport von Leichtverpackungen (LVP) beauftragt.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 12,5 TEUR abgeschlossen. Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.199 TEUR unterschreiten das Vorjahresniveau deutlich um - 8,5 %, liegen aber über den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2021. Zurückzuführen ist der Rückgang, trotz Steigerung in den Bereichen LVP und Umschlag Wertstoffe, auf den ausgelaufenen Vertrag von Transportleistungen nach Zwickau zum 31. Mai 2020. Es konnte kein adäquates Ersatzgeschäft generiert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Materialaufwendungen um 66 TEUR verringert. Trotz gestiegener Bezugspreise für Dieselmotoren im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe konnten die bezogenen Leistungen aufgrund geringerer Reparatur- und Mietaufwendungen infolge des reduzierten Transportgeschäftes und des Einsatzes eigener Fahrzeuge deutlich reduziert werden.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 51 TEUR umgesetzt.

Die Eigenkapitalquote ist mit 80 % (Vj. 81 %) stabil geblieben. Die absolute Erhöhung des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Jahresüberschuss 2021.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR) hat sich im Jahr 2021 mit Erfolg gegenüber dem Wettbewerb an der Ausschreibung der dualen Systeme zur Sammlung der LVP 2022 - 2024 im Stadtgebiet Chemnitz beteiligt. Die WeTraC GmbH wird für drei weitere Jahre mit der Sammlung der LVP beauftragt. Die Geschäftsführung geht für das Jahr 2022 von Umsatzerlösen in Höhe von 1.261 TEUR und einem Jahresergebnis von 17 TEUR aus.

Kostensteigerungsrisiken bei Dieselmotorenpreisen können vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse im Ukraine-Konflikt einen signifikanten Einfluss auf das Betriebsergebnis haben. Weiterhin besteht in der hohen Krankenquote und einer verzögerten Stellennachbesetzung aufgrund fehlender Kraftfahrer auf dem Stellenmarkt ein Risiko für die Gesellschaft.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Investitionen im Fahrzeugbereich der WeTraC geplant. Kurz- und mittelfristig soll durch kontinuierliche Investitionen im Fahrzeugbereich die positive Entwicklung der Gesellschaft gefördert und das Risiko der Reparaturkosten reduziert werden.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Sachanlagevermögen	116	164	204
	Anlagevermögen	116	164	204
	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	62	193	65
	Kassenbestand, Bankguthaben	518	316	621
	Umlaufvermögen	581	508	686
	Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	0
	Summe Aktiva	698	674	890
Bilanz Passiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Gezeichnetes Kapital	25	25	25
	Gewinnrücklage	70	70	0
	Bilanzergebnis	466	453	471
	Eigenkapital	561	548	496
	Eigenkapital einschließlich Sonderposten	561	548	496
	Rückstellungen	57	60	89
	Verbindlichkeiten	80	66	304
	Fremdkapital	137	125	394
	Summe Passiva	698	674	890

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	1.178	1.199	1.310	1.318
sonstige betriebliche Erträge	46	71	56	55
Materialaufwand	366	464	530	608
Personalaufwand	697	635	643	651
Abschreibungen	89	98	60	17
sonstige betriebliche Aufwendungen	60	50	53	66
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	6	24	8
Ergebnis nach Steuern	8	17	55	22
sonstige Steuern	5	4	3	5
Jahresergebnis	3	13	52	18
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		453	401	454
Bilanzergebnis		466	453	471

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	16,7	24,3	22,9
Investitionsdeckung (in %)	193,5	302,1	7,8
Fremdfinanzierung (in %)	19,6	18,6	44,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	80,4	81,4	55,8
Verschuldungsgrad (in %)	24,4	22,8	79,3
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	2,2	9,5	3,5
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	1.270	1.366	1.373
Betriebsaufwand (in TEUR)	-1.251	-1.290	-1.347
Betriebsergebnis (in TEUR)	19	76	26
Ertragsteuern (in TEUR)	-6	24	-8
Gesamtergebnis (in TEUR)	13	100	18
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	51	20	221
Abschreibungsquote (in %)	84,2	36,6	8,5

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	22	21	22	22
Personalaufwandsquote (in %)	59,2	52,9	49,1	49,4

3.1.9 Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH
Hartmannstraße 3 a
09111 Chemnitz

Telefon: 0371-6969-601
Fax: 0371-6969-699
E-Mail: contact@chemnitz2025gmbh.de
Internet: www.chemnitz2025.de

Gründungsjahr: 2021
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:

Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Realisierung des Programms der Kulturhauptstadt Europas 2025 einschließlich der damit verbundenen Marketing- und Tourismusaktivitäten, die Entwicklung von nachhaltig wirkenden Strukturen für die Stadt Chemnitz und Region sowie der effektive Einsatz der bereitgestellten, sowie weiterer zu akquirierender Finanzmittel. Gegenstand des Unternehmens kann weiterhin die Projektsteuerung für Investitionsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadt 2025 sein.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen, sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Dittrich, Christoph
Schmidtke, Stefan

seit 27.04.2021

seit 01.12.2021

Mitglieder Aufsichtsrat

Schulze, Sven	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter	(seit 26.05.2021)
Dr. Schönherr,	stellvertretende	ext. Sachverst.	Prefere Resins Holding GmbH	(seit 26.05.2021)
Micaela	Vorsitzende			
Gibson, Nancy		Verwaltungsvert.	Städtische Musikschule Chemnitz	(seit 05.05.2021)
Patt, Almut Friederike			CDU-Ratsfraktion	(seit 05.05.2021)
Birkigt, Bernd			Stadt Oelsnitz/Erzgebirge	(seit 05.05.2021)
Fritze, Mikko		ext. Sachverst.	Finnland-Institut in Deutschland für Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft GmbH	(seit 05.05.2021)
Hecht, Sebastian		ext. Sachverst.	Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus	(seit 05.05.2021)
Ph.D., MSc. Marks, Arnošt		ext. Sachverst.	Westböhmische Universität Plzeň	(seit 05.05.2021)
Dr. Püschel, Jan Ole		ext. Sachverst.	Bauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien	(seit 05.05.2021)

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Vorbereitung und Umsetzung des operativen Programms der Kulturhauptstadt Europas sollte einer neu zu gründenden GmbH übertragen werden, deren Etablierung bereits im Bewerberbuch ("bidbook") der Stadt Chemnitz dargestellt wurde. Vor diesem Hintergrund beschloss der Stadtrat der Stadt Chemnitz in seiner Sitzung am 17.03.2021 die Gründung der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH mit B-043/2021.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Stadt Chemnitz stellt der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH Fördermittel des Freistaates und des Bundes sowie eigene Mittel zur Realisierung des Programms der Kulturhauptstadt Europas 2025 zur Verfügung.

Bestellter Abschlussprüfer

A.V.A.T.I.S Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Die Stadt Chemnitz wurde mit Datum vom 28. Oktober 2020 nach Abschluss eines vierjährigen Bewerbungsverfahrens zur Kulturhauptstadt Europas 2025 ernannt. Auf dieser Grundlage wurde seitens der Stadt Chemnitz die Entscheidung getroffen, die Planung, Vorbereitung, Durchführung und wesentliche Teile der Finanzierung des Projekts „Kulturhauptstadt Europas 2025“ auszugliedern und durch ein privatrechtlich organisiertes Unternehmen - die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH (KHS GmbH) - umsetzen zu lassen, wobei die KHS GmbH im Wesentlichen für den operativen Teil des Projekts zuständig ist, während investive Aufgaben bei der Stadt Chemnitz verbleiben.

Nach notarieller Beurkundung des Gesellschaftsvertrages am 27. April 2021 wurde die Gesellschaft am 21. Mai 2021 mit Eintragung in das Handelsregister gegründet.

Die Gesellschaft befindet sich aktuell noch im Aufbau. Die KHS GmbH weist für das Rumpfgeschäftsjahr vom 27.04. bis 31.12.2021 ein Ergebnis i. H. v. -1 TEUR aus. Der Jahresfehlbetrag resultiert aus Ertragssteuerbelastungen auf nichtabzugsfähige Betriebsausgaben. Die Wirtschaftsplanung ging von einem Ergebnis i. H. v. 2 TEUR aus.

Das Ergebnis wurde insbesondere durch folgende Sachverhalte beeinflusst, wobei berücksichtigt werden muss, dass eine Vergleichbarkeit zu den Planwerten nur bedingt möglich ist, da der Wirtschaftsplan für das Rumpfgeschäftsjahr 2021 noch vor der Unternehmensgründung erstellt und durch den Aufsichtsrat am 26.05.2021 bestätigt wurde.

Bezogen auf das Rumpfgeschäftsjahr 2021 wurden die wesentlichen Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und der KHS GmbH im Rahmen eines Projekt- und Finanzierungsvertrags Kulturhauptstadt 2025 geregelt, welcher insoweit eine wesentliche Grundlage für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bildet. Umsatzerlöse (250 TEUR) wurden hauptsächlich auf der Grundlage dieses Vertrages für das Jahr 2021 erzielt.

Eine Planunterschreitung i. H. v. 110 TEUR entstand beim Materialaufwand (Plan 223 TEUR, Ist 113 TEUR). Dies beinhaltet im Wesentlichen bezogene Fremdleistungen, die im Zusammenhang mit den ersten Maßnahmen für das Kulturhauptstadtprojekt angefallen sind.

Weiterhin sind Personalaufwendungen i. H. v. 58 TEUR (Plan 100 TEUR) zu verzeichnen. Zum 31.12.2021 wurden neben den beiden Geschäftsführern eine weitere Mitarbeiterin beschäftigt.

Eine Planunterschreitung i. H. v. 236 TEUR (Planansatz 331 TEUR, Ist 77 TEUR) ist bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen. Diese Position beinhaltet u. a. Aufwendungen für die kaufmännische Geschäftsbesorgung, betriebswirtschaftliche Beratungsleistungen sowie Jahresabschluss- und Werbekosten.

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2021 274 TEUR.

Zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2021 grundsätzliche Rahmenbedingungen geschaffen. Dazu gehörten neben betriebsorganisatorischen und formellen Themen die Vorbereitung der Findung von dauerhaftem Personal, das die Umsetzung der Unternehmensziele ermöglicht.

Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH

Die Flagship-Projekte „We Parapom, Kollektive europäische Parade der Apfelbäume“ und „The Purple Path“ sind mit Verträgen zur inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung dieser Projekte versehen worden. Als ein herausragendes erstes Pilotprojekt wurde die „Europäische Friedensfahrt“ am 11. und 12. September 2021 zwischen Prag und Chemnitz durchgeführt. Zahlreiche Informationsveranstaltungen (mit Gästen aus der Tschechischen Republik, Gästen der Stiftung Zukunft Berlin, Student:innen der TU Dresden und weitere) haben im Objekt „Garagencampus“ stattgefunden. Mit dem Mitteldeutschen Rundfunk MDR-ARD wurde eine Medienpartnerschaft für die Belange der Kulturhauptstadt vereinbart.

Mit der Anmietung von Büroflächen in der ehemaligen Chemnitzer „Schmidt-Bank-Passage“ richtete die KHS GmbH Interimbüroflächen für die Aufnahme des Geschäfts- und Programmbetriebes her. Der Mietvertrag für den zukünftigen Firmensitz der KHS GmbH in der „Hartmann-Fabrik“ wurde unterzeichnet und vom Aufsichtsrat bestätigt.

Die EU-Kommission hat ihre Bewertung des ersten Monitoring Berichts im Oktober 2021 vorgelegt. Der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 wird darin ein positives Zeugnis ausgestellt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Das Personal der KHS GmbH soll bis zum Kulturhauptstadtjahr 2025 auf etwa 50 - 60 Mitarbeiter anwachsen. Die Akquise von fachlich qualifizierten Mitarbeitern in diesem Umfang beinhaltet sowohl im künstlerischen, als auch im kaufmännischen Bereich Risiken bezüglich zeitlicher (ggf. kurzfristige Verfügbarkeit, für die Dauer des Projektes befristet), qualitativer (Ausbildung, Berufserfahrung) und quantitativer Aspekte (Anzahl der geplanten Stellen). An der Spitze des Unternehmens werden zwei Geschäftsführer (für Programmbelange und kaufmännische Geschäftsführung) stehen.

Zentrale Programmaufgabe im Jahr 2022 ist die Absicherung und der Beginn der vier Projektlinien „WeParapom“, „The Purple Path“, „Makers Business and Art“ und „3000 Garagen“.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird durch den weiteren Aufbau der Gesellschaft und voranschreitenden Aktivitäten ein im Vergleich zum Rumpfgeschäftsjahr 2021 deutlich gesteigertes Umsatzniveau erwartet. Aufgrund der bestehenden Finanzierungsmodalitäten wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet. Die Grundlage hierfür bildet der durch den Aufsichtsrat am 30.11.2021 beschlossene Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022.

Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung werden im möglichen Ausbau der programmlichen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Einwerben zusätzlicher Sponsoringmittel gesehen.

Nicht beurteilbar sind die künftigen Auswirkungen der weiterhin vorherrschenden Corona-Pandemie. Es ist nicht verlässlich prognostizierbar, ob erneute Verbote von öffentlichen Veranstaltungen durch behördlich angeordnete Schließungen von Spielstätten erfolgen und welche organisatorischen Voraussetzungen bei einer Wiedereröffnung geschaffen werden müssen. Das Ausmaß pandemieeindämmender Maßnahmen und entsprechender Folgewirkungen im Hinblick auf die Umsetzung von künftigen Veranstaltungen, das Besucherverhalten und verfügbare Besucherpotential sind derzeit nicht abschätzbar.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist JA 2021
	Sachanlagevermögen	4
	Anlagevermögen	4
	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	94
	Kassenbestand, Bankguthaben	270
	Umlaufvermögen	363
	Rechnungsabgrenzungsposten	5
Summe Aktiva		373
Bilanz Passiva		Ist JA 2021
	Gezeichnetes Kapital	25
	Kapitalrücklage	250
	Bilanzergebnis	-1
	Eigenkapital	274
	Eigenkapital einschließlich Sonderposten	274
	Rückstellungen	21
	Verbindlichkeiten	77
	Fremdkapital	98
Summe Passiva		373

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021
Umsatzerlöse	639	250
Materialaufwand	223	113
Personalaufwand	100	58
Abschreibungen	0	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	313	77
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	1
Ergebnis nach Steuern	2	-1
Jahresergebnis	2	-1
Bilanzergebnis	2	-1

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021
Vermögenslage	
Anlagenintensität (in %)	1,1
Investitionsdeckung (in %)	36,9
Fremdfinanzierung (in %)	26,4
Kapitalstruktur	
Eigenkapitalquote (in %)	73,6
Verschuldungsgrad (in %)	35,8
Liquidität	
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0
Geschäftserfolg	
Gesamtleistung (in TEUR)	250
Betriebsaufwand (in TEUR)	-251
Betriebsergebnis (in TEUR)	-1
Gesamtergebnis (in TEUR)	-1
Investitionen	
Investitionen gesamt (in TEUR)	6
Abschreibungsquote (in %)	53,7

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	4	3
Personalaufwandsquote (in %)	15,7	23,2

3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.2.1 Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft



Allgemeine Unternehmensdaten

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Carl-von-Ossietzky-Straße 186
09127 Chemnitz

Gründungsjahr: 1990
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Telefon: 0371 2370-0
Fax: 0371 2370-600
E-Mail: kontakt@cvag.de
Internet: www.cvag.de

Beteiligungsverhältnis

Grundkapital: 23.040.000,00 EUR

Anteilseigner:

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	94,00 %
Stadt Chemnitz	6,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr auf Straße und Schiene sowie die Herstellung und Unterhaltung der dafür notwendigen Verkehrsinfrastruktur, regionaler und internationaler Reiseverkehr sowie Fahrschule und die Ausübung von Kfz-Technikerleistungen, sowie Kfz-Wartungs- und Pflegeleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten allgemeiner Mobilitätsdienstleistungen einschließlich der Vermietung von Fahrzeugen und der Parkraumbewirtschaftung, des Stadtmarketings sowie des Gebäude- und Projektmanagements tätig werden.

Weiterhin kann die Gesellschaft auch auf dem Gebiet der Telekommunikation und auf weiteren Geschäftsfeldern, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten stehen, Dienstleistungen anbieten. Auf den Gebieten der Telekommunikation sowie der weiteren Geschäftsfelder ist dies jedoch nur unter Ausschluss eintragungspflichtiger handwerklicher Tätigkeiten rechtlich möglich.

Organe

Vorstand

Meiwald, Jens

Mitglieder Aufsichtsrat

Schulze, Sven	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter	
Venus, Silvio	stellvertretender Vorsitzender	AN	CVAG	
Stötzer, Michael			Verwaltungsvertreter	
Bader, Sven		MdS	AfD-Stadtratsfraktion	bis 21.04.2021)
Leistner, Jürgen		MdS	CDU-Ratsfraktion	
Mäder, Susann		MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	(seit 28.01.2021)
Müller, Detlef		MdS	SPD-Fraktion	
Schinkitz, Heiko		MdS	Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI	
Wegert, Steffen		MdS	AfD-Stadtratsfraktion	(seit 21.04.2021)
Wolf-Kather, Andreas		MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	(bis 28.01.2021)
Lorenz, Uwe		AN	CVAG	
Martin, Yvonne		AN	CVAG	
Weber, Olaf		AN	CVAG	
Wenzel, Winfried		ext. Sachverst.		

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung setzt sich aus den bevollmächtigten Aktionärsvertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz sowie die VVHC werden in der Hauptversammlung durch den Bürgermeister der Stadt Chemnitz, Herrn Ralph Burghart, vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Tätigkeit des Unternehmens dient dem öffentlichen Gemeinwohl. Das Geschäftsfeld der Gesellschaft umfasst eine Aufgabe der Daseinsvorsorge, die die Stadt Chemnitz nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVG) wahrnehmen soll.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
<u>Euro Traffic Partner GmbH, Chemnitz</u>	50.000,00	100,00 %
Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.4.1		
<u>Regio Infra Service Sachsen GmbH</u>	170.000,00	50,00 %
Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.4.2		
<u>Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz</u>	26.000,00	40,00 %
Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.4.3		
<u>make IT GmbH, Chemnitz</u>	100.000,00	10,00 %
Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.3.4		
<u>SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz</u>	100.000,00	15,00 %
Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.3.3		
<u>beka GmbH, Köln</u>	382.520,00	0,78 %

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsbetrieben und ähnlichen Unternehmen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Gegenstand ist weiterhin die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmungen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art. Die Gesellschaft kann solche Geschäfte und Maßnahmen im eigenen oder fremden Namen betreiben.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der BEKA GmbH beträgt insgesamt 0,78 % (mittelbare Beteiligung).

Wirtschaftliche Grundlagen

Die von der Gesellschaft erzielten Umsatzerlöse aus Beförderungs- und sonstigen Leistungen sind zur Bedienung eines umfassend ausgebauten Nahverkehrsnetzes nicht ausreichend. Da diese Problematik den ÖPNV in ganz Deutschland betrifft, erhalten die Nahverkehrsunternehmen teils auf gesetzlicher Grundlage, teils auf vertraglicher Basis von Bund, Land und dem jeweiligen Aufgabenträger des ÖPNV, hier der Stadt Chemnitz, Gelder als Gegenleistung für die Betrauung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs als Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Ein Teil dieser Zuwendungen dient dazu, die durch gesetzliche Regelungen entstandenen Umsatzausfälle der Gesellschaft auszugleichen (Ausgleichszahlungen für die unentgeltliche bzw. tarifbegünstigte Beförderung von Schwerbehinderten und Auszubildenden). Ein weiterer Anteil der Zuwendungen soll dem Unternehmen die Anpassung von Fahrwegen und Fahrzeugen an den jeweiligen technischen Standard ermöglichen, um damit auch Wartungskosten für ältere Fahrzeuge einzusparen (Investitionszuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz).

Der größte Teil der Gelder stellt eine Erstattungsleistung für die Realisierung des Bus- und Straßenbahnverkehrs in der Stadt dar. Der Stadtrat hat als Nachfolgeregelung zur am 31.12.2019 ausgelaufenen Betrauungsvereinbarung zwischen Stadt, VVHC und CVAG am 28.11.2018 beschlossen, die CVAG mit dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA), beginnend ab

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

dem 01.01.2020, zu betrauen. Dies ist die neue rechtliche Basis für die Erbringung des ÖPNV in der Stadt Chemnitz gemäß der Verordnung Nr. 1370/2007 über Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße. Der ÖDA betraut die CVAG mit der Durchführung der Fahrleistungen, der Vorhaltung von Betriebsmitteln, dem Betrieb der Infrastruktur und dem Bau der Schieneninfrastruktur, dem Vertrieb unter Anwendung des VMS-Tarifs und der Kundenbetreuung. Die Laufzeit des ÖDA beträgt 22,5 Jahre. Da der erforderliche Mittelbedarf zur Finanzierung des ÖPNV nicht vollständig innerhalb des Konzernverbundes der VVHC abgedeckt werden kann, ist eine Finanzierung der Differenz über Zuschüsse der Stadt Chemnitz an die VVHC notwendig.

Bestellter Abschlussprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Im Geschäftsjahr 2021 entwickelte sich die Gesellschaft unter den wirtschaftlich schwierigen Bedingungen insgesamt zufriedenstellend.

Das Verkehrsangebot auf den 5 Stadtbahn- und 39 Stadtbushlinien wurde im Rahmen des Leistungsvolumens auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes der Stadt Chemnitz mit ca. 9,6 Mio. km Betriebsleistung erbracht. Es wurden 23,5 Mio. Fahrgäste in den Bussen und Straßenbahnen befördert. Das entspricht einem erneuten Rückgang der Fahrgäste im Vorjahresvergleich. Demnach wurden 1,9 Mio. Fahrgäste bzw. 7,5 % weniger Fahrgäste gezählt als in 2020. Im Vergleich zum Fahrgastaufkommen vor Beginn der Corona-Pandemie ergibt sich ein Rückgang von 10,4 Mio. Beförderungsfällen. Täglich nutzten ca. 64 Tausend Fahrgäste die Verkehrsmittel der CVAG. Dabei zählten ca. 87 % der Fahrgäste mit einem Monatsticket, einem ABO-Zeitfahrausweis oder einem Studententicket zu den Stammgästen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Stadt Chemnitz haben die Leistungserbringung der CVAG auch im zurückliegenden Wirtschaftsjahr beeinflusst. Eine Erholung der Fahrgastzahlen und der damit in Verbindung stehenden Nettoverkehrserlöse konnte durch ein andauerndes Infektionsgeschehen im I. Quartal 2021 sowie verstärkt auch wieder im IV. Quartal 2021 nicht realisiert werden. So gab es auch in 2021 mit dem Aufgabenträger angestimmte Aussetzungen von Leistungsbestandteilen. Zur Kompensation der wirtschaftlichen Auswirkungen wurden durch den Aufgabenträger Billigkeitsleistungen aus dem Corona-Rettungsschirm beantragt. Diese Mittel wurden bewilligt und standen zur Finanzierung des Verlustausgleichs der CVAG zur Verfügung.

Über die weitere Bewältigung der Corona-Pandemie hinaus war für die CVAG vor allem die Fortsetzung der Erneuerung der Gleisanlage am Archäologiemuseum von Bedeutung. Hier konnten die Arbeiten auf einem komplexen und hochfrequentierten Streckenabschnitt termingerecht abgeschlossen werden.

Insgesamt bestand im Jahr 2021 ein Ausgleichsbedarf in Höhe von 29,9 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr (24,8 Mio. EUR Ausgleichsbedarf) stiegen vor allem Aufwendungen für Material, Personal und den sonstigen betrieblichen Bereich. Die höheren Materialaufwendungen korrespondieren im Wesentlichen mit höheren Umsatzerlösen bei Leistungen für Dritte, sodass eine Wirkung auf das betriebliche Ergebnis gering ist. Höhere Personalaufwendungen sind das Ergebnis der tariflichen Entwicklung und einem Personalaufbau im Wirtschaftsjahr vor allem im Fahrdienst. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gibt es verschiedene Ursachen für ein höheres Kostenniveau. Beispielfhaft seien höhere

Aufwendungen für Winterdienst, periodenfremde Aufwendungen und gestiegene Wertberichtigungen für offene Forderungen genannt.

Planungsseitig wurde allerdings ein weitaus größerer Anstieg des insgesamt erforderlichen Verlustausgleiches erwartet. Vor allem die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge überstiegen im Geschäftsjahr deutlich die geplanten Werte. Planüberschreitungen in den Umsatzerlösen gab es hier vor allem im Bereich von Ausgleichszahlungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen wirkten im Vergleich zum Planergebnis vor allem periodenfremde Effekte und erhaltene Pönalezahlungen sowie höhere Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergebnisverbessernd. Deutliche Planunterschreitungen gab es beim Personalaufwand, da hier Personalkostensteigerungen höher geplant wurden. Aufgrund des zum Planungszeitpunktes noch ausstehenden Tarifabschlusses erfolgte die Planung unter Berücksichtigung des Verhandlungsstandes der Tarifvertragsparteien. Weiterhin sind auch Personalunterdeckungen für die Planunterschreitung mitverantwortlich. Insgesamt wurde ein um 7,2 Mio. EUR besseres Ergebnis als geplant erzielt.

Im Jahr 2021 konnten die Erneuerungen von Streckenabschnitten im Gleisnetz kontinuierlich fortgeführt werden. Dabei lagen die Schwerpunkte auf dem Abschluss der grundhaften Erneuerung des Gleisdreiecks am Archäologiemuseum und der damit verbundenen Wiederherstellung dieses für den Straßenbahnbetrieb in der Stadt Chemnitz wesentlichen Verkehrsknoten sowie der Sanierung der Trasse Annaberger Straße, die noch in Folge der Hochwasserschäden 2013 im

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Bereich des Bahnviadukts als koordinierte Maßnahme mit Versorgern und der Deutschen Bahn AG erfolgt. Weiterhin wurde der grundlegende Ausbau des Gleichrichterunterwerks (GUW) in Bernsdorf sowie der Neubau des GUW in Schönau vorangetrieben.

Im Bereich der Fahrzeugbeschaffung wurden 15 Dieselhybridbusse ausgeschrieben und bestellt. Eine Teillieferung von 4 Fahrzeugen konnte zum Jahresende bereits realisiert werden. Bei der Beschaffung von Linienomnibussen mit alternativer Antriebstechnologie wurde im IV. Quartal 2021 ein positiver Förderbescheid in Höhe von 9,5 Mio. EUR medienwirksam an die CVAG übergeben. Das parallel zum Antragsverfahren laufende Ausschreibungsverfahren mündete in einer Auftragsvergabe im November 2021 über 30 Erdgashybridomnibusse, die in den Jahren 2022 und 2023 an die CVAG ausgeliefert werden.

Parallel zur Beschaffung der Erdgashybridomnibusse wurde die Projektierung und Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für die zur Betankung der Busse erforderliche Erdgastankstelle vorangetrieben. Ein positiver Fördermittelbescheid wurde im Dezember 2021 an die CVAG übergeben.

Der Personalbestand hat sich mit 682 Beschäftigten zum 31.12.2021 (ohne Vorstand und Auszubildende) gegenüber dem 01.01.2021 um 38 Mitarbeiter erhöht. In Ausbildung befinden sich 39 Jugendliche, die die Berufe Fachkraft im Fahrbetrieb, Berufskraftfahrer, Mechatroniker, Kfz-Mechatroniker und Industriemechaniker erlernen sowie 3 BA-Studenten in den Studienrichtungen Mittelständische Wirtschaft, Bauingenieurwesen und Digital Engineering.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Aufgrund der Haushaltslage des Aufgabenträgers wurden zunächst geplante Leistungserweiterungen bis zu einer Sicherung der Finanzierung der Leistungsbestandteile ausgesetzt. Im Kontext der andauernden Corona-Pandemie und der auch für das Jahr 2021 nahezu unverändert gegenüber 2020 geltenden Regelung für Billigkeitsleistungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm ist es erforderlich, dass zur Vermeidung von Reduzierungen im Leistungsangebot auch im Wirtschaftsjahr 2022 staatliche Hilfen zur Kompensation von Umsatzausfällen im ÖPNV bereitgestellt werden.

Aber auch wenn finanzwirtschaftliche Risiken durch weitere staatliche Unterstützungen weitgehend ausgeschaltet werden sollten, ist mit der Fortdauer der Pandemie auch ein dauerhaft verändertes Nutzerverhalten möglich. Entsprechende Befragungen im ÖPNV-Kundenbarometer 2020 deuten bereits im Vorjahr eine Änderung des Nutzerverhaltens an. Hier ist zur Rückgewinnung dieser Kunden nach dem Abklingen des pandemischen Infektionsgeschehens zusätzlicher medialer und wirtschaftlicher, aber letztlich auch politischer Aufwand notwendig, um die Attraktivität des ÖPNV dem Kunden in Erinnerung zu rufen.

Eine weitere Chance zur Wahrnehmung eines attraktiven und leistungsfähigen ÖPNV stellt im mittelfristigen Planungszeitraum der Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025 für Chemnitz dar. In Erwartung eines großen öffentlichen Interesses sollten ebenso Projekte zur Verbesserung und Modernisierung des ÖPNV in Chemnitz umgesetzt werden. Erste konkrete Projekte für die Interventionsfläche des Betriebshofes Kappel mit dem Straßenbahnmuseum hin zu einer Entwicklung als Mobilitäts-campus mit kreativem Nutzungskonzept wurden bereits der Öffentlichkeit vorgestellt.

Mittelfristig wird mit einer leicht steigenden Umsatzentwicklung gerechnet. Die Erreichung eines Vorkrisenniveaus ist aufgrund des andauernden pandemischen Infektionsgeschehens allerdings aktuell kaum prognostizierbar. Auch wenn die Wahrscheinlichkeit weiterer Lockdowns als gering eingeschätzt wird, beeinflussen gesetzliche Regelungen zur Nutzung des ÖPNV weiterhin das Nutzerverhalten. Die Material- und sonstigen Aufwendungen werden von der Entwicklung des durchschnittlichen Preisniveaus beeinflusst. Mit Blick auf die derzeitigen Preissteigerungen im Bereich Energie und Material kann ein Überschreiten der Planansätze nicht ausgeschlossen werden. Neben der beschleunigten Preisentwicklung zeigen sich zunehmende Lieferengpässe in Verbindung mit einer Nichtverfügbarkeit von Ersatzteilen und Material. Diese Tendenz dürfte sich aufgrund des Krieges der Russische Föderation gegen die Ukraine noch verstärken, wobei konkrete Einschätzungen zu den Auswirkungen zurzeit nicht getroffen werden können.

Insgesamt ist von einem weiteren starken Anstieg des Jahresfehlbetrages vor Verlustübernahme auf ca. 37,6 Mio. EUR in 2022 und den Folgejahren gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2021 auszugehen. Die mittelfristige Liquiditätsplanung 2023 bis 2026 zeigt zudem den Bedarf zur Deckung einer Finanzierungslücke auf, die sich aufgrund einer steigenden Investitionstätigkeit i. V. m. der zunehmend dynamischen Kostenentwicklung ergibt und der Tatsache geschuldet ist, dass eine Refinanzierung über Abschreibungen nicht mehr ausreichend ist.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	704	1.022	1.139
Sachanlagevermögen	176.933	180.362	169.891
Finanzanlagevermögen	168	168	168
Anlagevermögen	177.804	181.552	171.198
Vorräte	8.211	5.665	5.148
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	4.867	4.738	4.693
Kassenbestand, Bankguthaben	20.604	27.547	34.421
Umlaufvermögen	33.682	37.950	44.262
Rechnungsabgrenzungsposten	73	65	66
Summe Aktiva	211.560	219.567	215.527
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	23.040	23.040	23.040
Kapitalrücklage	13.363	13.266	13.266
Gewinnrücklage	26.211	26.211	26.211
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	62.614	62.517	62.517
Sonderposten	113.418	117.538	111.898
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	176.032	180.054	174.415
Rückstellungen	11.432	11.298	13.282
Verbindlichkeiten	23.401	27.496	27.700
Rechnungsabgrenzungsposten	694	719	130
Fremdkapital	35.528	39.513	41.112
Summe Passiva	211.560	219.567	215.527

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	37.809	40.631	38.829	40.231
Bestandsveränderungen UE/FE	0	51	20	136
andere aktivierte Eigenleistungen	160	308	526	371
sonstige betriebliche Erträge	9.781	12.543	12.476	12.338
Materialaufwand	26.159	26.387	23.226	21.809
Personalaufwand	33.757	31.889	31.051	29.900
Abschreibungen	15.950	14.758	14.279	14.203
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.867	10.305	8.012	8.049
Erträge aus Beteiligungen	180	183	204	288
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	28	23	37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	210	183	220	323
Ergebnis nach Steuern	-37.013	-29.787	-24.710	-20.883
sonstige Steuern	75	64	65	67
Erträge aus Ergebnisabführung/Verlustübernahme	37.088	29.852	24.775	20.950
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	84,0	82,7	79,4
Investitionsdeckung (in %)	134,8	57,8	106,3
Fremdfinanzierung (in %)	16,8	18,0	19,1
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	29,6	28,5	29,0
Verschuldungsgrad (in %)	29,8	32,6	34,7
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	52.113	49.113	51.546
Betriebsaufwand (in TEUR)	-82.638	-76.252	-73.775
Betriebsergebnis (in TEUR)	-30.525	-27.139	-22.229
Finanzergebnis (in TEUR)	20	7	1
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	653	2.357	1.278
Ergebnisausgleich/-abführung (in TEUR)	29.852	24.775	20.950
Gesamtergebnis (in TEUR)	0	0	0
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	10.950	24.701	13.363
Abschreibungsquote (in %)	8,3	7,9	8,3

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	664	667	641	616
Anzahl Auszubildende	50	36	36	41
Personalaufwandsquote (in %)	89,3	78,5	80,0	74,3

3.2.2 Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz
Lichtenauer Weg 1
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 47100-0
Fax: 0371 47100-50
E-Mail: geschaeftsleitung@heimggmbh.de
Internet: www.heimggmbh.de

Gründungsjahr: 1995
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Anteilseigner:

Klinikum Chemnitz gGmbH

90,00 %

Stadt Chemnitz

10,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung mildtätiger Zwecke und öffentlicher Gesundheitspflege, der Alten-, Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe, die Förderung von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz, die Förderung der Erziehung und Bildung sowie die Förderung des bürgerschaftlichen und freiwilligen Engagements Jugendlicher und Erwachsener zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger Zwecke.

Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung von:

- medizinischen, diagnostischen, heilpädagogischen, therapeutischen und ambulanten Einrichtungen,
- Wohneinrichtungen zur Betreuung und Pflege alter Menschen (Alten- und Pflegeheime, Wohngruppen für demenziell Erkrankte, Wohngemeinschaften, Hausgemeinschaften und Ähnliches), Einrichtungen der Kurzzeit- und Tagespflege, Begegnungsstätten,
- Wohnanlagen für betreutes Wohnen,
- Einrichtungen für Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung sowie für psychisch kranke Menschen,
- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und
- Anlauf- und Beratungsstellen sowie
- Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Aus- und Fortbildung sowie eines Freiwilligen Sozialen Jahres (Freiwilligendienste) am Standort Chemnitz und Umgebung.

Unternehmensziele sind gerichtet auf die persönliche, soziale und medizinische Hilfeleistung für jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz. Vom Säuglingsalter bis zum betagten Menschen bietet das Unternehmen Rat, Hilfe, Förderung, Pflege, Betreuung, Zuwendung und Zusammenarbeit an.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Winterling, Hans-Joachim

bis 31.12.2021

Mitglieder Aufsichtsrat

Kockisch, Lars

Vorsitzender

and. Ant.-eigner

Klinikum Chemnitz gGmbH

Burghart, Ralph

stellv. Vorsitzender

Verwaltungsvertreter

Arlt, Astrid

and. Ant.-eigner

Klinikum Chemnitz gGmbH

Balster, Dirk

and. Ant.-eigner

Klinikum Chemnitz gGmbH

(bis 21.09.2021)

Forbrig, Matthias

and. Ant.-eigner

Klinikum Chemnitz gGmbH

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Schölzel, Doreen	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Brünler, Sabine	MdS	Frakt.-gem. DIE LINKE/Die PARTEI
Dr. Dringenberg, Volker	MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz
Thielemann, Rebecca	MdS	CDU-Ratsfraktion
Weyandt, Katharina	MdS	Frakt.-gem. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung vom 01.01.2021 bis 19.05.2021 durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze und ab 20.05.2021 durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Stadt Chemnitz beteiligt aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes Freie Träger an der Sozialarbeit und hat in diesem Zusammenhang seit 1990 schrittweise ihre Heime, Rehabilitationszentren und medizinische Einrichtungen aus der Stadtverwaltung herausgelöst.

Die Betreuungseinrichtungen sind Unternehmen, deren Führung professionelles Handeln unter sich rasch ändernden Markt- und Rahmenbedingungen erfordert. Mit Einführung der Pflegeversicherung kann nur ein kompetentes Heim-Management ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis erzielen. Dazu benötigt dieses Management Kompetenzen, wie die Geschäftsführung eines Wirtschaftsbetriebes, die durch eine entsprechende Rechtsform ermöglicht und geregelt werden können.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH, Chemnitz (nähere Informationen – siehe Punkt 3.2.3)	515.000,00 EUR	94,00 %
VHN GmbH Volkssolidarität Hausnotrufdienst Chemnitz, Chemnitz	41.200,00 EUR	12,50 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Hilfe und Betreuung hilfsbedürftiger, alter und behinderter Menschen im Sinne von § 53 Abgabenordnung durch einen Hausnotrufdienst, sowie Alarmaufschaltungen und Störmeldungen. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Betreuen von Senioren innerhalb und außerhalb ihrer Wohnung und der Betrieb anderer sozialer Einrichtungen und Dienste, die keiner gesonderten Genehmigung bedürfen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte eingehen, die zur Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes dienlich sind. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Politische

Parteien und andere politische oder weltanschauliche Interessenvereinigungen werden mit Gesellschaftsmitteln - weder unmittelbar noch mittelbar - unterstützt oder gefördert.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der VHN GmbH Volkssolidarität Hausnotrufdienst Chemnitz, Chemnitz beträgt insgesamt 12,5 % (mittelbare Beteiligung).

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Betreuungsaufwendungen werden hauptsächlich durch Privatzahler, Krankenkassen und über Pflegekassen finanziert. Dabei nutzt die Gesellschaft die Fördermöglichkeiten nach dem Sächsischen Pflegegesetz sowie spezifische Projektförderungen auf der Grundlage von Richtlinien des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie.

Die Heim gGmbH betreibt aktuell folgende stationäre und teilstationäre Einrichtungen:

- Seniorenbetreuungszentrum Glösa mit 128 vollstationären Plätzen nach SGB XI, 10 Kurzzeitpflegeplätzen sowie 12 Tagespflegeplätzen
- Altenpflegeheim Chemnitz Harthau mit 92 vollstationären Plätzen nach SGB XI und 12 Tagespflegeplätzen
- Standort Altendorf mit 64 vollstationären Plätzen nach SGB XI, 21 Kurzzeitpflegeplätzen, 100 Plätzen in der Wohnstätte für geistig behinderte Menschen nach SGB XII sowie 11 Plätzen für Trainingswohnen
- Sozialtherapeutische Wohnstätte Am Karbel mit 38 Plätzen, davon 6 im geschützten Bereich
- Außenwohngruppen für Menschen mit geistiger Behinderung mit 33 Plätzen oder psychischer Erkrankung mit 20 Plätzen

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

- Solitäre Tagespflegen an 3 Standorten mit insgesamt 42 Plätzen

Außerdem betreibt die Heim gGmbH derzeit folgende ambulante Einrichtungen und sonstige Angebote:

- Interdisziplinäres Frühförderzentrum mit heilpädagogischen, logopädischen, ergotherapeutischen und physiotherapeutischen Leistungen für Kinder
- Sozialstationen Chemnitz-Süd und Chemnitz-Ost
- Begegnungsstätte Einsiedel
- Ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung oder psychischer Erkrankung
- Soziotherapie
- Physiotherapie im Reitbahnhaus
- Ambulant psychiatrische Pflege
- Spezialisierte ambulante Palliativversorgung
- Betreutes Wohnen sowie Service-Wohnen (in Kooperation mit der GGG)
- Mobile geriatrische Rehabilitation
- Organisation und Durchführung eines Freiwilligen Sozialen Jahres (Freiwilligendienste).

Im Jahr 2001 wurden von der bisher alleinigen Gesellschafterin Stadt Chemnitz auf der Grundlage eines Beschlusses des Stadtrates der Stadt Chemnitz 90 v. H. der Geschäftsanteile an der Heim gGmbH an das Klinikum Chemnitz gGmbH übertragen. Im Vordergrund dieses Unternehmensverbundes, bei Erhaltung des jeweils speziellen Unternehmensprofils, steht die Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Betreuung der Patienten. Im Rahmen der erfolgreichen Umsetzung dieses Zieles wurden die dazu notwendigen Aktivitäten so gestaltet, dass durch Ausschöpfen von Wirtschaftlichkeitsreserven implizite Synergieeffekte wirksam gemacht wurden und somit zur ökonomischen Absicherung des umgesetzten Modells führen.

Bestellter Abschlussprüfer

Activ Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Bei einem geplanten Jahresergebnis von 188 TEUR wurde das Jahr 2021 mit einem Jahresergebnis i. H. v. 929 TEUR (Vj. 522 TEUR) abgeschlossen. Das Ergebnis des Jahres 2021 ist wiederholt durch Sondereffekte aus der Corona-Pandemie geprägt.

Die Bereiche der Heim gGmbH waren sehr unterschiedlich von der Corona-Pandemie betroffen. Bei den stationären Einrichtungen hatte die zweite und dritte Corona-Welle ab November 2020 bis ins II. Quartal 2021 größere Leerstände verursacht. Nach einer zwischenzeitlichen Erholung im III. Quartal 2021 sanken die Auslastungsquoten im letzten Quartal 2021 aufgrund der vierten Corona-Welle wieder auf durchschnittlich 84 %. Die Leerstände konnten jedoch durch den sogenannten „Pflegerettungsschirm“ nach § 150 SGB XI finanziell kompensiert werden. Die sozialtherapeutische Wohnstätte Am Karbel und die Wohnstätte für behinderte Menschen in Altendorf zeigten im Geschäftsjahr 2021 eine stabil hohe Auslastung. Die Auslastung der teilstationären Einrichtungen blieb in 2021 coronabedingt deutlich unter den verhandelten Kapazitäten durch einzuhaltende Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln. Auch hier gab es finanzielle Kompensation durch öffentliche Förderprogramme. Die ambulanten Einrichtungen und Angebote der Heim gGmbH wurden trotz Einschränkungen gut nachgefragt. Das betreute Wohnen war bis auf wenige Wohneinheiten voll vermietet.

Insgesamt ist der Geschäftsverlauf in 2021 als gut einzuschätzen. Die Umsatzerlöse konnten durch Kostensatzverhandlungen aufgrund der Tarifsteigerungen im stationären, teilstationären und ambulanten Bereich erhöht werden. Coronabedingter Mehraufwand im Material (Tests, Schutzkleidung, Desinfektion etc.) wurde im Rahmen des Pflegerettungsschirms nach § 150 SGB XI von den Krankenkassen vollständig erstattet.

Darüber hinaus verzeichnete die Gesellschaft Mehraufwand durch deutliche Preissteigerungen, z. B. für Energie und Lebensmittel. Der Personalaufwand ist durch die planmäßigen und außerplanmäßigen Tarifsteigerungen, wie der einmaligen Corona-Prämie, gestiegen. Durch die Fluktuation von Pflegefachkräften wurde die Personalkostenentwicklung jedoch leicht gedämpft. Insgesamt haben sich die durchschnittlichen Vollkräfte um weitere 14 VK gegenüber dem Vorjahr auf durchschnittlich 478 VK verringert. Der Fachkräfteanteil in der Pflege ist wegen des Fachkräftemangels weiter gesunken. In 2021 wurden 30 Auszubildende in der Heim gGmbH beschäftigt, erstmals auch in einer generalistisch ausgerichteten Ausbildung der Kranken- und Altenpflege. Außerdem waren 19 Personen im Bundesfreiwilligendienst sowie weitere 19 im Freiwilligen Sozialen Jahr beschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen i. H. v. 379 TEUR (Vj. 2.364 TEUR) vorgenommen. Geplant waren 1.075 TEUR. Coronabedingt wurde liquiditätsschonend investiert, insbesondere im Rahmen der IT-Strategie und Digitalisierung. Die Darlehen wurden planmäßig getilgt. Die Liquidität war in der Gesellschaft jederzeit gegeben.

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Zum 31.12.2021 hat der Geschäftsführer Herr Dr. Hans-Joachim Winterling die Heim gGmbH verlassen. Seit dem 01.01.2022 ist Frau Andrea Gernhardt alleinige Geschäftsführerin.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Als Wachstumsfaktoren für die zukünftige Entwicklung der Heim gGmbH werden eine flexible Firmenstruktur und an die aktuelle Marktentwicklung angepasste Angebote gesehen. Die Kooperation mit der Muttergesellschaft Klinikum Chemnitz gGmbH sowie den weiteren Unternehmen im Klinik-Konzern bilden hierfür eine wichtige Grundlage.

Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Entwicklung der beiden Standorte Glösa und Altendorf. Für das Seniorenbetreuungszentrum Glösa wurde weiter an einer Neukonzeption für die betriebsnotwendige brandschutztechnische Ertüchtigung gearbeitet. Ergebnis mehrerer Untersuchungen sowie einer Probebaustelle haben ergeben, dass eine Komplettsanierung bei laufendem Betrieb ohne gravierende Reduktion der Belegung ausscheidet. Die Heim gGmbH entwickelt daher Alternativkonzepte für realisierbare und wirtschaftlich tragbare Umzugsvarianten der Bewohner während der Bauzeit. Aktuell ist eine Freizugsvariante in ein Ausweichquartier im Klinikum-Areal in Prüfung.

Die Durchsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht stellt für die Heim gGmbH in einigen Bereichen ein großes personelles Risiko dar. Bereits ohne einrichtungsbezogene Impfpflicht herrscht Personal- und Fachkräftemangel in den Einrichtungen. Ein weiterer Verlust von Beschäftigten aufgrund von Betretungs- und Tätigkeitsverboten ist nicht kompensierbar.

Das Thema Inklusion und Teilhabe ist ein besonderer Schwerpunkt in der strategischen Entwicklung der Heim gGmbH. Hier sollen zukünftig auch deutlichere Synergien mit dem Tochterunternehmen Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH, welches das Inklusionsprojekt Hotel Schloss Rabenstein betreibt, erreicht werden.

Eine hohe Pflege- und Betreuungsqualität ist das wichtigste Kriterium zur Sicherung der Auslastung der Einrichtungen der Heim gGmbH. Dies soll über ständige Weiterbildung und Qualifizierung des Personals erreicht werden. Coronabedingt verschobene Qualifizierungsmaßnahmen sollen in 2022 nachgeholt werden.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	138	160	91
Sachanlagevermögen	32.207	32.933	31.718
Finanzanlagevermögen	489	489	489
Anlagevermögen	32.834	33.582	32.298
Vorräte	142	112	87
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2.178	2.183	4.509
Kassenbestand, Bankguthaben	8.841	7.053	5.656
Umlaufvermögen	11.160	9.348	10.252
Rechnungsabgrenzungsposten	16	4	12
Summe Aktiva	44.011	42.934	42.562
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	5.836	5.836	5.836
Gewinnrücklage	10.226	9.704	7.558
Bilanzergebnis	929	522	2.146
Eigenkapital	17.021	16.092	15.570
Sonderposten	13.165	13.605	13.727
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	30.186	29.697	29.297
Rückstellungen	6.156	5.044	4.139
Verbindlichkeiten	7.598	8.116	9.058
Rechnungsabgrenzungsposten	72	77	68
Fremdkapital	13.825	13.237	13.265
Summe Passiva	44.011	42.934	42.562

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	28.876	28.139	27.223	27.554
Bestandsveränderungen UE/FE		2	-23	87
sonstige betriebliche Erträge	1.393	3.063	3.357	2.798
Materialaufwand	2.980	3.346	3.168	2.760
Personalaufwand	23.336	22.693	21.667	21.475
Abschreibungen	1.248	1.125	1.077	1.062
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.377	2.957	3.973	2.888
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	10	21	57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	141	165	171	166
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Ergebnis nach Steuern	188	929	522	2.146
sonstige Steuern				
Jahresergebnis	188	929	522	2.146
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		522	2.146	219
Einstellungen in Rücklagen		522	2.146	219
Bilanzergebnis	188	929	522	2.146

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	74,6	78,2	75,9
Investitionsdeckung (in %)	296,7	45,5	66,0
Fremdfinanzierung (in %)	31,4	30,8	31,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	38,7	37,5	36,6
Verschuldungsgrad (in %)	58,6	57,8	59,1
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	5,5	3,2	13,8
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	31.194	30.211	29.300
Betriebsaufwand (in TEUR)	-30.110	-29.539	-28.158
Betriebsergebnis (in TEUR)	1.084	672	1.142
Finanzergebnis (in TEUR)	-155	-150	-109
Neutrales Ergebnis (in TEUR)			1.113
Gesamtergebnis (in TEUR)	929	522	2.146
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	379	2.364	1.610
Abschreibungsquote (in %)	3,4	3,2	3,3

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		610	625	647
Vollzeitäquivalente	491	478	492	505
Anzahl Auszubildende	24	30	28	36
Personalaufwandsquote (in %)	80,8	80,6	79,6	77,9

3.2.3 Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH
 Thomas-Müntzer-Höhe 14
 09117 Chemnitz

Telefon: 0371 36977-0
 Fax: 0371 36977-12
 E-Mail: fbz@fbz-chemnitz.de
 Internet: www.hotel-schloss-rabenstein.de

Gründungsjahr: 1991
 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 515.000,00 EUR

Anteilseigner:

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz	94,00 %
Stadt Chemnitz	6,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Maßnahmen der Bildung sowie von Integrationsprojekten; dazu gehören vor allem

- Allgemeinbildende Bildungsmaßnahmen,
- Maßnahmen der Berufsbildung und berufsvorbereitende Maßnahmen für öffentlich-rechtliche und privat-rechtliche Einrichtungen einschließlich arbeitstherapeutischer Beschäftigung und berufs- sowie sozialpädagogischer Betreuung von schwer vermittelbaren und von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen sowie von Langzeitarbeitslosen,
- Aus- und Fortbildung von Fachkräften, insbesondere von Ausbildern und Lehrkräften,
- Entwicklung und Erprobung von Bildungskonzepten,
- Beratung und Unterstützung anderer Bildungsträger sowie
- Integrationsprojekte im Sinne des § 132 Abs. 1 des IX. Buches Sozialgesetzbuch.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen.

Organe

Geschäftsführung

Gernhardt, Andrea

Mitglieder Aufsichtsrat

Burghart, Ralph	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter	
Rabe, Diana		MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz	(bis 17.03.2021)
Hohlfeld, Thomas	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner		
Brünler, Sabine		MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI CDU-Ratsfraktion	(seit 17.03.2021)
Marschner, Andreas		MdS		
Dr. Winterling, Hans-Joachim		and. Ant.-eigner		
Hertrampf, Michaela		and. Ant.-eigner		(bis 17.03.2021)
Rorig, Kathrin		and. Ant.-eigner		(seit 17.03.2021)
Sauer, Dorette		and. Ant.-eigner		

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung vom 01.01.2021 bis 19.05.2021 durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze und ab 20.05.2021 durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Mit Beschluss 10/90 des Stadtparlamentes vom 18.06.1990 wurde der Oberbürgermeister beauftragt, die Bildung eines Berufsförderzentrums in Chemnitz zu initiieren.

Da die Stadt weiterhin bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung der Einrichtung nehmen wollte, wurde die Rechtsform einer gGmbH gewählt, deren alleinige Gesellschafterin die Stadt Chemnitz ist. Als geeignetes Gebäude wurde die städtische Immobilie Wielandstraße 4 gefunden, die die Stadt als Sacheinlage in das Unternehmen einbrachte.

Ende 2008 wurden die bisherigen Aufgabenbereiche um das Geschäftsfeld „Integrationsprojekte“ ergänzt. Das FBZ hatte hierzu die Immobilie „Schloss Rabenstein“ vom Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. (Lebenshilfe e. V.)/Landesverband Sachsen erworben und betreibt seit Anfang 2012 nach denkmalgerechter Sanierung das Hotel Schloss Rabenstein als Integrationsprojekt mit behinderten und nicht behinderten Menschen.

Am 08.07.2015 hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz eine Änderung in der Gesellschafterstruktur des FBZ beschlossen, die in Folge umgesetzt wurde. So hat die Stadt Chemnitz 94 % ihrer Anteile am FBZ an das städtische Unternehmen Heim gemeinnützige Gesellschaft für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz (Heim gGmbH) übertragen. Durch die Übertragung an die Heim gGmbH soll deren Potenzial im Bereich der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung deutlich stärker als bisher genutzt werden. Zugleich sollen Synergieeffekte zur Heim gGmbH und innerhalb des Konzerns Klinikum Chemnitz, in den die Heim gGmbH eingebunden ist, erschlossen werden, um auf diesem Wege die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens FBZ zu verbessern.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckte sich in 2021 im Wesentlichen auf zwei Geschäftsbereiche:

- Bildung und Projekte
Das Fortbildungszentrum bietet Fort- und Weiterbildung in den Bereichen Metallbau, Elektronik und Garten- und Landschaftspflege an. Zudem hat sich das Unternehmen seit 2015 neu profiliert insbesondere im Bereich der Arbeit mit Flüchtlingen, u. a. mit Angeboten von Sprachkursen für Asylbewerber. Außerdem werden Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach SGB II im Hauptgebäude in der Wielandstraße 4, 09112 Chemnitz durchgeführt. Zudem wird ein Teil des Gebäudes an die Stadt Chemnitz für das berufliche Schulzentrum für Wirtschaft vermietet.
Die Gesellschaft ist als Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung bis 28.06.2023 zugelassen. Aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft wurde mit der Einstellung von Arbeitsförderungsmaßnahmen keine Zwischen-Rezertifizierung vorgenommen, sodass die Zulassung zum 31.12.2021 endete.
- Integrationsbetrieb Hotel Schloss Rabenstein
Das Hotel Schloss Rabenstein in der Thomas-Müntzer-Höhe 14, 09117 Chemnitz bietet Hotellerie und Gastronomie in gehobenem Rahmen. Im Schloss ist ein Trauzimmer der Stadt Chemnitz eingerichtet, sodass hier insbesondere Hochzeiten sowie andere Familien- oder Firmenfeierlichkeiten und Tagungen stattfinden können. Das Hotel Schloss Rabenstein wird im Rahmen eines Integrationsbetriebes zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung geführt. Der Anteil der Beschäftigten mit Behinderung beträgt im Verhältnis zu allen Beschäftigten mindestens 40 %.

Bestellter Abschlussprüfer

Activ Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 16 TEUR ab (Plan -67 TEUR). Davon entfallen 15 TEUR auf den Geschäftsbereich Inklusionsprojekt Hotel Schloss Rabenstein und 1 TEUR resultieren aus dem positiven Ergebnis des Geschäftsbereiches Wielandstraße. Die Überschüsse sind maßgeblich auf die gezahlte November – und Dezemberhilfe in Höhe von 48 TEUR zurückzuführen.

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Im Zeitraum vom 01.04.2021 bis 30.09.2021 wurde die Arbeitsgelegenheit „Ausbau und Pflege des ökologischen Bauerngartens“ zugunsten von bedürftigen Chemnitzern durchgeführt. Für die zugewiesenen Teilnehmer (ALG II-Bezieher) wurden zur eigenen Stabilisierung und zur Vorbereitung einer Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt Tätigkeiten im gärtnerischen Bereich angeboten. Vom Amt für Migration und Flüchtlinge hat die Gesellschaft die Zulassung des speziellen Integrationskurses Alphabetisierungskurs zunächst bis 31.10.2022 erhalten. Aufgrund der Corona-Pandemie erfolgten keine Zuweisungen von Teilnehmern durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und somit keine Integrations – und Deutsch-Sprachkurse. Das Projekt Flüchtlingszeitung wurde bis zum 31.03.2021 durchgeführt und von der Sächsischen Aufbaubank finanziell unterstützt. Die durchgeführte Flüchtlingsintegrationsmaßnahme „Angekommen – Angenommen“ wurde in Abstimmung mit dem Sozialamt aufgrund rückläufiger Teilnehmerzahlen zum 31.12.2021 beendet.

Durch die infolge der andauernden Corona-Pandemie in geringerem Umfang durchgeführten Kurse erwirtschaftete die gGmbH am Standort Wielandstraße 189 TEUR weniger Umsätze als geplant.

Der Geschäftsverlauf im Inklusionsprojekt Hotel Schloss Rabenstein war von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Das Restaurant war aufgrund der behördlichen Anordnung im Zeitraum vom 2.11.2020 bis 31.05.2021 geschlossen. Die Beherbergung zu touristischen Zwecken war in diesem Zeitraum ebenfalls verboten.

Aufgrund der staatlich verordneten Corona-Beschränkungen wurde ab 2.11.2020 bis 31.06.2021 und erneut ab 01.12.2021 Kurzarbeit im Inklusionsprojekt Hotel Schloss Rabenstein mit dem Ziel der Kostenminimierung, Liquiditäts- und Arbeitsplatzsicherung auf der Grundlage von Individualvereinbarungen vereinbart.

Die Zimmer waren per 31.12.2021 durchschnittlich mit 41,7 % ausgelastet. Damit liegt die Zimmerauslastung über der im Vorjahr erreichten Zimmerauslastung von 30,6 %.

Im Hotel Schloss Rabenstein wurde die Beschäftigungsquote von mindestens 40 % für die Mitarbeiter mit Behinderung als Voraussetzung der Anerkennung für den steuerbegünstigten Zweckbetrieb zum 31.12.2021 realisiert.

Es wurden Investitionen in Höhe von 150 TEUR geplant und nur mit 20 TEUR umgesetzt. Die gGmbH realisierte im Wesentlichen die digitale Gästemappe und Tafel im Hotel in Höhe von 15 TEUR.

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2021 beträgt 652 TEUR und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 141 TEUR. Das Finanzrisiko der Gesellschaft wird durch das Darlehen der Heim gGmbH, welches bis zum 31.12.2023 in Höhe von 250 TEUR verlängert wurde, minimiert. Bis 31.12.2021 erfolgte die Inanspruchnahme in Höhe von 150 TEUR.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Projekt „Angekommen-Angenommen“ werden seit 2016 erfolgreich Asylbewerber betreut und auf dem Weg zur Integration in Chemnitz begleitet. Jedoch haben sich die Rahmenbedingungen verändert, weshalb gemeinsam mit dem Sozialamt der Stadt Chemnitz das Projekt unter sozialplanerischen Gesichtspunkten neu betrachtet und an die aktuellen Gegebenheiten rückläufiger Asylbewerberzahlen angepasst wurde. Im Ergebnis dessen wurde beschlossen, das Projekt zum 31.12.2021 zu beenden.

Mit der Stadt Chemnitz wurde ab 01.01.2022 ein geänderter und zunächst bis zum 31.12.2024 befristeter Mietvertrag für die Nutzung des gesamten Gebäudes einschließlich des Außengeländes durch die Stadt Chemnitz geschlossen. Für die Sicherung der Vermietbarkeit des Objektes Wielandstraße als Schulgebäude wurde die Verlängerung der Interimslösung für den zweiten baulichen Rettungsweg bis zum Jahr 2025 genehmigt.

Die Einzigartigkeit des Hotel Schloss Rabenstein, die ein Alleinstellungsmerkmal in der Region darstellt, ein erhöhtes Veranstaltungsangebot, wie z. B. der Biergartenbetrieb sowie Tagungen für Kontakte zu Unternehmen in der näheren Region werden weiterhin als Chance dafür gesehen, dass die betriebswirtschaftliche Lage des Hotels sich zukünftig verbessern kann. Durch bereits eingeleitete bzw. geplante Maßnahmen wird eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage, aber auch der Attraktivität des Hotels und des Restaurants erwartet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht die Gesellschaft von einer stabilen Situation aus. Ein Finanzrisiko wird für die Gesellschaft nicht gesehen. Auch ist das Darlehen der Heim gGmbH mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2023 noch nicht ausgeschöpft.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	12	2
Sachanlagevermögen	2.591	2.749	2.901
Anlagevermögen	2.599	2.761	2.904
Vorräte	15	11	12
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	58	80	82
Kassenbestand, Bankguthaben	652	511	398
Umlaufvermögen	725	602	492
Rechnungsabgrenzungsposten	5	9	12
Summe Aktiva	3.329	3.372	3.407

Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	515	515	515
Kapitalrücklage	2.972	2.972	2.972
Bilanzergebnis	-448	-464	-436
Eigenkapital	3.039	3.023	3.051
Sonderposten	51	46	24
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.089	3.069	3.075
Rückstellungen	22	25	94
Verbindlichkeiten	203	237	196
Rechnungsabgrenzungsposten	13	41	42
Fremdkapital	239	303	332
Summe Passiva	3.329	3.372	3.407

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	1.048	856	891	1.324
sonstige betriebliche Erträge	136	187	207	171
Materialaufwand	252	196	218	358
Personalaufwand	648	476	542	734
Abschreibungen	213	182	185	190
sonstige betriebliche Aufwendungen	137	171	179	205
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	00	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-66	18	-26	8
sonstige Steuern	1	2	2	2
Jahresergebnis	-67	16	-29	7

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	78,1	81,9	85,2
Investitionsdeckung (in %)	911,7	421,0	1.887,0
Fremdfinanzierung (in %)	7,2	9,0	9,7
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	91,3	89,7	89,6
Verschuldungsgrad (in %)	7,8	10,0	10,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	0,5	-0,9	0,2
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	995	1.098	1.495
Betriebsaufwand (in TEUR)	-1.027	-1.127	-1.488
Betriebsergebnis (in TEUR)	-32	-29	7
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	48	0	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	16	-29	7
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	20	44	10
Abschreibungsquote (in %)	7,0	6,7	6,6

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	16	20	23	22
Vollzeitäquivalente		16		
Anzahl Auszubildende		0		
Personalaufwandsquote (in %)	61,9	55,6	60,8	55,4

3.2.4 Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH Uferstraße 48 - 50 09126 Chemnitz	Telefon: 0371-53326-0
Gründungsjahr: 1992 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz	E-Mail: Info@RWF-Chemnitz.de Internet: www.rwf.eu

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 770.600,00 EUR	
Anteilseigner:	
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	90,00 %
Stadt Chemnitz	10,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind folgende Bereiche:

- die Vorbereitung, Planung und Durchführung von Stadt- und Ortsentwicklungsmaßnahmen aller Art im Stadtgebiet Chemnitz und Umgebung,
- der Erwerb und der Verkauf von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, gewerblichen Räumen und Wohnräumen sowie die Vermittlung des Abschlusses solcher Verträge und der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge,
- die Erschließung von Wohn- und Mischgebieten sowie die Durchführung von Infrastrukturverbesserungsmaßnahmen,
- die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene oder für fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern oder sonstigen Nutzungsberechtigten oder von Bewerbern um Erwerbs- oder Nutzungsrechte,
- die wirtschaftliche Vorbereitung und Durchführung als Baubetreuer im fremden Namen für fremde Rechnung.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen. Der Gegenstand des Unternehmens, an dem eine Unterbeteiligung besteht, soll den in § 94 a Abs. 1 Nr. 1 und § 96 Abs. 1 SächsGemO genannten Anforderungen genügen.

Vorrangiges Ziel der Gesellschaft ist es, zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum beizutragen. Es soll außerdem im Rahmen des Unternehmenszweckes zur vielfältigen baulichen Gestaltung der Stadt Chemnitz und ihrer Ortsteile beigetragen werden.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Mitglieder Aufsichtsrat

Stötzer, Michael	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Loße, Katja	stellvertretende Vorsitzende	and. Ant.-eigner	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts- Gesellschaft m.b.H. (GGG)
Siegel, Hans-Joachim		MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Brüsch, Rocco		and. Ant.-eigner	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts- Gesellschaft m.b.H. (GGG)
Kurth, Roswitha		and. Ant.-eigner	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts- Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung vom 01.01.2021 bis 19.05.2021 durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze und ab 20.05.2021 von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Die Gesellschaft ist in folgenden Geschäftsfeldern als Dienstleistungspartner der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) und deren Tochtergesellschaften tätig:

- Hausmeisterdienstleistungen für die Bestände der GGG und Tochtergesellschaften
- Baumanagement (hauptsächlich Wohnungsausbau für die GGG und deren Tochtergesellschaften)
- Immobilienmanagement (Fremdverwaltung von Immobilien für Dritte).

Im Geschäftsjahr 2021 waren für die Gesellschaft nur geringe Auswirkungen aus der Corona-Pandemie spürbar. Insgesamt ist das Berichtsjahr von einer stabilen Ertragslage gekennzeichnet.

Das Jahresergebnis zum 31.12.2021 (vor Ergebnisabführung) liegt mit 303 TEUR um 125 TEUR über dem Planwert i. H. v. 178 TEUR.

Insgesamt wurden Umsatzerlöse i. H. v. 9.966 TEUR erzielt; geplant waren 10.566 TEUR. Die Abweichung zum Planwert resultiert insbesondere aus dem Bereich Baumanagement. Planseitig wurde vom Aufbau eines weiteren Ausbauteams ausgegangen. Aufgrund der Fachkräftesituation konnte dies nicht realisiert werden. Somit sind die geplanten Personalaufwendungen auch nicht entstanden und die Wirkung ist ergebnisneutral.

Mit der Fertigstellung der komplexen Sanierung des Objektes Paul-Bertz-Str. 38 - 56/Helbersdorfer Str. 94 a - e wurde im Geschäftsjahr 2021 eine bedeutende Investition durch die Gesellschaft realisiert. Insgesamt wurden in diesem Objekt 148 Wohnungen saniert. Zum 31.12.2021 sind hiervon nur noch 9 Wohnungen leerstehend bzw. nicht mit Mietverträgen hinterlegt.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen 3.720 TEUR (2021 = 3.993 TEUR; 2020 = 4.588 TEUR). Der Materialaufwand und die Instandhaltung waren im Jahr 2021 rückläufig. Bedingt durch die Beschränkungen der Corona-Pandemie wurden - neben der komplexen Sanierung des Objektes Paul-Bertz-Str. 38 - 56/Helbersdorfer Str. 94 a - e - durch die RWF weniger leerstehende Wohnungen für die GGG ausgebaut, da es im Jahr 2021 analog dem Jahr 2020 weniger Neuvermietungen gab als geplant.

Zum 31.12.2021 befinden sich insgesamt 623 Wohn- und Gewerbeeinheiten im Eigentum der RWF. Die Leerstandsquote beträgt 20,2 % (Vorjahr = 20,2 %) und der marktaktive Leerstand 8,4 % (Vorjahr = 18,8 %).

Der Personalaufwand liegt mit 4.955 TEUR unter dem Planwert von 5.431 TEUR. Zum 31.12.2021 waren 157 Mitarbeiter (ohne GF und Azubi) beschäftigt.

Die Liquidität der RWF war im Jahr 2021 jederzeit gesichert: Zum 31.12.2021 betragen die liquiden Mittel 231 TEUR.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft 3.383 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr (3.223 TEUR) gestiegen. Die Eigenkapitalquote stieg von 15,6 % im Vorjahr auf 16,2 % in 2021.

Die Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten waren im Jahr 2020 im Zusammenhang mit der Sanierung der Objekte Paul-Bertz-Str. 38 - 56 und Helbersdorfer Str. 94 a - e gestiegen. Ab dem Geschäftsjahr 2021 erfolgt die planmäßige Tilgung dieser Darlehen. Zum 31.12.2021 betragen die Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten 15.302 TEUR (Vorjahr = 16.007 TEUR).

Der Jahresüberschuss wird auf Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages vollständig an die GGG abgeführt. Zur Erhöhung der Eigenkapitalquote und zur Stärkung der Liquidität soll in gleicher Höhe eine Kapitaleinlage von der GGG in die RWF erfolgen.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Insbesondere in den Geschäftsfeldern Hausmeisterdienstleistungen und Baumanagement wurde in den vergangenen Jahren eine stabile Grundlage für die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft geschaffen. Seitens der Geschäftsführung wird eingeschätzt, dass in diesen beiden Bereichen auch in den nächsten Jahren positive Ergebnisse erzielt werden.

Infolge der Investitionen in den eigenen Wohnungsbestand ist mittelfristig mit einer Steigerung der Umsatzerlöse im Bereich der Hausbewirtschaftung zu rechnen. Hierzu trägt die Fertigstellung von Wohnraum durch die Sanierung des Objektes Helbersdorfer Str. 94 a - e/Paul-Bertz-Str. 38 - 56 bei. Auch weiterhin erfolgt im Vermietungsgeschäft eine Einbindung durch die Schwestergesellschaft wohnen in chemnitz gmbh. Eine weitere Senkung der Leerstandsquote wird in den kommenden Jahren erwartet.

Im Jahr 2022 erfolgt auf Basis der aktuellen Marktlage eine Prüfung zum möglichen Verkauf von verbliebenen teilprivatisierten Wohneigentumsbeständen. Aus einem Verkauf ergibt sich für die Gesellschaft die Chance, bestehende Kredite zu lösen. Gleichzeitig werden die Risiken aus den mittelfristig notwendigen größeren Instandhaltungs-/ Sanierungsmaßnahmen in diesen Objekten (insbesondere vor dem Hintergrund einer eingeschränkten Handlungsmöglichkeit basierend auf den vorhandenen Eigentumsstrukturen) minimiert.

Auch für die Folgejahre wird planseitig eine stabile Liquidität erwartet.

Die RWF ist in das Risikofrüherkennungssystem der Konzernmutter GGG integriert. Risiken, die über das regionale und branchenübliche Maß hinausgehen, bestehen aus Sicht der Gesellschaft nicht.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung i. H. v. 375 TEUR. Auch für die Folgejahre sind positive Jahresergebnisse geplant.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Sachanlagevermögen	18.892	18.386	14.792
	Anlagevermögen	18.892	18.386	14.792
	Vorräte	979	1.027	1.114
	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	758	938	740
	Kassenbestand, Bankguthaben	231	346	765
	Umlaufvermögen	1.967	2.310	2.619
	Summe Aktiva	20.859	20.696	17.412
Bilanz Passiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Gezeichnetes Kapital	771	771	771
	Kapitalrücklage	2.612	2.452	2.340
	Bilanzergebnis	0	0	0
	Eigenkapital	3.383	3.223	3.110
	Sonderposten	1	1	1
	Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.384	3.224	3.112
	Rückstellungen	244	283	134
	Verbindlichkeiten	17.231	17.188	14.165
	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
	Fremdkapital	17.476	17.472	14.300
	Summe Passiva	20.859	20.696	17.412

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	10.566	9.966	8.815	9.367
Bestandsveränderungen UE/FE	142	-81	-98	24
andere aktivierte Eigenleistungen	73	395	1.427	
sonstige betriebliche Erträge	37	180	117	118
Materialaufwand	3.864	3.720	3.993	3.596
Personalaufwand	5.431	4.955	4.696	4.449
Abschreibungen	497	493	418	416
sonstige betriebliche Aufwendungen	601	746	769	727
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	241	236	219	204
Ergebnis nach Steuern	184	309	166	118
sonstige Steuern	6	7	6	5
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	90,6	88,8	85,0
Investitionsdeckung (in %)	49,4	10,4	43,4
Fremdfinanzierung (in %)	83,8	84,4	82,1
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	16,2	15,6	17,9
Verschuldungsgrad (in %)	516,5	542,0	459,6
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	16.243	15.905	12.661
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	8,9	5,0	3,6
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	10.460	10.261	9.509
Betriebsaufwand (in TEUR)	-9.921	-9.882	-9.305
Betriebsergebnis (in TEUR)	539	379	204
Finanzergebnis (in TEUR)	-236	-219	-204
Ergebnisgleich-/abführung (in TEUR)	-303	-160	
Gesamtergebnis (in TEUR)	0	0	0
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	999	4.012	958
Abschreibungsquote (in %)	2,6	2,3	2,8

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	164	157	153	150
Anzahl Auszubildende	5	3	4	
Personalaufwandsquote (in %)	51,4	49,7	53,3	47,5

3.2.5 Technologie Centrum Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Technologie Centrum Chemnitz GmbH
Technologie-Campus 1
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 5347-704
Fax: 0371 5347-705
E-Mail: tcc@tcc-chemnitz.de
Internet: www.tcc-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1998
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 260.000,00 EUR

Anteilseigner:

Stadt Chemnitz	98,00 %
Technische Universität Chemnitz	2,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Technologie Centrums Chemnitz GmbH (TCC) ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Förderung von Innovationen, Existenzgründungen und Technologietransfer auf dem Gebiet zukunftssträchtiger, hochentwickelter Technologien.

Umgesetzt wird dies durch Bewirtschaftung von Immobilien, insbesondere durch die Betreibung von Technologie- und Gründerzentren, vergleichbaren städtischen Gebäuden sowie durch Errichtung und Betrieb von Immobilien. Gegenstand sind weiterhin vertriebsnahe Dienstleistungen und die Erbringung von vertriebsunterstützenden Maßnahmen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone
Weber, Jens

Mitglieder Aufsichtsrat

Prof. Dr. Strohmeier, Gerd	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Technische Universität Chemnitz	
Runkel, Miko	stellvertretender Vorsitzender		Verwaltungsvertreter	
Berger, Dietmar		MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI	(bis 09.05.2021)
Cedel, Sebastian		MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI	(seit 10.05.2021)
Hähner, Kai		MdS	CDU-Ratsfraktion	
Rotter, Toni		MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Sänger, Frank		MdS		
Wunderlich, Hans-Joachim		ext. Sachverst.	IHK Chemnitz	

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung vom 01.01.2021 bis 19.05.2021 durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze und ab 20.05.2021 von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Beteiligung der Stadt Chemnitz erfolgt aus folgenden Erwägungen:

- die Nutzung des in der Region vorhandenen innovativen Potenzials für zukunftssträchtige Unternehmensgründungen, die Schaffung neuer, wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze und damit die Verhinderung des Abwanderns weiteren Fachpersonals aus der Region;
- die Stabilisierung kleinerer und mittlerer Unternehmen durch Technologietransfer, Beratung und Förderung;
- der Aufbau von Kooperationsbeziehungen technologieorientierter Unternehmen und das Wecken ihres Interesses an einer Ansiedlung in der Region Chemnitz sowie
- die Einbindung des TCC GmbH als attraktives und aktives Element in die Wirtschaftsförderung und Standortwerbung der Region.

Wirtschaftliche Grundlagen

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit betreibt das Technologie Centrum Chemnitz GmbH vier Standorte:

- städtische Immobilie Annaberger Straße 240 (vermietbare Fläche 8.515 m²) mit Generalpachtvertrag
- am Mikrosystemtechnik-Standort „Smart Systems Campus“ das von der Stadt Chemnitz gepachtete „StartUp“-Gebäude als Technologie- und Gründungszentrum
- „Gründerzentrum Am Brühl“ für Co- und Kreativ-Worker

Die Förderung und Begleitung von Existenzgründern und Jungunternehmen folgt klaren Rahmenbedingungen:

- ständige Initiierung, Beratung und Betreuung überwiegend technologieorientierter Unternehmensgründer;
- Sicherung eines hohen Anteils von technologieorientierten Firmen;
- Gewährleistung eines dynamischen Wachstums der Firmen und ihre Ansiedlung in der Stadt und Region Chemnitz.

Die Vermietung der Flächen erfolgt für einen begrenzten Zeitraum zu Staffelmieten.

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 31 TEUR erwirtschaftet. Gegenüber dem Planwert i. H. v. 6 TEUR ergibt sich eine positive Abweichung i. H. v. 25 TEUR. Die positive Abweichung zwischen Planwert und Jahresergebnis resultiert insbesondere aus niedrigeren Abschreibungen aufgrund unter dem Planwert liegender Investitionen im Vorjahr.

Die Beschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

Die Umsatzerlöse von 1.812 TEUR liegen etwa auf dem Niveau des Vorjahres (1.847 TEUR). Der Leerstand beträgt zum 31.12.2021 insgesamt 10,6 % und liegt somit leicht über dem Vorjahreswert von 8,9 %.

Die bestehende Nachfrage an Gewerbeflächen in den Objekten hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzt.

Die Auslastung der einzelnen Standorte stellt sich zum 31.12.2021 wie folgt dar:

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| - Annaberger Str. | 86,6 % (Vorjahr 89,7 %) |
| - Start-up Gebäude | 98,6 % (Vorjahr 95,3 %) |
| - Gründerzentrum am Brühl | 97,1 % (Vorjahr 97,1 %) |

Die Liquidität beläuft sich zum 31.12.2021 auf 1.033 TEUR. Die finanziellen Mittel sollen in den nächsten Jahren für Investitionen an den 3 Standorten eingesetzt werden.

Zum 31.12.2021 betragen das Eigenkapital 1.157 TEUR und die Eigenkapitalquote 61,7 % (Vorjahr 58,3 %).

Zum Stichtag 31.12.2021 beschäftigte die TCC drei Mitarbeiter/-innen (ohne Geschäftsführung).

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind die Haupterwerbsgründungen von Start-up-Unternehmen in den Jahren 2020 und 2021 zurückgegangen. Diese Auswirkungen werden auch bis Mitte des Jahres 2022 erwartet. Es ist jedoch nicht erkennbar, dass diese Entwicklung zu einem Rückgang an Mietern bzw. Mietinteressenten beim TCC führt.

Die unmittelbare Nähe zur Technischen Universität Chemnitz hat sich in den vergangenen Jahren als sehr gute Voraussetzung für die Vermietbarkeit des „StartUp“-Gebäudes erwiesen.

Risiken hinsichtlich der Vermietung der Objekte werden derzeit aufgrund der aktiven Neuakquise und der Bestandsmieterpflege mittelfristig begrenzt.

Im Rahmen der Vermietung besteht das normale Risiko des Forderungsausfalls, das im Mahnwesen jedoch zeitnah behandelt wird.

Im Berichtszeitraum und unter Berücksichtigung des bestätigten Wirtschaftsplanes sind keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft erkennbar.

In den folgenden Jahren sind positive Jahresergebnisse und eine stabile Liquidität geplant. Für das Jahr 2022 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 4 TEUR geplant. Zudem sind im Jahr 2022 Investitionen i. H. v. 200 TEUR vorgesehen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagevermögen	105	128	122
Anlagevermögen	105	128	122
Vorräte	712	640	625
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	24	76	23
Kassenbestand, Bankguthaben	1.033	1.088	1.015
Umlaufvermögen	1.769	1.804	1.663
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Summe Aktiva	1.875	1.932	1.785

Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	260	260	260
Kapitalrücklage	354	354	354
Gewinnrücklage	511	458	410
Bilanzergebnis	31	53	48
Eigenkapital	1.157	1.125	1.072
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.157	1.125	1.072
Rückstellungen	56	75	45
Verbindlichkeiten	662	731	668
Fremdkapital	718	806	713
Summe Passiva	1.875	1.932	1.785

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	1.835	1.812	1.847	1.829
Bestandsveränderungen UE/FE	-67	72	15	-75
sonstige betriebliche Erträge	9	53	17	12
Materialaufwand	1.154	1.322	1.266	1.165
Personalaufwand	283	279	261	258
Abschreibungen	75	49	44	45
sonstige betriebliche Aufwendungen	251	248	243	243
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	14	39	65	56
sonstige Steuern	8	8	12	8
Jahresergebnis	6	31	53	48
Bilanzergebnis	6	31	53	48

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	5,6	6,6	6,8
Investitionsdeckung (in %)	182,9	87,9	284,3
Fremdfinanzierung (in %)	38,3	41,7	39,9
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	61,7	58,3	60,1
Verschuldungsgrad (in %)	62,1	71,6	66,5
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	2,7	4,7	4,5
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	1.937	1.879	1.766
Betriebsaufwand (in TEUR)	-1.906	-1.825	-1.718
Betriebsergebnis (in TEUR)	31	53	48
Finanzergebnis (in TEUR)	0	0	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	31	53	48
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	27	50	16
Abschreibungsquote (in %)	46,8	34,4	36,6

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	5	3	4	5
Personalaufwandsquote (in %)	15,4	15,4	14,1	14,1



3.2.6. Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH
 Wilhermsdorfer Straße 43
 09387 Jahnsdorf

Telefon: 037296 542770
 Fax: 037296 542779
 E-Mail: info@chemnitz-airport.de
 Internet: www.chemnitz-airport.de

Gründungsjahr: 1993
 Sitz der Gesellschaft: Jahnsdorf

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Anteilseigner:	
Stadt Chemnitz	52,00 %
Erzgebirgskreis	48,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau und Betrieb eines für den allgemeinen Luftverkehr zu nutzenden Verkehrslandeplatzes einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte. Das Unternehmen dient ausschließlich der Förderung des öffentlichen Luftverkehrs.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen oder andere Unternehmen erwerben.

Organe

Geschäftsführung

Fahrhöfer, Matthias

Mitglieder Aufsichtsrat

Runkel, Miko	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Thamm, Sascha	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Erzgebirgskreis
Di Leo, Renzo		MdS	CDU-Ratsfraktion
Herrmann, Bernhard		MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Preuß, Ronald		MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz
Schinkitz, Heiko		MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Kinas, Carsten		and. Ant.-eigner	Erzgebirgskreis
Müller, Ulrike		and. Ant.-eigner	Erzgebirgskreis
Weinrich, Stephan		and. Ant.-eigner	Erzgebirgskreis

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung vom 01.01.2021 bis 19.05.2021 durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze und ab 19.05.2021 von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Nur mit der Errichtung stabiler Verkehrsverbindungen (Luft, Straße und Schiene) von Chemnitz in die anderen Bundesländer sowie in das Ausland werden die Standortvorteile geschaffen, die einer modernen Infrastruktur entsprechen und kalkulierbares wirtschaftliches Handeln sichern.

Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH

Vorliegende Gutachten und Untersuchungen der Regionalplanungsstelle Chemnitz sowie der Hochschule für Verkehrswesen „Friedrich Liszt“ Dresden kamen übereinstimmend zu dem Ergebnis, den Flugplatz Jahnsdorf als Verkehrslandeplatz weiter zu benutzen und auszubauen. Insbesondere deshalb, weil es im Verantwortungsbereich der Landesdirektion Chemnitz keinen kurz- und mittelfristigen Alternativstandort gibt.

Mit der Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH ist nicht nur das Oberzentrum Chemnitz verkehrstechnisch besser erschlossen, sondern auch die Regionen Erzgebirge, Zwickau und Mittelsachsen profitieren von dieser Lösung.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft finanziert sich derzeit zu einem wesentlichen Teil aus Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter.

Die Umsatzerlöse werden aus Start- und Landegebühren, Mietentgelten sowie Betankungserlösen erzielt und decken ca. 13 % der Betriebskosten. Eine Verbesserung der Ertragslage wurde mit dem Ausbau des Verkehrslandeplatzes verfolgt und auch bereits zu einem gewissen Grad erreicht. Der Ausbau wurde in seinen wesentlichen Teilen im Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen. Die Gesellschaft verfügt nach Fertigstellung der Investitionen über eine erweiterte Infrastruktur, deren Bekanntheit unter potenziellen Nutzern weiterhin zu erhöhen ist.

Bestellter Abschlussprüfer

Activ Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Das Jahr 2021 hat die gesamte Luftverkehrswirtschaft hart getroffen. Die Coronapandemie, respektive die deswegen getroffenen Maßnahmen des Bundes und der Länder, haben auch in 2021 zu deutlich geringeren Umsätzen als vor der Pandemie geführt.

Die Deutsche Flugsicherung zählte 2021 50 % weniger Flüge nach Instrumentenflugregeln in und über Deutschland ggü. 2019. Im Vergleich zum Jahr 2020 lag aber bereits wieder eine Steigerung um 20 % vor.

Auch für den Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf war 2021 problematisch. Trotzdem konnte mit günstigen Bedingungen ein Ereignis erreicht werden, welches dem Markttrend widerspricht.

Es gab auf dem Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf in 2021 7.867 Flugbewegungen (2020: 7.277, 2019: 8.693). Damit sind ggü. dem Jahr 2020, welches auch sehr durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie geprägt war, die Flugbewegungen wieder um 8,1 % gestiegen. Beim Flugzeugmix gab es keine nennenswerten Änderungen; es dominierten einmotorige Maschinen.

Der Wirtschaftsplan 2021 konnte trotz der schlechten Randbedingungen in seinen wesentlichen Punkten eingehalten werden. Abweichungen entstanden durch höhere Erträge aus den Raum- und Betriebsflächennutzung sowie durch höhere Aufwendungen für die Ausschreibung des neuen Geschäftsführers, der Anfang 2022 seine Tätigkeit aufgenommen hat.

Die Umsatzerlöse sind durch das Pandemiegeschehen beeinflusst, sodass die Flugbewegungen zwar ggü. 2020 um 8,1 % gestiegen sind, aber die damit verbundenen Erlöse hinter der Zeit vor der Pandemie zurückliegen. Zudem sind die Start- und Landegebühren jeweils abhängig von den Flugbewegungen und dem Typ der Fahrzeuge, sodass trotz einer höheren Anzahl an Flugbewegungen die Umsätze aus Start- und Landegebühren in etwa denen des Vorjahres entsprechen. Die Erträge aus der Raum- und Betriebsflächennutzung sind um 53,7 % höher im Vergleich zu 2020. Die Provisionsumsätze aus Tankerlösen liegen auf dem Niveau des Vorjahres.

Weiterhin wurde Kurzarbeitergeld für die Monate März und April 2021 mit Reduzierung der Öffnungszeiten des Verkehrslandeplatzes in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden wie 2020 zur Fehlbedarfsfinanzierung durch die Gesellschafter Zahlungen von 254 TEUR für den laufenden Betrieb und von 5 TEUR für Investitionen geleistet. Insgesamt konnte trotz schwieriger Bedingungen ein Jahresüberschuss von 6 TEUR erzielt werden.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Umsatzerlöse aus Start- und Landeentgelten, Vermietung von Hangarplätzen sowie aus der Raum- und Betriebsflächennutzung werden für das Jahr 2022 in Höhe von 110 TEUR geplant. Dies ist ein Anstieg ggü. dem Vorjahr, jedoch unter Beachtung der wirtschaftlichen Situation und des Pandemiegeschehens durchaus ambitioniert. Als Planungsprämisse wird von 8.000 Flugbewegungen ausgegangen.

Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH

Ohne Fehlbedarfsfinanzierung durch die Gesellschafterzuwendungen ist ein Geschäftsbetrieb mittelfristig nicht aufrechtzuerhalten, da der Geschäftsbetrieb allein durch den Betrieb eines dem allgemeinen Luftverkehr dienenden Verkehrslandeplatzes nicht kostendeckend zu betreiben ist. Mit den für 2022 avisierten Gesellschafterzuschüssen in Höhe von 255 TEUR dürfte ein ausgeglichenes Ergebnis und eine gesicherte Liquidität erwartet werden.

Die Gesellschaft verfügt über ein kompaktes, zweckorientiertes Betriebsgelände einschließlich der notwendigen Einrichtungen für einen Verkehrslandeplatz der allgemeinen Luftfahrt, woraus sich gute Wachstumschancen für die weitere Entwicklung ergeben.

Sofern eine Erweiterung des Betriebs wirtschaftlich erfolgen kann, sind die Bereitstellung von Hangarplätzen – hier gibt es eine stetige Nachfrage – und die Realisierung eines GPS-Anflugverfahrens in erster Linie umzusetzen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagevermögen	3.389	3.899	4.470
Anlagevermögen	3.389	3.899	4.470
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	17	15	14
Kassenbestand, Bankguthaben	98	87	89
Umlaufvermögen	115	102	103
Rechnungsabgrenzungsposten	303	310	317
Summe Aktiva	3.807	4.311	4.890
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	921	921	921
Bilanzergebnis	60	54	46
Eigenkapital	1.011	1.005	997
Sonderposten	2.667	3.170	3.735
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.678	4.175	4.732
Rückstellungen	19	15	17
Verbindlichkeiten	11	8	14
Rechnungsabgrenzungsposten	99	113	127
Fremdkapital	129	136	157
Summe Passiva	3.807	4.311	4.890

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	98	117	107	118
sonstige betriebliche Erträge	842	775	836	842
davon Zuschuss Gesellschafter	254	254	254	252
Personalaufwand	264	246	242	240
Abschreibungen	570	519	578	579
sonstige betriebliche Aufwendungen	105	119	115	133
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	1	1	1
Ergebnis nach Steuern	1	7	8	9
sonstige Steuern	1	0	0	0
Jahresergebnis	0	6	8	8
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		54	46	38
Bilanzergebnis		60	54	46

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	89,0	90,5	91,4
Investitionsdeckung (in %)	5.862,7	8.973,7	9.260,4
Fremdfinanzierung (in %)	3,4	3,1	3,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	26,6	23,3	20,4
Verschuldungsgrad (in %)	5,5	5,2	5,5
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	129	120	137
Betriebsaufwand (in TEUR)	-376	-365	-380
Betriebsergebnis (in TEUR)	-247	-245	-243
Ertragsteuern (in TEUR)	-1	-1	-1
Ergebnisausgleich/-abführung (in TEUR)	254	254	252
Gesamtergebnis (in TEUR)	6	8	8
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	9	6	6
Abschreibungsquote (in %)	15,3	14,8	13,0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	4	4	4	4
Personalaufwandsquote (in %)	269,0	210,1	224,8	202,9



3.2.7 wohnen in chemnitz gmbh

Allgemeine Unternehmensdaten

wohnen in chemnitz gmbh
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-2500
Fax: 0371 533-2511
E-Mail: post@wic.de
Internet: www.wohnen-in-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1990
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 511.300,00 EUR

Anteilseigner:

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	90,00 %
Stadt Chemnitz	10,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind folgende Bereiche:

- der Erwerb, die Erschließung von Grundstücken und der Verkauf von Industrie-, Gewerbe- und Wohngebieten,
- der Erwerb, die Entwicklung, die Bebauung und der Verkauf eigener und fremder Grundstücke mit bzw. ohne Wohn- oder Gewerbebebauung,
- die Mitwirkung bei der Schaffung baurechtlicher Voraussetzungen für die Grundstücksvermarktung sowie
- die Vorbereitung und die Durchführung von Tiefbau- und Erschließungsmaßnahmen, Bauträgermaßnahmen sowie von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.

Die Gesellschaft darf Sanierungs- und Entwicklungsträger sein.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen. Ferner kann sie mit Beteiligungsgesellschaften Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge schließen.

Organe

Geschäftsführung

Bertram, Frank	(seit 14.06.2021)
Brettschneider, René	(bis 14.06.2021)

Mitglieder Aufsichtsrat

Kalew, Simone	Vorsitzende	and. Ant.-eigner	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	
Stötzer, Michael	stellvertretender Vorsitzender		Verwaltungsvertreter	
Berger, Dietmar		MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/ Die PARTEI	
Köhler, Nico		MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz	(bis 05.05.2021)
Ulbrich, Falk		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	
Thümmler, Sascha		ext. Sachverst.		(seit 05.05.2021)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung vom 01.01.2021 bis 19.05.2021 durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze und ab 20.05.2021 von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss i. H. v. 38 TEUR (Plan 2021 = 302 TEUR) erwirtschaftet. Die negative Plan-Ist-Abweichung resultiert insbesondere daraus, dass ein Grundstück nicht wie geplant verkauft wurde und die Zahl der geplanten Neuvermietungen im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht erreicht wurde. Es war geplant, 2.700 Wohneinheiten zu vermieten, erreicht wurde die Vermietung von 2.233 Wohneinheiten (Vorjahr Ist = 2.070 WE).

Die letzten verbliebenen Gewerbeeinheiten im Objekt Wildparkstr. 3 - 7 wurden im Jahr 2021 veräußert. Durch diese Verkaufserlöse konnten die Mindereinnahmen aus Vermietung teilweise kompensiert werden.

Der bereits im Jahr 2020 spürbare Rückgang im Bereich der studentischen Vermietung konnte im Jahr 2021 nicht abgebaut werden, da im Geschäftsjahr 2021 keine Präsenzveranstaltungen der Technischen Universität stattfanden und im Zusammenhang mit Einreisebeschränkungen der Zuzug von in- und ausländischen Studenten fehlte.

Um potenzielle Mietinteressenten für die Anmietung einer Wohnung zu gewinnen, wurde im Jahr 2021 in neue Technik investiert, die einen virtuellen 360°-Rundgang durch die zur Vermietung stehenden Wohnungen ermöglicht.

Im Bereich Gewerbevermietungen konnten 31 Mietvertragsabschlüsse bzw. Vertragsverlängerungen umgesetzt werden.

Zum 31.12.2021 ist ein Bestand an liquiden Mitteln i. H. v. 599 TEUR vorhanden (31.12.2020 = 391 TEUR) und die Zahlungsfähigkeit war ganzjährig gewährleistet. Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2021 i. H. v. 1.185 TEUR ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 84,2 % auf 87,2 % erhöht.

Im Geschäftsjahr 2021 waren 23 Mitarbeiter in der wic beschäftigt.

Es bestehen zum 31.12.2021 keine Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten und keine Gesellschafterdarlehen ggü. der Muttergesellschaft Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG).

Der Jahresüberschuss wird auf Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages vollständig an die GGG abgeführt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Wesentliche Chancen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft werden in der erfolgreichen Fortführung der Vermietungsdienstleistung für die GGG gesehen. Voraussetzung hierfür ist insbesondere die Bereitstellung eines ausreichenden Angebotsportfolios seitens der GGG.

Im Bereich Vermietungsleistungen werden Risiken hinsichtlich dem Erreichen der Umsatzziele gesehen. Die Gesellschaft geht im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie von Auswirkungen, insbesondere durch die erweiterte Nutzung von Homeoffice, auf berufliche Zuzüge in die Stadt Chemnitz aus. Gleichzeitig sind für das Jahr 2022 keine oder zeitlich spätere Änderungen der Rahmenbedingungen für Studierende zu erwarten, sodass ein Großteil der Veranstaltungen weiterhin online durchgeführt wird. Durch die weitere Entwicklung in unterschiedliche Vertriebskanäle zur Neukundenakquise soll diesem Risiko entgegengewirkt werden. Die Erweiterung des Produktportfolios um Konzepte wie FlexibelWohnen, Azubi-Wohnen und die Bereitstellung möblierten Wohnraumes helfen, sich gegenüber Mitbewerbern abzugrenzen.

Für das Jahr 2022 ist ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung i. H. v. 31 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Sachanlagevermögen	55	96	98
	Anlagevermögen	55	96	98
	Vorräte	648	697	876
	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	51	224	238
	Kassenbestand, Bankguthaben	599	391	458
	Umlaufvermögen	1.298	1.312	1.572
	Summe Aktiva	1.354	1.408	1.670
Bilanz Passiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Gezeichnetes Kapital	511	511	511
	Kapitalrücklage	673	673	673
	Bilanzergebnis	0	0	0
	Eigenkapital	1.185	1.185	1.185
	Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.185	1.185	1.185
	Rückstellungen	94	62	58
	Verbindlichkeiten	73	158	424
	Rechnungsabgrenzungsposten	2	3	4
	Fremdkapital	169	223	486
	Summe Passiva	1.354	1.408	1.670

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	2.510	1.885	2.069	2.746
Bestandsveränderungen UE/FE	-287	-49	-180	-461
sonstige betriebliche Erträge	7	142	20	22
Materialaufwand	66	85	59	60
Personalaufwand	1.544	1.447	1.415	1.590
Abschreibungen	5	6	6	5
sonstige betriebliche Aufwendungen	307	397	324	280
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	5
Ergebnis nach Steuern	307	43	105	366
sonstige Steuern	6	5	5	6
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	4,1	6,8	5,9
Investitionsdeckung (in %)	150,4		
Fremdfinanzierung (in %)	12,5	15,8	29,1
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	87,5	84,2	70,9
Verschuldungsgrad (in %)	14,2	18,8	41,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	3,2	8,4	30,4
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	1.978	1.909	2.303
Betriebsaufwand (in TEUR)	-1.941	-1.810	-1.938
Betriebsergebnis (in TEUR)	38	99	365
Finanzergebnis (in TEUR)	0	0	-5
Ergebnisgleich-/abführung (in TEUR)	-38	-99	-360
Gesamtergebnis (in TEUR)	0	0	
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	4	0	0
Abschreibungsquote (in %)	10,8	6,0	5,4

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	26	23	25	25
Personalaufwandsquote (in %)	61,5	76,8	68,4	57,9

3.2.8 Komm24 GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Komm24 GmbH
Blasewitzer Straße 41
01307 Dresden

Telefon: 0351 21391030
E-Mail: info@komm-24.de
Internet: www.komm-24.de

Gründungsjahr: 2019
Sitz der Gesellschaft: Dresden

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:

Lecos GmbH	20,00 %
Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung	20,00 %
Stadt Chemnitz	20,00 %
Stadt Dresden	20,00 %
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	20,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die gemeinsame Entwicklung und Bereitstellung von IT-Lösungen mit dem Ziel, die Standardisierung und Konsolidierung der kommunalen IT-Landschaft im Freistaat Sachsen zu fördern. Die Gesellschaft wird hierfür möglichst flächendeckend nachnutzbare Lösungen und Leistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung entwickeln und bereitstellen.

Gegenstand der Gesellschaft ist die

- Sicherstellung der betrieblichen Abwicklung von landesweit einheitlich nutzbaren IT-Verfahren, Programmen und Dienstleistungen;
- Identifikation, Entwicklung und Pflege landesweit einheitlich nutzbarer Programme und Verfahren;
- Beratung und Unterstützung bei der Inbetriebnahme und der laufenden Anwendung von Verfahren und Programmen;
- Auswahl und Beschaffung von Hardware, Software und Dienstleistungen sowie
- die Beratung und Unterstützung auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik einschließlich der Durchführung von Schulungsmaßnahmen.

Die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen im Wesentlichen für ihre Gesellschafter. Die Gesellschaft kann im Rahmen vorhandener Kapazitäten Leistungen auch für Dritte, insbesondere andere kommunale Körperschaften erbringen, sofern der Gesellschaftszweck hierdurch nicht beeinträchtigt wird. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand stehenden und dem Gesellschaftszweck dienenden Geschäfte zu betreiben. Die Gesellschaft ist im Übrigen zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Schmidt, Thomas

Mitglieder Aufsichtsrat

Hörning, Ulrich	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Stadt Leipzig
Bitter, Andreas,	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Schulze, Sven			Verwaltungsvertreter
Prof. Breidung, Michael		and. Ant.-eigner	Stadt Dresden
Weber, Thomas,		and. Ant.-eigner	Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung

Komm24 GmbH

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung vom 01.01.2021 bis 19.05.2021 durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze und ab 20.05.2021 durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Das Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz - OZG) verpflichtet Bund und Länder, ihre Verwaltungsleistungen bis zum Jahr 2022 auch elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten. Im Zuge der Umsetzung dieser gesetzlichen Vorgaben und in Verfolgung der Strategien des Freistaates Sachsen „Masterplan digitale Verwaltung“, „Kommune 2025“ und „Sachsen Digital“ wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, dessen Erfüllung erhebliche Auswirkungen auf die Arbeit der Kommunalverwaltungen im übertragenen Aufgabenbereich haben wird. Daneben stellt auch die Umsetzung der Vorgaben des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung im Freistaat Sachsen (Sächsisches eGovernment-Gesetz – SächsEGovG) die Kommunalverwaltungen vor erhebliche Herausforderungen, die überwiegend nicht im Alleingang zu bewältigen sind.

Vor diesem Hintergrund haben die Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz entschieden gemeinsam mit dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen – KISA (Zweckverband) und der Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (Anstalt des öffentlichen Rechts) eine gemeinsame Gesellschaft zu gründen. Diese Gesellschaft soll ausgewählte kommunale IT-Lösungen entwickeln, die die Kommunen zur Umsetzung gesetzlicher Anforderungen benötigen. Dabei sollen möglichst flächendeckend nutzbare IT-Lösungen und Leistungen zur Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben entwickelt und allen sächsischen Kommunen bereitgestellt werden. Durch diese Bündelung soll eine höhere Wirtschaftlichkeit im Vergleich zur separaten Entwicklung durch jede einzelne Kommune erzielt werden.

Bestellter Abschlussprüfer

Dr. Winfried Heide Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

Das Geschäftsjahr 2021

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit unverändert auf der Entwicklung von digitalen Verwaltungsleistungen. Im Jahr 2021 wurden 30 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten in Auftrag gegeben, wovon 14 im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen werden konnten. Ferner wurden weitere Projekte aufgenommen, die dem Aufbau eines neuen Integrationsportals, die zur Schaffung und Verbesserung von Basisdiensten sowie zur Verbesserung der Projektarbeit und Kommunikation dienen.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 15 TEUR (Plan 68 TEUR) ab. Das Jahresergebnis 2021 war nicht von wesentlichen einmaligen Vorgängen geprägt.

Weiterhin ist die Gesellschaft auf die Bereitstellung qualifizierten Personals durch externe Dienstleister angewiesen. Durch das starke Wachstum in der IT-Branche steigt auch der Personalbedarf stetig an. Im Geschäftsjahr 2021 wurden 3 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Liquidität beträgt zum 31.12.2021 488 TEUR, dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 256 TEUR.

Der Bestand des Eigenkapitals zum 31.12.2021 erhöht sich um den Jahresüberschuss auf 150 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 14,2 % (Vorjahr 6,1 %).

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Geschäftsführung der Komm24 GmbH sieht zukünftig Risiken in der Reduzierung geplanter Mittel, die vom Bund bzw. den Ländern für die Digitalisierung der Verwaltungsvorgänge im Rahmen der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes bereitgestellt werden sollen.

Chancen ergeben sich durch den steigenden Stellenwert der Digitalisierung aufgrund der Corona-Pandemie. Erwartungsgemäß wird der Bedarf und das Interesse an digitalen Verwaltungsleistungen zunehmend steigen.

Insofern plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022, vor dem Hintergrund der angesprochenen Chancen und Risiken, bei einer entsprechenden Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 50 TEUR.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	47	93	0
Anlagevermögen	47	93	0
Vorräte	7	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	509	1.850	776
Kassenbestand, Bankguthaben	488	232	135
Umlaufvermögen	1.003	2.082	911
Summe Aktiva	1.050	2.175	911
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	100	100	100
Bilanzergebnis	25	10	-15
Eigenkapital	150	135	110
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	150	135	110
Rückstellungen	19	11	5
Verbindlichkeiten	833	1.933	797
Rechnungsabgrenzungsposten	48	96	0
Fremdkapital	901	2.040	802
Summe Passiva	1.050	2.175	911

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	2.884	2.814	2.999	651
Bestandsveränderungen UE/FE	0	7	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	9	0	0
Materialaufwand	2.535	2.475	2.784	592
Personalaufwand	193	204	86	39
Abschreibungen	47	47	12	
sonstige betriebliche Aufwendungen	42	81	88	35
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	7	4	0
Ergebnis nach Steuern	68	15	25	-15
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	68	15	25	-15
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	21	10	-15	0
Bilanzergebnis	88	25	10	-15

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

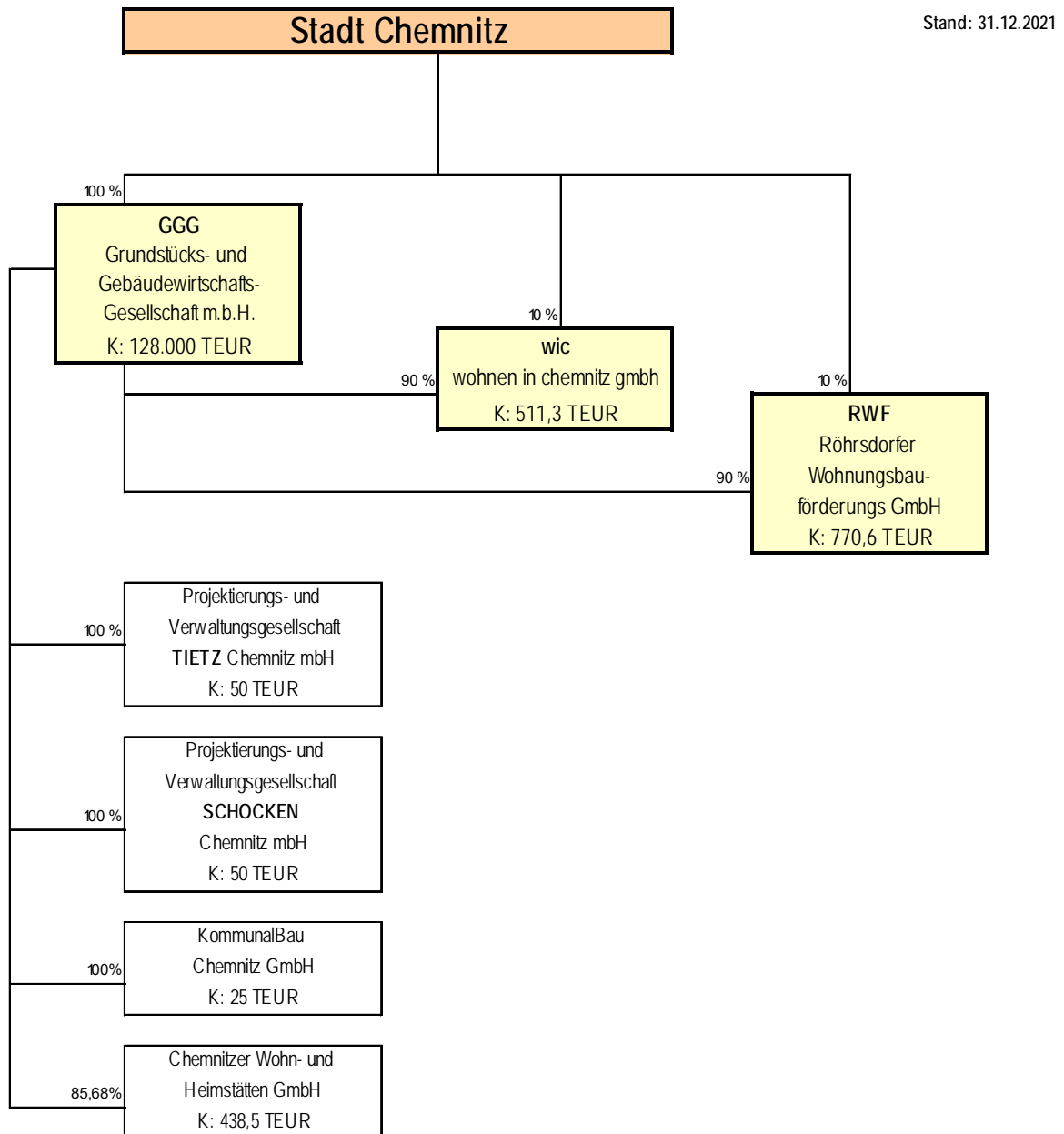
	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	4,4	4,3	0
Investitionsdeckung (in %)	100,6	11,1	0
Fremdfinanzierung (in %)	85,8	93,8	88,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	14,2	6,2	12,0
Verschuldungsgrad (in %)	601,8	1.517,0	731,3
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	10,1	18,5	-14,0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	2.829	2.999	651
Betriebsaufwand (in TEUR)	-2.807	-2.969	-666
Betriebsergebnis (in TEUR)	22	29	-15
Finanzergebnis (in TEUR)	0	0	0
Ertragsteuern (in TEUR)	-7	-4	
Gesamtergebnis (in TEUR)	15	25	-15
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	47	105	0
Abschreibungsquote (in %)	100,6	12,5	0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	2	3	1	1
Personalaufwandsquote (in %)	6,7	7,2	2,9	6,0

3.3 Mittelbare Beteiligungen (mind. 25 %) der Stadt Chemnitz

3.3.1 Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. Chemnitz



3.3.1.1 Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH Clausstraße 10/12 09126 Chemnitz	Telefon: 0371 533-1000 Fax: 0371 533-1009 E-Mail: GGG@GGG.de
Gründungsjahr: 1999 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz	

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR
Anteilseigner:
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Vermarktung des ehemaligen Kaufhof Warenhauses an der Bahnhofstraße in Chemnitz (Tietz).

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter der Anteilseignerin GGG wahrgenommen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft erwarb mit Kaufvertrag vom 09.08.1999 und Nachtrag vom 30.01.2001 das Kaufhaus-Warenhaus „TIETZ“ in Chemnitz. Nach Umbau und Modernisierung des Gebäudes wurde das Objekt im Oktober 2004 eröffnet.

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Mit 90 % Mietanteil ist die Stadt Chemnitz Hauptmieter des Objektes, welches die Stadtbibliothek, die Volkshochschule, das Museum für Naturkunde, das städtische Kulturmanagement, die Musikschule sowie die Neue Sächsische Galerie beherbergt. Der seit 25.06.2002 mit der Stadt Chemnitz bestehende Mietvertrag wurde über eine Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

In dem Objekt befinden sich zudem 13 Gewerbeeinheiten. Die Kapazitätsauslastung des gesamten Objektes liegt zum 31.12.2021 bei nahezu 100 %.

Korrespondierend zum Vermietungsstand liegen die Mieteinnahmen mit 2.231 TEUR leicht über dem Vorjahresniveau i. H. v. 2.219 TEUR. Da von dem Hauptmieter Stadt Chemnitz keine verminderten Mietzahlungen infolge der COVID-19-Pandemie geleistet wurden, sind die pandemiebedingten Auswirkungen auf das Ergebnis der Gesellschaft gering.

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 423 TEUR ab (Plan 349 TEUR). Einfluss auf die positive Entwicklung hat insbesondere das verbesserte Zinsergebnis infolge der planmäßigen Tilgungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Zum Stichtag 31.12.2021 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 17.044 TEUR. Die planmäßigen Tilgungen belaufen sich auf 1.546 TEUR.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2021 auf 574 TEUR (Vorjahr 222 TEUR). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 1,9 % (Vorjahr 0,7 %).

Zur Sicherung der Liquidität ist die Unterstützung durch die Konzernmuttergesellschaft Grundstücks- und Gebäude-wirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) notwendig. Um die durch den Kapitaldienst entstehenden unterjährigen Liquiditätsschwankungen abzudecken, wurden im Jahr 2021 von der Gesellschafterin Darlehensmittel über 390 TEUR ausgereicht. Zum 31.12.2021 belaufen sich die ausgereichten Gesellschafterdarlehen auf insgesamt 11.430 TEUR.

Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr jederzeit nachgekommen. Der zur Verfügung stehende Kontokorrentkredit von 50 TEUR musste aufgrund der von der Muttergesellschaft GGG bereitgestellten Gesellschafterdarlehen im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen werden.

Das gesamte operative Geschäft der Gesellschaft wird im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von der Konzernmuttergesellschaft GGG geführt. Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag 31.12.2021 keine Mitarbeiter.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft geht mindestens bis Mitte des Jahres 2022 von Risiken aus der COVID-19-Pandemie aus. Da von dem Hauptmieter von keiner verminderten Mietzahlung im Zusammenhang mit dieser Pandemie auszugehen ist, schätzt die Gesellschaft die Risiken hieraus als gering ein. Die Entwicklung der übrigen im Objekt vermieteten Gewerbeeinheiten wird laufend überwacht. Im Rahmen der monatlichen Gewerbeberichterstattung werden kurzfristig Maßnahmen zur Risikominimierung festgelegt.

Die aktuellen Zinsen sind bis zum Jahr 2023 vertraglich fixiert. Risiken, die sich aus der Verfügbarkeit von Kapital ergeben, bestehen aus Sicht der Gesellschaft mittelfristig nicht.

Die Gesellschaft ist in das integrierte Risikomanagementsystem der Konzernmuttergesellschaft GGG eingeschlossen. Das beinhaltet umfangreiche regelmäßige Qualitätskontrollen und ein Liquiditätsmanagement.

Risiken ergeben sich insbesondere daraus, dass der operative Cashflow die hohen Tilgungsleistungen der aufgenommenen Bankdarlehen temporär nicht vollumfänglich decken kann. Hierzu wird die Bereitstellung von Gesellschaftermitteln weiterhin notwendig sein.

Es ist vorgesehen, das derzeitige Geschäftsmodell und insbesondere die Anmietung der überwiegenden Flächen des Objektes durch die Stadt Chemnitz und deren Nutzung durch städtische Einrichtungen fortzusetzen.

Für das Jahr 2022 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 489 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Sachanlagevermögen	29.565	30.398	31.231
	Anlagevermögen	29.565	30.398	31.231
	Vorräte	1.128	1.092	1.047
	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	5	3	47
	Kassenbestand, Bankguthaben	157	307	393
	Umlaufvermögen	1.290	1.403	1.488
	Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	0
	Summe Aktiva	30.855	31.803	32.719
Bilanz Passiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Gezeichnetes Kapital	50	50	50
	Kapitalrücklage	524	172	172
	Bilanzergebnis	0	0	0
	Eigenkapital	574	222	222
	Eigenkapital einschließlich Sonderposten	574	222	222
	Rückstellungen	152	208	242
	Verbindlichkeiten	30.129	31.373	32.256
	Fremdkapital	30.281	31.581	32.497
	Summe Passiva	30.855	31.803	32.719

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	3.369	3.356	3.309	3.267
Bestandsveränderungen UE/FE	43	36	45	29
sonstige betriebliche Erträge	5	37	4	3
Materialaufwand	1.407	1.408	1.331	1.225
Abschreibungen	833	833	833	852
sonstige betriebliche Aufwendungen	23	17	45	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	805	749	796	897
Ergebnis nach Steuern	349	423	352	300
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	95,8	95,6	95,5
Fremdfinanzierung (in %)	98,1	99,3	99,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	1,9	0,7	0,7
Verschuldungsgrad (in %)	5.276,9	14.236,5	14.649,5
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	29.967	31.063	31.816
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	73,7	158,7	135,2
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	3.423	3.358	3.299
Betriebsaufwand (in TEUR)	-2.256	-2.210	-2.102
Betriebsergebnis (in TEUR)	1.167	1.148	1.197
Finanzergebnis (in TEUR)	-749	-796	-897
Periodenfremdes Ergebnis (in TEUR)	5	0	0
Ertragsteuern (in TEUR)	0	0	0
Ergebnisausgleich/-abführung (in TEUR)	-423	-352	-300
Gesamtergebnis (in TEUR)	0	0	0
Investitionen			
Abschreibungsquote (in %)	2,8	2,7	2,7

3.3.1.2 Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH Clausstraße 10/12 09126 Chemnitz	Telefon: 0371 533-1000 Fax: 0371 533-1009 E-Mail: GGG@GGG.de
---	--

Gründungsjahr:	1999
Sitz der Gesellschaft:	Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR	
Anteilseigner:	
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 31.12.2001 das ehemalige Kaufhof-Warenhaus "SCHOCKEN", einschließlich Grund und Boden, erworben.

Ziel des Ankaufes war es, die Entwicklung der Chemnitzer Innenstadt zu fördern und damit auch die wirtschaftliche Basis der Konzernmutter GGG zu sichern. Mit der Investition in das Projekt Chemnitzer Innenstadt ermöglicht die Gesellschaft, das kulturhistorisch einmalige Kaufhaus „SCHOCKEN“ wiederzubeleben.

Im Frühjahr 2006 traf die Landesregierung des Freistaates Sachsen die Entscheidung, große Teile des ehemaligen Kaufhauses „SCHOCKEN“ anzumieten und als Standort für das "Staatliche Museum für Archäologie" zu nutzen. Die Eröffnung des Museums erfolgte nach umfassenden Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen im Mai 2014.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter der Anteilseignerin GGG wahrgenommen.

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresüberschuss von 90 TEUR (Vj. 2 TEUR) abgeschlossen. Geplant war ein Jahresüberschuss i. H. v. 111 TEUR. Auf Grundlage des mit der Muttergesellschaft GGG bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der Jahresüberschuss vollständig an die GGG abgeführt.

Im Objekt befinden sich sechs Gewerbeeinheiten mit einer Gesamtmietfläche von 10.867 m². Seit dem Geschäftsjahr 2019 ist das Objekt vollständig vermietet. Im Jahr 2021 konnte eine Ist-Miete i. H. v. 714 TEUR erzielt werden.

Das gesamte operative Geschäft der Gesellschaft wird im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von der Konzernmuttergesellschaft GGG geführt, somit werden zum Stichtag keine Mitarbeiter beschäftigt.

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH

Zum 31.12.2021 betragen die flüssigen Mittel 170 TEUR und die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gesichert.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 330 TEUR und die Eigenkapitalquote beträgt 2,6 %.

Das Anlagevermögen beläuft sich zum Stichtag 31.12.2021 auf 11.442 TEUR und entspricht 90,1 % der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 31.12.2021 auf 8.451 TEUR (Vj. 8.763 TEUR) und entsprechen 66,5 % der Bilanzsumme. Dabei entfallen 5.864 TEUR (Vj. 6.105 TEUR) auf ein Bankdarlehen zur Finanzierung des Kaufes der Immobilie und 2.587 TEUR (Vj. 2.658 TEUR) auf ein Bankdarlehen zur Finanzierung der angefallenen Baukosten. Die Zinssätze sind bis zum Jahr 2025 bzw. 2030 festgeschrieben.

Zur Sicherung der Liquidität ist die Unterstützung durch die Konzernmuttergesellschaft GGG notwendig. Zum 31.12.2021 bestehen Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen i. H. v. 1.896 TEUR. Diese Darlehen werden mit 1,0 % verzinst, daraus ergeben sich für die Gesellschaft Zinsaufwendungen in Höhe von 20 TEUR.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft geht für das Geschäftsjahr 2022 von Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie aus. Da von dem Hauptmieter von keiner verminderten Mietzahlung infolge dieser Pandemie auszugehen ist, schätzt die Gesellschaft die Risiken hieraus als gering ein. Die Entwicklung der übrigen im Objekt vermieteten Gewerbeeinheiten wird laufend überwacht. Im Rahmen der monatlichen Gewerbeberichterstattung werden kurzfristig Maßnahmen zur Risikominimierung festgelegt.

Bisher war die Gesellschaft aufgrund der hohen Zins- und Tilgungsleistungen auf Gesellschafterdarlehen der Konzernmuttergesellschaft GGG angewiesen. In der aktuellen Wirtschaftsplanung ist keine Neuausreichung von Gesellschafterdarlehen vorgesehen. Gleichzeitig soll das Unternehmen zur Finanzierung der vertraglich vereinbarten Gewinnabführung durch die GGG eine jährliche Kapitaleinlage in Höhe des Jahresergebnisses erhalten.

Um dem Risiko aus sich verändernden Marktzinsen entgegenzuwirken, sind Darlehensverbindlichkeiten mit langfristigen Zinsbindungen belegt.

Die Gesellschaft ist weiterhin in das integrierte Managementsystem der Konzernmuttergesellschaft GGG eingebunden.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung i. H. v. 92 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	2
Sachanlagevermögen	11.440	11.872	11.979
Anlagevermögen	11.442	11.874	11.981
Vorräte	1.077	984	958
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	10	78	55
Kassenbestand, Bankguthaben	170	246	215
Umlaufvermögen	1.257	1.307	1.228
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	0
Summe Aktiva	12.699	13.184	13.209
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	280	278	278
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	330	328	328
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	330	328	328
Rückstellungen	493	516	508
Verbindlichkeiten	11.876	12.339	12.373
Fremdkapital	12.369	12.856	12.881
Summe Passiva	12.699	13.184	13.209

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	1.741	1.749	1.741	1.605
Bestandsveränderungen UE/FE	31	93	25	149
sonstige betriebliche Erträge	5	99	20	62
Materialaufwand	1.133	1.136	1.081	1.097
Abschreibungen	256	253	160	165
sonstige betriebliche Aufwendungen	49	249	212	78
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	228	214	331	458
Ergebnis nach Steuern	111	90	2	19
Erträge aus Ergebnisabführung/Verlustübernahme	-111	-90	-2	-19
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	90,1	90,1	90,7
Investitionsdeckung (in %)	0	299,5	732,0
Fremdfinanzierung (in %)	97,4	97,5	97,5
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	2,6	2,5	2,5
Verschuldungsgrad (in %)	3.747,4	3.919,9	3.927,7
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	11.695	12.015	12.103
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	27,3	0,6	5,8
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	1.852	1.786	1.816
Betriebsaufwand (in TEUR)	-1.618	-1.452	-1.339
Betriebsergebnis (in TEUR)	234	334	477
Finanzergebnis (in TEUR)	-214	-331	-458
Periodenfremdes Ergebnis (in TEUR)	70	0	0
Ergebnisgleich-/abführung (in TEUR)	-90	-2	-19
Gesamtergebnis (in TEUR)	0	0	0
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	0	53	23
Abschreibungsquote (in %)	2,2	1,3	1,4

3.3.1.3 Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-1000
Fax: 0371 533-1009
E-Mail: GGG@GGG.de

Gründungsjahr: 1918
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 438.500,00 EUR

Anteilseigner:

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH	53,02 %
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	40,25 %
Vertreter Privater Gesellschafter der CWH	6,73 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb die Betreuung, die Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnbauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Die Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH (CWH) bewirtschaftet fast ausschließlich Wohnbauten, die sich in Randlagen von Chemnitz befinden.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Mitglieder Aufsichtsrat

Keller, Tilo	Vorsitzender
Kurth, Roswitha	stellvertretende Vorsitzende

Vieweg, Jörg	MdS
Sturmhöfel, Sven	and. Ant.-eigner

Verwaltungsvertreter
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-
Gesellschaft m.b.H. (GGG)
SPD-Fraktion
Vertreter Privater Gesellschafter der CWH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 379 TEUR abgeschlossen (Vorjahr: +493 TEUR). Das Jahresergebnis liegt um 82 TEUR unter dem Planwert i. H. v. 461 TEUR.

Die negative Abweichung resultiert aus einem Passivüberhang aus der Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern i. H. v. 84 TEUR.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Gesellschaft waren im Berichtsjahr gering.

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH

Zum 31.12.2021 wurden 497 Wohneinheiten (WE) mit einer Gesamtfläche von 30.265 m² durch die CWH bewirtschaftet. Der Leerstand ist mit 10,56 % im Vergleich zum Vorjahr mit 12,87 % gesunken. Der Anteil der leerstehenden und bewusst nicht dem Markt zugeführten Wohnungen beträgt 0,90 % (Vj. 2,62 %).

Im Jahr 2021 konnte die Sanierung des Objektes Sandstraße 54 - 58 abgeschlossen und die schrittweise Vermietung fortgesetzt werden. Per 31.12.2021 sind alle Wohnungen in dem Objekt vermietet.

Die Mieteinnahmen betragen im Berichtsjahr 1.795 TEUR und konnten insbesondere im Zusammenhang mit der Vermietung der neu sanierten Wohnungen im Vergleich zum Vorjahr (1.724 TEUR) gesteigert werden.

Die Finanzierung des laufenden Geschäftes war im Geschäftsjahr 2021 durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit jederzeit gesichert. Zum 31.12.2021 verfügt die Gesellschaft über flüssige Mittel i. H. v. 260 TEUR.

Das Anlagevermögen beläuft sich zum 31.12.2021 auf 24.479 TEUR (Vj. 24.560 TEUR) erhöht. Es umfasst 96,0 % (Vj. 95,0 %) der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital (einschl. Sonderposten) beträgt zum Bilanzstichtag 15.651 TEUR (Vj. 15.325 TEUR) und entspricht einer Eigenkapitalquote von 61,4 % (Vj. 59,3 %).

Im Berichtsjahr verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Tilgungen auf 8.975 TEUR (Vj. 9.725 TEUR).

Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag keine Mitarbeiter. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages erfolgt die Verwaltung der Bestände durch die Muttergesellschaft GGG.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Zusammenhang mit der stabilen Bevölkerungsentwicklung in Chemnitz und der steigenden Nachfrage nach Wohnraum mit soliden Grundrissen in guten bis sehr guten Wohnlagen plant die Gesellschaft unverändert mit einer guten Vermietung der Wohnungen und entsprechenden Mieterlösen.

Die Gesellschaft rechnet mindestens für den Beginn des Geschäftsjahres 2022 im Zusammenhang mit den Beschränkungen durch die COVID-19-Pandemie mit verminderten Mietvertragsabschlüssen. Aufgrund des geringen Leerstandes und einem attraktiven Angebotsportfolio wird das Risiko als gering eingeschätzt.

Um dem Risiko aus sich verändernden Marktzinsen entgegenzuwirken, ist ein aktives Zinsmanagement etabliert und die Darlehensverbindlichkeiten mit langfristigen Zinsbindungen belegt. Zur Zinssicherung für Darlehen mit auslaufender Zinsbindung werden regelmäßig Forward-Angebote eingeholt, geprüft und abgeschlossen.

Risiken, die über das regional branchenübliche Maß hinausgehen, sind derzeit nicht ersichtlich.

Die Aufnahme einer weiteren Sanierungstätigkeit in die verbliebenen unsanierten Wohnungsbestände ist ab dem Jahr 2023 geplant.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 504 TEUR geplant. Entsprechend der Wirtschaftsplanung rechnet die Geschäftsführung mittelfristig auch weiterhin mit positiven Jahresergebnissen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Sachanlagevermögen	24.479	24.560	23.586
Anlagevermögen	24.479	24.560	23.586
Vorräte	743	606	578
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	15	24	19
Kassenbestand, Bankguthaben	260	653	690
Umlaufvermögen	1.018	1.283	1.287
Summe Aktiva	25.497	25.843	24.873
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	206	206	206
Gewinnrücklage	14.837	14.286	13.864
Bilanzergebnis	321	493	422
Eigenkapital	15.364	14.985	14.492
Sonderposten	287	340	393
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	15.651	15.325	14.885
Rückstellungen	68	64	50
Verbindlichkeiten	9.694	10.453	9.937
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Passive latente Steuern	84	0	0
Fremdkapital	9.762	10.518	9.988
Summe Passiva	25.497	25.843	24.873

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	2.462	2.470	2.353	2.292
Bestandsveränderungen UE/FE	14	138	28	22
sonstige betriebliche Erträge	95	91	111	104
Materialaufwand	1.449	1.576	1.348	1.303
Abschreibungen	430	435	411	393
sonstige betriebliche Aufwendungen	59	54	60	83
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	170	170	179	186
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	84	0	0
Ergebnis nach Steuern	463	380	494	454
sonstige Steuern	2	1	1	2
Jahresergebnis	461	379	493	452
Einstellungen in Rücklagen	0	58	0	30
Bilanzergebnis	461	321	493	422

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	96,0	95,0	94,8
Investitionsdeckung (in %)	121,6	28,8	25,3
Fremdfinanzierung (in %)	38,3	40,7	40,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	60,3	58,0	58,3
Verschuldungsgrad (in %)	63,0	69,4	68,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	9.419	9.776	9.228
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	2,5	3,3	3,1
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	2.696	2.492	2.418
Betriebsaufwand (in TEUR)	-2.055	-1.820	-1.780
Betriebsergebnis (in TEUR)	641	672	637
Finanzergebnis (in TEUR)	-170	-179	-185
Periodenfremdes Ergebnis (in TEUR)	-8	0	0
Ertragsteuern (in TEUR)	-84	0	0
Ergebnisausgleich/-abführung (in TEUR)	0	0	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	379	493	452
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	358	1.426	1.552
Abschreibungsquote (in %)	1,8	1,7	1,7

3.3.1.4 KommunalBau Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

KommunalBau Chemnitz GmbH
Clausstraße 10/12
Chemnitz

Telefon: 0371 533-0
Fax: 0371 533-1449
E-Mail: info@kb-chemnitz.de
Internet: www.kb-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2019
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind folgende Bereiche:

- die Vorbereitung, Planung und Durchführung von kommunalen Bauvorhaben im Stadtgebiet Chemnitz, insbesondere von Bauvorhaben, welche der Erfüllung von Rechtsansprüchen auf Kinderbetreuung und Schulbildung sowie darüber hinaus in den Bereichen Sport, Kultur und Gewerbe dienen,
- die Durchführung von Infrastrukturverbesserungsmaßnahmen,
- die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene oder für fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten der Stadt Chemnitz,
- die Betreuung ausgewählter Immobilien der Stadt Chemnitz, insbesondere in den Bereichen Sport, Kultur und Gewerbe,
- die wirtschaftliche Vorbereitung und Durchführung als Baubetreuer im fremden Namen für fremde Rechnung.

Organe

Geschäftsführung

Brüsch, Rocco
Kalew, Simone

Mitglieder Aufsichtsrat

Stötzer, Michael	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Berger, Dietmar	stellvertretender Vorsitzender	MdS	Fraktion DIE LINKE
Prof. Dr. Haentjens, Alexander			Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Herrmann, Bernhard		MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN (seit 17.03.2021 bis 05.05.2021)
Kuhfuß, Kathleen		MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN (seit 05.05.2021)
Kurth, Roswitha		and. Ant.-eigner	Grundstücks- und Gebäude- wirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)
Polzer, Bob		ext. Sachverst.	(bis 17.03.2021)

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Der Geschäftsverlauf 2021 ist durch die weitere Umsetzung der Bauvorhaben „Neubau Marianne-Brandt-Oberschule“ sowie „Sanierung Grundschule Weststraße 19“ geprägt. Neben der Sanierung dieser Objekte ist jeweils die Errichtung einer neuen Sporthalle vorgesehen. Grundlage der Umsetzung dieser Bauvorhaben durch die KBC bilden die am 30.10.2019 abgeschlossenen Realisierungsverträge.

Nach Baubeschluss im Stadtrat am 24.06.2020 erfolgte für das Vorhaben „Neubau Marianne-Brandt-Oberschule“ der Baubeginn. Nachdem im Jahr 2020 die Abbrucharbeiten abgeschlossen wurden, konnte Anfang des Geschäftsjahres 2021 mit der Errichtung des erweiterten Rohbaus begonnen werden. Nach aktuellem Planungsstand ist die Nutzungsaufnahme für den Schuljahresbeginn 2023/2024 avisiert.

Aufwandsverschiebungen und Kosteneinsparungen in den bisher erfolgten Leistungsvergaben führten zu Verschiebungen der Baukosten aus dem Jahr 2021 in die Folgejahre. Aufgrund der aktuell zu verzeichnenden Baupreissteigerungen in den noch offenen Ausschreibungen werden derzeit keine signifikanten Baukostenminderungen erwartet.

Die Maßnahme „Sanierung Grundschule Weststraße 19“ wurde am 19.05.2020 begonnen. Die im November 2020 begonnenen Rohbauarbeiten im Bestandsgebäude konnten im Sommer 2021 abgeschlossen werden. Danach erfolgte der Innenausbau der Sporthalle. Die Nutzungsaufnahme des Erweiterungsbaus und der Einfeldsporthalle ist für das I. Halbjahr 2023 vorgesehen.

Infolge der Buchungssystematik werden bis zur Fertigstellung der Baumaßnahmen im Jahr 2023 die Zahlungen der Stadt (aufgrund Rechnungslegung für Bauleistungen) als erhaltene Anzahlungen (Verbindlichkeiten) und die Aufwendungen für die Baumaßnahmen als unfertige Leistungen in der Bilanz erfasst. Somit wird auch erst mit der Realisierung der Baumaßnahmen im Jahr 2023 das wirtschaftliche Ergebnis der KBC im Zusammenhang sichtbar. Bis zum Jahr 2023 wird aufgrund der angewandten Buchungssystematik ein Jahresergebnis von 0 EUR ausgewiesen.

Zum 31.12.2021 ist ein Bestand an liquiden Mitteln i. H. v. 948 TEUR vorhanden. Die Gesellschaft ist im Jahr 2021 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag zwei Geschäftsführer. Die Erfüllung der kaufmännischen und eines Teils der operativen Tätigkeiten erfolgt über die Geschäftsbesorgung durch die GGG.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Berichtsjahr 2021 kam es zu keinen Einschränkungen im Bausektor und somit auch keinen Einflüssen auf die KBC. Zukünftige Bauzeitverzögerungen oder Kostenverschiebungen u. a. aufgrund von Lieferengpässen sind nicht ausgeschlossen.

Es ist geplant, die beiden Bauvorhaben in den Jahren 2022/2023 abzuschließen. Ein weiteres Projekt, die Sanierung des Landhauses Karl-Schmidt-Rottluff mit geschätzten Baukosten von 1.360 TEUR ist für die Jahre 2022 – 2024 vorgesehen. Die Beauftragung der KBC mit weiteren über diesen Zeitraum hinaus zu realisierenden Baumaßnahmen für die Stadt Chemnitz ist in Vorbereitung.

Die KBC ist in das Risikomanagement der GGG integriert, in dem wesentliche Risiken (z. B. in den Bereichen Bau- und Sanierungstätigkeit) frühzeitig erkannt und die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet werden.

Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit der Baugesellschaft erfolgt durch zeitnahe unterjährige Rechnungslegungen auf Grundlage des Baufortschrittes der übertragenen Baumaßnahmen mittels Abschlagszahlungen durch die Stadt Chemnitz. Insoweit wird das Finanzierungsrisiko der Gesellschaft als gering eingeschätzt. Daneben bestehen, wie bei Bauvorhaben allgemein üblich, u. a. Baurisiken in Form von Baumängeln, Rechtsstreitigkeiten, Vergabevorgänge sowie Verzögerungen. Entsprechende Sachverhalte sind gegenwärtig allerdings nicht bekannt.

Chancen werden in der Nutzung von Synergieeffekten gesehen, die aus der Abdeckung der kaufmännischen und eines Anteils der operativen Tätigkeiten über die Geschäftsbesorgung durch die GGG erwartet werden.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Vorräte	12.161	3.360	265
	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	3	94	99
	Kassenbestand, Bankguthaben	948	757	491
	Umlaufvermögen	13.113	4.210	855
	Summe Aktiva	13.113	4.210	855
Bilanz Passiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Gezeichnetes Kapital	25	25	25
	Bilanzergebnis	0	0	0
	Eigenkapital	25	25	25
	Eigenkapital einschließlich Sonderposten	25	25	25
	Rückstellungen	545	576	37
	Verbindlichkeiten	12.543	3.609	794
	Fremdkapital	13.088	4.185	830
	Summe Passiva	13.113	4.210	855

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Bestandsveränderungen UE/FE	11.217	8.801	3.095	265
sonstige betriebliche Erträge	0	2	0	0
Materialaufwand	10.991	8.580	2.889	256
Personalaufwand	7	7	7	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	220	215	198	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0

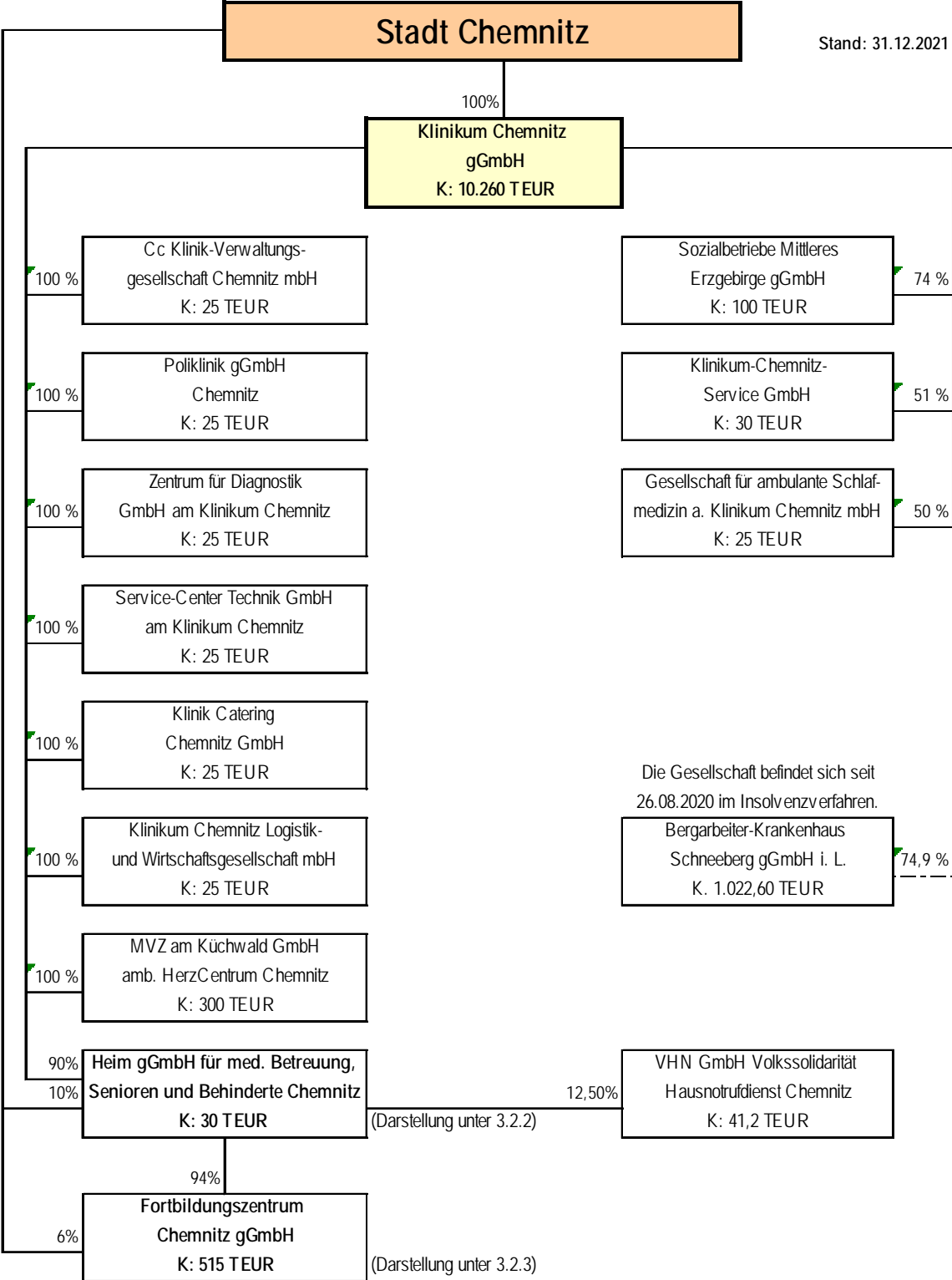
Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Fremdfinanzierung (in %)	99,8	99,4	97,1
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	0,2	0,6	2,9
Verschuldungsgrad (in %)	52.352,2	16.741,5	3.321,7
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	11.592	2.759	204
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	0,0	0,0	0,0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	8.803	3.095	265
Betriebsaufwand (in TEUR)	-8.803	-3.095	-265
Betriebsergebnis (in TEUR)	0	0	0
Finanzergebnis (in TEUR)	0	0	0
Ertragsteuern (in TEUR)	0	0	0
Ergebnisausgleich/-abführung (in TEUR)	0	0	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	0	0	0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	2	2	2	2

3.3.2 Tochterunternehmen des Klinikums Chemnitz gGmbH



3.3.2.1 Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Telefon: 0371 33333-256
Fax: 0371 33333-288
E-Mail: g.spanke@skc.de
Internet: www.klinik-verwaltung-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:

Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im Verwaltungsbereich des Klinikums. Die Gesellschaft kann Verwaltungsleistungen auch für andere Krankenhäuser oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens sowie Alten- und Behindertenpflege erbringen.

Organe

Geschäftsführung

Kockisch, Lars
Krebiehl, Rolf

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Gottschalk, Veikko	Vorsitzender <i>stellv. Vorsitzender</i>	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 25.11.2021) (bis 24.11.2021)
Dr. Jendges, Thomas	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(22.09.2021 bis 02.11.2021)
Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 22.09.2021)
Glatte, Marco	stellv. Vorsitzender	AN	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH	(seit 25.11.2021)
Zubrytzki, Silke Mandy		MdS	CDU-Ratsfraktion	
Artl, Astrid		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH	(seit 22.09.2021)
Glock, Sophia		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 22.09.2021)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter des Anteilseigners Klinikum Chemnitz wahrgenommen.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 56 TEUR abgeschlossen. Damit wurde der Planansatz um 40 TEUR überschritten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis um 18 TEUR verringert. Das Umsatzvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr um 255 TEUR gesunken und betrug 8.749 TEUR. Die Umsatzerlöse beruhen überwiegend auf den Leistungen für die Klinikum Chemnitz gGmbH und für deren Tochterunternehmen sowie auf Mieterlösen. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 30 TEUR auf 7.410 TEUR gestiegen.

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

In das Sachanlagevermögen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 103 TEUR entsprechend den vorhandenen Erfordernissen investiert. Die Investitionen betreffen Ersatzausstattungen für die gepachteten Objekte Flemmingstraße 2f und 2g sowie Büroausstattung, Computertechnik und Software.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 durchgängig gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für die Planung des Jahres 2022 wurde davon ausgegangen, dass die Leistungen während des gesamten Geschäftsjahres konstant nachgefragt werden. Erhöhungen im Personalaufwand ergeben sich durch Anpassung der Vergütungen. Es wird gegenüber dem Jahr 2021 mit einem leicht steigenden Umsatzvolumen bei sinkendem, planmäßig nahezu ausgeglichenem positiven Jahresergebnis geplant. Größere Investitionen sind nicht vorgesehen. Die Liquidität wird auch künftig ohne Fremdkapitalaufnahme gesichert bleiben.

Derzeit bestehen keine Hinweise, dass die Gesellschaft durch die Corona-Pandemie in anderem Ausmaß betroffen sein wird als im Vorjahr. Aufgrund der konstanten Gesamtentwicklung der Gesellschaft werden für einen Zeitraum von zwei Jahren keine entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken gesehen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	66	26	29
Sachanlagevermögen	144	147	179
Anlagevermögen	210	173	208
Vorräte	288	258	247
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	934	866	1.092
Kassenbestand, Bankguthaben	1.179	1.434	580
Umlaufvermögen	2.402	2.558	1.918
Rechnungsabgrenzungsposten	942	987	1.035
Summe Aktiva	3.553	3.719	3.161
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	327	327	327
Gewinnrücklage	4	4	4
Bilanzergebnis	1.778	1.822	1.848
Eigenkapital	2.134	2.178	2.204
Rückstellungen	497	595	409
Verbindlichkeiten	917	939	537
Rechnungsabgrenzungsposten	5	6	11
Fremdkapital	1.419	1.540	957
Summe Passiva	3.553	3.719	3.161

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	8.908	8.749	9.004	8.904
Bestandsveränderungen UE/FE	0	31	11	-28
sonstige betriebliche Erträge	89	144	93	184
Materialaufwand	719	836	849	864
Personalaufwand	7.655	7.410	7.380	7.358
Abschreibungen	88	67	50	110
sonstige betriebliche Aufwendungen	478	490	640	517
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	7	7	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40	43	50	54
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	29	71	55
Ergebnis nach Steuern	16	56	74	113
Jahresergebnis	16	56	74	113
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		1.722	1.748	1.735
Bilanzergebnis		1.778	1.822	1.848

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	5,9	4,7	6,6
Investitionsdeckung (in %)	64,7	322,9	93,2
Fremdfinanzierung (in %)	39,9	41,4	30,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	60,1	58,6	69,7
Verschuldungsgrad (in %)	66,5	70,7	43,4
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	2,6	3,4	5,1
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	8.867	9.103	8.975
Betriebsaufwand (in TEUR)	-8.795	-8.740	-8.849
Betriebsergebnis (in TEUR)	72	363	126
Finanzergebnis (in TEUR)	-37	-44	-43
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	50	-174	85
Ertragsteuern (in TEUR)	-29	-71	-55
Gesamtergebnis (in TEUR)	56	74	113
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	103	16	118
Abschreibungsquote (in %)	31,8	29,0	52,9

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		184	193	192
Personalaufwandsquote (in %)	85,9	84,7	82,0	82,6

3.3.2.2 Poliklinik gGmbH Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Poliklinik gGmbH Chemnitz
Bürgerstr. 33
09113 Chemnitz

Telefon: 0371 9093184
Fax: 0371 9093186
E-Mail: info@poliklinik-chemnitz.de
Internet: www.poliklinik-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2000
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von medizinischen, therapeutischen, medizintechnischen und sonstigen Dienstleistungen einschl. dazugehöriger Wirtschaftsdienste. Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft medizinische Versorgungszentren, interdisziplinäre ärztlich geleitete Einrichtungen sowie andere Einrichtungen zur ambulanten und rehabilitativen Krankenversorgung.

Organe

Geschäftsführung

Hohlfeld, Thomas

Mitglieder Aufsichtsrat

Schaper, Susanne	Vorsitzende	MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Prof. Dr. med. Förster, Frank	stellv. Vorsitzender	AN	Poliklinik gGmbH Chemnitz
Dr. med. Ernstberger, Jan		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Kockisch, Lars		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. Jendges, Thomas		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH (seit 22.09.2021 bis 02.11.2021)
Balster, Dirk		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH (bis 22.09.2021)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern des Anteilseigners Klinikum Chemnitz zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Die Corona-Pandemie hat, wie im Vorjahr, zu wesentlichen Einschränkungen der Leistungserbringung der Gesellschaft geführt. Therapeutische Einrichtungen unterlagen beispielsweise einer behördlichen Schließungsanordnung. Die daraus resultierenden Ertragsverluste konnten nur zum Teil durch Sonderzahlungen gedeckt werden. Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 984 TEUR (Vj. (Fehlbetrag) 739 TEUR) abgeschlossen, der das Eigenkapital minderte. Aufgrund einer Einlage der Gesellschafterin Klinikum Chemnitz gGmbH in die Kapitalrücklage stieg die Eigenkapitalquote dennoch auf 51,8 %.

Die Umsatzerlöse betrugen 31.760 TEUR (Vj. 27.694 TEUR). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf neu erworbene Praxen zurückzuführen. Korrespondierend zur Betriebsweiterung sind, der Personalaufwand, Abschreibungen und Mieten,

Poliklinik gGmbH Chemnitz

gestiegen. Wobei der Personalaufwand überproportional im Vergleich zum Umsatzplus gestiegen ist. Zudem sind der Gesellschaft pandemiebedingt Erlöse aufgrund nicht durchgeführter Eingriffe bzw. Behandlungen entgangen. Weiterhin ist für das Engagement der Gesellschaft im Bereich des Ambulanten Operationszentrums sowie der Orthopädie / Unfallchirurgie am Standort Schneeberg im ehemaligen Bergarbeiterkrankenhaus noch keine Kostendeckung erreicht.

Die Investitionen 2021 i. H. v. 3.682 TEUR umfassen insbesondere den Erwerb neuer Praxen, eines Grundstücks sowie Anlagen im Bau. Das Anlagevermögen ist langfristig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Die Liquidität war in 2021 gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Geschäftserweiterung wird im Jahr 2022 sowie in den Folgejahren fortgesetzt.

Für das Jahr 2022 wird mit einem weiteren Umsatzverlust von 500 TEUR unter Plan aufgrund der Corona-Krise gerechnet. Es wird bei Eintritt des Umsatzverlustes abweichend vom Plan 2022 ein negatives Ergebnis von -300 TEUR prognostiziert. Die Liquidität ist dennoch gesichert. Ab dem Jahr 2023 werden wieder positive Jahresergebnisse der Gesellschaft erwartet.

Investitionsschwerpunkte bilden der Neubau des Sozialpädiatrischen Zentrums Chemnitz sowie der Bau des MVZ Plauen Bürgerstraße.

Zunehmende Risiken ergeben sich aus dem Fachkräftemangel und dem langfristigen Ausfall von Leistungsträgern, denen mit entsprechender Aufmerksamkeit und Maßnahmen begegnet wird.

Die Gesellschaft arbeitet mit einem Risikofrüherkennungssystem, um wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und dem gezielten Ergreifen von Maßnahmen zu begegnen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.575	2.329	1.817
Sachanlagevermögen	5.070	4.138	3.537
Anlagevermögen	8.645	6.467	5.354
Vorräte	207	197	53
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	6.484	5.363	5.128
Kassenbestand, Bankguthaben	1.263	631	707
Umlaufvermögen	7.954	6.191	5.888
Rechnungsabgrenzungsposten	92	71	219
Summe Aktiva	16.691	12.728	11.461

Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	5.006	6	6
Gewinnrücklage	60	60	60
Bilanzergebnis	3.555	4.538	5.278
Eigenkapital	8.645	4.629	5.368
Sonderposten	4	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	8.650	4.629	5.369
Rückstellungen	3.806	2.512	3.479
Verbindlichkeiten	4.235	5.587	2.613
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Fremdkapital	8.042	8.099	6.092
Summe Passiva	16.691	12.728	11.461

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	30.023	31.760	27.694	24.356
Bestandsveränderungen UE/FE	0	11	161	4
sonstige betriebliche Erträge	0	519	572	533
Materialaufwand	6.859	6.351	6.377	6.324
Personalaufwand	17.741	20.686	17.352	14.479
Abschreibungen	1.171	1.424	1.154	824
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.952	4.726	4.200	3.252
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	43	44	20
Steuern vom Einkommen und Ertrag	50	24	41	65
Ergebnis nach Steuern	225	-965	-739	-70
sonstige Steuern	0	19	1	0
Jahresergebnis	225	-984	-739	-70
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		4.538	5.278	5.347
Bilanzergebnis		3.555	4.538	5.278

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	51,8	50,8	46,7
Investitionsdeckung (in %)	38,7	50,9	38,3
Fremdfinanzierung (in %)	48,2	63,6	53,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	51,8	36,4	46,8
Verschuldungsgrad (in %)	93,0	175,0	113,5
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-11,4	-16,0	-1,3
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	32.142	28.145	24.685
Betriebsaufwand (in TEUR)	-33.206	-28.826	-24.879
Betriebsergebnis (in TEUR)	-1.064	-681	-194
Finanzergebnis (in TEUR)	-43	-42	-20
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	147	25	0
Außerordentliches Ergebnis (in TEUR)	0	0	208
Ertragsteuern (in TEUR)	-24	-41	-64
Gesamtergebnis (in TEUR)	-984	-739	-70
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	3.682	2.268	2.152
Abschreibungsquote (in %)	16,5	17,8	15,4

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		453	416	381
Personalaufwandsquote (in %)	59,1	65,1	62,7	59,4

3.3.2.3 Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/333-33419
Fax: 0371/333-33420
E-Mail: zfd@laborchemnitz.de
Internet: www.zentrum-fuer-diagnostik.de

Gründungsjahr: 2006
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im medizinisch-technischen Bereich. Die Gesellschaft ist berechtigt, medizinische Versorgungszentren zu gründen und zu betreiben; sie kann Leistungen auch für andere Krankenhäuser oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens erbringen.

Organe

Geschäftsführung

Dr. med. Stamminger, Gudrun

Mitglieder Aufsichtsrat

Kockisch, Lars	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Dr. Jendges, Thomas	Vorsitzender	and. Ant.-eigner		(22.09.2021 bis 02.11.2021)
Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 22.09.2021)
Dr. Gottschalk, Veikko	stellv. Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Neugebauer-Zeidler, Verena		MdS	CDU-Ratsfraktion	
Seiferth, Cornelia		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH	

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseignerin Klinikum Chemnitz gGmbH zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 546 TEUR um 392 TEUR unter dem Vorjahresergebnis abgeschlossen. Der geplante Jahresüberschuss von 48 TEUR wurde deutlich übertroffen.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 2.250 TEUR auf 18.923 TEUR gestiegen. Der Umsatzanstieg ergibt sich vor allem durch die massive Steigerung im Bereich Molekularbiologie. Das Umsatzvolumen wird zu einem wesentlichen Teil von Anforderungen des Konzernverbundes Klinikum Chemnitz bestimmt.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2021 im Umfang von 407 TEUR getätigt, u. a. für gerätetechnische Ausstattungen, Lizenzierungen, Hardware, Möbel sowie Baumaßnahmen im Rahmen von Geräteumstellungen. Sämtliche Investitionen wurden aus eigenen Mitteln finanziert.

Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz

Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen um 69 TEUR auf 1.537 TEUR gesunken.

Die stichtagbezogene Eigenkapitalquote ist von 72,9 % im Vorjahr auf 68,9 % gesunken.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich nach der Einschätzung der Geschäftsführung aus Investitionen in leistungsfähigere neue technische Anlagen und der Gewinnung und Qualifizierung junger Mitarbeiter. Der Investitionsplan beinhaltet Maßnahmen i. H. v. 300 TEUR.

Wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung ergeben sich aus der Bewältigung der COVID-19-Pandemie bezüglich der veränderten Anforderungen an Laborleistungen, dem intensiven Wettbewerb im Labormarkt und der Entwicklung der Gebührenkataloge.

Mit der Wirtschaftsplanung für 2022 erfolgte ein Planansatz unter Berücksichtigung der gegenwärtigen unklaren wirtschaftlichen Gesamtsituation im Gesundheitswesen. Es werden Umsatzerlöse in Höhe von 15.689 TEUR und ein Jahresüberschuss von 102 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	164	199	236
Sachanlagevermögen	795	688	705
Anlagevermögen	960	887	941
Vorräte	734	813	373
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	4.359	3.518	2.595
Kassenbestand, Bankguthaben	1.537	1.606	1.866
Umlaufvermögen	6.630	5.937	4.834
Rechnungsabgrenzungsposten	39	45	45
Summe Aktiva	7.628	6.869	5.820

Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Bilanzergebnis	5.227	4.981	4.293
Eigenkapital	5.252	5.006	4.318
Rückstellungen	1.203	739	786
Verbindlichkeiten	1.173	1.124	716
Fremdkapital	2.376	1.863	1.502
Summe Passiva	7.628	6.869	5.820

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	14.790	18.923	16.673	16.782
sonstige betriebliche Erträge	51	86	117	102
Materialaufwand	7.380	10.492	8.406	8.039
Personalaufwand	5.941	5.897	5.579	6.297
Abschreibungen	310	330	302	297
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.119	1.233	1.146	1.335
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	8	8	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	24	28	40
Steuern vom Einkommen und Ertrag	21	496	400	284
Ergebnis nach Steuern	48	546	938	613
Jahresergebnis	48	546	938	613
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		4.681	4.043	3.679
Bilanzergebnis		5.227	4.981	4.293

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	12,6	12,9	16,2
Investitionsdeckung (in %)	81,1	117,9	160,5
Fremdfinanzierung (in %)	31,1	27,1	25,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	68,9	72,9	74,2
Verschuldungsgrad (in %)	45,2	37,2	34,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	10,4	18,7	14,2
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	18.800	16.671	16.801
Betriebsaufwand (in TEUR)	-17.921	-15.417	-15.943
Betriebsergebnis (in TEUR)	879	1.254	858
Finanzergebnis (in TEUR)	-15	-19	-19
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	178	103	58
Ertragsteuern (in TEUR)	-496	-400	-284
Gesamtergebnis (in TEUR)	546	938	613
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	407	256	185
Abschreibungsquote (in %)	34,4	34,0	31,6

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	122	114	135	158
Personalaufwandsquote (in %)	40,2	31,2	33,5	37,5

3.3.2.4 Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz
Flemmingstraße 2d
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/33332728
Fax: 0371/33332558
E-Mail: sctechnik@skc.de
Internet: www.sct-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2001
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben als Betreiber der technischen Anlagen des Klinikums zur Durchführung eines sicheren Krankenhausbetriebes auf technischem Gebiet sowie zur Werbung und Akquisition dieser Leistungen, auch außerhalb der Muttergesellschaft mit Sitz in Chemnitz.

Organe

Geschäftsführung

Schöberl, Peter

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Gottschalk, Veikko	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Kockisch, Lars	stellv. Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Cc Klinik- Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH
Ulbrich, Falk		MdS	CDU-Ratsfraktion
Dr. Jendges, Thomas		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH (22.09.2021 bis 02.11.2021)
Prof. Dr. Schweizer, Johannes		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH (bis 22.09.2021)
Rother, Frank		AN	Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter des Anteilseigners Klinikum Chemnitz wahrgenommen.

Bestellter Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 89 TEUR abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 303 TEUR auf 4.438 TEUR gestiegen. Der Anstieg betrifft vor allem Projektsteuerungsleistungen.

Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz

Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen um 202 TEUR auf 466 TEUR gestiegen. Der Anstieg ergibt sich aus dem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 273 TEUR, dem ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 71 TEUR gegenübersteht.

Die stichtagsbezogene Eigenkapitalquote ist von 38,9 % im Vorjahr auf 41,2 % gestiegen.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich aus Umsatzsteigerungen im Bereich Projektmanagement für Baumaßnahmen in Tochtergesellschaften der Klinikum Chemnitz gGmbH, aus Umsatzsteigerungen durch das neue Geschäftsfeld Brandschutzbeauftragter als Stabsstelle sowie aus Umsatzsteigerungen durch das neue Geschäftsfeld Patienten-Entertainment.

Wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung ergeben sich aus COVID-19-bedingten Personalausfällen und Verzögerungen bei der Durchführung von Bauprojekten.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Umsatzerlöse von 5.000 TEUR und ein Jahresüberschuss von 23 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	6
Sachanlagevermögen	121	92	70
Anlagevermögen	121	94	75
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	37	79	12
Kassenbestand, Bankguthaben	466	264	457
Umlaufvermögen	503	343	468
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	2
Summe Aktiva	626	438	545
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Bilanzergebnis	233	144	176
Eigenkapital	258	169	201
Rückstellungen	236	216	208
Verbindlichkeiten	131	53	137
Fremdkapital	367	268	345
Summe Passiva	626	438	545

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	4.457	4.438	4.135	3.654
sonstige betriebliche Erträge	3	15	3	2
Materialaufwand	108	143	121	56
Personalaufwand	3.870	3.705	3.443	3.305
Abschreibungen	31	45	33	31
sonstige betriebliche Aufwendungen	421	418	511	285
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27	22	26	30
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	31	9	0
Ergebnis nach Steuern	3	89	-5	-52
sonstige Steuern	0	0	1	1
Jahresergebnis	3	89	-6	-53
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		144	151	228
Bilanzergebnis		233	144	176

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	19,4	21,6	13,8
Investitionsdeckung (in %)	62,6	61,6	155,9
Fremdfinanzierung (in %)	58,7	61,3	63,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	41,3	38,7	36,8
Verschuldungsgrad (in %)	142,0	158,3	171,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	34,4	-3,6	-26,3
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	4.449	4.135	3.654
Betriebsaufwand (in TEUR)	-4.308	-4.105	-3.676
Betriebsergebnis (in TEUR)	141	30	-22
Finanzergebnis (in TEUR)	-22	-26	-29
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	1	-3	-2
Ertragsteuern (in TEUR)	-31	-7	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	89	-6	-53
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	72	53	20
Abschreibungsquote (in %)	37,1	34,7	41,3

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		82	75	75
Personalaufwandsquote (in %)	86,8	83,5	83,3	90,5

3.3.2.5 Klinik Catering Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Klinik Catering Chemnitz GmbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/333-34036
Fax: 0371/333-33261
E-Mail: info@klinik-catering-chemnitz.de
Internet: www.klinik-catering-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2000
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH

100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Patienten, Mitarbeitern und Besuchern im Geschäftsbereich des Klinikums, die keine vertiefte oder pflegerische Sachkenntnisse erfordern
- im Übrigen die Erbringung von Dienstleistungen dieser Art gegenüber Dritten

Die Leistungen umfassen insbesondere:

- Verpflegungsleistungen
- Hauswirtschaftsleistungen

Organe

Geschäftsführung

Sauer, Dorette

Mitglieder Aufsichtsrat

Kockisch, Lars	Vorsitzender (stellv. Vorsitzender)	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 01.12.2021) (bis 30.11.2021)
Dr. Jendges, Thomas	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 22.09.2021 bis 02.11.2021)
Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 22.09.2021)
Dr. Gottschalk, Veikko	stellv. Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 01.12.2021)
Leistner, Jürgen		MdS	CDU-Ratsfraktion	
Dr. Nüßler, Frank		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 vor allem Cateringleistungen für die Klinikum Chemnitz gGmbH erbracht. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 432 TEUR auf 9.118 TEUR gesunken. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf rückläufige Patientenzahlen bei der Klinikum Chemnitz gGmbH infolge der COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 1 TEUR um 51 TEUR unter

Klinik Catering Chemnitz GmbH

dem Vorjahresergebnis abgeschlossen. Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen um 136 TEUR auf 204 TEUR gesunken.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich nach der Einschätzung der Geschäftsführung aus der Erweiterung und dem Neubau an der Klinikum Chemnitz gGmbH.

Ein wesentliches Risiko besteht bei einer rückläufigen Patientenzahl bei der Klinikum Chemnitz gGmbH. Die Gesellschaft ist bei Schließungen der Cafeterien für Patienten und Besucher infolge der COVID-19-Pandemie direkt betroffen.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Umsatzerlöse von 9.739 TEUR und ein ausgeglichenes Jahresergebnis geplant.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	10	13
Sachanlagevermögen	879	1.241	1.540
Anlagevermögen	886	1.250	1.553
Vorräte	102	115	107
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	327	149	195
Kassenbestand, Bankguthaben	204	340	196
Umlaufvermögen	633	604	498
Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	5
Summe Aktiva	1.519	1.857	2.056

Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Bilanzergebnis	954	954	901
Eigenkapital	979	979	926
Rückstellungen	215	240	294
Verbindlichkeiten	325	638	834
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Fremdkapital	540	878	1.129
Summe Passiva	1.519	1.857	2.056

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	9.804	9.118	9.550	11.926
sonstige betriebliche Erträge	50	21	33	48
Materialaufwand	5.014	4.466	4.535	5.600
Personalaufwand	3.264	3.154	3.345	5.244
Abschreibungen	392	387	403	415
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.172	1.125	1.186	618
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	5	20	17
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	43	3
Ergebnis nach Steuern	0	1	51	77
sonstige Steuern	0	0	-2	0
Jahresergebnis	0	1	52	77
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		954	901	824
Bilanzergebnis		954	954	901

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	58,3	67,3	75,5
Investitionsdeckung (in %)	1.758,7	358,4	230,7
Fremdfinanzierung (in %)	35,5	47,3	54,9
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	64,5	52,7	45,1
Verschuldungsgrad (in %)	55,1	89,7	121,9
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	149	443
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	0,1	5,3	8,3
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	9.051	9.489	11.965
Betriebsaufwand (in TEUR)	-9.125	-9.472	-11.866
Betriebsergebnis (in TEUR)	-74	17	99
Finanzergebnis (in TEUR)	-5	-20	-17
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	80	98	-2
Ertragsteuern (in TEUR)	0	-43	-3
Gesamtergebnis (in TEUR)	1	52	77
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	22	112	180
Abschreibungsquote (in %)	43,7	32,2	26,7

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		134	149	245
Personalaufwandsquote (in %)	33,3	34,6	35,0	44,0

3.3.2.6 Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH
Flemmingstr. 2 g
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/333-32545
Fax: 0371/333-33480
E-Mail: info@med-i-trans.de
Internet: www.med-i-trans.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen im Geschäftsbereich des Klinikums sowie in anderen medizinischen Einrichtungen einschließlich der Übernahme der Beschaffung, Wartung, Instandhaltung, Logistik und Patiententransporte, der Sterilgutversorgung sowie des Instrumentenmanagements.

Organe

Geschäftsführung

Artl, Astrid

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Gottschalk, Veikko	Vorsitzender (stellv. Vorsitzender)	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 25.11.2021) (bis 24.11.2021)
Dr. Jendges, Thomas	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(22.09.2021 bis 02.11.2021)
Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 22.09.2021)
Krebiehl, Rolf	stellv. Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Renz, Jürgen		MdS	SPD-Fraktion	
Dr. med. Höger-Schmidt, Heike		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

In ihrer Leistungserbringung ist die Gesellschaft auf die Klinikum Chemnitz gGmbH und deren angeschlossene Kooperationspartner bzw. deren Tochterunternehmen ausgerichtet. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 642 TEUR auf 21.931 TEUR gestiegen. Der Umsatzanstieg ergibt sich vor allem aus der Anpassung der Werkverträge mit dem Hauptauftraggeber und der darin eingearbeiteten Umsetzung der gesetzlichen und tariflichen Entgeltregelungen und Kostenanpassungen.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 83 TEUR um 40 TEUR über dem Vorjahresergebnis abgeschlossen. Der Bestand der liquiden Mittel ist stichtagsbezogen um 166 TEUR auf 1.512 TEUR gesunken.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich nach der Einschätzung der Geschäftsführung aus der sehr guten technischen Ausstattung der Gesellschaft und der Personalentwicklung.

Wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung ergeben sich aus dem Fachkräftemangel, dem Ausfall von Personal im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie und Sachkostensteigerungen.

Für 2022 plant die Gesellschaft Umsatzsteigerungen auf 23.788 TEUR und einen Jahresüberschuss von 36 TEUR.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	85	63	59
Sachanlagevermögen	1.212	1.333	758
Anlagevermögen	1.298	1.396	817
Vorräte	217	227	98
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	250	369	210
Kassenbestand, Bankguthaben	1.512	1.678	960
Umlaufvermögen	1.980	2.274	1.268
Rechnungsabgrenzungsposten	99	110	80
Summe Aktiva	3.376	3.780	2.165
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Gewinnrücklage	37	37	37
Bilanzergebnis	703	620	577
Eigenkapital	765	682	639
Rückstellungen	406	438	397
Verbindlichkeiten	2.194	2.657	1.130
Rechnungsabgrenzungsposten	11	5	0
Fremdkapital	2.611	3.099	1.527
Summe Passiva	3.376	3.780	2.165

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	22.297	21.931	21.289	20.515
sonstige betriebliche Erträge	55	187	152	108
Materialaufwand	9.262	9.400	8.816	8.831
Personalaufwand	11.582	11.223	10.993	10.218
Abschreibungen	348	338	314	319
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.098	1.029	1.199	1.147
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	21	22	24
Steuern vom Einkommen und Ertrag	21	20	41	47
Ergebnis nach Steuern	34	88	57	35
sonstige Steuern	0	5	14	13
Jahresergebnis	34	83	43	22
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		620	577	555
Bilanzergebnis		703	620	577

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	38,4	36,9	37,7
Investitionsdeckung (in %)	137,5	35,2	264,0
Fremdfinanzierung (in %)	77,4	82,0	70,5
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	22,6	18,0	29,5
Verschuldungsgrad (in %)	341,6	454,6	239,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	432	609	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	10,8	6,3	3,4
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	21.985	21.433	20.603
Betriebsaufwand (in TEUR)	-21.954	-21.316	-20.517
Betriebsergebnis (in TEUR)	31	117	86
Finanzergebnis (in TEUR)	-21	-22	-24
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	93	-11	7
Ertragsteuern (in TEUR)	-20	-41	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	83	43	22
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	246	893	121
Abschreibungsquote (in %)	26,1	22,5	39,1

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		324	325	317
Personalaufwandsquote (in %)	51,9	51,2	51,6	49,8

3.3.2.7 MVZ am Küchwald GmbH ambulantes HerzCentrum

Allgemeine Unternehmensdaten

MVZ am Küchwald GmbH ambulantes HerzCentrum
Bürgerstraße 2
09113 Chemnitz

Telefon: 0371/37421-0
Fax: 0371/37421-40
E-Mail: info@herzcentrum-chemnitz.de
Internet: www.herzcentrum-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2018
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 300.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH

100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von medizinischen Leistungen im ambulanten und stationären Bereich. Dabei finden neue ärztliche Versorgungsformen, Kooperationen mit und zwischen ambulanten und stationären Leistungserbringern des Gesundheitswesens einschließlich solcher der Vorsorge Berücksichtigung. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft insbesondere Versorgungszentren und ambulante interdisziplinäre Einrichtungen unterhalten.

Die Gesellschaft kann Leistungen auch für andere Krankenhäuser oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens sowie der Alten- und Behindertenpflege erbringen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, weitere gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu errichten oder bestehende zu erwerben oder sich an diesen zu beteiligen oder Interessengemeinschaftsverträge mit diesen Unternehmen abzuschließen und die Geschäftsführung an solchen Unternehmen auszuüben sowie sämtliche Maßnahmen und Geschäfte durchzuführen, die unmittelbar oder mittelbar geeignet sind, den Zweck und die Unternehmung der Gesellschaft zu fördern. Der Gegenstand des Unternehmens, an dem eine Unterbeteiligung besteht, soll den in § 94 a (1) Nr. 1 und § 96 (1) SächsGemO genannten Anforderungen genügen.

Organe

Geschäftsführung

Dr. med. Ernstberger, Jan

Mitglieder Aufsichtsrat

Kockisch, Lars	Vorsitzender (stellv. Vorsitzender)	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 25.11.2021) (bis 24.11.2021)
Dr. Jendges, Thomas	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(22.09.2021 bis 02.11.2021)
Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 22.09.2021)
Specht, Michael		MdS	CDU-Ratsfraktion	
Haselhoff, Ines		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Im Sinne eines stationären und ambulanten Leistungsangebotes durch das Klinikum Chemnitz sollte die Kardiologie als Wachstumsmarkt sektorenübergreifend betrachtet abgesichert werden. Eine Übernahme des MVZ durch das Klinikum Chemnitz erreicht dieses Ziel, da damit die kardiologische Versorgung des Einzugsgebiets im Großraum Chemnitz durch das

MVZ am Kuchwald GmbH ambulantes HerzCentrum

Klinikum Chemnitz (ergänzt durch eine weitere eng kooperierende Praxis) auf qualitativ höchstem Niveau abgedeckt werden kann. Diese Konzentration auf einen Leistungserbringer mit dem Status als Maximalversorger schafft erhebliche Vorteile für die kardiologische Versorgung in der Region und ist gesundheitspolitisch von höchster Bedeutung.

Bestellter Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Die Gesellschaft erbringt vor allem kardiologische ambulante und belegärztliche stationäre medizinische Leistungen. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 530 TEUR auf 7.861 TEUR gesunken. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf strategische Verlagerungen von Erlösen aus der Invasivdiagnostik und Mindererlöse durch die COVID-19-Pandemie zurückzuführen.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 100 TEUR um 164 TEUR unter dem Vorjahresergebnis abgeschlossen. Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen um 349 TEUR auf 1.434 TEUR gestiegen.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich nach der Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich Erlössteigerungen aus der Identifikation von Notfallpatienten in der Internistischen Notfallstation und im Bereich der rhythmusaktiven Implantate.

Wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung ergeben sich aus COVID-19-bedingten Personal- und Untersuchungsausfällen, dem Fachkräftemangel vor allem im Bereich der medizinischen Fachangestellten und allgemeinen Personalkostensteigerungen.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Umsatzerlöse von 7.956 TEUR und ein ausgeglichenes Jahresergebnis geplant.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	404	468	339
Sachanlagevermögen	457	567	633
Anlagevermögen	862	1.035	972
Vorräte	154	212	236
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	716	768	963
Kassenbestand, Bankguthaben	1.434	1.085	1.042
Umlaufvermögen	2.304	2.065	2.241
Rechnungsabgrenzungsposten	12	51	25
Summe Aktiva	3.419	3.526	3.817

Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	300	300	300
Kapitalrücklage	200	200	200
Bilanzergebnis	2.146	2.095	2.132
Eigenkapital	2.646	2.595	2.632
Rückstellungen	444	498	720
Verbindlichkeiten	330	433	465
Fremdkapital	774	931	1.185
Summe Passiva	3.419	3.526	3.817

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	8.341	7.861	8.391	10.295
sonstige betriebliche Erträge	43	119	43	117
Materialaufwand	2.000	1.581	1.767	2.455
Personalaufwand	4.337	4.574	4.729	5.282
Abschreibungen	300	220	278	359
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.401	1.441	1.285	1.642
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41	42	45	47
Steuern vom Einkommen und Ertrag	46	23	77	134
Ergebnis nach Steuern	259	100	253	494
sonstige Steuern	0	0	-11	1
Jahresergebnis	259	100	264	493
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		2.045	1.832	1.639
Bilanzergebnis		2.146	2.095	2.132

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	25,2	29,4	25,5
Investitionsdeckung (in %)	360,0	81,4	278,3
Fremdfinanzierung (in %)	22,6	26,4	31,1
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	77,4	73,6	68,9
Verschuldungsgrad (in %)	29,2	35,9	45,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	3,8	10,2	18,7
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	7.974	8.420	10.341
Betriebsaufwand (in TEUR)	-7.721	-8.042	-9.727
Betriebsergebnis (in TEUR)	253	378	614
Finanzergebnis (in TEUR)	-42	-45	-46
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	-88	8	59
Ertragsteuern (in TEUR)	-23	-77	-134
Gesamtergebnis (in TEUR)	100	264	493
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	61	341	129
Abschreibungsquote (in %)	25,5	26,9	36,9

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		109	113	114
Personalaufwandsquote (in %)	52,0	58,2	56,4	51,3

3.3.2.8 Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH
Blumenauer Str. 95
09526 Olbernhau

Telefon: 037360 78512
Fax: 037360 78511
E-Mail: info@sb-mek.de
Internet: www.sozialbetriebe-erz.de

Gründungsjahr: 2004
Sitz der Gesellschaft: Olbernhau

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 100.000,00 EUR

Anteilseigner:

Klinikum Chemnitz gGmbH	74,00 %
Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH	26,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung und der Betrieb der Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH. Die Gesellschaft nimmt Aufgaben zur selbstlosen Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens nach Maßgabe des SGB VIII, des SGB XI, des Heimgesetzes und sonstiger für den Bereich der Einrichtung ergangener und ergehender Rechtsvorschriften wahr.

Ziel der Gesellschaft ist es, in den Einrichtungen der Bevölkerung die bestmögliche Versorgung durch sparsam wirtschaftende und leistungsfähige Sozialbetriebe langfristig zu sichern.

Organe

Geschäftsführung

Haustein, Andreas

Mitglieder Aufsichtsrat

Hinkel, Knut	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Kur- u. Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH
Balster, Dirk	stellv. Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH (bis 22.09.2021)
Dr.		MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz (bis 22.09.2021)
Dringenberg, Volker			
Kuhfuß, Kathleen		MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (seit 22.09.2021)
Saborowski, Ines		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Schaper, Susanne		MdS	Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI
Dr. Jendges, Thomas		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH (seit 22.09.2021 bis 02.11.2021)
Haselhoff, Ines		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Krebiehl, Rolf		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Mehlhorn, Jens		and. Ant.-eigner	Erzgebirgskreis
Prof. Dr.		and. Ant.-eigner	Erzgebirgskreis
Schneider, Uwe			
Stark, Andreas		and. Ant.-eigner	Erzgebirgskreis
Blank, Nicole		AN	Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss i. H. v. 734 TEUR (Vj. 435 TEUR) erzielt. Der Anstieg der Umsatzerlöse um 1.445 TEUR zum Vorjahr resultiert insbesondere aus den höher vereinbarten Vergütungen, der trotz des pandemiebedingten Rückgangs noch hohen Auslastung sowie dem Zuwachs im ambulanten Bereich und im Kinder- und Jugendzentrum.

Der Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter auf durchschnittlich 658 (Vj. 629) beruht auf der Absicherung der vereinbarten Personalschlüssel unter Beachtung der Auslastung der Einrichtungen, der Besetzung freier Stellen für die genehmigten Kapazitäten im Kinder- und Jugendzentrum und dem Personalaufwuchs im ambulanten Pflegedienst Olbernhau. Der Anstieg der Personalkosten resultiert neben dem Anstieg der Mitarbeiteranzahl auch auf der Erhöhung der Löhne und Gehälter und Jahressonderzahlungen.

Die Investitionen beliefen sich im Jahr 2021 auf 415 TEUR. Die Liquidität der Gesellschaft war durchgehend gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für 2022 rechnet die Geschäftsführung bei Annahme der Mindestauslastungen der Einrichtungen mit einem Jahresergebnis in Höhe von 124 TEUR. Für 2022 werden Personalkostensteigerungen um bis zu ca. 1,7 Mio. EUR erwartet, die durch die neu vereinbarten Vergütungen bei entsprechender Nachfrage gedeckt werden sollen.

Die 2022 geplanten Investitionen (736 TEUR) sollen aus Eigenmitteln finanziert werden.

Die Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH muss den branchenüblichen Risiken begegnen. Diese sind insbesondere der Mangel an Fachkräften sowie das komplexe Vergütungssystem. Um Risiken frühzeitig zu erkennen und im Bedarfsfall entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden interne Berichts- und Steuerungssysteme angewendet.

Chancen für die Gesellschaft liegen in der weiteren Expansion des Bereichs der ambulanten Pflegeversorgung einschließlich der Nutzung von Synergieeffekten sowie der inhaltlichen Profilierungen und konzeptionellen Entwicklung neuer Angebote und Leistungen entsprechend den sich ändernden Erfordernissen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	706	797	919
Sachanlagevermögen	23.370	24.675	25.770
Anlagevermögen	24.076	25.472	26.689
Vorräte	133	103	107
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.618	1.457	1.269
Kassenbestand, Bankguthaben	3.000	2.236	1.343
Umlaufvermögen	4.751	3.797	2.720
Rechnungsabgrenzungsposten	30	18	20
Summe Aktiva	28.857	29.287	29.428
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	7.080	7.080	7.080
Bilanzergebnis	5.060	4.326	3.891
Eigenkapital	12.240	11.506	11.071
Sonderposten	4.078	4.553	4.943
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	16.318	16.059	16.014
Rückstellungen	2.442	1.966	1.417
Verbindlichkeiten	10.097	11.262	11.997
Fremdkapital	12.539	13.228	13.414
Summe Passiva	28.857	29.287	29.428

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	32.904	31.942	29.329	25.317
sonstige betriebliche Erträge	464	630	670	575
Materialaufwand	5.261	5.447	5.154	4.586
Personalaufwand	24.140	24.193	21.817	18.691
Abschreibungen	1.839	1.799	1.818	1.655
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.751	219	562	417
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	186	180	213	225
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	191	734	435	325
sonstige Steuern	33	0	0	0
Jahresergebnis	158	734	435	325
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		4.326	3.891	3.566
Bilanzergebnis		5.060	4.326	3.891

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	83,4	87,0	90,7
Investitionsdeckung (in %)	433,6	300,5	79,9
Fremdfinanzierung (in %)	43,5	45,2	45,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	42,4	39,3	37,6
Verschuldungsgrad (in %)	87,8	96,0	99,1
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	5.478	7.568	9.384
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	6,0	3,8	2,9
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	32.097	29.444	25.414
Betriebsaufwand (in TEUR)	-31.184	-28.796	-24.870
Betriebsergebnis (in TEUR)	913	648	544
Finanzergebnis (in TEUR)	-179	-213	-219
Gesamtergebnis (in TEUR)	734	435	325
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	415	605	2.072
Abschreibungsquote (in %)	7,5	7,1	6,2

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		658	629	576
Personalaufwandsquote (in %)	73,4	75,7	74,4	73,8

3.3.2.9 Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH
Dresdner Str. 66 a
09130 Chemnitz

Telefon: 0371/45005-0
Fax: 0371/45005-10
Internet: www.kcs-dl.de

Gründungsjahr: 1998
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Anteilseigner:

Klinikum Chemnitz gGmbH	51,00 %
Götz-Sicherheitsdienst Ost GmbH & Co KG, Chemnitz	49,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service-Dienstleistungen im Gebäudemanagement für den Geschäftsbereich des Klinikums sowie für Einrichtungen unter der Trägerschaft der Stadt Chemnitz, insbesondere alle Tätigkeiten, wie

- Reinigung und Pflege von Gebäuden, Einrichtungen, Straßen und Plätzen, einschließlich Sommer- und Winterdienst,
- Umweltpflege und Entsorgung,
- Schutz und Bewachung von Personen, Anlagen, Gebäuden und Wirtschaftsgütern sowie Durchführung von Geld- und Werttransporten.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Gottschalk, Veikko

Mitglieder Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 22.09.2021)
Dr. Jendges, Thomas	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 22.09.2021 bis 02.11.2021)
Krebiehl, Rolf	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 25.11.2021)
Götz, Alexander	stellv. Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Götz-Sicherheitsdienst Ost GmbH & Co KG, Chemnitz	
Hähner, Kai		MdS	CDU-Ratsfraktion	
Debbagh, Monir		and. Ant.-eigner	Götz-Sicherheitsdienst Ost GmbH & Co KG, Chemnitz	

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Die Gesellschaft erbringt vor allem Dienstleistungen für die Klinikum Chemnitz gGmbH mit den Schwerpunkten Gebäudereinigung und Umweltpflege sowie Objektsicherheit. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 1.410 TEUR auf 8.257 TEUR gestiegen.

Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH

Der Umsatzanstieg ergibt sich vor allem aus dem Leistungsvertrag mit der Klinikum Chemnitz gGmbH. Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 416 TEUR um 278 TEUR über dem Vorjahresergebnis abgeschlossen.

Der Bestand der liquiden Mittel ist stichtagsbezogen um 477 TEUR auf 946 TEUR gestiegen.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich nach der Einschätzung der Geschäftsführung aus der vertraglichen Bindung mit dem Hauptauftraggeber bis zum Jahresende 2023, Neukundenakquisitionen und der Automatisierung von Leistungen im Gebäudemanagement.

Wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung ergeben sich aus der Abhängigkeit von einem Hauptauftraggeber, der Umsetzung des Arbeitnehmerentendegesetzes und des Mindestlohngesetzes sowie personellen Ausfällen infolge der COVID-19-Pandemie.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden Umsatzerlöse von 8.794 TEUR und ein Jahresüberschuss von 150 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Sachanlagevermögen	85	100	122
Anlagevermögen	85	100	122
Vorräte	2	2	2
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	536	581	564
Kassenbestand, Bankguthaben	946	469	395
Umlaufvermögen	1.483	1.052	960
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	1.568	1.152	1.083

Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Bilanzergebnis	770	530	588
Eigenkapital	800	560	618
Rückstellungen	212	84	84
Verbindlichkeiten	556	508	381
Fremdkapital	768	592	465
Summe Passiva	1.568	1.152	1.083

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	7.465	8.257	6.847	6.672
sonstige betriebliche Erträge	20	67	63	25
Materialaufwand	718	961	707	703
Personalaufwand	5.779	6.064	5.387	5.082
Abschreibungen	62	52	57	60
sonstige betriebliche Aufwendungen	619	635	554	564
Steuern vom Einkommen und Ertrag	97	192	64	90
Ergebnis nach Steuern	210	420	142	199
sonstige Steuern	0	4	4	4
Jahresergebnis	210	416	138	195
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		353	392	393
Bilanzergebnis		770	530	588

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	5,4	8,7	11,3
Investitionsdeckung (in %)	133,0	120,1	73,9
Fremdfinanzierung (in %)	49,0	51,4	42,9
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	51,0	48,6	57,1
Verschuldungsgrad (in %)	96,1	105,7	75,2
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	52,0	24,6	31,6
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	8.281	6.898	6.684
Betriebsaufwand (in TEUR)	-7.702	-6.685	-6.406
Betriebsergebnis (in TEUR)	579	213	278
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	29	-11	7
Ertragsteuern (in TEUR)	-192	-64	-90
Gesamtergebnis (in TEUR)	416	138	195
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	39	47	81
Abschreibungsquote (in %)	61,2	57,0	48,9

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		219	213	216
Personalaufwandsquote (in %)	77,4	73,4	78,7	76,2

3.3.2.10 Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH Bürgerstraße 2 09113 Chemnitz	Telefon: 0371 3334-2751 Fax: 0371 3334-2778 E-Mail: schlaf@schlaflabor-chemnitz.de
Gründungsjahr: 2000 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz	Internet: www.schlaflabor-chemnitz.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:

Klinikum Chemnitz gGmbH	50,00 %
Bodenschatz, Anita	10,00 %
Bodenschatz, Ralf	10,00 %
Dr. Barth, Thomas	10,00 %
Prof. Dr. med. Hammerschmidt, Stefan	10,00 %
Prof. Dr. med. Rosengarten, Bernhard	10,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von schlafmedizinischen Leistungen im Geschäftsbereich des Klinikums sowie für niedergelassene Ärzte und andere Einrichtungen.

Organe

Geschäftsführung

Hohlfeld, Thomas

Mitglieder Aufsichtsrat

Schaper, Susanne	Vorsitzende	MdS	Fraktion DIE LINKE
Dr. Barth, Thomas	stellv. Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Private Gesellschafter Schlaflabor Chemnitz
Dr. Jendges, Thomas		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH (22.09.2021 bis 02.11.2021)
Balster, Dirk		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH (bis 22.09.2021)
Pelz, Sebastian		and. Ant.-eigner	Private Gesellschafter Schlaflabor Chemnitz (seit 28.05.2021)
Bodenschatz, Anita		and. Ant.-eigner	Private Gesellschafter Schlaflabor Chemnitz (bis 27.05.2021)
Bodenschatz, Ralf		and. Ant.-eigner	Private Gesellschafter Schlaflabor Chemnitz
Prof. Dr. med. Hammerschmidt, Stefan		and. Ant.-eigner	Private Gesellschafter Schlaflabor Chemnitz
Prof. Dr. med. Rosengarten, Bernhard		and. Ant.-eigner	Private Gesellschafter Schlaflabor Chemnitz

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 29 TEUR (Vj. Jahresfehlbetrag von 70 TEUR) abgeschlossen. Die Entwicklung beruht auf einem Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr, der sich aus der Erhöhung der Vergütung sowie der Vereinnahmung von pandemiebedingten Erlösausgleichszahlungen ergeben hat. Das geplante positive Jahresergebnis konnte jedoch nicht erreicht werden.

Investitionen wurden im Umfang von 355 TEUR in neue Sachanlagen im Bau umgesetzt. Diese Investitionen betreffen das neue Schlaflabor auf dem Gelände der Klinikum Chemnitz gGmbH im Haus 24 am Standort Küchwald.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 durchgehend gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Wesentliche Änderungen des Geschäftsbetriebes sind für das kommende Geschäftsjahr nicht vorgesehen. Auf dieser Grundlage unter Berücksichtigung der Ausgleiche von pandemiebedingten Erlösausfällen durch die Klinikum Chemnitz gGmbH erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2022 ein positives Betriebsergebnis und hat einen Jahresüberschuss geplant. Unter dieser Voraussetzung soll die Liquidität in 2022 weiterhin gesichert werden.

Wesentliche Risiken für die Gesellschaft sind zum einen die weiterhin nicht hinreichend sichergestellten ärztlichen Stellenbesetzungen und zum anderen, dass die Leistungsabgrenzung der Gesellschaft gegenüber der Klinikum Chemnitz gGmbH von deren Budgetvereinbarungen mit den Krankenkassen abhängig ist.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Sachanlagevermögen	440	157	83
	Anlagevermögen	440	157	83
	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	244	94	111
	Kassenbestand, Bankguthaben	88	538	571
	Umlaufvermögen	332	632	682
	Summe Aktiva	772	788	765
Bilanz Passiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Gezeichnetes Kapital	25	25	25
	Bilanzergebnis	542	571	642
	Eigenkapital	567	596	667
	Rückstellungen	35	55	58
	Verbindlichkeiten	169	137	40
	Fremdkapital	204	192	98
	Summe Passiva	772	788	765

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	1.614	1.405	931	1.444
sonstige betriebliche Erträge	12	15	10	11
Materialaufwand	299	227	205	298
Personalaufwand	750	931	606	705
Abschreibungen	85	66	33	34
sonstige betriebliche Aufwendungen	311	214	186	208
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	7	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	5	-19	65
Ergebnis nach Steuern	181	-29	-70	145
sonstige Steuern	54	0	0	0
Jahresergebnis	127	-29	-70	145
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		571	642	497
Bilanzergebnis		542	571	642

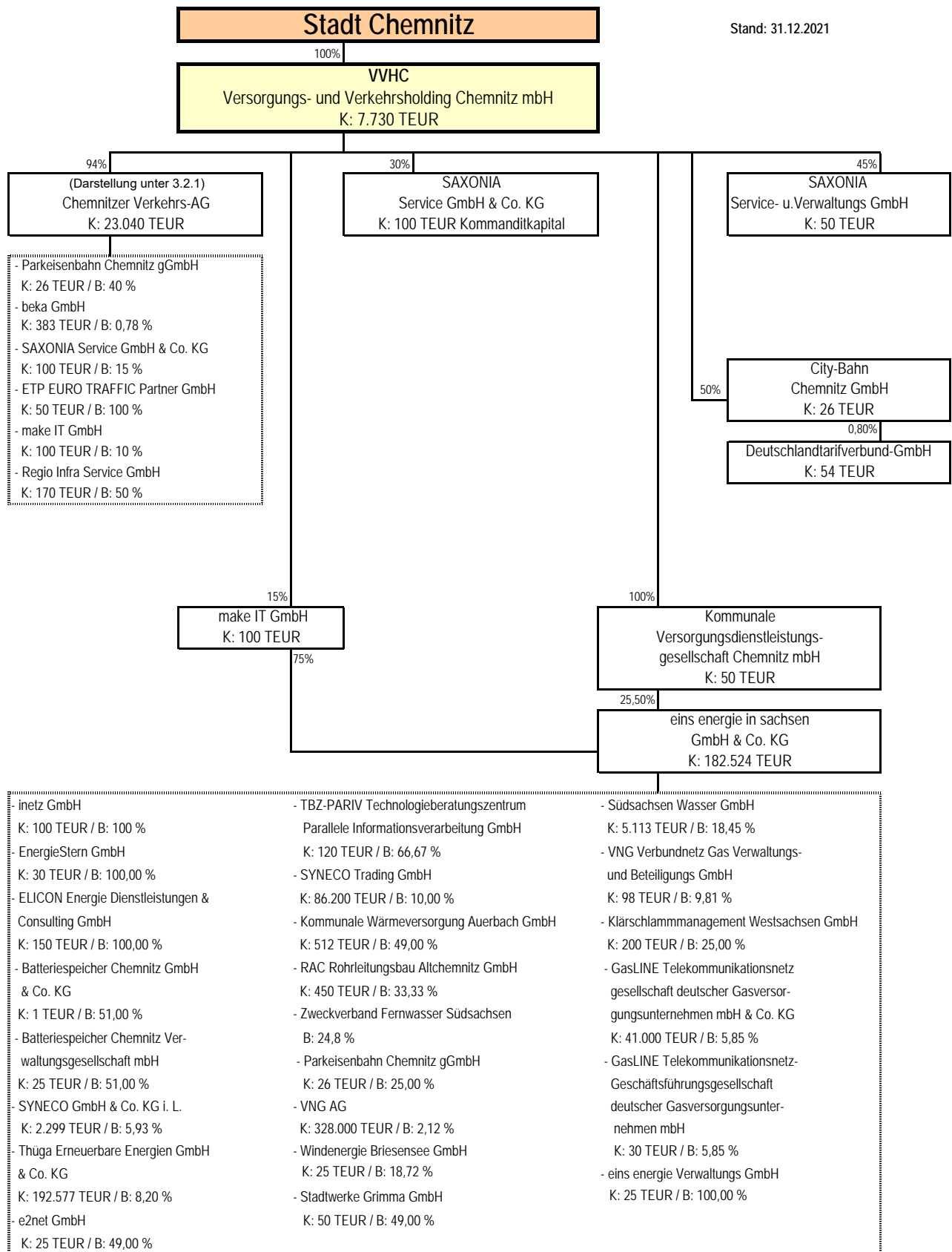
Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	57,0	19,9	10,8
Investitionsdeckung (in %)	18,7	32,3	854,5
Fremdfinanzierung (in %)	26,5	24,3	12,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	73,5	75,7	87,2
Verschuldungsgrad (in %)	36,0	32,2	14,7
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-5,1	-11,8	21,7
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	1.421	941	1.455
Betriebsaufwand (in TEUR)	-1.438	-1.030	-1.245
Betriebsergebnis (in TEUR)	-17	-89	210
Finanzergebnis (in TEUR)	-7	0	0
Ertragsteuern (in TEUR)	5	19	-65
Gesamtergebnis (in TEUR)	-19	-70	145
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	355	101	4
Abschreibungsquote (in %)	15,1	20,8	41,4

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		30	30	16
Personalaufwandsquote (in %)	46,5	66,3	65,1	48,8

3.3.3 Tochterunternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz



3.3.3.1 eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Johannisstraße 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 525-0
Fax: 0371 525-2175
E-Mail: info@eins-energie.de
Internet: www.eins-energie.de

Gründungsjahr: 2010
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Kommanditisten:

Thüga AG	39,85 %
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH	25,50 %
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH	25,50 %
enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH	9,15 %

Komplementärin:

eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbare Beteiligung).

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Organe

Geschäftsführung

Ridder, Martin
Warner, Roland

Mitglieder Aufsichtsrat

Krause, Sylvio	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	KVES
Runkel, Miko	1. stellv. Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Reichelt, Uwe	2. stellv. Vorsitzender	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Dr. Schulte, Christof	3. stellv. Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Thüga AG
Schulze, Sven			Verwaltungsvertreter
Fritzsche, Tino		MdS	CDU-Ratsfraktion
Herrmann, Bernhard		MdS	Fraktionsgemeinschaft (seit 21.05.2021)
Siegel, Hans-Joachim		MdS	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Wegert, Steffen		MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
			AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz (bis 21.05.2021)

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Dr. Antonow, Martin	and. Ant.-eigner	KVES	
Hetzel, Thomas	and. Ant.-eigner	KVES	(seit 11.11.2021)
Huber, Otto	and. Ant.-eigner	Thüga AG	
Kittelberger, Michael	and. Ant.-eigner	Thüga AG	
Leonhardt, Wolfgang	and. Ant.-eigner	KVES	
Dr. Rasbach, Winfried	and. Ant.-eigner	Thüga AG	
Schöniger, Kerstin	and. Ant.-eigner	KVES	
Dr. Vogel, Jesko	and. Ant.-eigner	KVES	(bis 15.09.2021)
Melzer, Uwe	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
Munack, Mario	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
Riesen, Holger	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
Schneider, Jeannine	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
Schönfelder, Veit	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
Wulst, Carola	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Um die eins als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen, mit dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung der eins, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Darauf aufbauend versucht die eins ständig, prozessuale Optimierungspotenziale zu generieren. Diese können beispielsweise auch in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden. Vor diesem Hintergrund beteiligte sich die eins in 2021 an der Syneco Trading GmbH und brachte ihre Handelsaktivitäten in diese Gesellschaft ein, um sich auf das Kerngeschäft zu fokussieren. Weiterhin hat die eins sich mit weiteren 38 Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform TAP abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen.

Das wahrscheinlich bedeutendste Projekt der eins der nächsten Jahre wird die weitere Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzt die eins die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt befindet sich der Bau von mehreren Gasmotorenwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse an zwei Standorten in Chemnitz in einer fortgeschrittenen Phase, drei Heißwassererzeuger wurden bereits in 2019 in Betrieb genommen. Zwei weitere Heißwassererzeuger befinden sich in der Realisierungs- und eine Power-to-Heat-Anlage in der Planungsphase. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden

Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 % reduziert werden.

Einen weiteren großen Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. Die eins tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Dienstleister in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter stark ausbauen. In vielen Gemeinden bewirbt sich die eins um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell.

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Strieglitz, Glauchau, Bad Elster sowie in einer Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau erzielt.

Im Jahr 2021 wurde die neue Firmenzentrale der eins am Standort Johannisstraße 1 in Chemnitz eröffnet.

Das im Geschäftsjahr 2021 erzielte Ergebnis vor Steuern (EBT) von 86 Mio. EUR liegt über dem Vorjahres- sowie Planergebnis, trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes, der Auswirkungen der Corona-Pandemie und den stark schwankenden Energiemärkten. Im Gegensatz zum Jahr 2020, wo der operative Geschäftsverlauf für die wärmeabhängigen Medien Gas, Fern-/Nahwärme im Vertrieb- und Netzbereich sehr stark durch die warme Witterung sowie durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz negativ beeinflusst war, wirkten diese Effekte im Jahr 2021 nicht. Die Rohmarge lag mit 124 Mio. EUR sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert. Hintergrund für diese positive Entwicklung der eins sind die im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Strompreise. Dadurch konnten große Mitnahmeeffekte in der Erzeugung sowie im Stromhandel realisiert werden.

Der Bilanzgewinn liegt mit 66 Mio. EUR trotz eines höheren EBT auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Hintergrund ist eine einmalige höhere Steuerlast im Jahr 2021, aufgrund der Überleitung der Börsengeschäfte von der eins an die Syneco Trading GmbH.

Die Einstellung der Kundenbelieferung mit Strom und Gas durch verschiedene Anbieter, wie Stromio und Gas.de, im letzten Quartal 2021 führte zu einem deutlichen Anstieg der Kundenanzahl in der Grund- und Ersatzversorgung, da eins alle diese Kunden im Netzgebiet der inetz aufnehmen muss. Die dafür notwendigen Mengen Gas und Strom mussten zu aktuellen Marktkonditionen nachgekauft werden, die dann auch Basis für neukalkulierte Preise waren.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Gasabsatz um 4 % sowie der Stromabsatz um 14 % ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Geschäftskunden aufgrund der Ausrichtung auf margenhaltige Kunden zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen der Fern-, Nahwärme- und Kälteabsatz. Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 712 GWh liegt aufgrund deutlich besserer Vermarktungsbedingungen erheblich über dem Jahr 2020.

Im Geschäftsjahr 2021 investierte die eins insgesamt 156 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 61 Mio. EUR bildete ein weiterer Schwerpunkt die Investition in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 72 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden insgesamt 11 Mio. EUR investiert, von denen 9 Mio. EUR für die Beteiligung an der Syneco Trading GmbH verwendet wurden.

Die eins beschäftigte 2021 im Jahresdurchschnitt 703 (Vorjahr 698) Mitarbeiter.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die eins rechnet für das Jahr 2022 mit einem gegenüber dem Jahr 2021 auf 79 Mio. EUR fallenden EBT und Bilanzgewinn in Höhe von 63,7 Mio. EUR. Dem höheren geplanten Beteiligungsertrag stehen eine geringere Gesamtrohmarge sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. Für das Geschäftsjahr 2022 sind Investitionen in Höhe von 240 Mio. EUR geplant.

Ein erhöhtes Insolvenzrisiko speziell für Industriekunden und im Dienstleistungsgewerbe ist für die eins zurzeit weiterhin nicht absehbar. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen bzw. von Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grundversorgung bei der eins fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt eine Herausforderung dar. Deshalb können auch im ersten Monat des Jahres 2022 keine Produkte für Neukunden angeboten werden. Zurzeit lassen sich die aus dem am 24.02.2022 begonnenen Ukrainekrieg resultierenden Folgen für die Geschäftstätigkeit der eins nicht konkret einschätzen und sind demzufolge nicht in den Planungs- und Prognoserechnungen der Gesellschaft reflektiert.

Beteiligungen

(alphabetisch geordnet)	Stammkapital EUR	Beteiligung
-------------------------	---------------------	-------------

<u>Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH</u>	25.000,00	51,00 %
--	-----------	---------

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung sowie Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH beträgt insgesamt 13,00 % (mittelbare Beteiligung).

<u>Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG</u>	1.000,00	51,00 %
--	----------	---------

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Batteriespeichern, alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie der Erwerb von Beteiligungen an solchen Unternehmen.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 13,00 % (mittelbare Beteiligung).

<u>eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH</u>	25.000,00	100,00 %
---	-----------	----------

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Stadtwerke Chemnitz GmbH & Co. KG, der Erdgas Südsachsen GmbH & Co. KG und nach Verschmelzung beider vorgenannten Gesellschaften nur der – ggf. umfirmierten – Stadtwerke Chemnitz GmbH & Co. KG jeweils mit Sitz in Chemnitz und die Geschäftsführung und Vertretung der genannten Gesellschaften.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbare Beteiligung).

<u>ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz</u>	150.000,00	100,00 %
--	------------	----------

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Projektentwicklung und Durchführung von Dienstleistungen zu Energieanwendungen und Energieversorgung in allen Verteilerstufen und in Kombination mit weiteren tangierenden Produkten sowie die Durchführung von Handelstätigkeit, Verwaltungen und Geschäftsvermittlung auf eigene Rechnung und auf Rechnungen Dritter. Die Handelstätigkeit schließt auch den Handel mit Energie (Elektrizität und Gas) und Wasser ein.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbare Beteiligung).

<u>EnergieStern GmbH, Chemnitz</u>	30.000,00	100,00 %
------------------------------------	-----------	----------

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Energie sowie die Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der EnergieStern GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbare Beteiligung).

<u>E2net GmbH, Marienberg</u>	25.000,00	49,00 %
-------------------------------	-----------	---------

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Anmietung und das Betreiben (einschließlich der Unterhaltung und Nutzungsüberlassung) von Netzen und der Infrastruktur für Multimediadienste (wie z. B. TV, Internet und Telefonie) und Multimediadienste oder Vorleistungsprodukte dafür.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der E2net GmbH beträgt insgesamt 12,50 % (mittelbare Beteiligung).

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmer mbH, Straelen 30.000,00 5,85 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH beträgt insgesamt 1,45 % (mittelbar).

GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen 41.000.000,00 5,85 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, der Erwerb, die Anmietung, die Unterhaltung und die Nutzungsüberlassung von Telekommunikationsinfrastruktur (insbesondere von Lichtwellenleitern, Lichtwellenleiterkabeln und Kabelrohren) sowie deren Nutzung für die Erbringung von Services zu Telekommunikationszwecken.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG beträgt insgesamt 1,45 % (mittelbare Beteiligung).

inetz GmbH, Chemnitz 100.000,00 100,00 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Tätigkeit als Netzbetreiber für Versorgung mit Elektrizität und Gas nach dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz) und für Versorgung mit Wärme und Kälte, Wasser, insbesondere Betrieb, Unterhaltung und Ausbau dazugehöriger Verteilungsanlagen sowie Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Tätigkeiten auf den Gebieten Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Beleuchtungsanlagen und Energiemanagement und weiteren Geschäftsfeldern, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Geschäftsfeldern stehen, soweit dies auch der Erfüllung der in Satz 1 bezeichneten Aufgaben dient.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der inetz GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbare Beteiligung).

Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau 200.000,00 25,00 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Vorbereitung, der Bau und die Betreibung einer Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung einschließlich Energie- und Wärmegewinnung.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH beträgt insgesamt 6,4 % (mittelbare Beteiligung).

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach 512.000,00 49,00 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung und Verteilung von Wärme in der Stadt Auerbach und den Gemeinden Elfeld und Rebesgrün.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Kommunalen Wärmeversorgung Auerbach GmbH beträgt insgesamt 12,50 % (mittelbare Beteiligung).

make IT GmbH, Chemnitz 100.000,00 75,00 %
Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.3.4

Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz 26.000,00 25,00 %
Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.4.3

RAC-Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz 450.000,00 33,33 %

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verlegung und Instandsetzung von Rohrleitungen, Durchführung von Tiefbauarbeiten, Ausführung von Maurerarbeiten und die Durchführung von Straßenbauarbeiten.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der RAC-Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH beträgt insgesamt 8,50 % (mittelbare Beteiligung).

Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma 50.000,00 49,00 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung kommunaler Aufgaben im Hinblick auf die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, die Stadtbeleuchtung, die Erbringung von IT-, Telekommunikations- und Multimediadiensten und der Bau, Erwerb und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Infrastruktur einschließlich Energieerzeugungs-,

Verteilungs- und Umwandlungsanlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich der Erbringung und des Erwerbs dazugehöriger Leistungen.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Stadtwerke Grimma GmbH beträgt insgesamt 12,50 % (mittelbare Beteiligung).

Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz 5.112.960,00 18,45 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Südsachsen Wasser GmbH beträgt insgesamt 4,70 % (mittelbare Beteiligung).

SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München 2.299.207,84 5,93 %

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die im Energiehandel tätig sind. Darüber hinaus ist das Unternehmen zur Beschaffung und Vermarktung sowie zur Vermittlung von Energie bzw. von Energieprodukten und zur Lieferung von Energie bzw. Energieprodukten an Gesellschafter und Kunden berechtigt.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der SYNECO GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 1,51 % (mittelbare Beteiligung).

SYNECO Trading GmbH (EVA) 86.200.000,00 10,00 %

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung und Vermarktung sowie Vermittlung und Lieferung von Energie bzw. Energieprodukten und Erbringung von Dienstleistungen aller Art in den vorgenannten Geschäftsfeldern; Handel konzentriert sich auf die vertriebsorientierte Beschaffung bzw. Vermarktung von Strom, Erdgas, Biogas und sonstiger bedarfsorientierter energienaher Produkte.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der SYNECO Trading GmbH beträgt insgesamt 2,55 % (mittelbare Beteiligung).

TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung – GmbH, Chemnitz 120.000,00 66,67 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Produktion und Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologien und damit im Zusammenhang stehender Geschäftsfelder. Die Geschäftstätigkeit als System- und Softwarehaus beinhaltet u. a. Informationsverarbeitung, Digital-Print und Informationsverteilung; Visualisierung, Netzwerk und Marketingdienste; Computer- und Softwareentwicklung, -produktion und -vertrieb; Consultingleistungen zu Informations- und Kommunikationstechnologien; Technologietransfer, Lizenzierung, Lieferung von Komplettlösungen unter Einbeziehung von Ergebnissen aus Forschung und Entwicklung.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung – GmbH beträgt insgesamt 17,00 % (mittelbare Beteiligung).

Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München 192.577.000,00 8,20%

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Gegenstand der Gesellschaft sind sämtliche Aktivitäten in Deutschland auf dem Gebiet der Erzeugung, Bereitstellung und Speicherung von Energie aus regenerativen Energieträgern, insbesondere die Planung, die Errichtung und/oder der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Kommanditkapital der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 2,1 % (mittelbar).

VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt 98.000,00 9,81 %

Die Gesellschaft erwirbt, hält und verwaltet für ihre Gesellschafter Aktien an der im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig - HRB 444 - eingetragenen VNG-Verbundnetz Gas AG sowie Anteile an anderen Unternehmen der Versorgungsbranche und nimmt die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Stimmrecht in der Hauptversammlung bzw. den Gesellschafterversammlungen der jeweiligen Gesellschaft, an der die Beteiligung besteht, wahr und leitet alle im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit erzielten Einkünfte und sonstigen Vorteile an den jeweiligen Inhaber der Aktien unmittelbar weiter.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt insgesamt 2,50 % (mittelbare Beteiligung).

VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig 328.000.000,00 2,12 %

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ein- und Verkauf, einschließlich Transport und Lagerung von Stadt-, Erd- und Flüssiggas im In- und Ausland. Die Gesellschaft nimmt insbesondere die Aufgabe einer Ferngasgesellschaft einschließlich der Erdgasbeschaffung wahr und verfolgt unter weitest möglicher Erschließung des Energiemarktes für Gas und einer Modernisierung und Ausweitung ihrer bestehenden Ferngasnetze in den Bundesländern Mecklenburg/Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen sowie Berlin das Ziel, eine sichere und wettbewerbsfähige Gasversorgung zu gewährleisten. Diesem Zweck entsprechend wird ein flächendeckendes Erdgasnetz unter Einbeziehung des Stadtgasnetzes aufgebaut.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Verbundnetz Gas AG beträgt insgesamt 0,54 % (mittelbare Beteiligung).

Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche 25.000,00 18,72 %

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb von Energieerzeugungs- und Energieversorgungsanlagen auf Grundlage erneuerbarer Energien, die Errichtung und Repowering der Anlagen durch Dritte, die Einspeisung von Energie in das Netz für die allgemeine Versorgung, der Verkauf von Energie und die Entwicklung damit in Zusammenhang stehender Projekte.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Windenergie Briesensee GmbH beträgt insgesamt 4,77 % (mittelbare Beteiligung).

Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz 24,8 %

Der Verband hat die Aufgabe, für die öffentliche Wasserversorgung durch die Verbandsmitglieder Trinkwasser bereitzustellen. Ausnahmsweise ist auch die Bereitstellung von Rohwasser möglich, wenn der Verband die Aufbereitung in eigener Verantwortung nicht wirtschaftlich erfüllen kann. Er ist zu diesem Zweck der einzige Bezieher von Rohwasser aus den südsächsischen Talsperren mit Ausnahme der Talsperre Stollberg. Zum Zwecke seiner Aufgabenerfüllung plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz am Zweckverband Fernwasser Südsachsen beträgt insgesamt 6,3 % (mittelbare Beteiligung).

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.244	9.172	7.529
Sachanlagevermögen	809.939	725.078	647.770
Finanzanlagevermögen	172.442	165.039	161.854
Anlagevermögen	994.626	899.289	817.153
Vorräte	79.439	46.090	44.319
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	135.882	114.569	137.498
Kassenbestand, Bankguthaben	18.015	10.015	11.100
Umlaufvermögen	233.337	170.673	192.916
Rechnungsabgrenzungsposten	1.208	1.386	1.840
Summe Aktiva	1.229.171	1.071.349	1.011.909

Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938	254.938	254.938
Rücklagen	148.037	147.287	144.287
Bilanzergebnis	65.601	66.165	68.281
Eigenkapital	468.576	468.390	467.506
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25	25	25
Sonderposten	67.750	66.108	64.069
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	536.352	534.523	531.599
Rückstellungen	111.800	60.025	76.264
Verbindlichkeiten	555.642	476.760	403.985
Rechnungsabgrenzungsposten	25.378	40	61
Fremdkapital	692.819	536.825	480.310
Summe Passiva	1.229.171	1.071.349	1.011.909

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	1.012.215	1.025.349	1.041.429	1.098.278
andere aktivierte Eigenleistungen	4.488	4.558	3.810	3.403
sonstige betriebliche Erträge	5.348	12.157	40.410	22.484
Materialaufwand	787.683	783.331	837.468	888.832
Personalaufwand	51.451	51.443	49.053	46.410
Abschreibungen	56.781	56.209	54.742	53.087
sonstige betriebliche Aufwendungen	58.147	72.122	60.568	63.498
Erträge aus Gewinnabführungen		8.762	9.308	12.854
Erträge aus Beteiligungen	13.066	3.811	3.564	4.000
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV		32	26	870
Aufwendungen aus Verlustübernahme		941	11.948	
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	208	890	902	219
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.958	4.652	4.259	4.662
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.193	15.377	9.170	9.478
Ergebnis nach Steuern	67.112	71.421	72.189	74.403
sonstige Steuern	1.205	1.055	1.259	1.358
Jahresergebnis	65.907	70.366	70.930	73.045
Vorabgewinn	4.765	4.765	4.765	4.765
Bilanzergebnis	61.142	65.601	66.165	68.281

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	80,9	83,9	80,8
Investitionsdeckung (in %)	36,1	39,9	61,9
Fremdfinanzierung (in %)	56,4	50,1	47,5
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	38,1	43,7	46,2
Verschuldungsgrad (in %)	137,9	107,1	96,1
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	401.744	352.176	255.387
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	15,0	15,1	15,6
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	1.033.815	1.053.507	1.101.681
Betriebsaufwand (in TEUR)	-945.558	-991.335	-1.034.768
Betriebsergebnis (in TEUR)	88.257	62.172	66.913
Finanzergebnis (in TEUR)	7.870	-2.432	12.412
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	-10.384	20.361	3.198
Ertragsteuern (in TEUR)	-15.377	-9.171	-9.478
Ergebnisausgleich/-abführung (in TEUR)	0	0	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	70.366	70.930	73.045
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	155.758	137.280	85.813
Abschreibungsquote (in %)	5,7	6,1	6,5

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	661	662	659	651
Anzahl Auszubildende	57	41	39	36
Personalaufwandsquote (in %)	5,1	5,0	4,7	4,2

3.3.3.2 SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH
Dresdner Str. 66 a
09130 Chemnitz

Telefon: 0371 400-180
Fax: 0371 400-18611
E-Mail: service@saxonia-dl.de
Internet: www.saxonia-dl.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR

Anteilseigner:
Dr. Karlheinz Götz 55,00 %
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz 45,00 %

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH beträgt insgesamt 45 % (mittelbare Beteiligung).

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, die kaufmännische und technische Dienstleistungen, insbesondere des Gebäudemanagements, des Gebäudereinigerhandwerks sowie Bewachungsleistungen, Kurier-, Geld- und Werttransporte und andere Dienstleistungen erbringen kann.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Galonska, Lutz
Dr. Zacharias, Beate

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	100.000,00 EUR	

Bestellter Abschlussprüfer

procontext Revision und Beratung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Der Geschäftsverlauf der SAXONIA Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist abhängig vom Geschäftsverlauf der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz. Als Komplementärin der SAXONIA Service GmbH & Co. KG erstellt die Gesellschaft den Jahresabschluss dieser Gesellschaft. Gleichzeitig wurden für die SAXONIA Service GmbH & Co. KG der Wirtschaftsplan 2022 und eine Mittelfristplanung aufgestellt.

SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH

Im Berichtsjahr wurden durch die SAXONIA Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH Erträge aus der Geschäftsführung und Verwaltung der SAXONIA Service GmbH & Co. KG und sonstige Erträge im Wesentlichen aus der Haftungsvergütung als Komplementärin der SAXONIA Service GmbH & Co. KG erzielt. Die ausgewiesenen Aufwendungen beziehen sich im Wesentlichen auf die weiterberechneten Personalkosten für die Geschäftsführer sowie Abschluss- und Prüfungskosten.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Risiken der künftigen Entwicklung ergeben sich aus der Haftung als Komplementärin gegenüber den Gläubigern der SAXONIA Service GmbH & Co. KG. Die Risiken bestehen im allgemeinen Betriebsrisiko durch die operative Tätigkeit der SAXONIA Service GmbH & Co. KG.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	20	20	20
Kassenbestand, Bankguthaben	43	34	52
Umlaufvermögen	63	55	72
Summe Aktiva	63	55	72
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Bilanzergebnis	2	3	3
Eigenkapital	52	53	53
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	52	53	53
Rückstellungen	2	2	2
Verbindlichkeiten	9	0	17
Fremdkapital	11	2	19
Summe Passiva	63	55	72

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	15	15	15
sonstige betriebliche Erträge	3	3	3
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	15	15	15
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	2	3	2
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	3	3	2
Bilanzergebnis	2	3	3

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Fremdfinanzierung (in %)	16,9	3,8	26,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	83,1	96,2	73,2
Verschuldungsgrad (in %)	20,3	3,9	36,6
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-0,5	-0,1	0,3

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	2	2	2	2
Personalaufwandsquote (in %)		100,0	100,0	100,0

3.3.3.3 SAXONIA Service GmbH & Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

SAXONIA Service GmbH & Co. KG
Dresdner Str. 66 a
09130 Chemnitz

Telefon: 0371 400-180
Fax: 0371 400-18611
E-Mail: service@saxonia-dl.de
Internet: www.saxonia-dl.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Kommanditkapital: 100.000,00 EUR

Anteilseigner:

Dr. Karlheinz Götz	55,00 %
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	30,00 %
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft, (seit 31.12.2021)	15,00 %
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft, (bis 30.12.2021)	7,50 %
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (bis 31.12.2021)	7,50 %

Komplementärin: SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH - ohne Einlage -

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der SAXONIA Service GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 45,00 % (mittelbare Beteiligung).

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens sind kaufmännische und technische Dienstleistungen des Gebäudemanagements, insbesondere Hausmeisterdienste, Winterdienste, Außenanlagenpflegedienste, Bewachungsleistungen, Kurier-, Geld- und Werttransporte, Dienstleistungen des Gebäudereinigerhandwerks und andere Dienstleistungen.

Organe

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die SAXONIA Service und Verwaltungs GmbH.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

procontext Revision und Beratung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Unverändert zu den Vorjahren liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SAXONIA Service GmbH & Co. KG (SAXONIA) auf den Dienstleistungen des Gebäudemanagements und der Sicherheitsdienste. Es wurden im Wesentlichen Dienstleistungen in den Bereichen der Unterhalts- und Glasreinigung, Hausmeisterdienste, Sommer- und Winterdienste, Separat-, Reviervachdienste und Fahrausweisprüfungen erbracht. Somit wird die gesamte Palette des technischen Facilitymanagements abgedeckt.

SAXONIA Service GmbH & Co. KG

Die SAXONIA konnte insgesamt einen Jahresüberschuss von 301 TEUR erreichen. Diese positive Entwicklung wurde witterungsbedingt im Wesentlichen durch die Sparte Sommer- und Winterdienst gestützt, aber auch die Reinigungssparte verzeichnete umsatzbedingt ein positives Ergebnis. In der Sparte Sicherheitsdienst musste ein negatives Ergebnis festgestellt werden, da der Umsatzanstieg wegen des krankheitsbedingten Ausfalls eigener Mitarbeiter durch Fremdpersonal abgedeckt werden musste.

Der deutlich witterungsbedingte Umsatzanstieg bei den erbrachten Sommer- und Winterdiensten war allerdings mit einem Preisanstieg des Subentgelts der eingesetzten Subunternehmen und einem Anstieg der Gemeinkosten verbunden. Im Gegenzug ergab sich lediglich ein moderater wertmäßiger Anstieg der Produktivlöhne.

Im Zusammenhang mit COVID-19 waren im Vergleich zum Vorjahr nur geringe Umsatzausfälle zu verzeichnen, daher musste im Berichtsjahr weder im Bereich Gebäudemanagement, noch im Sicherheitsdienst Kurzarbeit beantragt werden.

In ihrer Sitzung vom 25.11.2021 hat die Gesellschafterversammlung einstimmig der Übertragung von Anteilen an der SAXONIA Service GmbH & Co. KG von der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG auf die CVAG zum 31.12.2021 zugestimmt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Planung für das Geschäftsjahr 2022 enthält die Fortführung der derzeitigen Geschäftsbeziehungen bis zum Geschäftsjahr 2024 sowie weitere Neukundenakquisitionen.

Bei der Personalaufwandsplanung wurde für die Gebäudereinigung der seit 01.01.2021 allgemeinverbindliche Mindestlohnvertrag berücksichtigt. Für den Sicherheitsdienst wurde aus kaufmännischer Vorsicht der bis zum 31.12.2022 gültige, nicht allgemeinverbindliche Tarifabschluss im Freistaat Sachsen planseitig berücksichtigt.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 und die Mittelfristplanung 2023 – 2024 enthalten trotz der COVID-19-Pandemie einen moderaten Umsatzanstieg sowie eine ausgeglichene Finanzierung. Für die Gesellschaft wird für 2022 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Risiken ergeben sich v. a. aus der aktuellen Lohnentwicklung. Der für den 01.10.2022 vom Bundesministerium avisierte Anstieg des gesetzlichen Mindestlohnes auf einen Stundenlohn von 12 € liegt insbesondere im Sicherheitsdienst deutlich über dem derzeitigen Lohnniveau. Im Vergleich zur Planung zeichnet sich eine Kostenerhöhung und eine Verteuerung der Dienstleistung ab.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Sachanlagevermögen	31	21	17
	Anlagevermögen	31	21	17
	Vorräte	3	5	8
	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	354	238	292
	Kassenbestand, Bankguthaben	590	295	189
	Umlaufvermögen	948	538	489
	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
	Summe Aktiva	979	559	506
Bilanz Passiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Kommanditkapital	100	100	100
	Rücklagen	20	4	3
	Jahresüberschuss	301	53	4
	Gutschrift auf den laufenden Gesellschafterkonten	-301	-53	-4
	Eigenkapital	120	104	103
	Eigenkapital einschließlich Sonderposten	120	104	103
	Rückstellungen	98	59	39
	Verbindlichkeiten	761	396	364
	Fremdkapital	858	455	403
	Summe Passiva	979	559	506

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	2.092	2.655	1.836	2.043
sonstige betriebliche Erträge	2	43	64	23
Materialaufwand	348	646	330	470
Personalaufwand	1.423	1.373	1.229	1.288
Abschreibungen	20	29	16	20
sonstige betriebliche Aufwendungen	284	288	264	279
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	6	3	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	53	3	0
Ergebnis nach Steuern	17	303	55	6
sonstige Steuern	2	2	2	3
Jahresergebnis	15	301	53	4
Bilanzergebnis		301	53	4

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	3,2	3,7	3,4
Investitionsdeckung (in %)	74,6	44,7	63,6
Fremdfinanzierung (in %)	87,7	81,3	79,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	12,3	18,7	20,4
Verschuldungsgrad (in %)	714,2	436,1	390,5
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	250,6	50,9	3,5
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	2.698	1.853	2.058
Betriebsaufwand (in TEUR)	-2.338	-1.821	-2.056
Betriebsergebnis (in TEUR)	360	32	2
Finanzergebnis (in TEUR)	-6	-3	-3
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	0	27	5
Ertragsteuern (in TEUR)	-53	-3	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	301	53	4
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	39	36	31
Abschreibungsquote (in %)	95,4	78,0	113,4

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	59	58	56	63
Personalaufwandsquote (in %)	68,0	51,7	66,9	63,0

3.3.3.4 make IT GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

make IT GmbH
Straße der Nationen 140
09113 Chemnitz

Telefon: 0371 525-1700
Fax: 0371 525-1705
E-Mail: info@make-it.de
Internet: www.make-it.de

Gründungsjahr: 2001
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 100.000,00 EUR

Anteilseigner:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	75,00 %
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	15,00 %
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	10,00 %

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der make IT GmbH beträgt insgesamt 44,13 % (mittelbare Beteiligung).

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und der Erwerb von Leistungen und Dienstleistungen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung, insbesondere Betrieb eines Rechenzentrums, EDV-Projekte, PC- und Netzwerkbetreuung, Einrichtung, Betreuung und Betrieb von Softwareanwendungen, Benutzerservice, Internetdienstleistungen sowie Organisation und Durchführung von Schulungen, insbesondere für kommunale Einrichtungen und Gesellschaften, an denen die Stadt Chemnitz beteiligt ist sowie für andere Unternehmen; Entwicklung, Einrichtung technischer Support und Vertrieb von datentechnischen Lösungen.

Organe

Geschäftsführung

Bruusgaard, Emil
Schubert, Jens

bis 31.12.2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Auch das Geschäftsjahr 2021 und damit verbunden die eigene Geschäftstätigkeit war durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen geprägt. So verursachte der herrschende Chipmangel deutlich längere Lieferzeiten bei Laptops und benötigter Hardware. Auch die getroffene strategische Entscheidung des Hauptgesellschafters, der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, an der Ausschreibung der Thüga Abrechnungsplattform (TAP) teilzunehmen, hatte großen Einfluss auf das in 2020 begonnene Projekt „First IT“ zur Prüfung der Kooperationsmodelle der Thüga Smart Service GmbH (TSG) und der make IT GmbH. Im Fazit wurde die Prüfung einer Fusion der make IT mit der TSG nicht mehr weiter verfolgt. Der Fokus der Prüfung möglicher Kooperationsmodelle beschränkt sich nun auf den Teil der zukünftigen SAP S/4 HANA Plattformstrategie beider Gesellschaften.

make IT GmbH

Im Projektgeschäft ist vor allem der Neubau des eins-Hauses aufzuführen, bei dem bereichsübergreifend die make IT stark involviert war. Wie bereits bei allen anderen Objekten der eins-Gruppe betreibt die make IT auch in diesem Gebäude das komplette Büro-Netzwerk und stellt die dafür notwendige IT-Infrastruktur zur Verfügung. In Vorbereitung der Beschaffung wurden Konzepte für die Zutrittskontrolle und Netzwerktechnik erarbeitet, entsprechende Ausschreibungen vorbereitet und letztendlich die Installation der Zutrittstechnik begleitet sowie der Einbau der Netzwerktechnik und –komponenten unterstützt, um für die Zukunft eine reibungslose und sichere Betreuung gewährleisten zu können.

Im Bereich Rechenzentrum wurde die Ausschreibung zur Beschaffung der erforderlichen Hard- und Softwarekomponenten für die Erneuerung der Systemlandschaft zum Betrieb der produktiven SAP-Systeme vorbereitet.

Neben dem Tagesgeschäft im Bereich des Service/Netze stand der Tablet PC-Rollout und die Einführung eines neuen IT-Service-Managements inkl. eines Servicekatalogs im Vordergrund. Weiterhin wurde mit dem Projekt MiNoX die Migration Notes zu MS Exchange gestartet. Dies bedeutet die konzernweite Ablösung und Migration der bestehenden Notes-Landschaft in die Microsoft M365 Welt.

Im Bereich der Anwendungsbetreuung standen die Umsetzungen der gesetzlichen Vorgaben im Rahmen der Formatwechsel 1. April und 1. Oktober 2021 sowie die gesetzlich notwendigen Anpassungen im Rahmen der Marktkommunikation 2022 im Vordergrund.

Mit 11.515 TEUR erzielten Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2021 blickt die make IT GmbH wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück, konnte aber die Vorjahresumsätze (11.882 TEUR) nicht erreichen. Rückläufige Umsätze sind in den Bereichen DV-Projekte (- 276 TEUR), Service-Providing (- 448 TEUR) und im Bereich Serverhosting (32 TEUR) festzustellen. Durch Umsatzsteigerungen, vor allem in den Bereichen Rechenzentrum (152 TEUR), Benutzerservice (+ 49 TEUR) sowie Internet/Mobile Dienste (+ 158 TEUR), wurden die gesunkenen Umsätze zum Teil kompensiert.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt wegen Umsatzrückgang und Kostensteigerungen in verschiedenen Bereichen 565 TEUR und liegt damit 86 TEUR unter dem Vorjahresergebnis von 651 TEUR. Der ausgewiesene Jahresüberschuss beläuft sich auf 386 TEUR.

Die Summe der Investitionen betrug im Geschäftsjahr 1.442 TEUR und sank im Vergleich zum Vorjahr um 299 TEUR. Es wurde vorwiegend in Betriebs- und Geschäftsausstattung und in Lizenzen investiert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Auch im Jahr 2022 wird das Projektgeschäft einen wesentlichen Kern in den geplanten Umsätzen abbilden. Die Umsetzungen der gesetzlichen Anforderungen der BNetzA sowie die Vorbereitungen der prozessualen Anpassungen der Marktkommunikation 2022 sind weiterhin zu begleiten.

Neben den umfangreichen Tätigkeiten im operativen Tagesgeschäft bereitet sich die make IT intensiv auf die anstehenden Umstellungen der wichtigen ERP-Systeme und den damit verbundenen Migrationsszenarien für ihre SAP-Kunden vor. Hierfür wird der Umstieg der eins/inetz auf die Thüga-Abrechnungsplattform im Jahr 2025 schon im nächsten Jahr zwingende Vorbereitungen notwendig machen. Daneben werden zahlreiche Anforderungen im Bereich der IT-Sicherheit umzusetzen sein, welche zum Teil durch den Gesetzgeber (IT-SiG 2.0), als auch durch die Audits (ISMS, BSI etc.) in der eins-Gruppe notwendig werden. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind Investitionen in Personal und IT-Infrastruktur zwingend notwendig.

Insgesamt wird für 2022 ein Jahresüberschuss von 323 TEUR geplant.

Durch die aktuelle Ukraine-Krise ist mit einer deutlichen Einschränkung der Lieferkapazitäten von IT-Produkten, wie bspw. Monitoren, zu rechnen. Auch die zu erwartenden steigenden Energie- und Transportkosten werden sich negativ auf das Ergebnis der make IT auswirken. Eine konkrete Einschätzung der wirtschaftlichen Folgen auf die make IT ist derzeit nicht möglich und dementsprechend sind die Auswirkungen nicht in den Planungs- und Prognoserechnungen der Gesellschaft reflektiert.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	473	366	330
Sachanlagevermögen	2.189	1.733	669
Anlagevermögen	2.661	2.100	999
Vorräte	13	12	12
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	895	852	1.124
Kassenbestand, Bankguthaben	58	196	214
Umlaufvermögen	966	1.061	1.351
Rechnungsabgrenzungsposten	987	529	400
Summe Aktiva	4.615	3.690	2.750

Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Gewinnrücklage	408	189	188
Bilanzergebnis	987	1.040	886
Eigenkapital	1.495	1.328	1.174
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.495	1.328	1.174
Rückstellungen	969	776	597
Verbindlichkeiten	2.118	1.563	959
Rechnungsabgrenzungsposten	33	23	20
Fremdkapital	3.120	2.362	1.576
Summe Passiva	4.615	3.690	2.750

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	11.029	11.515	11.882	10.304
sonstige betriebliche Erträge	40	26	22	58
Materialaufwand	4.191	4.324	5.140	4.345
Personalaufwand	4.998	4.822	4.636	4.386
Abschreibungen	933	878	637	442
sonstige betriebliche Aufwendungen	856	932	830	752
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	20	11	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	24	178	210	146
Ergebnis nach Steuern	55	387	440	287
sonstige Steuern	1	1	1	1
Jahresergebnis	54	386	439	286
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		600	600	600
Bilanzergebnis		987	1.040	886

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	57,7	56,9	36,3
Investitionsdeckung (in %)	60,9	36,6	60,4
Fremdfinanzierung (in %)	67,6	64,0	57,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	32,4	36,0	42,7
Verschuldungsgrad (in %)	208,8	177,9	134,3
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	1.165	515	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	25,9	33,1	24,3
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	11.527	11.895	10.319
Betriebsaufwand (in TEUR)	-10.917	-11.227	-9.916
Betriebsergebnis (in TEUR)	610	668	402
Finanzergebnis (in TEUR)	-20	-11	-3
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	-26	-8	33
Ertragsteuern (in TEUR)	-178	-210	-146
Gesamtergebnis (in TEUR)	386	439	286
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	1.442	1.740	732
Abschreibungsquote (in %)	33,0	30,4	44,3

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	73	75	70	65
Personalaufwandsquote (in %)	45,3	41,9	39,0	42,6

3.3.3.5 Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH
Johannisstraße 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 489-3720
Fax: 0371 489-3725

Gründungsjahr: 2010
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR

Anteilseigner:
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Errichtung sowie der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge und damit zusammenhängende Dienstleistungen erbringen.

Die KVC nimmt Aufgaben des Beteiligungsmanagements gegenüber ihren Beteiligungsgesellschaften wahr und erbringt die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Organe

Geschäftsführung

Meiwald, Jens
Warner, Roland

Mitglieder Aufsichtsrat

Schulze, Sven	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Reichelt, Uwe	stellvertretender Vorsitzender	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Runkel, Miko			Verwaltungsvertreter
Di Leo, Renzo		MdS	CDU-Ratsfraktion
Müller, Detlef		MdS	SPD-Fraktion
Siegel, Hans-Joachim		MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/ Die PARTEI
Tschök-Engelhardt, Manuela		MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Wegert, Steffen		MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz
Dreikorn, Derek		AN	Euro Traffic Partner GmbH
Venus, Silvio		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Weber, Olaf		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Erb, Christine		ext. Sachverst.	

Gesellschafterversammlung

Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte an der KVC erfolgt durch die Geschäftsführung der VVHC.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	182.523.636,00 EUR	25,50 %

Bestellter Abschlussprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Der Geschäftsverlauf der KVC wird maßgeblich durch den Geschäftsverlauf der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) bestimmt.

Unter Berücksichtigung der 2021er Beteiligungserträge aus der eins sowie eigener Aufwendungen und Erträge weist die KVC zum Bilanzstichtag ein Ergebnis vor Steuern von 16.210 TEUR aus (Vorjahr 16.163 TEUR). Die gegenüber dem Plan erzielte Ergebnissteigerung der eins führte auch bei der KVC im Geschäftsjahr 2021 zu einer Ergebnisverbesserung um 421 TEUR im Vergleich zum Plan (15.789 TEUR).

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die zukünftige Entwicklung der KVC wird durch die Ergebnisentwicklung der eins beeinflusst.

Die KVC plant für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 15.749 TEUR. Die eins rechnet für das Jahr 2022 mit einem gegenüber 2021 auf 79 Mio. EUR fallenden Ergebnis vor Steuern. Dem höheren geplanten Beteiligungsertrag stehen eine geringere Gesamtmarge sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber.

Im Planungszeitraum wird ab 2023 bei der eins von einer Ausschüttung i. H. v. jährlich 64 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgegangen. Deshalb ist in den Jahren 2024 bis 2026 eine Thesaurierung des über den Wert von 64 Mio. EUR hinausgehenden Bilanzgewinns vorgesehen.

Zurzeit können keine Einschätzungen getroffen werden, wie sich der Ukraine-Krieg auf die Geschäftstätigkeit der eins auswirkt.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Finanzanlagevermögen	159.108	159.108	159.108
	Anlagevermögen	159.108	159.108	159.108
	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	17.030	16.858	17.039
	Kassenbestand, Bankguthaben	77	64	70
	Umlaufvermögen	17.107	16.921	17.109
	Summe Aktiva	176.216	176.030	176.218
Bilanz Passiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Gezeichnetes Kapital	50	50	50
	Kapitalrücklage	159.083	159.083	159.083
	Bilanzergebnis	0	0	0
	Eigenkapital	159.133	159.133	159.133
	Eigenkapital einschließlich Sonderposten	159.133	159.133	159.133
	Rückstellungen	12	12	19
	Verbindlichkeiten	17.071	16.884	17.065
	Fremdkapital	17.082	16.896	17.084
	Summe Passiva	176.216	176.030	176.218

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	1	0
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	55	43	42	59
Erträge aus Gewinnabführungen	16.242			
Erträge aus Beteiligungen		16.651	16.603	16.569
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	398	398	399	394
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	15.789	16.211	16.163	16.116
sonstige Steuern				
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis		0	0	0

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	90,3	90,4	90,3
Fremdfinanzierung (in %)	9,7	9,6	9,7
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	90,3	90,4	90,3
Verschuldungsgrad (in %)	10,7	10,6	10,7
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	10,2	10,2	10,1
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	16.651	16.603	16.569
Betriebsaufwand (in TEUR)	-43	-41	47
Betriebsergebnis (in TEUR)	16.608	16.562	16.522
Finanzergebnis (in TEUR)	-398	-399	-394
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	0	0	-12
Ergebnisausgleich/-abführung (in TEUR)	-16.210	-16.163	16.116

3.3.3.6 City-Bahn Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

City-Bahn Chemnitz GmbH
Bahnhofsstraße 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 495 7950
Fax: 0371 495 795 241
E-Mail: kontakt@city-bahn.de
Internet: www.city-bahn.de

Gründungsjahr: 1997
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.750,00 EUR

Anteilseigner:
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) 50,00 %
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz 50,00 %

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der City-Bahn Chemnitz beträgt insgesamt 50,00 % (mittelbare Beteiligung).

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung und Vorbereitung, insbesondere auch im Sinne des "Chemnitzer Modells" unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft öffentliche Personenverkehrsdienste, insbesondere im SPNV mit Straßenbahnen und Omnibussen sowie Leistungen als Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Zuständigkeitsgebiet des Gesellschafters ZVMS unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Neuhaus, Harald
Straube, Friedbert

Mitglieder Aufsichtsrat

Michaelis, Carsten	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Landkreis Zwickau
Gregorzyk, Bernd			Verwaltungsvertreter
Ulbrich, Falk		MdS	CDU-Ratsfraktion
Korda, Matthias		and. Ant.-eigner	Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH
Kranz, Thomas		and. Ant.-eigner	Landkreis Mittelsachsen
Ott, Rico		and. Ant.-eigner	Erzgebirgskreis
Meiwald, Jens			VVHC

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Deutschlandtarifverbund-GmbH	54.075	0,83 %

Erbringung und Beauftragung von Dienstleistungen zur Begründung und Fortentwicklung des verbund- und landestarifüberschreitenden SPNV-Tarifs. Ziel ist die Begründung und Fortentwicklung eines einheitlichen und durchgehenden Tarifs im SPNV, die Sicherstellung der direkten Abfertigung sowie die Schaffung einheitlicher Rahmenbedingungen und Standards, die dafür verantwortlich sind. Der Unternehmensgegenstand schließt ausdrücklich sämtliche Maßnahmen zur Vorbereitung der Erbringung solcher Dienstleistungen und der Implementierung des Deutschlandtarifs ein.

City-Bahn Chemnitz GmbH

Zweck der Gesellschaft ist ferner die Fortentwicklung in den Bereichen Vertrieb, Marktforschung und Kommunikation sowie die Durchführung und Abwicklung der Einnahmenaufteilung, das diesbezügliche Berichtswesen sowie sämtliche Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs, sofern dies von den Gesellschaftern gewünscht wird. Zweck der Gesellschaft ist weiterhin die Sicherstellung und Abwicklung einer wettbewerbsneutralen, transparenten und möglichst vollständig vertriebsdatengestützten Einnahmenaufteilung sowie eines diesbezüglichen Berichtswesens sowie der Abschluss tarifbezogener Kooperationsvereinbarungen mit anderen Mobilitätsanbietern zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs. Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Geschäfte jeder Art durchzuführen, die Gegenstand und Zweck des Unternehmens dienen und fördern. Die Gesellschaft ist verpflichtet, gegenüber ihren Gesellschaftern transparent sowie interessen- und wettbewerbsneutral zu agieren.

Bestellter Abschlussprüfer

RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Die rechtliche Grundlage für die Erbringung von Verkehrsleistungen bildet der mit dem ZVMS am 18.12.2018 abgeschlossene Verkehrsvertrag für das Netz des Chemnitzer Modells mit einer Vertragslaufzeit bis Ende 2030. Ein weiterer Verkehrsvertrag wurde mit dem ZVMS am 03.06.2021 geschlossen und umfasst die Verkehrsleistung zwischen Glauchau und Gößnitz.

Die erbrachten Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) stiegen gegenüber dem Vorjahr von 1.588 TZug-km auf 1.694 TZug-km an. Dies resultiert insbesondere aus der Übernahme der Leistung der Linie RB 37 Glauchau – Gößnitz und dem Abbau von Schienenersatzverkehr aufgrund von Baumaßnahmen. Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie wurde im Jahr 2021 keine Leistungsreduzierung vorgenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden mit 24 Bahnen insgesamt 2,3 Mio. Fahrgäste befördert. Gegenüber 2020 sanken die Fahrgastzahlen leicht durch die anhaltende Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen. Die Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen sind aufgrund der Tarifanpassung zum 01.01.2021 von 1.016 TEUR auf 1.159 TEUR in 2021 gestiegen.

In Summe erhielt die City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC) für die Erbringung von Verkehrsleistungen im Geschäftsjahr 2021 25.142 TEUR an Betriebskostenzuschüssen vom ZVMS. Zur Kompensation von Fahrgeldausfällen wurde vom Freistaat Sachsen erneut ein Rettungsprogramm für den ÖPNV aufgelegt, hieraus wurden der CBC Schadensersatzleistungen in einer Höhe von insgesamt 557 TEUR ausgereicht.

Zum 31.12.2021 waren bei der CBC 174 Angestellte beschäftigt.

Die CBC trat am 18.03.2021 der Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG) bei. Die DTVG ist die neue Plattform für den deutschen Eisenbahntarif im Nahverkehr.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Mit der aktuellen Gesellschafterstruktur konnte neben dem Verkehrsvertrag für das Netz des Chemnitzer Modells mit einer Laufzeit bis 2030 auch der Verkehrsvertrag für die Verkehrsleistung Glauchau – Gößnitz ab dem 13.07.2021 bis zum Fahrplanwechsel 2025 direkt an die CBC vergeben werden. Die Direktvergabe ermöglicht der CBC kurzfristig auf tatsächlich notwendige Kosten, die im Rahmen der Erbringung der Verkehrsleistung anfallen, zu reagieren. Mit Erstellung des jährlichen Wirtschaftsplans der Gesellschaft können diese Aufwendungen in die Berechnung des Bestellerentgelts einfließen. Das damit verbundene geringere Kalkulationsrisiko für die CBC reduziert wesentlich das wirtschaftliche Risiko der Gesellschaft.

Entsprechend des Baufortschritts der einzelnen Stufen des Chemnitzer Modells können über den Verkehrsvertrag zusätzlich Verkehrsleistungen auf dem stetig wachsenden Netz durch den ZVMS bestellt und von der CBC geleistet werden. Als Vergütung wurde der im jeweiligen Wirtschaftsplan vorgesehene Betriebskostenzuschuss vereinbart. Damit sind die bestehenden und zusätzlichen SPNV-Leistungen – und damit das wesentliche Geschäftsfeld der CBC – bis Ende 2030 bedarfsorientiert und somit stabil finanziert.

Mit der Betriebsaufnahme der 2. Stufe des Chemnitzer Modells am 30.01.2022 wird die CBC auf der Linie 14 von Mittweida über Chemnitz bis nach Thalheim im Halbstundentakt und auf der Linie C13 von Burgstädt über Chemnitz nach Aue im Stundentakt verkehren. Dies führt zu einer Erhöhung der Verkehrsleistung von fast 50 %. Der Ausbau des Chemnitzer Modells geht weiter voran, aber mittelfristig sind keine neuen Betriebsaufnahmen geplant. In den nächsten Jahren soll die Stabilisierung der Bestandslinien im Vordergrund stehen.

City-Bahn Chemnitz GmbH

Die Corona-Pandemie wird auch im weiteren Jahresverlauf zu Verlusten bei den Fahrgeldeinnahmen und bei den Fahrgastzahlen ggü. dem Stand von 2019 führen.

Insbesondere vor dem Hintergrund des seit Februar herrschenden Ukraine Konfliktes stellen die signifikanten allgemeinen Kostensteigerungen, vor allem im Bereich der Energiekosten, ein Risiko für die CBC dar. Die Erhöhungen der Kosten sind nicht in diesem Maße im Wirtschaftsplan enthalten. Aus diesem Grund wird der Wirtschaftsplan 2022 im zweiten Quartal 2022 überarbeitet und eine eventuelle Fortschreibung geprüft.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	291	259	149
Sachanlagevermögen	4.016	5.245	5.509
Finanzanlagevermögen	1		
Anlagevermögen	4.308	5.504	5.658
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.757	1.465	1.838
Kassenbestand, Bankguthaben	2.854	1.041	3.656
Umlaufvermögen	4.611	2.506	5.494
Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	6
Summe Aktiva	8.922	8.014	11.159

Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	128	128	128
Gewinnrücklage	1.548	1.548	1.548
Bilanzergebnis	884	762	-436
Eigenkapital	2.586	2.464	1.266
Sonderposten	1.126	1.451	1.417
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.711	3.916	2.683
Rückstellungen	1.316	1.232	1.157
Verbindlichkeiten	3.895	2.866	5.719
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1.600
Fremdkapital	5.211	4.098	8.476
Summe Passiva	8.922	8.014	11.159

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	31.288	30.112	26.840	23.322
sonstige betriebliche Erträge	1.424	1.960	2.319	2.504
Materialaufwand	19.095	19.158	16.034	15.649
Personalaufwand	8.965	8.294	7.189	6.409
Abschreibungen	1.800	1.888	1.952	1.083
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.344	2.696	2.319	3.167
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	15	16	20
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33	52	53	61
Steuern vom Einkommen und Ertrag	157	-126	426	-90
Ergebnis nach Steuern	339	124	1.202	-432
sonstige Steuern	4	3	3	4
Jahresergebnis	335	121	1.199	-436
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		762	-436	
Bilanzergebnis		884	762	-436

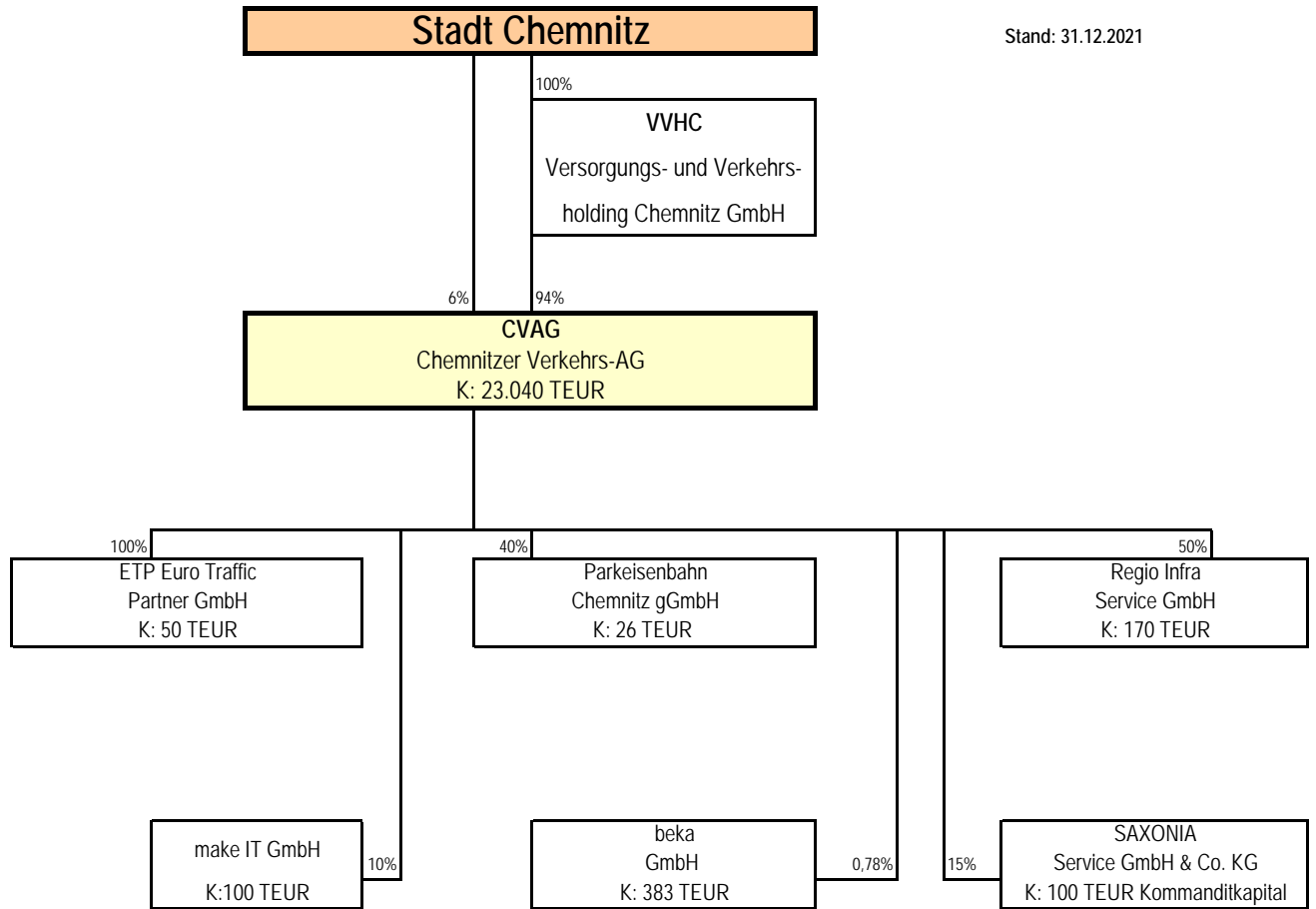
Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	48,3	68,7	50,7
Investitionsdeckung (in %)	267,0	130,2	64,6
Fremdfinanzierung (in %)	58,4	51,1	76,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	29,0	30,8	11,3
Verschuldungsgrad (in %)	165,5	128,5	429,3
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	360	225
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	4,7	48,6	-34,5
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	31.150	27.546	24.718
Betriebsaufwand (in TEUR)	-31.313	-26.511	-25.828
Betriebsergebnis (in TEUR)	-163	1.035	-1.110
Finanzergebnis (in TEUR)	-37	-36	-41
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	194	626	624
Ertragsteuern (in TEUR)	127	-426	90
Gesamtergebnis (in TEUR)	121	1.199	-437
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	707	1.500	1.676
Abschreibungsquote (in %)	43,8	35,5	19,1

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	171	174	149	140
Personalaufwandsquote (in %)	28,7	27,5	26,8	27,5

3.3.4 Tochterunternehmen der Chemnitzer-Verkehrs-AG



3.3.4.1. Euro Traffic Partner GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Euro Traffic Partner GmbH
Werner-Seelenbinder-Str. 13
09120 Chemnitz
Deutschland

Telefon: 0371 2370 530
Fax: 0371 2370 510
E-Mail: info@etp-chemnitz.de
Internet: www.etp-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2000
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR

Anteilseigner:
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft 100,00 %

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Euro Traffic Partner GmbH beträgt insgesamt 100 % (mittelbare Beteiligung).

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Organisation, die Koordinierung und die Durchführung öffentlichen Personennahverkehrs.

Organe

Geschäftsführung

Wolf, Heiko

Gesellschafterversammlung

Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte an der ETP erfolgt durch den Vorstand der CVAG.

Bestellter Abschlussprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Das Geschäftsjahr 2021 war wesentlich von der Leistungserbringung im öffentlichen Personennahverkehr geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung der Gesamtwirtschaft sowie die Corona-Pandemie beeinflusste weiterhin das Mobilitätsverhalten der ÖPNV-Nutzer. Im Jahr 2021 waren coronabedingt die Fahrgastzahlen im Liniennetz von Chemnitz, wie auch schon im Jahr 2020, weit unter denen des Jahres 2019.

Die durch die ETP GmbH für den Gesellschafter erbrachte Leistung reduzierte sich coronabedingt um 125 Tkm gegenüber dem ursprünglichen Plan. Die geplanten Nettoverkehrserlöse liegen aufgrund der coronabedingten Minderleistung im ÖPNV und beim Gelegenheitsverkehr um 405 TEUR unter Plan. Durch zusätzliche Erlöse aus der Geschäftsbesorgung für den Gesellschafter und der Vermietung von Fahrzeugen liegen die Umsatzerlöse insgesamt nur 373 TEUR unter dem Planwert.

Außerdem führten pandemiebedingte Abwesenheiten der Mitarbeiter dazu, dass es zu Personalausfällen kam. Der Krankenstand lag im Durchschnitt bei 11,8 %. Der geplante Personalaufwand lag im Jahr 2021 um 602 TEUR unter dem Planwert. Zum einen lag die Planunterschreitung an der coronabedingten Minderleistung und infolgedessen nicht wieder besetzten Planstellen sowie langzeiterkrankten Mitarbeitern. Außerdem wurde durch die Gewerkschaft ver.di der Manteltarifvertrag AVN nicht fristgerecht zum 31.12.2020 gekündigt, so dass der alte Manteltarifvertrag noch im gesamten Jahr 2021 weiter galt.

Euro Traffic Partner GmbH

Für die Erbringung der Verkehrsleistungen waren im Jahresmittel 25 Omnibusse für die Beförderung der Fahrgäste im Einsatz.

Für das Geschäftsjahr 2021 weist die ETP einen Jahresüberschuss von 137 TEUR (Vorjahr: 345 TEUR) aus. Das Jahresergebnis hat sich somit gegenüber dem Vorjahr zwar verschlechtert, liegt jedoch 136 TEUR über dem Plan. Hauptgrund dafür sind die Einsparungen im Personalaufwand.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Jahr 2022 ist aufgrund der angespannten weltpolitischen und wirtschaftlichen Situation sowie der Pandemielage mit einer rückläufigen Verkehrsleistung zu rechnen. Die Lohntarifsteigerungen aus der Tarifrunde 2021 sowie die Aufwendungen für die Instandhaltung der Fahrzeuge werden eine Anpassung des Leistungspreises erforderlich machen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass aufgrund der aktuellen Situation, insbesondere in Folge des Ukraine-Krieges sowie der weiteren Entwicklung der Pandemielage, nicht mehr mit einer stabilen Entwicklung des Jahresergebnisses auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 zu rechnen ist. Das ursprünglich geplante Ergebnis von 132 TEUR kann dadurch voraussichtlich nicht mehr erreicht werden. Die Gesellschaft plant zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Sachanlagevermögen	762	1.050	1.200
	Anlagevermögen	762	1.050	1.200
	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	123	64	257
	Kassenbestand, Bankguthaben	1.000	722	207
	Umlaufvermögen	1.122	785	463
	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
	Summe Aktiva	1.885	1.836	1.664
Bilanz Passiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
	Gezeichnetes Kapital	50	50	50
	Gewinnrücklage	74	74	74
	Bilanzergebnis	470	333	-12
	Eigenkapital	594	457	112
	Eigenkapital einschließlich Sonderposten	594	457	112
	Rückstellungen	378	378	194
	Verbindlichkeiten	913	1.001	1.358
	Fremdkapital	1.291	1.379	1.552
	Summe Passiva	1.885	1.836	1.664

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	6.630	6.257	6.508	6.093
sonstige betriebliche Erträge	91	163	83	120
Materialaufwand	1.318	1.577	1.345	1.457
Personalaufwand	4.576	3.974	3.925	3.885
Abschreibungen	326	290	370	343
sonstige betriebliche Aufwendungen	478	422	437	538
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	9	9	9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	10	159	
Ergebnis nach Steuern	3	138	346	-20
sonstige Steuern	2	1	1	3
Jahresergebnis	1	137	345	-23
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		333	-12	11
Bilanzergebnis		470	333	-12

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	40,4	57,2	72,1
Investitionsdeckung (in %)	13.887,5	117,1	36,6
Fremdfinanzierung (in %)	68,5	75,1	93,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	31,5	24,9	6,7
Verschuldungsgrad (in %)	217,3	302,0	1.388,6
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	216	895
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	23,1	75,5	-20,2
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	6.335	6.568	6.093
Betriebsaufwand (in TEUR)	-6.256	-6.068	-6.107
Betriebsergebnis (in TEUR)	79	500	-14
Finanzergebnis (in TEUR)	-9	-9	-9
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	77	13	
Ertragsteuern (in TEUR)	-10	-159	
Gesamtergebnis (in TEUR)	137	345	-23
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	2	315	939
Abschreibungsquote (in %)	38,0	35,2	28,6

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	97	92	94	99
Personalaufwandsquote (in %)	69,0	63,5	60,3	63,8

3.3.4.2. Regio Infra Service Sachsen GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Regio Infra Service Sachsen GmbH
Emilienstraße 45
Chemnitz
Deutschland

Telefon: 0371 270 955-0
Fax: 0371 270 955-10
E-Mail: info@ris-sachsen.eu
Internet: www.ris-sachsen.eu

Gründungsjahr: 2001
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 170.000,00 EUR

Anteilseigner:
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft 50,00 %
R.P. Eisenbahngesellschaft mbH 50,00 %

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Regio Infra Service Sachsen GmbH beträgt insgesamt 50,00 % (mittelbare Beteiligung).

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau für den Eigenbedarf, die Vorhaltung und der Betrieb von Eisenbahninfrastruktur. Die Gesellschaft kann auf dem Gebiet des Projektmanagements tätig werden. Die Gesellschaft kann Eisenbahnverkehrsleistungen im Schienenpersonen- und Schienengüterverkehr erbringen.

Organe

Geschäftsführung

Berker, Josef

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz	26.000,00 EUR	15,00 %

Bestellter Abschlussprüfer

KMS Krauß Partnerschaft mbB Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer

Das Geschäftsjahr 2021

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist weiterhin die im Auftrag der City-Bahn Chemnitz GmbH durchgeführte Betriebsführung der Pilotstrecke des „Chemnitzer Modells“, Strecke Stollberg/Sachs. – Chemnitz-Zwönitzbrücke, die Betreuung der Infrastruktur der Kursbuchstrecke (KBS) 523 Stollberg/Sachs. – St. Egidien sowie die Betreuung der KBS 516 Hainichen – Niederwiesa. Zudem werden bundesweit Güterverkehrsleistungen erbracht. Im April 2020 wurde die Sicherheitsbescheinigung gemäß § 7a AEG durch das Eisenbahnbundesamt auf Antrag der RIS GmbH erweitert, so dass jetzt auch Gefahrgüter transportiert werden dürfen.

Regio Infra Service Sachsen GmbH

Die Gesellschaft betreibt Eisenbahninfrastruktur als nicht bundeseigene Eisenbahn. Der Hauptumsatz ergibt sich aus den Trassenpreisen für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) sowie der Betriebsführung der City-Bahn-Strecke (KBS 522) Stollberg/Sachs. – Chemnitz-Zwönitzbrücke. Diese Umsätze sind durch die entsprechenden langfristigen Verträge mit der City-Bahn Chemnitz GmbH abgesichert, welche wiederum durch den langfristigen Verkehrsvertrag der City-Bahn Chemnitz GmbH mit dem Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen gebunden sind.

Weiterhin erzielte die Gesellschaft Erlöse aus Dienstleistungen an Dritte, wie z. B. Gestellung von Lotsen, Rangierbegleitern und Wagenmeistern sowie Trassenerlöse aus Güter- und Sonderverkehren und Erlöse aus Projektmanagement sowie von weiteren Geschäftsbesorgungen.

Seit dem 01.04.2010 wurde durch Umstrukturierung eine eigenständige Sparte Vermarktung der Lokomotive durch Erbringung von Eisenbahnverkehrsleistungen gegründet. Expandiert werden konnte in diesem Geschäftsbereich durch die Anmietung einer weiteren Lokomotive V 100 und den Kauf einer moderneren Lokomotive V 100 im Jahr 2018. Im Jahr 2019 wurde eine weitere noch leistungsstärkere Lokomotive angemietet, um der hohen Nachfrage an Eisenbahnverkehrsleistungen mit großen Transportmengen gerecht zu werden sowie mehr Flexibilität an verschiedenen Einsatzorten im gesamten Bundesgebiet gewährleisten zu können. Im Jahr 2021 wurde die ältere Lokomotive V 60 verkauft.

Die Regio Infra Service Sachsen GmbH erzielte im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 5.053 TEUR: 1.595 TEUR aus Trassen- und Stationserlösen SPNV, 1.572 TEUR aus Betriebsführung der City-Bahn Chemnitz GmbH, 414 TEUR aus anderen Dienstleistungen, 20 TEUR aus Trassenerlösen Güter- und Sonderverkehr und 1.452 TEUR aus Eisenbahnverkehrsleistungen. Es ist ein Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr 2020 (5.248 TEUR) zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen in Höhe von 51 TEUR getätigt. Streckenbezogene Investitionen fanden dabei in 2021 nicht statt.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss von 253 TEUR ab. Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 sowie die Lage der Gesellschaft als gut zu bezeichnen. Die Planwerte für 2021 hinsichtlich Ertrag und Betriebsergebnis wurden unterschritten.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge mit den daraus resultierenden Einnahmen sind derzeit weder bestandsgefährdende Risiken noch sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Durch die Abhängigkeit der Eisenbahnbranche von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kann eine weitere Erholung der Konjunktur zur Erhöhung des Transportvolumens und einer besseren Auslastung der Kapazitäten führen.

Binnenwirtschaftlich ist die Eisenbahnbranche nach wie vor durch hohe Sicherheitsanforderungen seitens der Aufsichtsbehörden und der damit verbundenen Kosten gegenüber dem LKW benachteiligt. Durch eine Förderung des Schienengüterverkehrs könnten sowohl umweltpolitische Verbesserungen erreicht als auch die Eisenbahninfrastruktur und die Eisenbahnverkehrsunternehmen gefördert werden.

Aufgrund der permanenten und teils drastischen Veränderungen im nationalen Eisenbahnrecht durch Vorgaben der Europäischen Union wird es für kleine Unternehmen aufgrund der dort noch eingesetzten älteren Technik sowie des zwangsläufig erforderlichen und immensen Verwaltungsaufwandes immer schwerer, am Markt wettbewerbsfähig zu bleiben. So muss z. B. das Unternehmen einen unverhältnismäßigen Aufwand betreiben, um Trassenpreisanpassungen bei der Regulierungsbehörde (Bundesnetzagentur) zu begründen und durchzusetzen. Die immer häufiger durch die Aufsichtsbehörden geforderten statistischen Erfassungen und die damit verbundenen Meldeverfahren binden ebenfalls erhebliche Kapazitäten. Die dafür aufzuwendende Zeit fehlt zunehmend für Neukquisitionen und die Weiterentwicklung der Geschäftsfelder. Die Geschäftsleitung geht derzeit jedoch nicht von einer bestandsgefährdenden Entwicklung aus, da mittlerweile auch Interessenverbände um Vereinfachung solcher Sachverhalte für kleine Unternehmen bemüht sind.

Sofern jedoch solche Vorschriften vollumfänglich für das Unternehmen zutreffen, müssen möglicherweise Sparten aufgrund des unverhältnismäßigen Verwaltungs-, Genehmigungs- und Investitionsbedarfes wieder geschlossen werden. Dies traf bereits für den Servicebereich zu und würde ggf. auch das Eisenbahnverkehrsunternehmen treffen.

Für 2022 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 357 TEUR und Investitionen von 147 TEUR.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	94	191	410
Sachanlagevermögen	1.403	2.651	4.513
Finanzanlagevermögen	4	4	4
Anlagevermögen	1.500	2.845	4.928
Vorräte	344	330	343
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	326	194	232
Kassenbestand, Bankguthaben	1.163	935	837
Umlaufvermögen	1.834	1.459	1.413
Rechnungsabgrenzungsposten	8	7	9
Aktive latente Steuern	2	0	0
Summe Aktiva	3.344	4.311	6.349

Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	170	170	170
Gewinnrücklage	293	293	243
Bilanzergebnis	1.708	1.756	1.826
Eigenkapital	2.171	2.219	2.239
Sonderposten	941	1.881	3.795
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.112	4.100	6.034
Rückstellungen	68	95	130
Verbindlichkeiten	164	104	163
Passive latente Steuern	0	13	23
Fremdkapital	232	199	292
Summe Passiva	3.344	4.311	6.349

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	5.542	5.053	5.248	5.094
Bestandsveränderungen UE/FE	0	-7	7	0
sonstige betriebliche Erträge	1.106	1.405	2.321	2.346
Materialaufwand	975	1.036	1.087	1.024
Personalaufwand	2.455	2.215	2.286	2.167
Abschreibungen	1.199	1.191	2.173	2.177
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.443	1.625	1.521	1.429
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	0	1	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	178	126	168	208
Ergebnis nach Steuern	390	257	340	436
sonstige Steuern	5	5	10	5
Jahresergebnis	385	253	330	431
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		1.456	1.426	1.395
Bilanzergebnis		1.708	1.756	1.826

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	44,9	66,0	77,6
Investitionsdeckung (in %)	2.355,7	2.186,8	4.179,8
Fremdfinanzierung (in %)	6,9	4,6	4,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	64,9	51,5	35,3
Verschuldungsgrad (in %)	8,8	6,3	7,1
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	11,6	14,9	19,2
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	6.276	7.478	7.296
Betriebsaufwand (in TEUR)	-5.924	-7.050	-6.777
Betriebsergebnis (in TEUR)	352	428	519
Finanzergebnis (in TEUR)	0	-1	0
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	27	71	120
Ertragsteuern (in TEUR)	-126	-168	-208
Gesamtergebnis (in TEUR)	253	330	431
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	51	99	52
Abschreibungsquote (in %)	79,4	76,4	44,2

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	48	36	44	44
Personalaufwandsquote (in %)	44,3	43,8	43,6	42,5

3.3.4.3 Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH Küchwaldring 24 09113 Chemnitz	Telefon: 0371/3301100 Fax: 0371/3363320 E-Mail: kontakt@parkeisenbahn-chemnitz.de
Gründungsjahr: 1996 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz	Internet: www.parkeisenbahn-chemnitz.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Anteilseigner:

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	40,00 %
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	25,00 %
Regio Infra Service Sachsen GmbH	15,00 %
Railbeton Leonhardt & Haas KG	10,00 %
Ströer Media Deutschland GmbH & Co. KG	10,00 %

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH beträgt insgesamt 53,88 % (mittelbare Beteiligung).

Gegenstand des Unternehmens

Betrieb der Parkeisenbahn Chemnitz im Küchwald als Kinder- und Jugendeisenbahn unter den Gesichtspunkten der Jugendpflege. Die Gesellschaft will es ermöglichen, Kinder und Jugendliche über die Betreuung von Modell- und Feldeisenbahnen an das Transportmittel "Eisenbahn" heranzuführen und ihr Verständnis für das Zusammenwirken zwischen Mensch und Technik zu wecken; sie strebt dazu eine Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 KJHG an. In der Durchführung des Regelbetriebes und bei Veranstaltungen, die dem oben genannten Zweck dienen, sollen die Kinder und Jugendlichen ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen. Die Gesellschaft sorgt für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen diesen Gesichtspunkten, unabhängig von der Zusammensetzung der Gesellschafter.

Organe

Geschäftsführung

Dietel, Matthias	bis 31.07.2021
Holz, Dietmar	
Zolkos, Tim	seit 01.08.2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Insgesamt wurde das Geschäftsjahr 2021 mit 85.355 Fahrgästen (Vorjahr 64.312 Fahrgäste) bei einer Verkehrseinnahme von 106 TEUR netto (Vorjahr 83 TEUR netto) abgeschlossen.

Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH

Die wesentlichen Ursachen für die weiterhin geringeren Fahrgastzahlen und Verkehrseinnahmen ggü. der Vor-Corona-Zeit waren der verspätete Saisonbeginn nach der Genehmigung des Fahrbetriebs durch das Gesundheitsamt der Stadt Chemnitz (geplanter Start 25.03.2021, tatsächlicher Start 11.06.2021), der Ausfall von fast allen großen Events und die zeitweise Halbierung des Platzangebotes entsprechend dem durch das Gesundheitsamt genehmigten Hygienekonzepts. Auch das Verbot von Wandertagen und Ausflügen für Schulklassen und Kindertageseinrichtungen durch das Kultusministerium Sachsen schränkten die Nutzung der angebotenen Fahrten ein.

Große Anstrengungen wurden in der Instandhaltung der Fahrzeuge und Anlagen unternommen. So wurde zum Beispiel das Winterhalbjahr genutzt, um an allen Fahrzeugen die erforderlichen Fristarbeiten durchzuführen. Dabei hat die ehrenamtliche Schlosserbrigade des Fördervereins Leistungen erbracht, die Einsparungen im fünfstelligen Bereich beinhalten.

Das Großprojekt aus dem Entwicklungskonzept 2025 der Parkeisenbahn (Umbau Bahnhof Küchwaldwiese) wurde vorangetrieben. Die Stadt Chemnitz hat im Jahr 2017 die Funktion des Bauherren übernommen. Damit ist verbunden, dass die Planung und die Antragstellung der Fördermittel beim Sächsischen Landesamt für Straßenbau und Verkehr durch die Stadt Chemnitz gestellt wurden. Die Zusage der Fördermittel durch das Sächsische Landesamt für Straßenbau und Verkehr ist am 31.12.2020 ausgelaufen und wurde 2021 neu beantragt. Eine Bewilligung für 2021 lag vor, diese deckte jedoch nur einen geringen Teil der zu erwartenden Kosten, so dass die Maßnahme verschoben wurde.

Durch die deutliche Überschreitung der geplanten Kosten nach der Ausschreibung 2020 wurden neue Finanzierungsquellen gesucht. Die Kostenerhöhung hatte zur Folge, dass auch im Jahr 2021 kein Baubeginn erfolgte.

Im Jahr 2021 waren 88 Schülerinnen und Schüler bei der Parkeisenbahn aktiv.

Insgesamt muss der Geschäftsverlauf 2021 angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie erneut als kritisch bewertet werden.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Das Konzept der Entwicklung der Parkeisenbahner bis zum Jahr 2025 wird regelmäßig auf seine Sinnhaftigkeit geprüft und entsprechend den Erfordernissen fortgeschrieben. Zukunftsweisend wurden u. a. folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Die Zahl der Parkeisenbahner ist schrittweise auf 90 zu erhöhen.
- Eine weitere Profilierung der Ausbildung auf der Grundlage eines von der Parkeisenbahn entwickelten Handbuchs ist voranzutreiben.
- Die Schaffung von Ganztagsangeboten mit benachbarten Schulen ist zu verstärken und möglichst durch Kooperationsverträge zu sichern.
- Die Gewinnung von Partnern für Veranstaltungen sowie die Unterstützung der Partner im Küchwaldareal, insbesondere des Vereins Küchwaldbühne, ist zu einer ständigen Arbeitsaufgabe zu machen.
- Die Erfüllung der Verträge mit der Erzgebirgsbahn und der DB Netz AG ist zu sichern und die Zusammenarbeit jährlich mit konkreten Inhalten zu unterstützen.

Eine regelmäßige Aufwand-Nutzen-Analyse im Veranstaltungsgeschehen, die Zuschüsse der Gesellschafter und der Stadt Chemnitz, mindestens in der jetzigen Höhe, sowie die jährlichen Leistungen des Fördervereins sind unabdingbar für den weiteren Bestand der Gesellschaft.

Für 2022 wird die noch andauernde Corona-Pandemie den Geschäftsverlauf voraussichtlich wieder negativ beeinflussen. Die Gesellschaft plant für 2022 Umsatzerlöse von 129 TEUR. Die allgemeine Preisentwicklung (speziell Energiekosten, Materialkosten) wird sich auch auf die Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH auswirken. Aufgrund bestehender Verträge und schon gelieferter Materialien (Diesel) schätzt die Gesellschaft ein, dass dies im Rahmen der Ausgabenplanung 2022 abgefangen werden kann.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Sachanlagevermögen		44	48	54
Anlagevermögen		44	48	54
Vorräte		7	3	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		6	33	6
Kassenbestand, Bankguthaben		407	349	547
Umlaufvermögen		420	386	552
Rechnungsabgrenzungsposten		4	4	4
Summe Aktiva		468	437	611
Bilanz Passiva		Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital		26	26	26
Gewinnrücklage		343	440	390
Bilanzergebnis		41	-97	50
Eigenkapital		411	370	466
Sonderposten		33	36	39
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		443	405	505
Rückstellungen		15	23	95
Verbindlichkeiten		10	9	11
Fremdkapital		25	32	106
Summe Passiva		468	437	611

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	124	133	102	179
sonstige betriebliche Erträge	255	239	273	227
davon Zuschuss Gesellschafter	102	99	124	99
Materialaufwand	84	46	178	60
Personalaufwand	238	234	249	230
Abschreibungen	12	10	9	8
sonstige betriebliche Aufwendungen	80	42	36	57
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-35	41	-96	51
sonstige Steuern	0	0	0	1
Jahresergebnis	-35	41	-97	50
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		0	0	0
Bilanzergebnis		41	-97	50

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	9,4	11,0	8,9
Investitionsdeckung (in %)	174,7	371,3	33,1
Fremdfinanzierung (in %)	5,2	7,3	17,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	87,8	84,5	76,3
Verschuldungsgrad (in %)	5,8	8,3	21,7
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	345	369	402
Betriebsaufwand (in TEUR)	-331	-472	-356
Betriebsergebnis (in TEUR)	14	-102	46
Finanzergebnis (in TEUR)	0	0	0
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	27	6	3
Ertragsteuern (in TEUR)	0	0	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	41	-97	50
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	6	2	23
Abschreibungsquote (in %)	21,9	17,7	13,9

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	9	9	9	9
Personalaufwandsquote (in %)	191,9	175,7	243,2	128,8

4. Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz

4.1 Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz



Allgemeine Unternehmensdaten

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz
Blankenburgstraße 62
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 4095-400
Fax: 0371 4095-409
E-Mail: esc@esc-chemnitz.de
Internet: www.esc-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 13.850.000,00 EUR

Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist:

- die Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach dem Sächsischen Wassergesetz abzuleitenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung;
- die Verwaltung der im Eigentum der Stadt stehenden Entsorgungsanlagen der Abwasserentsorgung einschließlich dazugehöriger Grundstücke und sonstiger wesentlicher Vermögensgegenstände;
- die Durchführung aller Leistungen, die mit dem Betrieb der Grundstücke, Gebäude, Anlagen, Einrichtungen und Geräte des Eigenbetriebes im Zusammenhang stehen.
- Der Eigenbetrieb kann alle die den Betriebszweck fördernden und berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.
- Zum Aufgabenbereich gehören ferner hoheitliche Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Abwasserrechts und der dazu erlassenen Satzungen.

Organe

Betriebsleiter

Behrendt, Dirk

Mitglieder Betriebsausschuss

Runkel, Miko	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter
Leistner, Jürgen	MdS	CDU-Ratsfraktion
Marschner, Andreas	MdS	CDU-Ratsfraktion
Specht, Michael	MdS	CDU-Ratsfraktion
Meyer, Wilma	MdS	SPD-Fraktion
Renz, Jürgen	MdS	SPD-Fraktion
Boden, Otto Günter	MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz
Köhler, Nico	MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz
Herrmann, Bernhard	MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Weyandt, Katharina	MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Gintschel, Hubert	MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Siegel, Hans-Joachim	MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Kieselstein, Jens	MdS	FDP-Fraktion
Arnold, Bernd	MdS	Ratsfraktion PRO CHEMNITZ/Freie Sachsen
Balzer, Stev		sachkundige Einwohner
Fritzsche, Anita		sachkundige Einwohner
Dr. Gericke, Christoph		sachkundige Einwohner
Irmischer, Frank		sachkundige Einwohner
Tietze, Kai		sachkundige Einwohner

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Der Eigenbetrieb „Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz“ (ESC) - ehemals „Entwässerungsbetrieb der Stadt Chemnitz“ (EBC) - entstand aus der Kommunalisierung der Betriebe der Trinkwasseraufbereitung und Abwasserbehandlung. Grundlage dazu war die Übereinstimmung zwischen der Bundesregierung und der Treuhandanstalt einerseits sowie den Städten und Gemeinden andererseits darüber, dass Rechtsnachfolger/Eigentümer der Wasser- und Abwasserbetriebe (WAB) die Städte und Gemeinden werden und daher die Kapitalanteile der ehemaligen zentralen Wasser- und Abwasserbetriebe den Kommunen zu übertragen waren. Mit dem ab 01.07.1994 wirkenden Teilbetriebsübertragungsvertrag erfolgte die Übertragung des Vermögens in das Sondervermögen der Stadt Chemnitz.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der ESC ist ein kostendeckend arbeitendes Unternehmen, dessen Einnahmen sich vorrangig aus den Entgelten des Bereiches Abwasser, die auf der Grundlage einer Satzung erhoben werden, ergeben. Die zentrale Abwasserentsorgung obliegt im Rahmen einer Dienstleistungskonzession der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (Betriebsführer), die für ihre Aufwendungen ein eigenes Entgelt erhebt. Im ESC spiegeln sich die auf gleicher Basis (Frischwassermaßstab) ermittelten Anlagennutzungsentgelte für die Nutzung der abwassertechnischen Anlagen wider. Die Betriebsführung für die dezentrale Abwasserbeseitigung (Sammeln und Transportieren von Fäkalien und Abwässern aus Grundstücksentwässerungsanlagen) obliegt dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR). Der Betrieb ist steuerbefreit, da er eine hoheitliche Tätigkeit im Sinne des § 4 Abs. 5 KStG ausübt und somit kein Betrieb gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts i. S. v. § 4 Abs. 1 KStG ist.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Der Gesamtbetrieb schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 16.065 TEUR (Vj. 15.474 TEUR) ab. Damit ist der Jahresüberschuss trotz um 1.426 TEUR auf 33.341 TEUR (Vj. 34.767 TEUR) gesunkener Umsatzerlöse gestiegen. Der Umsatzrückgang ist zum einen auf geringere Umsätze aus Weiterberechnungen an Dritte, was auch geringere Aufwendungen erklärt, sowie auf die Inanspruchnahme und Zuführung zur Gebührenausgleichsrückstellung zurückzuführen. Das Betriebsergebnis ist mit 17.409 TEUR (Vj. 17.552 TEUR) stabil geblieben, aber aufgrund des wesentlich geringeren Finanzergebnisses in Höhe von 1.344 TEUR (Vj. 2.048 TEUR) konnte das Jahresergebnis insgesamt gesteigert werden.

Die Sparte zentrale Abwasserbeseitigung hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 16.074 TEUR abgeschlossen. Im Bereich der dezentralen Abwasserbeseitigung beträgt das Jahresergebnis 2021 -9 TEUR.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren im Geschäftsjahr 2021 dringende Maßnahmen zur Sanierung des Kanalnetzes sowie Neu- und Ersatzbeschaffungen für die zentrale Kläranlage zur Sicherstellung der Anlagenfunktion.

Das Investitionsvolumen (inklusive Vermögensübertragung) betrug im Berichtszeitraum 25.653 TEUR, dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 21 %. Die Investitionen in Herstellung, Modernisierung und Sanierung der Abwasseranlagen dienen der Gewährleistung einer hohen Gewässergüte unter Einhaltung strenger Grenzwerte im Rahmen der Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes.

Die Bilanzsumme ist um 1.177 TEUR auf 398.239 TEUR gesunken. Das Sachanlagevermögen, was 96,3 % (Vj. 92,8 %) der Aktivseite der Bilanz ausmacht, ist um 12.834 TEUR gestiegen. Das Umlaufvermögen ist um 14.010 TEUR gesunken, was eine Minderung um rd. die Hälfte bedeutet und auf ein wesentlich geringeres Guthaben bei Kreditinstituten zurückzuführen ist (-13.599 TEUR). Ursächlich dafür ist, dass die für das Geschäftsjahr 2021 vorgesehene Aufnahme von Darlehen ins Folgejahr verschoben wurde.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses gestiegen. Die Verbindlichkeiten sind v. a. durch die Minderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 15.222 TEUR auf 157.860 TEUR gesunken.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einem leicht höheren Umsatz als in 2021 gerechnet. Demgegenüber wird ein steigender Personalaufwand von 339 TEUR prognostiziert, da eine Erhöhung der Mitarbeiteranzahl insbesondere aufgrund der Erweiterung des Investitionsumfanges vorgesehen ist.

Der Dienstleistungskonzessionsvertrag mit der eins, welcher seit 2001 besteht, verlängert sich ab dem 01.01.2023 um weitere fünf Jahre.

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

In 2022 sollen weiterhin die Abwasserentgelte unter Anpassung an die aktuelle Kostenentwicklung und Investitionsstrategie neu kalkuliert und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Dabei sind die Neuregelungen aus der Einführung des § 2b UStG zu umsatzsteuerpflichtigen Leistungen von juristischen Personen des öffentlichen Rechts zu beachten. Ab 2023 unterliegen die auf zivilrechtlicher Grundlage erhobenen Abwasserbeseitigungsentgelte des ESC der Umsatzsteuer.

Die zukünftigen Investitionen werden weiterhin sehr kapitalintensiv bleiben. Da voraussichtlich bis auf Weiteres keine Fördermittel für die in den kommenden Jahren geplanten und notwendigen Investitionsvorhaben zur Verfügung gestellt werden, bleiben Darlehensaufnahmen auch zukünftig unerlässlich. Dies wird zu einer Steigerung der Nettoneuverschuldung sowie einem wachsenden Zinsänderungsrisiko führen.

Ein ebenfalls erhebliches Risiko liegt in Preissteigerungen bei Investitionsprojekten, dem durch frühzeitige Kostenermittlung, Abweichungsanalysen, fortlaufende Analysen der Ausschreibungsergebnisse und dem Planen von Verpflichtungsermächtigungen sowie des Ausschreibungszeitpunktes entgegengewirkt wird.

Auf Basis der novellierten Klärschlammverordnung besteht bei Anlagen zur Abwasserbehandlung der Größenklassen 4 und 5, zu denen die Zentrale Kläranlage Heinersdorf gehört, Handlungsbedarf bei der Klärschlamm Entsorgung. Ab 2029 dürfen diese Kläranlagen anfallende Klärschlämme nicht mehr stofflich in der Landwirtschaft verwerten, sondern sind verpflichtet diese thermisch zu behandeln. Bis zum 31.12.2023 ist durch den Klärschlammherzeuger ein Bericht zu den eingeleiteten Maßnahmen einzureichen. Zu diesem Zweck hat die eins energie in Sachsen GmbH & Co.KG, die als Betreiber der Zentralen Kläranlage auch der Klärschlammherzeuger gemäß Klärschlammverordnung ist, mit Partnern aus der Region die Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH mit dem Ziel der Mengenbündelung und dem eventuellen Bau einer Monoverbrennungsanlage mit möglicher Phosphorrückgewinnung, gegründet.

Im Hinblick auf den Ukraine-Konflikt können Auswirkungen auf den ESC derzeit nicht ausgeschlossen und nicht bewertet werden. Denkbar sind Investitionshemmnisse infolge von Lieferschwierigkeiten sowie eine Verstärkung der ohnehin bestehenden Marktpreisrisiken.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.161	2.367	2.269
Sachanlagevermögen	381.490	368.451	360.036
Anlagevermögen	383.652	370.818	362.305
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	3.184	3.595	2.631
Kassenbestand, Bankguthaben	11.404	25.003	20.795
Umlaufvermögen	14.587	28.598	23.426
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Summe Aktiva	398.239	399.416	385.732
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	13.850	13.850	13.850
Allgemeine Rücklage	17.973	17.973	17.929
Gewinnrücklage	120.575	105.186	92.483
Bilanzergebnis	16.065	15.474	14.610
Eigenkapital	168.463	152.483	138.872
Sonderposten	45.009	46.474	47.685
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	213.472	198.957	186.557
Empfangene Ertragszuschüsse	929	896	741
Rückstellungen	9.443	7.903	25.269
Verbindlichkeiten	174.395	191.661	173.165
Fremdkapital	184.767	200.460	199.175
Summe Passiva	398.239	399.416	385.732

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	35.083	33.341	34.767	31.038
sonstige betriebliche Erträge	1.797	1.992	2.017	1.969
Materialaufwand	1.817	2.077	3.383	2.037
Personalaufwand	1.291	963	1.069	994
Abschreibungen	12.454	12.819	12.682	11.239
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.043	2.065	2.127	2.151
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	51	1	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.000	1.395	2.049	1.997
Ergebnis nach Steuern	17.275	16.066	15.475	14.610
sonstige Steuern	1	1	1	0
Jahresergebnis	17.274	16.065	15.474	14.610
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		15.474	14.610	13.042
Einstellungen in Rücklagen		13.564	12.703	11.154
Abführung an den Haushalt der Stadt Chemnitz		1.909	1.907	1.888
Bilanzergebnis		16.065	15.474	14.610

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	96,3	92,8	93,9
Investitionsdeckung (in %)	50,0	59,8	46,9
Fremdfinanzierung (in %)	46,4	50,2	51,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	42,3	38,2	36,0
Verschuldungsgrad (in %)	96,8	114,1	122,4
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	159.808	163.063	149.739
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	9,5	10,1	10,5
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	35.333	36.784	33.007
Betriebsaufwand (in TEUR)	-17.924	-19.262	-16.421
Betriebsergebnis (in TEUR)	17.409	17.522	16.586
Finanzergebnis (in TEUR)	-1.344	-2.048	-1.976
Gesamtergebnis (in TEUR)	16.065	15.474	14.610
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	25.653	21.195	23.986
Abschreibungsquote (in %)	3,3	3,4	3,1

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	17	14	15	15
Personalaufwandsquote (in %)	3,7	2,9	3,1	3,2

4.2 Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz Blankenburgstraße 62 09114 Chemnitz	Telefon: 0371 4095-777 Fax: 0371 4095-729 E-Mail: asr@asr-chemnitz.de Internet: www.asr-chemnitz.de
Gründungsjahr: 2002 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz	

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 3.150.000,00 EUR

Stadt Chemnitz	100,00 %
----------------	----------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:

- der Betrieb von Einrichtungen der Abfallentsorgung zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach abfallrechtlichen Bestimmungen in ihrer jeweils gültigen Fassung obliegenden Pflicht zur Abfallentsorgung und der hoheitlichen Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Abfallrechts und der dazu erlassenen Satzungen, insbesondere der Vollzug der Abfallsatzung und der Abfallgebührensatzung,
- der Betrieb von Einrichtungen der Straßenreinigung nebst Winterdienst im Stadtgebiet zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz obliegenden Pflicht nach dem Sächsischen Straßengesetz in der jeweils gültigen Fassung obliegenden Pflicht zur Straßenreinigung und der hoheitlichen Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Straßenrechts und der dazu erlassenen Satzungen, insbesondere der Vollzug der Straßenreinigungssatzung und der Straßenreinigungsgebührensatzung,
- Betrieb von Anlagen der mobilen Abwasserentsorgung im Stadtgebiet zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz obliegenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung nach dem Sächsischen Wassergesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Organe

Betriebsleiter

Behrendt, Dirk

Mitglieder Betriebsausschuss

Runkel, Miko	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter
Leistner, Jürgen	MdS	CDU-Ratsfraktion
Marschner, Andreas	MdS	CDU-Ratsfraktion
Specht, Michael	MdS	CDU-Ratsfraktion
Meyer, Wilma	MdS	SPD-Fraktion
Renz, Jürgen	MdS	SPD-Fraktion
Boden, Otto Günter	MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz
Köhler, Nico	MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz
Herrmann, Bernhard	MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Weyandt, Katharina	MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Gintschel, Hubert	MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Siegel, Hans-Joachim	MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Kieselstein, Jens	MdS	FDP-Fraktion
Arnold, Bernd	MdS	Ratsfraktion PRO CHEMNITZ/Freie Sachsen
Balzer, Stev		sachkundige Einwohner
Fritzsche, Anita		sachkundige Einwohner
Dr. Gericke, Christoph		sachkundige Einwohner
Irmischer, Frank		sachkundige Einwohner
Tietze, Kai		sachkundige Einwohner

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Im Rahmen einer Neustrukturierung des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz in seiner Sitzung am 07.08.2002 die Abspaltung der Aufgaben der Abfallentsorgung und Stadtreinigung und die Überführung des dazugehörigen Personals beschlossen. Auf der Basis einer Grundsatzvereinbarung zur Übertragung der Betriebsführung übernahm der in diesem Zusammenhang neu gegründete Eigenbetrieb „Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz“ (ASR) diese Aufgaben mit Wirkung zum 01.09.2002.

Zum 01.01.2007 wurden die Aufgaben zwischen dem ESC und ASR noch einmal neu strukturiert. Demnach übernimmt der ASR vollumfänglich die der Stadt obliegenden Aufgaben der Abfallentsorgung und Stadtreinigung. Mit dieser Neuregelung wurde auch das dazugehörige Anlagevermögen vom ESC auf den ASR übertragen.

Die Aufgabenbereiche des Eigenbetriebes betreffen neben den überwiegend hoheitlichen Aufgaben, auch gewerbliche Aufgaben, die sowohl ertrags- als auch aufwandsseitig exakt zu trennen sind.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
WeTraC Wertstoff-Transport-Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %

Nähere Informationen zur Tochtergesellschaft des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz sind unter Punkt 3.1.8 zu finden.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der ASR setzt sich zusammen aus den hoheitlichen Leistungsbereichen der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung einschließlich des Winterdienstes, der Papierkorbentleerung, der Gullyreinigung, der Technik und der mobilen Entsorgung von Abwässern und Schlämmen aus Grundstücksentwässerungsanlagen.

Der Betrieb gewerblicher Art umfasst das Sammeln und Transportieren des gewerblichen Anteils an Papier, Pappen und Kartonagen.

Im Bereich der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung ist der ASR auch als Dienstleister tätig.

Der Eigenbetrieb deckt seine Kosten überwiegend durch Gebühren auf der Grundlage von Gebührensatzungen sowie durch Einnahmen aus den angebotenen Dienstleistungen.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021

Der Eigenbetrieb schließt das Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis i. H. v. 272 TEUR ab. Das Jahresergebnis ist höher als im Vorjahr (157 TEUR), da das Ergebnis 2020 stark durch Abzinsungsaufwand belastet war.

Die Gesamtleistung ist im Vorjahresvergleich um 5,8 % auf 41.737 TEUR gestiegen. Ursächlich dafür ist der Umsatzanstieg im Bereich Winterdienst auf 4.925 TEUR (Vj. 2.601 TEUR). Im Wesentlichen resultieren die Umsatzerlöse des ASR jedoch aus den Kerngeschäftsfeldern Abfallentsorgung (23.688 TEUR) und Straßenreinigung (5.843 TEUR).

Die Umsatzerlöse der Abfallentsorgung liegen nahezu auf Vorjahresniveau. Das Spartenergebnis beträgt 347 TEUR (Vj. 324 TEUR). Die entsorgten Abfallmengen betragen dabei für alle Sammlungssysteme 85.477 t (Vj. 84.975 t). Bei den Umsätzen wirkte sich insbesondere die Preisentwicklung in der Papiervermarktung aus. So wurde der mengenbedingte Anstieg des Gebührenaufkommens für die Entsorgung von Rest- und Bioabfall kompensiert. Die Materialaufwendungen stiegen vor allem durch gestiegene Entsorgungskosten für Restabfall und erhöhte Aufwendungen für die Verwertung von Sperrabfall im Zuge der erstmalig ganzjährig wirkenden Gebührenanpassungen beim AWVC. Hinzu kommen Preisanpassungen für die Annahme von Bioabfällen und die Verwertung von Altholz.

In der Straßenreinigung sind die Umsatzerlöse aufgrund der zum 01.01.2021 erfolgten Gebührenanpassung gestiegen. Dabei wurden 77.407 km (Vj. 96.238 km) Fahrbahnen, Gehwege und Fußgängerzonen gereinigt. Die Minimierung der Reinigungsleistung resultiert aus einem kürzeren Reinigungszeitraum aufgrund der sehr intensiven Winterwitterung. Im Rahmen des Winterdienstes wurden 165.892 km (Vj. 42.260 km) Fahrbahnen und Gehwege beräumt und dabei 7.910 t (Vj. 1.614 t) an Streumaterial verbraucht. Das Spartenergebnis beträgt 279 TEUR.

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Die Umsätze des Bereiches Technik sind mit 2.346 TEUR geringer als die Aufwendungen. In dieser Sparte wurde ein Fehlbetrag i. H. v. 123 TEUR erwirtschaftet. Als Maßnahme zur zukünftigen Kostendeckung wurden die Stundenverrechnungssätze für das Folgejahr neu kalkuliert.

Die Umsätze des BgA Wertstoffe betreffen die Sammlung und den Transport des gewerblichen Anteils an Papier, Pappe und Kartonagen sowie der Leichtverpackungen. Die in diesem Rahmen gesammelten Altpapiermengen belaufen sich auf 5.078 t (Vj. 4.360 t). Die Steigerung der Mengen resultiert im Jahr 2021 aus einer Änderung der Schlüsselung zwischen hoheitlichem Papier und den Verkaufverpackungen der dualen Systeme. Dieser Anteil stieg von 29,35 % auf 33,5 %. Die Gesamtmenge an Papier, Pappe, Kartonagen ist im Jahr 2021 fast konstant geblieben. Die Umsatzerlöse des BgA (2.493 TEUR) sind gegenüber dem Vorjahr (2.425 TEUR) leicht gestiegen. Der BgA Wertstoffe hat das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag i. H. v. 242 TEUR abgeschlossen.

Der ASR investierte in 2021 2.826 TEUR im Wesentlichen in Fahrzeugtechnik und Ausrüstungen sowie Behälter und Container. Darüber hinaus führte der ASR Ersatzinvestitionen bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Eigenmitteln durch.

Trotz der positiven Ertragslage des Betriebes hat sich die Finanzlage in 2021 weiter rückläufig entwickelt. Der Bestand der liquiden Mittel wurde erwartungsgemäß im Zuge der Inanspruchnahme der Gebührenausgleichsverpflichtungen gegenüber dem Vorjahresstichtag um 4.069 TEUR auf 3.135 TEUR gemindert. Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 war der Eigenbetrieb in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Zum Abschlussstichtag ist die Liquidität sehr angespannt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Dem Wirtschaftsplan 2022 liegen die neu kalkulierten Gebühren der Abfallbeseitigung für die Kalkulationsperiode 2022/2023 zu Grunde. Es wird ein Ergebnis i. H. v. 605 TEUR geplant. Die Investitionen des Jahres 2022 in Höhe von 9.237 TEUR sollen zum wesentlichen Teil durch Darlehensaufnahmen von 8.131 TEUR finanziert werden. Im Investitionsvolumen ist auch der Kauf des Betriebshofes an der Blankenburgstraße enthalten.

Kostensteigerungsrisiken bei Dieselmotorkraftstoffpreisen können vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse im Ukraine-Konflikt einen signifikanten Einfluss auf das Betriebsergebnis haben.

Die Entwicklung des Eigenbetriebes könnte zudem durch die Finanzlage beeinträchtigt werden. Der Betrieb hat daher Maßnahmen ergriffen, den weiteren Liquiditätsabbau zu begrenzen bzw. befristet Liquiditätslücken durch kurzfristige Fremdfinanzierungen auszugleichen.

Mit der mit Beschluss des Stadtrates vom 16. März 2022 rückwirkend zum 01.01.2022 in Kraft getretenen neuen Abfallgebührensatzung hat sich die bis dahin zugespitzte Liquiditätssituation ab April entspannt, aber sie bedarf aufgrund von bestehenden und neuen Liquiditätsrisiken einer stetigen Beobachtung und Steuerung.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	311	431	583
Sachanlagevermögen	12.393	12.590	10.873
Finanzanlagevermögen	25	25	25
Anlagevermögen	12.729	13.046	11.481
Vorräte	937	918	951
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.883	1.746	3.304
Kassenbestand, Bankguthaben	3.135	7.204	11.133
Umlaufvermögen	5.954	9.869	15.388
Rechnungsabgrenzungsposten	56	71	48
Summe Aktiva	18.739	22.986	26.917
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Gezeichnetes Kapital	3.150	3.150	3.150
Allgemeine Rücklage	5.498	5.506	5.506
Gewinnrücklage	208	322	1.004
Bilanzergebnis	272	157	319
Eigenkapital	9.127	9.135	9.979
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	9.127	9.135	9.979
Rückstellungen	1.850	2.872	14.052
Verbindlichkeiten	7.762	10.979	2.886
Fremdkapital	9.612	13.851	16.938
Summe Passiva	18.739	22.986	26.917

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	40.688	41.432	39.155	38.725
sonstige betriebliche Erträge	330	305	460	412
Materialaufwand	18.814	20.227	17.668	17.453
Personalaufwand	15.436	15.277	14.925	14.798
Abschreibungen	2.977	3.139	2.942	2.975
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.505	2.745	3.724	3.541
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	22	8	28
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	39	133	26
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	0	19	6
Ergebnis nach Steuern	281	331	212	366
sonstige Steuern	56	59	56	47
Jahresergebnis	225	272	157	319
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		157	319	366
Entnahme Gewinnrücklage		122	15	164
Abführung an den Haushalt der Stadt Chemnitz		279	335	530
Bilanzergebnis		272	157	319

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	67,9	56,8	42,7
Investitionsdeckung (in %)	77,0	65,3	82,8
Fremdfinanzierung (in %)	51,3	60,3	62,9
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	48,7	39,7	37,1
Verschuldungsgrad (in %)	105,3	151,6	169,7
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	2.745	2.029	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	3,0	1,7	3,2
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	41.737	39.615	39.137
Betriebsaufwand (in TEUR)	-41.447	-39.314	-38.814
Betriebsergebnis (in TEUR)	290	301	323
Finanzergebnis (in TEUR)	-18	-125	2
Ertragsteuern (in TEUR)	0	-19	-6
Gesamtergebnis (in TEUR)	272	157	319
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	4.076	4.507	3.594
Abschreibungsquote (in %)	24,7	22,6	25,9

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	311	292	289	287
Anzahl Auszubildende	15	9	11	12
Personalaufwandsquote (in %)	37,9	36,9	38,1	38,2

4.3 Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz



Allgemeine Unternehmensdaten

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz
Wartburgstraße 47
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 53 935 0
Fax: 0371 53 935 25
E-Mail: Friedhof@stadt-chemnitz.de
Internet: www.fbb-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2002
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 500.000,00 EUR

Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist die Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach dem Sächsischen Bestattungsgesetz obliegenden Pflicht, Friedhöfe anzulegen und zu erweitern sowie Leichenhallen zu errichten, soweit hierfür ein öffentliches Bedürfnis besteht, und diese Einrichtungen zu unterhalten. Diese Pflicht umfasst auch die Sorge dafür, dass die notwendigen Bestattungseinrichtungen zur Verfügung stehen. Nach dem Gräbergesetz sind das Umfeld und die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft zu erhalten, zu pflegen und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Weiterhin werden Bestattungsleistungen erbracht.

Organe

Betriebsleitung

Decker, Heike

Mitglieder Betriebsausschuss

Runkel, Miko	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter
Leistner, Jürgen	MdS	CDU-Ratsfraktion
Marschner, Andreas	MdS	CDU-Ratsfraktion
Specht, Michael	MdS	CDU-Ratsfraktion
Meyer, Wilma	MdS	SPD-Fraktion
Renz, Jürgen	MdS	SPD-Fraktion
Boden, Otto Günter	MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz
Köhler, Nico	MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz
Herrmann, Bernhard	MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Weyandt, Katharina	MdS	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Gintschel, Hubert	MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Siegel, Hans-Joachim	MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Kieselstein, Jens	MdS	FDP-Fraktion
Arnold, Bernd	MdS	Ratsfraktion PRO CHEMNITZ/Freie Sachsen
Balzer, Stev		sachkundige Einwohner
Fritzsche, Anita		sachkundige Einwohner
Dr. Gericke, Christoph		sachkundige Einwohner
Irmscher, Frank		sachkundige Einwohner
Tietze, Kai		sachkundige Einwohner

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Innerhalb des Prozesses zur Schaffung von neuen Strukturen und Organisationsformen der kommunalen Selbstverwaltung in der Stadt Chemnitz und aufbauend auf den Erfahrungen mit den bereits bestehenden Eigenbetrieben erfolgte zum 01. Januar 2002 die Bildung des Eigenbetriebes „Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz“ (FBBC) durch die Ausgliederung einer in diesem Aufgabenspektrum tätigen Abteilung aus dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Stadt Chemnitz und Zusammenfassung mit dem bisherigen Eigenbetrieb „Kommunales Bestattungshaus Chemnitz“.

Die Aufgabenbereiche des Eigenbetriebes betreffen hoheitliche und gewerbliche Aufgaben, die sowohl ertrags- als auch aufwandsseitig exakt zu trennen sind.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der FBBC setzt sich zusammen aus dem Bereich Friedhof sowie aus dem gewerblich tätigen Kommunales Bestattungshaus Chemnitz. Der Bereich Friedhof beinhaltet den hoheitlichen Bereich, der überwiegend der Ausübung der Pflichtaufgaben dient, sowie den Betrieb gewerblicher Art Krematorium. Der Eigenbetrieb deckt seine Kosten durch Gebühren auf der Grundlage der geltenden Gebührensatzung sowie durch Einnahmen aus den angebotenen Bestattungsleistungen.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany, Wirtschaftsprüfer Steuerberater

Das Geschäftsjahr 2021

Bereits im Jahr 2020 musste coronabedingt in allen drei Bereichen des Eigenbetriebes eine Steigerung der Fallzahlen verzeichnet werden. Im Geschäftsjahr führte die Corona-Pandemie nochmals zu einer Übersterblichkeit, die vor allem in den Monaten Januar - Februar sowie November - Dezember eintrat und zu einem drastischen Anstieg der Fallzahlen führte. Im Betrieb gewerblicher Art (BgA) Krematorium stiegen die kalkulierten Einäscherungszahlen von 5.000 tatsächlich auf 6.305, das entspricht einer Erhöhung um 26 %. Im Bereich Friedhof entwickelte sich die Anzahl an Urnenbeisetzungen von kalkulierten 2.360 Fällen auf 2.649, das ist eine Steigerung von 12 %, viele Beisetzungen mussten hier in das Folgejahr 2022 verschoben werden. Im BgA Kommunales Bestattungshaus wurde eine Steigerung von 8 % der übertragenen Fälle verzeichnet (Kalkulation: 1.000 Fälle, tatsächlich: 1.078 Fälle).

Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr ggü. dem Vorjahr insgesamt um 13 % von 5.528 TEUR auf 6.241 TEUR an. Die ab dem 01.01.2021 neu in Kraft getretene Gebührensatzung beinhaltete Gebührenerhöhungen im Bereich Friedhof von durchschnittlich 2,2 % sowie im BgA Krematorium von 0,4 %.

Insgesamt konnte der Eigenbetrieb im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss i. H. v. 258,7 TEUR verzeichnen. Der hoheitliche Bereich Friedhof wies nach Inanspruchnahme (250 TEUR) bzw. Einstellung (866 TEUR) in die Gebührenaussgleichsrückstellung durch Erwirtschaftung im laufenden Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 215 TEUR aus. Der BgA Krematorium schließt nach Inanspruchnahme (4 TEUR) bzw. nach Einstellung in die Gebührenaussgleichsrückstellung ebenfalls infolge der Erwirtschaftung im laufenden Geschäftsjahr (99 TEUR) das Jahr 2021 ausgeglichen ab. Der BgA Kommunales Bestattungshaus erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 44 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte erstmals der Ausweis der Gebührenüberschüsse aus abgeschlossenen Kalkulationszeiträumen (2016 – 2018 und 2019 – 2020) als sonstige Verbindlichkeit (1.010 TEUR). In den Jahren zuvor waren alle Gebührenüberschüsse (aus abgeschlossenen und noch nicht abgeschlossenen Kalkulationszeiträumen) in der Gebührenaussgleichsrückstellung bilanziell abgebildet worden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt Investitionen i. H. v. 113 TEUR getätigt, hier wurden u. a. ein Kleintraktor, ein gebrauchter Mini-Bagger und ein Anbaugerät für den Winterdienst beschafft.

Der Eigenbetrieb beschäftigte im Jahresdurchschnitt 52 Mitarbeiter. Der Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um 21 TEUR resultiert aus Tarifierpassungen um 1,4 % im April 2021 sowie den tariflich geregelten Stufenanstiegen.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die wirtschaftliche Lage der nächsten Jahre wird in erster Linie von der Bevölkerungsentwicklung und den zukünftigen Sterberaten, der Entwicklung privater Krematorien sowie der Präsenz der anderen ortsansässigen Bestattungsunternehmen beeinflusst.

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Für das Jahr 2022 werden den Jahren vor der Corona-Pandemie entsprechende, im Durchschnitt liegende Gebühreneinnahmen sowie Umsatzerträge aus Kremationen und Bestattungsleistungen erwartet. Es wird ein Jahresergebnis i. H. v. 256 TEUR prognostiziert.

Aufgrund der Tilgungsmodalitäten des von der Stadt anteilig auf den Eigenbetrieb bei dessen Gründung übertragenen Kreditvertrages zeichnen sich mittelfristig Liquiditätsprobleme für den Eigenbetrieb ab. Ausschlaggebend hierfür ist die Gestaltung des Kreditvertrages (Laufzeit bis 2024) als Annuitätendarlehen, dessen (nicht gebührenfähiger und damit nicht erwirtschaftbarer) Tilgungsanteil mit Kreditlaufzeit stetig steigt, während der in der Gebührenkalkulation direkt umlegbare und über die Umsätze erwirtschaftbare Zinsanteil stetig sinkt. Bereits in den Vorjahren wurde daher mit der Bildung einer sogenannten Finanzierungsrücklage begonnen, die finanziell durch eine nicht vollständige bzw. durch einen Verzicht der Abführung der angefallenen Eigenkapitalverzinsung an die Stadt dotiert wurde. Voraussichtlich ab dem Jahr 2023 kann der Eigenbetrieb die zur Kredittilgung erforderlichen Mittel nicht mehr aus eigener Kraft aufbringen und wird bis zur vollständigen Tilgung des Annuitätendarlehens im Jahr 2024 zur Sicherung seiner Liquidität ein Liquiditätsdarlehen in Höhe von 400 TEUR von der Stadt Chemnitz benötigen.

Die Liquidität zum 31.12.2021 (865 TEUR) liegt über dem Planwert (126 TEUR). Je nach tatsächlicher Entwicklung der Liquidität des Eigenbetriebes soll im Jahr 2022 dann über die Notwendigkeit, den Umfang und die Höhe der Kapitalzuführung für die Jahre 2023 und 2024 beraten und entschieden werden.

Derzeit werden für den Eigenbetrieb aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen. Aufgrund der hohen Auslastung der Kremationsanlagen in den Jahren 2020 bis 2022 wird es im Folgejahr zu steigenden Wartungs- und Instandhaltungskosten kommen bzw. früher zur Planung größerer Sanierungsinvestitionen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	3	0
Sachanlagevermögen	10.145	10.370	10.579
Anlagevermögen	10.147	10.373	10.579
Vorräte	39	31	26
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	599	665	297
Kassenbestand, Bankguthaben	865	409	828
Umlaufvermögen	1.503	1.105	1.151
Summe Aktiva	11.650	11.478	11.730
Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Stammkapital	500	500	500
Allgemeine Rücklage	2.171	2.171	2.171
Zweckgebundene Rücklage	1.403	1.200	1.059
Bilanzergebnis	287	231	166
Eigenkapital	4.360	4.102	3.897
Sonderposten	3.184	3.243	3.302
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	7.544	7.344	7.198
Rückstellungen	1.045	1.373	1.207
Verbindlichkeiten	3.062	2.760	3.325
Fremdkapital	4.106	4.134	4.532
Summe Passiva	11.650	11.478	11.730

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Umsatzerlöse	5.334	5.530	5.500	5.175
sonstige betriebliche Erträge	70	78	70	82
Materialaufwand	1.478	1.718	1.674	1.502
Personalaufwand	2.895	2.807	2.765	2.631
Abschreibungen	334	339	338	332
sonstige betriebliche Aufwendungen	312	317	354	385
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	9	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	156	150	199	238
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	24	11	0
Ergebnis nach Steuern	229	262	231	169
sonstige Steuern	3	3	3	3
Jahresergebnis	225	259	228	166
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		28	3	0
Bilanzergebnis		287	231	166

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	87,1	90,4	90,2
Investitionsdeckung (in %)	299,7	256,6	319,2
Fremdfinanzierung (in %)	35,2	36,0	38,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	37,4	35,7	33,2
Verschuldungsgrad (in %)	69,0	72,2	81,7
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	1.597	1.686	2.200
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	5,9	5,6	4,3
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	5.549	5.505	5.179
Betriebsaufwand (in TEUR)	-5.126	-5.024	-4.697
Betriebsergebnis (in TEUR)	423	481	482
Finanzergebnis (in TEUR)	-141	-197	-238
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	0	-45	-78
Ertragsteuern (in TEUR)	-24	-11	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	258	228	166
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	113	132	104
Abschreibungsquote (in %)	3,3	3,3	3,1

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2021	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	53	52	52	51
Anzahl Auszubildende	1	0	0	0
Personalaufwandsquote (in %)	54,3	50,7	50,3	50,8

5 Mitgliedschaft in Zweckverbänden

5.1 Betriebswirtschaftliche Begleitung der Zweckverbände

Die Stadt Chemnitz ist Mitglied verschiedener Zweckverbände. Gesetzliche Grundlage für die Arbeit in Zweckverbänden stellt das Sächsische Gesetz zur Kommunalen Zusammenarbeit (SächsKomZG) dar.

Oberstes Entscheidungsorgan der Zweckverbände ist die **Verbandsversammlung**. In der Verbandsversammlung wird die Stadt Chemnitz nach § 16 des SächsKomZG durch den Oberbürgermeister vertreten, die einen Bediensteten mit der Wahrnehmung der Aufgaben betrauen kann. In Abhängigkeit von der Satzung des jeweiligen Zweckverbandes können der Verbandsversammlung neben den Bürgermeistern/Landräten der Mitgliedsgebietskörperschaft weitere von den Stadt- bzw. Gemeinderäten/Kreistagen zu wählende Vertreter angehören.

Durch das zweite gesetzlich vorgegebene Organ eines Zweckverbandes, den **Verbandsvorsitzenden**, werden die Beschlüsse der Verbandsversammlung umgesetzt.

Daneben kann gemäß § 51 SächsKomZG die **Satzung** eines Zweckverbandes **weitere Organe** (z. B. Verwaltungsrat) vorsehen.

Bezüglich der Mitgliedschaft der Stadt Chemnitz in Zweckverbänden übernimmt die Beteiligungsverwaltung die *betriebswirtschaftliche Begleitung* der Zweckverbände, während die *fachliche und inhaltliche Verantwortung* bei den jeweiligen Fachämtern liegt. Die Fachämter sind für die finanziellen Beziehungen zwischen Stadt und Zweckverband (z. B. Umlagenzahlungen) und die damit im Zusammenhang stehenden Beurteilungen selbständig verantwortlich.

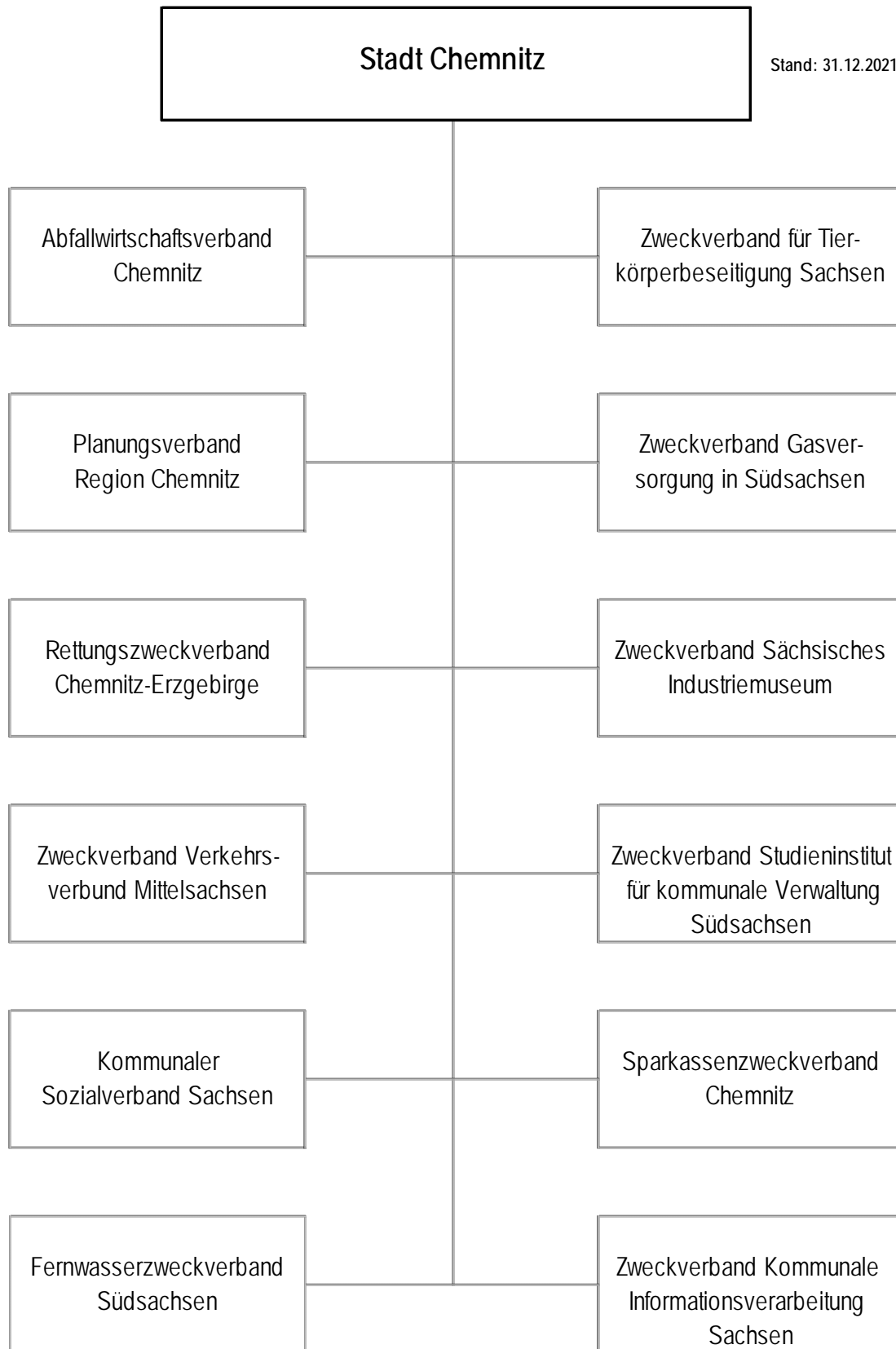
Mit der betriebswirtschaftlichen Begleitung der Zweckverbände gibt das Kämmereramt bei Bedarf Stellungnahmen zu wirtschaftlichen und haushaltsrechtlichen Fragen der Zweckverbände an die zuständigen Fachämter bzw. an die Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung bzw. dem Verwaltungsrat der Zweckverbände ab.

Aufgrund der **Verantwortungsteilung** bei den **Zweckverbänden** wird in den nachfolgenden Ausführungen zu den einzelnen Zweckverbänden vorrangig auf die Aufgaben, die Organe und die wirtschaftlichen Grundlagen des jeweiligen Zweckverbandes eingegangen.

Gemäß den Vorgaben des Gemeindewirtschaftsrechts sind nach § 99 Abs.2 SächsGemO für die Zweckverbände, die ihrerseits über Beteiligungsunternehmen verfügen, deren Beteiligungsberichte dem Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beizulegen. Dies betrifft den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz, den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen, den Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen sowie den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, die jeweils Eigen- bzw. Beteiligungsgesellschaften halten.

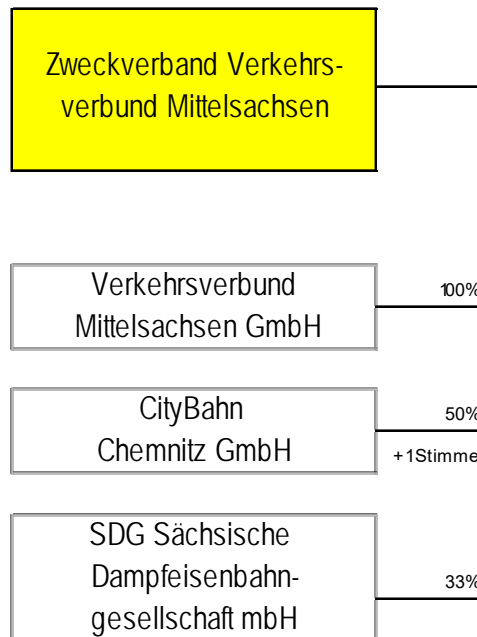
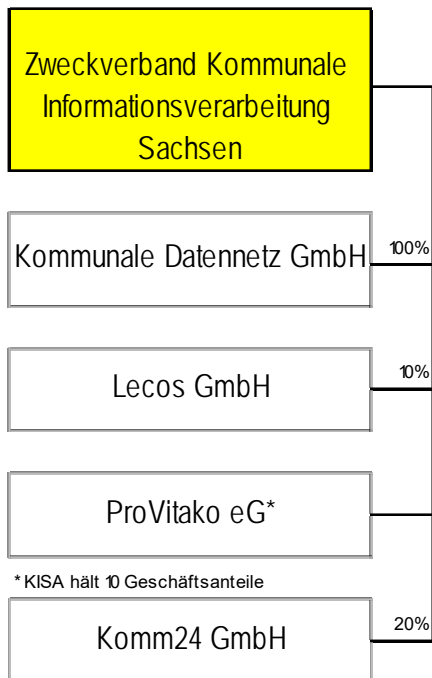
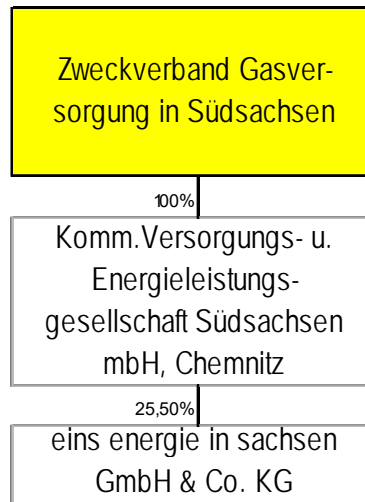
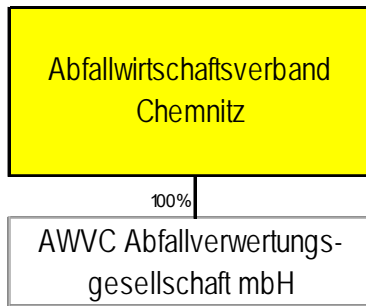
Für den Sparkassenzweckverband Chemnitz wurde das Ergebnis der Sparkasse Chemnitz – und nicht des als Gewährträger fungierenden Zweckverbandes – dargestellt.

Zweckverbände



Zweckverbände

Überblick über die Beteiligungen der Zweckverbände



Übersicht 10: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den Zweckverbänden 2017 – 2021

	Angaben in TEUR				
	2017	2018	2019	2020	2021
gezahlte Umlagen/Erstattungen aus dem Haushalt der Stadt Chemnitz					
Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC)	0	0	0	958	721
Planungsverband Region Chemnitz	0	0	0	0	0
Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge	571	404	420	367	368
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	40	43	45	49	48
Zweckverband Sächsisches Industriemuseum	1.055	1.055	1.105	1.130	1.155
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	0	0	0	0	0
Kommunaler Sozialverband Sachsen	32.247	34.066	35.159	37.290	42.824
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung	0	0	0	0	0
Fernwasserzweckverband Südsachsen	0	0	0	0	0
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	33	0	0	0	0
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	109	110	110	110	110
Summe Umlagen/Erstattungen an die Zweckverbände	34.056	35.678	36.839	39.904	45.226
vereinnahmte Gewinnausschüttungen an den Haushalt der Stadt Chemnitz (netto)					
Sparkasse Chemnitz	1.094	1.094	1.094	0	0
ZV Gasversorgung Südsachsen	21	17	17	17	17
Summe Gewinnanteile von Zweckverbänden	1.115	1.111	1.111	17	17

5.2 Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz
Weißer Weg 180
09131 Chemnitz

Telefon: 0371 67407-0
Fax: 0371 67407-111
E-Mail: info@awvc.de
Internet: www.awvc.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Geschäftsführung
Haertwig, Hendrik

Beteiligungsverhältnis

Mitglieder:

Erzgebirgskreis	6 von 36
Landkreis Mittelsachsen	15 von 36
Stadt Chemnitz	15 von 36

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Verband hat ein Abfallwirtschaftskonzept und dessen regelmäßige Fortschreibung sowie die Abfallbilanzen für das Verbandsgebiet zu erstellen. Ihm obliegt die Planung, Errichtung und Betreibung von Abfallentsorgungsanlagen sowie deren erforderliche Nachsorge.

Weiterhin ist der Verband für die Verwertung, Behandlung, Lagerung und Ablagerung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetzes (KrW/AbfG) sowie für die Realisierung von Abschluss- und Nachsorgemaßnahmen zuständig.

Der Verband nimmt öffentliche Pflichtaufgaben wahr, bildet Rücklagen für künftige Investitionen, Nachsorgeaufgaben und nicht vorhersehbare Ereignisse. Das Sammeln und Befördern von Abfällen zu den Abfallentsorgungsanlagen bzw. Umladestationen des Verbandes verbleibt in der Verantwortung der Verbandsmitglieder.

Organe

Verbandsvorsitzender
Runkel, Miko

Verbandsversammlung
In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 15 von 36 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 Satz 1 2. Halbsatz SächskomZG durch Herrn Bürgermeister Runkel, Leiter des Dezernates 3 – Recht, Sicherheit und Umweltschutz in der Verbandsversammlung vertreten.

Zudem entsendet die Stadt Chemnitz gemäß Verbandsatzung weitere 4 Mitglieder in die Verbandsversammlung.

Köhler, Nico	Verbandsrat	MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz
Leistner, Jürgen	Verbandsrat	MdS	CDU-Ratsfraktion
Scherzberg, Thomas	Verbandsrat	MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Vieweg, Jörg	Verbandsrat	MdS	SPD-Fraktion

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH, Chemnitz	25.600,00 EUR	100,00 %

Wirtschaftliche Grundlagen

Dem Zweckverband wurde die Inhaberschaft für folgende Abfallentsorgungsanlagen übertragen:

Stadt Chemnitz	- Deponie "Weißer Weg"
ehemals Landkreis Mittweida ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen	- Deponie Wittgensdorf - Deponie Markersdorf - Deponie "Falkenau" Hainichen - Deponie "Am Pfaffenbusch" Penig
ehemals Landkreis Freiberg ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen	- Deponie "Vordere Ulbrichtsschlucht" Flöha - Deponie "Himmelsfürst" Brand-Erbisdorf

Die Deponierung von Abfällen der Deponieklasse 1 auf der Deponie "Weißer Weg" erfolgte entsprechend der behördlichen Genehmigung bis zum 15.07.2009. Seit Mai 2011 werden keine Abfälle mehr auf der Deponie „Weißer Weg“ deponiert.

Der Verband deckt seinen Finanzbedarf durch Gebühreneinnahmen, Entgelte und sonstige Einnahmen bzw. Umlagen der Mitglieder.

Sofern Umlagen erforderlich sind, berechnet sich der Umlageschlüssel auf Grundlage der Einwohnerzahl der Mitgliedskörperschaften.

Der AWVC erhob in den Jahren 1997 bis 2019 keine Verbandsumlagen. Im Jahr 2020 haben die Verbandsmitglieder Umlagen in Höhe von 2,2 Mio. EUR, im Jahr 2021 und 2022 jeweils in Höhe von 1,65 Mio. EUR gezahlt. Die Anteile der Stadt Chemnitz an den Umlagen betragen 0,96 Mio. EUR im Jahr 2020 und 0,72 Mio. EUR im Jahr 2021 und 2022.

Der AWVC ist alleiniger Gesellschafter der AWVC Abfallwertungsgesellschaft mbH (AWVC AVG). Der Unternehmenszweck der AWVC AVG umfasst die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, mit deren Wahrnehmung das Unternehmen vom AWVC beauftragt wird. Die AWVC AVG ist Eigentümerin der Restabfallbehandlungsanlage (Raba), über einen Pachtvertrag verpachtet die AWVC AVG ab 2019 die Raba an den AWVC. Detailinformationen bietet der als Anlage zum Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des AWVC.

Bestellter Abschlussprüfer

Ulrich Horn & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt

Das Geschäftsjahr 2021

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Fehlbetrag i. H. v. 93 TEUR (Vj. Fehlbetrag i. H. v. 1.439 TEUR) ab. Die Abweichung vom Wirtschaftsplan beträgt -152 TEUR. Das Ergebnis setzt sich nach Bereichen wie folgt zusammen: Bereich Abfallentsorgung: 960 TEUR; Betrieb gewerblicher Art: -199 TEUR; Bereich Abschluss und Nachsorge: -934 TEUR.

Weiterhin besteht auf der Aktivseite der Bilanz ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag. Dieser ist zum Vorjahr um 1.557 TEUR auf 6.014 TEUR gesunken. Die Minderung ergibt sich aus der Saldierung der erhaltenen Umlagezahlungen der Verbandmitglieder i. H. v. 1,65 Mio. EUR mit dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres.

Die Verbindlichkeiten des Verbandes sind im Vorjahresvergleich um 3.358 TEUR gesunken. Ein kurzfristiges Liquiditätsdarlehen i. H. v. 4 Mio. EUR wurde im November 2021 vereinbarungsgemäß zurückgezahlt. Die Liquidität wurde durch einen Kassenkredit abgesichert.

Das im Mai 2020 beschlossene Haushaltsstrukturkonzept (HSK) soll langfristig zur Sicherung der Liquidität und zum Abbau des negativen Eigenkapitals führen. Sachstandsberichte zur Umsetzung des HSK wurden halbjährlich erstellt. Die Umsetzung der Maßnahmen konnten im Wesentlichen umgesetzt werden. Die Erhöhung der in der RABA behandelbaren Drittfallmengen ab 01.06.2020 konnte nicht realisiert werden.

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Im Geschäftsjahr erfolgte die Entsorgung des Hausmülls größtenteils über die Restabfallbehandlungsanlage (RABA). Die Entsorgungssicherheit war jederzeit gewährleistet. Die Outputfraktionen aus der RABA wurden vertragsgemäß durch PreZero Stoffstrom Management GmbH (Brennstoffe) sowie Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH (Schwerstoffe) entsorgt.

Ab 01.06.2021 wurde die Entsorgung des Sperrabfalls über PreZero Management GmbH unbehandelt in der Verwertungsanlage Zorbau durchgeführt, da die Investition für einen eigenen Shredder zur Behandlung des Sperrabfalls in der RABA mehrheitlich vom Verwaltungsrat in der Sitzung am 26.01.2021 abgelehnt wurde.

Für die Finanzierung der Aufwendungen für Abschluss und Nachsorge der Deponien hat der AWVC Rückstellungen gebildet. Im Geschäftsjahr hat sich jedoch ein Aufwand als geplant ergeben, da höhere Sanierungsaufwendungen angefallen sind.

Auf dem Plateau des Abschlussabschnitts der Deponie „Weißer Weg“ Chemnitz wurde beginnend ab August 2020 eine Photovoltaikanlage auf einer Fläche von 7 ha errichtet. Der AWVC hat einen Teil der Anlage zur eigenen Betreuung und Ergänzung der Eigenstromversorgung ab 2021 zurück gepachtet. Mit Umsetzung der Maßnahme liegt die Eigenversorgung bei ca. 75%.

Zum Stichtag 31.12.2021 wurden 19 Mitarbeiter beschäftigt. Damit liegt keine Veränderung im Vorjahresvergleich vor. Investitionen wurden im Geschäftsjahr i. H. v. 46 TEUR umgesetzt.

Zum 31.12.2021 bilanziert der AWVC einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Zielstellung des AWVC ist es, auch zukünftig ein leistungsfähiger und stabiler Dienstleister für seine Verbandmitglieder zu sein. Die nach Ausschreibung vertraglich gesicherte Restabfallentsorgung ab Juni 2020 bis Mai 2025 sichert die Entsorgungssicherheit und die wichtigsten aktuellen Maßnahmen für die Realisierung der Verbandsaufgaben.

Auch im Jahr 2022 wird der AWVC zur Sicherung seiner Geschäftstätigkeit Kassenkredite benötigen, ab dem Jahr 2023 beabsichtigt der Verband seine laufende Geschäftstätigkeit aus eigenen Mitteln finanzieren. Für das Jahr 2022 plant die Geschäftsführung einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 695 TEUR.

Die Entsorgung der Abfälle soll für den Zeitraum ab Juni 2025 ausgeschrieben werden. Zur Nachnutzung der RABA ist ein Nachnutzungskonzept zu erstellen.

Der AWVC beabsichtigt zur Abdeckung seiner gestiegenen Aufwendungen eine deutliche Anhebung seiner Gebühren für die Anlieferung von Rest- und Sperrabfällen ab dem 01.12.2022. Sollte die Anhebung nicht wie geplant erfolgen, können sich daraus weitere Risiken für die Sicherung der Finanzierung des AWVC ergeben.

5.3 Planungsverband Region Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Planungsverband Region Chemnitz
Werdauer Straße 62
08056 Zwickau

Telefon: 0375 289405831-0
Fax: 0375 289405-0
E-Mail: info@pv-rc.de
Internet: www.pv-rc.de

Gründungsjahr: 2008
Sitz der Gesellschaft: Zwickau

Beteiligungsverhältnis

Erzgebirgskreis	6 von 28 Stimmen
Landkreis Mittelsachsen	6 von 28 Stimmen
Landkreis Zwickau	6 von 28 Stimmen
Stadt Chemnitz	5 von 28 Stimmen
Vogtlandkreis	5 von 28 Stimmen

Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgaben des Verbandes ergeben sich aus dem Raumordnungsgesetz des Bundes sowie dem Gesetz zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen (SächsLPlG).

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsgebiet. Regionalplanung ist die den regionalen Planungsträgern übertragene Aufgabe, die anzustrebende räumliche Ordnung und Entwicklung von Teilräumen der Länder (Regionen) durch die Aufstellung zusammenfassender, überörtlicher und übergeordneter Programme und Pläne festzulegen. Regionalplanung ist damit die Raumordnung der Teilräume bzw. Regionen der Länder. Die Regionalplanung hat die Programme und Pläne der Landesplanung zu konkretisieren und die regionalen Ziele der Raumordnung und Landesplanung festzulegen. Die Regionalplanung stellt das wesentliche Verbindungsgelenk zwischen überörtlichen Entwicklungsvorstellungen des Landes und der konkreten Festlegung der Raumnutzung auf der örtlichen Ebene durch die Bauleitplanung dar.

Der Verband hat insbesondere die Aufgabe,

- den Regionalplan aufzustellen, zu beschließen und fortzuschreiben und dabei die Interessen der Region im Rahmen der Landesplanung unter Wahrung der vom Freistaat Sachsen gesetzten Planungsziele und unter Abwägung der Grundsätze der Raumordnung abzustimmen;
- an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung durch Staatsbehörden nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften mitzuwirken;
- auf die Verwirklichung der Entwicklungspläne hinzuwirken;
- die Abstimmung des Regionalplanes mit denen benachbarter Regionen unter angemessener Berücksichtigung derer Interessen und raumbedeutsamen Planungen herbeizuführen;
- die Träger der Bauleitplanung, die anderen öffentlichen sowie die sonstigen Planungsträger über die Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung in seinem Verbandsgebiet zu unterrichten und zu beraten und darauf hinzuwirken, dass raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen in ihrem Gebiet miteinander in Einklang stehen;
- Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen im Rahmen von Raumordnungsverfahren, anderen landesplanerischen Abstimmungen sowie Fachplanungen abzugeben.

Organe

Verbandsvorsitzender

Keil, Rolf

Landrat Vogtlandkreis

gewählte Stellvertreter:

Schulze, Sven

1. Stellvertreter, Oberbürgermeister Stadt Chemnitz

Damm, Matthias

2. Stellvertreter, Landrat Landkreis Mittelsachsen

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 5 von 28 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Schulze, Sven

Oberbürgermeister

Verwaltungsvertreter

Butenop, Börries

Verwaltungsvertreter

Herrmann, Bernhard

MdS

Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/

DIE GRÜNEN

Hähner, Kai

MdS

CDU-Ratsfraktion

Steuer, Paul Günter

MdS

fraktionsloses Stadtratsmitglied

Wirtschaftliche Grundlagen

Gemäß § 12 SächsLPIG gewährt der Freistaat Sachsen dem Regionalen Planungsverband Südsachsen zur Erfüllung der ihm übertragenen Pflichtaufgaben jährlich einen Betrag von 1.316.800 EUR. Des Weiteren können die Regionalen Planungsverbände auf der Grundlage eines Beschlusses der Verbandsversammlung für jedes Haushaltsjahr eine Umlage von ihren Mitgliedern erheben. Die Umlage wird bestimmt nach der Einwohnerzahl des Umlagepflichtigen zum 31.12. des dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahres.

Die Stadt Chemnitz hatte seit dem Jahr 2011 keine Verbandsumlagen zu leisten.

5.4 Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge

Allgemeine Unternehmensdaten

Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge
Schadestraße 17
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 4007-401/402
Fax: 0371 4007-492
E-Mail: info@rettzv.de

Gründungsjahr: 2013
Sitz des Zweckverbandes: Chemnitz

Geschäftsführung

Altrichter, Boris Geschäftsführer

Verbandsmitglieder

Stadt Chemnitz	4 von 9 Stimmen
Erzgebirgskreis	5 von 9 Stimmen

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband ist Träger des bodengebundenen Rettungsdienstes in seinem Verbandsgebiet und nimmt die nach dem Sächsischen Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) sowie den dazu erlassenen Rechtsnormen obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung - einschließlich der Bergwacht sowie des Wasserrettungsdienstes, soweit sie Aufgaben der Notfallrettung wahrnehmen - und des Krankentransportes (ausgenommen die notärztliche Sicherstellung);
- b) Umbau, Erweiterung oder Neubau (Errichtung) und Unterhaltung von Rettungswachen und sonstiger für die Durchführung der Notfallrettung oder des Krankentransportes benötigten baulichen Anlagen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten;
- c) Beschaffung der zur Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport benötigten Fahrzeuge, einschließlich der erforderlichen Ausrüstung und Ausstattung, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten;
- d) Aufstellung eines Bereichsplanes auf der Grundlage des SächsBRKG i. V. m. der Sächsischen Landesrettungsdienstplanverordnung (SächsLRettDPVO) in den jeweils gültigen Fassungen; Bestellung eines Bereichsbeirates für den Rettungsdienstbereich, der in grundsätzlichen Angelegenheiten anzuhören ist, Erlass einer Geschäftsordnung für den Bereichsbeirat;
- e) Sicherstellung der Vorbereitung der Bewältigung von Schadensereignissen mit einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten durch organisatorische und planerische Vorsorgemaßnahmen, u. a. Aufstellung von Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG) in Zusammenarbeit mit den unteren Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörden der Verbandsmitglieder und Mitwirkung gemäß § 39 SächsBRKG im Katastrophenschutz;
- f) Durchführung von Vergabeverfahren zur Übertragung der Notfallrettung und des Krankentransportes durch öffentlich-rechtlichen Vertrag auf private Hilfsorganisationen oder andere Unternehmer als Leistungserbringer;
- g) Vereinbarung von Benutzungsentgelten für die Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport mit den Kostenträgern für alle in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer;
- h) Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Notfallrettung und Krankentransport auf der Grundlage einer Satzung für alle nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer;
- i) Bestellung ehrenamtlich tätiger Leitender Notärzte, die bei der rettungsdienstlichen Versorgung einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten die ärztliche Versorgung koordinieren (§ 35 Abs. 2 SächsBRKG);
- j) Bestellung ehrenamtlich tätiger Organisatorischer Leiter Rettungsdienst, die den Leitenden Notarzt bei taktischen und organisatorischen Aufgaben am Schadensort unterstützen (§ 35 Abs. 2 SächsBRKG);
- k) Bestellung eines hauptamtlichen Ärztlichen Leiters Rettungsdienst, der insbesondere Festlegungen zur Sicherung der Qualität der rettungsdienstlichen Versorgung trifft und deren Umsetzung überwacht (§ 28 Abs. 6 SächsBRKG);
- l) Errichtung, Erweiterung und Umbau der Leitstelle (§ 11 Abs. 1 und § 34 Abs. 2 SächsBRKG), zusammen mit den Landkreisen und Kreisfreien Städten im Rahmen ihrer Zuständigkeit für den Brandschutz;
- m) Durchführung des Rettungsdienstes, soweit die bedarfsgerechte Versorgung mit Leistungen des Rettungsdienstes nicht nach Buchstabe f sichergestellt ist (§ 31 Abs. 7 SächsBRKG);

Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge

Der Rettungszweckverband bedient sich für die Erfüllung der Aufgaben nach Absatz 1 Satz 1 der Integrierten Regionalleitstelle Chemnitz. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Regionalleitstelle am Standort Chemnitz zwischen dem Rettungszweckverband Chemnitz/Stollberg, der Kreisfreien Stadt Chemnitz, dem Erzgebirgskreis und dem Landkreis Mittelsachsen vom 09./12. Februar 2010 bleibt unberührt.

Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den neun Vertretern der Verbandsmitglieder.

In der Verbandsversammlung werden der Erzgebirgskreis durch den Landrat und die Stadt Chemnitz gemäß § 52 SächsKomZG durch den Oberbürgermeister oder durch einen vom Kreistag/Stadtrat gewählten leitenden Bediensteten vertreten. Als weitere Vertreter werden vom Kreistag des Erzgebirgskreises vier Mitglieder und vom Stadtrat der Stadt Chemnitz drei Mitglieder in die Verbandsversammlung entsandt.

In der Verbandsversammlung haben die Verbandsmitglieder gemäß § 6 Abs. 4 der Verbandssatzung folgende Stimmen:

Erzgebirgskreis: 5 Stimmen
Stadt Chemnitz: 4 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung (Verbandsräte)

Herr Oberbürgermeister Sven Schulze ist gemäß § 56 Abs. 1 SächsKomZG i. V. m. § 52 Abs. 3 SächsKomZG der gesetzliche Vertreter der kreisfreien Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung.

Mitglieder Verbandsversammlung

Schulze, Sven	Verbandsvorsitzender		Verwaltungsvertreter
Dr. Dringenberg, Volker	weiterer Vertreter	MdS	AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz
Schaper, Susanne	weiterer Vertreter	MdS	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Ulbrich, Falk	weiterer Vertreter	MdS	CDU-Ratsfraktion

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Deckung des Finanzbedarfes und Erhebung von Umlagen ist in § 13 der Verbandssatzung geregelt. Soweit die Einnahmen des Zweckverbandes aus Entgelten und Gebühren und seine sonstigen Einnahmen zur Deckung seines Finanzbedarfes nicht ausreichen, kann von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erhoben werden.

Die Höhe der Umlage soll vom Zweckverband vor der Beschlussfassung der Verbandsversammlung mit den umlagepflichtigen Verbandsmitgliedern abgestimmt werden.

Als Maßstab für die jeweilige Höhe der Umlage gilt die maßgebende Einwohnerzahl des Verbandsmitgliedes im Verhältnis zur Gesamteinwohnerzahl im Verbandsgebiet. Die maßgebliche Einwohnerzahl ist die zum 31.12. des Vorjahres vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen fortgeschriebene Einwohnerzahl.

Die durch die Stadt Chemnitz geleisteten Zuweisungen und Zuschüsse für den Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge betragen:

2017 im Ergebnishaushalt	571,3 TEUR davon 343,4 TEUR für die IRLS
2018 im Ergebnishaushalt	403,8 TEUR davon 236,9 TEUR für die IRLS
2019 im Ergebnishaushalt	419,7 TEUR davon 251,6 TEUR für die IRLS
2020 im Ergebnishaushalt	367,4 TEUR davon 198,3 TEUR für die IRLS
2021 im Ergebnishaushalt	368,2 TEUR davon 200,2 TEUR für die IRLS

Das Geschäftsjahr 2021

Im Jahr 2021 betrug die Anzahl der alarmierten Rettungsmittel insgesamt 183.457.

Die Verbandsmitglieder haben den Kauf eines Grundstückes zur Erweiterung der Rettungswache Bad Schlema ermöglicht, in dem sie diesen durch Umlage in Höhe von 7,6 TEUR finanzierten.

Aufgrund der schwierigen Beschaffungssituation auf dem Automobilmarkt konnten nicht alle geplanten Ersatzinvestitionen bei den Fahrzeugen umgesetzt werden. In Dienst gestellt werden konnten 3 Krankentransportwagen (KTW), 1 Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) und 2 Rettungswagen (RTW). Bei 7 Fahrzeugen wurden nachträglich Zusatzkompressoren für die Klimaanlage im Patientenraum nachgerüstet.

Nach entsprechender Ausschreibung konnte im Oktober 2021 die Lieferung von 14 Fahrgestellen beauftragt werden. Der Auftrag für deren Ausbau zu Koffer-RTW wurde ebenfalls ausgeschrieben, konnte aber erst im Januar 2022 erteilt werden; die Ausführung wird sich indessen noch bis nach 2023 hinziehen, da schon die Grundfahrzeuge erst ab August 2022 ausgeliefert werden.

In Medizintechnik für die neuen Fahrzeuge und Ersatzgeräte wurde im Wert von 284 TEUR investiert. Die Kosten für Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen 43 TEUR. Für den Neubau der Rettungswache Geyer sind 1.339 TEUR investiert worden. In die Vorbereitung der Baumaßnahmen für den Bergwachtenbau Johannegeorgenstadt und die Rettungswachen Zwönitz und Steinbach sind rund 383 TEUR geflossen.

Auch die Baumaßnahmen wurden von der Pandemie und den Marktverwerfungen beeinträchtigt. Die für Ende 2021 geplante Fertigstellung der Rettungswache Geyer verzögerte sich wegen Materiallieferproblemen und infektionsbedingten Personalausfällen bei Ausbaugewerken. Die Wache konnte erst im März 2022 ihren Betrieb aufnehmen. Größere Verzögerungen erfuhr der Neubau der Rettungswache Steinbach. Dort offenbarten die umfangreichen Erdarbeiten erhebliche Abweichungen von den Annahmen des Baugrundgutachters. Die tatsächliche Beschaffenheit des Baugrundes machte einen zusätzlichen Flächenerwerb, eine Änderung des Geländeprofiles und vor allem eine technische Böschungssicherung erforderlich. Diese Sicherungsmaßnahmen mussten zunächst statisch geplant und aufsichtlich genehmigt werden. Erst Anfang 2022 konnten daher die Arbeiten zur Böschungssicherung ausgeschrieben werden. Alles zusammen wird einen Bauverzug von bis zu 18 Monaten verursachen. Die Mehrkosten für die zusätzlichen Leistungen können sich in Verbindung mit den verzögerungsbedingten Mehrkosten auf einen siebenstelligen Betrag aufsummieren.

Die Zahlungsfähigkeit des Rettungszweckverbands Chemnitz-Erzgebirge war zu jeder Zeit gegeben. Zur Finanzierung der Investitionen 2021 in den Bau der Rettungswachen hat der Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge ein halbjährliches Darlehen für die Bauzeitfinanzierung von 3,0 Mio. EUR aufgenommen. Das Investitionsdarlehen in Höhe von 1,28 Mio. EUR, das zur Finanzierung der Rettungswache Marienberg aufgenommen wurde, ist aus der Kreditermächtigung 2020 bedient worden.

Die Erstellung des externen Gutachtens zur Überplanung des Rettungswachennetzes und zur Neubemessung der bedarfsgerechten Rettungsmittelvorhaltung zog sich bis in den Dezember 2021. Die Umsetzung in einen Bereichsplan, die Abstimmungen mit den zu Beteiligten – allen voran den Kostenträgern – der Beschluss durch die Verbandsversammlung und das anschließende Genehmigungsverfahren vor der Landesdirektion werden sich voraussichtlich bis Ende 2022 hinziehen.

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Der genehmigte Bereichsplan bildet die Grundlage zur Neuausschreibung des Rettungsdienstes im Verbandsgebiet. Die Vorbereitung dieses umfangreichen und komplexen Vergabeverfahrens wird voraussichtlich das gesamte Jahr 2023 benötigen. Beabsichtigt ist, die Ausschreibung im I. Quartal 2024 zu veröffentlichen, damit die Verfahrensdurchführung rechtzeitig bis zum Ende der laufenden Verträge am 30.06.2025 abgeschlossen werden kann.

Überfällig ist die Beschaffung neuer Krankenwagen. Auch hier gestaltete sich die Ausschreibung schwierig, da die Marktentwicklung eine grundlegende Neuausrichtung erfordert; die bisherigen Modelle werden nicht mehr hergestellt, ein direktes Nachfolgemodell gibt es nicht. Ein Auftrag über 18 Fahrzeuge soll noch im III. Quartal 2022 ausgeschrieben werden; die aktuellen Lieferfristen lassen allerdings keine Auslieferung vor 2024 erwarten. In der Wirtschaftsplanung ab 2023 sind daher die Voraussetzungen für Beschaffungsvorgänge über mehrere Jahresscheiben hinweg zu schaffen.

rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge

Bereits das bestehende Wachennetz bedarf umfassender Erneuerung und Erweiterung. Der Anbau an die Bergwachtstation Johannegeorgenstadt wird in 2023 fertiggestellt; kleinere Modernisierungsmaßnahmen in Thum und Olbernhau wurden bzw. werden noch 2022 fertiggestellt. Für den Neubau einer Rettungswache Zwönitz soll in 2022 der Planungsauftrag erteilt werden. Für Neubauten in Zschopau und Aue müssen die erforderlichen Erbbaurechtsverträge geschlossen werden. Weitere Baumaßnahmen – insbesondere eine zusätzliche große Rettungswache im Stadtgebiet Chemnitz – werden nicht zuletzt als Folge des neuen Bereichsplans und der darin festzulegenden zusätzlichen Rettungsmittel erforderlich. Hier gilt es vor allem, geeignete Grundstücke zu finden. Gerade im Stadtgebiet Chemnitz erweist sich dies als schwierig.

5.5 Sparkassenzweckverband Chemnitz

Allgemeine Daten

c/o Sparkasse Chemnitz
Bahnhofstraße 51
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 99-0
Fax: 0371 99-1199
Internet: www.sparkasse-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1993

Verbandsmitglieder

Stadt Chemnitz (seit 1993)
Landkreis Zwickau

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder und fungiert als Träger der Sparkasse Chemnitz.

Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Chemnitz besteht aus insgesamt 20 Vertretern der beiden Verbandsmitglieder Stadt Chemnitz und Landkreis Zwickau. Gemäß Satzung des Sparkassenzweckverbandes Chemnitz gehören als geborene Vertreter ihrer Körperschaften der Verbandsversammlung die Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz sowie der Landrat des Landkreises Zwickau an. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 12 von 20 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung (Verbandsräte)

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister Herrn Sven Schulze (stellvertretender Verbandsvorsitzender) in der Verbandsversammlung vertreten.

Zudem hat die Stadt Chemnitz folgende weitere Mitglieder sowie stellvertretende Mitglieder in die Verbandsversammlung entsandt:

Mitglieder der Verbandsversammlung

Arnold, Bernd	MdS
Brünler, Sabine	MdS
Fritzsche, Tino	MdS
Kuhfuß, Kathleen	MdS
Köhler, Nico	MdS
Saborowski, Ines	MdS
Schaper, Susanne	MdS
Vieweg, Jörg	MdS
Wegert, Steffen	MdS
Weyandt, Katharina	MdS

stellvertretende Mitglieder der Verbandsversammlung

Andres, Robert	MdS
Bader, Sven	MdS
Bartl, Klaus	MdS
Furthenbacher, Christin	MdS
Gintschel, Hubert	MdS
Meyer, Wilma	MdS
Mäder, Susann	MdS
Patt, Almut	MdS
Ulbrich, Falk	MdS

Verbandsvorsitzender

Dr. Scheurer, Christoph

Verbandsvorsitzender, Landrat des Landkreises Zwickau

Wirtschaftliche Grundlagen

Die erforderlichen Verwaltungsarbeiten des Zweckverbandes werden gemäß § 12 Abs. 2 der Verbandssatzung von der Sparkasse Chemnitz ausgeführt. Zudem trägt die Sparkasse Chemnitz nach § 12 Abs. 3 der Verbandssatzung den Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten des Verbandes.

Nachfolgend wird die Sparkasse Chemnitz und deren wirtschaftliche Situation im Jahr 2021 kurz dargestellt.

Sparkasse Chemnitz

<u>Gründungsjahr</u>	1839
<u>Rechtsform</u>	Anstalt des öffentlichen Rechts Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband Chemnitz.

<u>Aufgabe</u>	Sicherung der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere im satzungsrechtlichen Geschäftsgebiet
-----------------------	--

Organe

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Chemnitz bestimmt gemäß § 8 des Gesetzes über die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute im Freistaat Sachsen und die Sachsen-Finanzgruppe (GörK) insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik und überwacht die Geschäftsführung der Sparkasse Chemnitz.

Dem Verwaltungsrat der Sparkasse gehören 15 Mitglieder an. Ein Drittel (fünf Mitglieder) hiervon sind Beschäftigte der Sparkasse Chemnitz. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates sowie dessen erster Stellvertreter werden aus dem Kreis der Leiter der Verwaltungen der Zweckverbandsmitglieder (Oberbürgermeister/in und Landrätin/Landrat) durch die Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes gewählt. Fünf weitere Mitglieder sowie ein Stellvertreter werden durch die Stadt Chemnitz entsandt, vier weitere Mitglieder und ein Stellvertreter durch den Landkreis Zwickau.

Schulze, Sven	Vorsitzender, Oberbürgermeister Stadt Chemnitz (ab 15.03.2021)
Dr. Scheurer, Christoph	1. stellv. Vorsitzender, Landrat des Landkreises Zwickau
Dr. Rickauer, Hans-Christian	2. stellv. Vorsitzender, im Ruhestand (ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna)

weitere Mitglieder der Stadt Chemnitz im Verwaltungsrat

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
Fritzsche, Tino,	Kieselstein, Jens
Müller, Detlef	
Schaper, Susanne	
Saborowski, Ines	
Tschök-Engelhardt, Manuela	

Vorstand

Dr. Kreuzkamp, Michael	Vorsitzender
Wetzel, Torsten	Vorstandsmitglied

Das Geschäftsjahr 2021

Die nachfolgenden Angaben wurden dem Geschäftsbericht 2021 der Sparkasse Chemnitz entnommen.

Das Jahr 2021 war, neben den medizinischen und gesellschaftlichen Konsequenzen des Corona-Virus, auch in wirtschaftlicher Hinsicht von den erneuten Infektionswellen der Pandemie geprägt. Die Gesellschaft und auch die Unternehmen konnten aufgrund der gewonnenen Erfahrungen zu den Pandemieauswirkungen besser mit dem Geschehen umgehen, so dass die wirtschaftlichen Folgeschäden geringer waren, als bei der ersten Corona-Welle im Frühjahr 2020. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war 2021 deutlich geprägt von Engpässen in verschiedenen Branchen. Lieferketten und Transportwege wurden erheblich durch die Auswirkungen der Pandemie gebremst. Als Folge daraus war im Jahr 2021 eine weiterhin steigende Preisdynamik zu verzeichnen.

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank blieb 2021 bei einem sehr expansiven Kurs.

Im Geschäftsgebiet der Sparkasse, das sich vom Stadtgebiet Chemnitz über das Chemnitzer Umland, Limbach-Oberfrohna, Hohenstein-Ernstthal und Lichtenstein bis nach Glauchau und Meerane erstreckt, sank die Arbeitslosenquote im Vorjahresvergleich per September 2021 von 6,9 % auf 6,0 %. Aufgrund zahlreicher staatlicher Maßnahmenpakete sowie des Zurückgreifens auf private Ersparnisse blieb eine befürchtete Pleitewelle im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie bislang aus. Dennoch lagen sowohl in der Stadt Chemnitz als auch im Landkreis Zwickau die Insolvenzen im Jahr 2021 deutlich über dem Vorjahresniveau.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Der langjährige Trend des steigenden Durchschnittsalters der Bevölkerung sowie der stagnierenden bzw. rückläufigen Einwohnerzahlen im Geschäftsgebiet setzte sich indes fort.

Die deutsche Kreditwirtschaft befindet sich fortwährend in einer geschäftspolitischen Umbruchphase. Hinzu kommen die anhaltende Niedrig- bzw. Negativzinsphase mit sinkenden Zinsmargen, weitere Tendenzen der Rechtsprechung zur Stärkung von Verbraucherrechten, verstärkte Anforderungen der Bankenaufsicht, umfassende Nachweispflichten durch die Datenschutz-Grundverordnung, Berichterstattungspflichten zur Nachhaltigkeit (DNK) und der demografische Wandel in der Region. Bestehende Geschäftsmodelle der Versicherungen, Banken und insbesondere Sparkassen geraten deshalb zunehmend unter Druck. Digitale Technologien verändern die Art, wie heutige Generationen leben, arbeiten und miteinander kommunizieren. Die Folgen daraus sind ein verändertes Kundenverhalten, insbesondere eine zunehmende Wechselbereitschaft, sowie ein verändertes Wettbewerbsumfeld. Aus den steigenden Kundenerwartungen in die zeitliche und räumliche Verfügbarkeit von Beratungs- und Dienstleistungsangeboten ergeben sich veränderte Anforderungen an die personelle Besetzung und technische Ausgestaltung der Distributionskanäle. Dem Ausbau in den Bereichen Mobile und Online-Banking steht ein sich fortsetzender Rückgang der Anzahl an Filialstandorten im Bankensektor gegenüber.

Die seit längerem andauernde und auch in den kommenden Jahren erwartete Niedrigzinsphase führt tendenziell zu einer Belastung des Betriebsergebnisses vor Bewertung. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat die Sparkasse Chemnitz im September 2017 dazu das Gesamthausprojekt „Kurs '22“ initiiert. Ziel des Projektes ist die Identifizierung von Stellhebeln zur nachhaltig positiven Beeinflussung von Kosten- und Ertragspositionen in allen Bereichen des Unternehmens. Damit soll den Auswirkungen der Niedrigzinsphase, der demografischen Entwicklung sowie den Folgen einer fortschreitenden Digitalisierung auf die Geschäftsfelder der Sparkasse begegnet werden. Oberstes Ziel ist eine langfristige Stabilisierung des Betriebsergebnisses. Im Rahmen des im Oktober 2020 verabschiedeten Service- und Standortkonzepts hat die Sparkasse ihr stationäres Angebot bis zum Ende des Jahres 2021 neu ausgerichtet und die Vertriebsstruktur angepasst. Im Geschäftsjahr 2021 unterhielt die Sparkasse Chemnitz neben der Hauptstelle in Chemnitz/Gebäude Moritzhof weitere 24 Filialen und 40 Selbstbedienungsstandorte. Seit August 2021 werden die Kunden der ländlichen Regionen in und um Chemnitz zusätzlich über eine mobile Filiale versorgt. Im Gebäude der Hauptstelle befindet sich neben dem FirmenkundenCenter, dem BusinessCenter und dem Electronic Banking Center auch das Kompetenzzentrum für Baufinanzierung und Immobilien.

Im Jahr 2021 fand zudem die Einführung von Verwarentgelten für Privatkunden sowie die Anpassung der bereits bestehenden Regelungen zu Verwarentgelten bei Firmenkunden statt, um dem ökonomischen Druck der anhaltenden Negativzinsphase insbesondere in Form einer Flut neuer Kundengelder wirksam zu begegnen.

Darüber hinaus wurde die Gründung eines Digitalen Beratungszentrums (DBC) beschlossen, um die steigende Nachfrage der Kunden nach digitalen Lösungen über ein zentrales Kompetenzzentrum adäquat bedienen zu können. Das DBC ist seit Januar 2022 fester Bestandteil der Vertriebsstruktur der Sparkasse.

Den in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie entstandenen Herausforderungen konnte die Sparkasse im Jahr 2021 erneut angemessen begegnen, z. B. durch

- regelmäßige Durchführung von Krisenabstimmungen sowie Einsatz eines Notfallkonzepts, das anlassbezogen an die situativen Anforderungen angepasst wurde,
- News-Ticker zu aktuellen Regelungen und der internen Vorgehensweise,
- Erweiterung der Nutzung mobiler Arbeit für Beschäftigte,
- Festlegung eines umfangreichen, stets aktualisierten Hygienekonzepts,
- Erweiterung der Nutzung von Video- und Telefonkonferenzen,
- Bereitstellung von Corona-Selbsttests am Arbeitsplatz bzw.
- Angebot von Impfterminen beim Betriebsarzt der Sparkasse.

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der aktuellen Situation im Geschäftsgebiet, werden die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Sparkasse Chemnitz durch den Vorstand insgesamt als zufriedenstellend eingeschätzt.

Die Vermögenslage der Sparkasse Chemnitz ist geordnet. Im Geschäftsjahr 2021 haben insgesamt keine wesentlichen Veränderungen des Vermögens stattgefunden.

Die Bilanzsumme der Sparkasse stieg im Berichtsjahr um 213,1 Mio. EUR bzw. 4,2 % an. Auch das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen) stieg um 221,7 Mio. EUR bzw. 4,4 %.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 sind die Kundenkredite mit 41,1 % der Bilanzsumme (i. Vj. 38,0 %) nach dem Wertpapiervermögen der bedeutendste Posten der Aktivseite. Mit den gebildeten Wertberichtigungen wurde den Risiken im Kreditgeschäft ausreichend Rechnung getragen. Das am Jahresende 2021 gehaltene Anlagevolumen in Anleihen und Schuldverschreibungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, ebenso der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren. Es besteht am Jahresende 2020 überwiegend aus Anleihen und Schuldverschreibungen. Das Beteiligungs- und Anteilsvolumen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Zum 31.12.2021 weist die Sparkasse eine Sicherheitsrücklage in Höhe von 163,5 Mio. EUR aus. Im Jahr 2021 ist kein Bilanzgewinn ausweisbar. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB beläuft sich auf 323,2 Mio. EUR. Damit besteht auch weiterhin eine solide Eigenmittelausstattung als Grundlage für die Solvabilität und fortgesetztes Wachstum. Das Verhältnis der anzurechnenden Eigenmittel gemäß § 10 KWG – bezogen auf die gewichteten Risikoaktiva und Marktrisikopositionen gemäß der EU-Verordnung CRR per 31. Dezember 2021 – überschreitet mit 19,6 % deutlich den in Artikel 92 CRR vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 %. Die Kernkapitalquote liegt mit ebenfalls 19,6 % über der Mindestquote von 6,0 %. Der zugewiesene SREP-Zuschlag in Höhe von 2,0 % wurde eingehalten. Als zusätzlicher Puffer für künftige Kapitalmarktveränderungen und Krisensituationen wurden auch im Geschäftsjahr 2021 wieder Vorsorgereserven nach § 340f HGB gebildet.

Die Finanzlage der Sparkasse Chemnitz zeichnet sich durch planvolle und ausgewogene Liquiditätsvorsorge aus. Zur stetigen Erfüllung der Mindestreserveverpflichtungen gegenüber der EZB unterhielt die Sparkasse entsprechende Guthaben bei der zuständigen Zentralbank. Um kurzfristige Liquiditätsschwankungen auszugleichen, standen eingeräumte Kreditlinien bei anderen Kreditinstituten zur Verfügung und wurden dispositionsbedingt in Anspruch genommen. Zum kurzfristigen Ausgleich unerwarteter Liquiditätsabflüsse sowie erhöhter Inanspruchnahmen von zugesagten Kreditlinien kann außerdem ein Dispositionsdepot bei der Deutschen Bundesbank mit einem Bestand von nominal 233,5 Mio. EUR eingesetzt werden. Die LCR-Quote nach delegierter Verordnung wurde jederzeit eingehalten.

Die Ertragslage der Sparkasse entwickelte sich im Berichtsjahr 2021 trotz aller Umstände positiv. In diesem Kontext fallen die beiden bedeutenden Leistungsindikatoren besser aus als erwartet. Entgegen der Annahme, dass das Betriebsergebnis vor Bewertung stark sinkt, ist nur ein minimaler Rückgang zu verzeichnen. Die Cost-Income-Ratio (ordentlicher Aufwand je 1,00 EUR ordentlicher Ertrag einschließlich Nettoergebnis aus Finanzgeschäften) ist entgegen der Prognose sogar leicht gesunken. Der ordentliche Ertrag fiel aufgrund des stark gestiegenen Provisionsüberschusses höher aus, als ursprünglich angenommen. Ausschlaggebend dafür ist ein verstärkter Umsatz aus dem Kundenwertpapiergeschäft. Der deutlich gestiegene Provisionsüberschuss konnte sogar den reduzierten Zinsüberschuss kompensieren. Der ordentliche Aufwand verzeichnete ebenfalls eine positivere Entwicklung. Dies lag einerseits an z. T. unbesetzten Stellen, die zu einem geringeren Personalaufwand führten. Weiterhin sind geringere Aufwendungen z. B. im Bereich der IT oder im Dienstleistungsgeschäft mit Dritten angefallen.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Kontext der Corona-Pandemie und dem gestiegenen Zinsniveau verbleibt nach Bewertung der Kundenforderungen und der Wertpapiere ein Betriebsergebnis, dass eine Aufstockung der Vorsorgereserven in Höhe von 9,3 Mio. EUR zulässt.

Um künftige Risiken aus dem Kundenkreditgeschäft infolge der herrschenden Corona-Pandemie sowie aus weiter steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen Rechnung zu tragen, wird das verfügbare Ergebnis zur Stärkung der Eigenmittel herangezogen. In Folge dessen wurde auf eine Zuführung zur Sicherheitsrücklage bzw. eine Ausschüttung an den Träger verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresergebnis von Null ausgewiesen (Vj. 0).

Die Stadt Chemnitz erhält somit im Haushaltsjahr 2022 keine anteilige Ausschüttung des Sparkassenzweckverbandes aus dem Geschäftsjahr 2021.

Zum 31.12.2021 waren 532 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Sparkasse Chemnitz beschäftigt (Vj. 536). Die Teilzeitquote liegt bei 46,5 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil an Frauen mit einer Quote von 67,9 % um 0,8 % gesunken. Zum 31.12.2021 absolvierten 27 Auszubildende in der Sparkasse Chemnitz die Berufsausbildung zur Bankkauffrau/Bankkaufmann sowie ein Auszubildender die Berufsausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration. Weitere fünf BA-Studierende durchlaufen den Studiengang Bank in Kooperation mit der Berufsakademie Glauchau.

Die Sparkasse Chemnitz verfügt hinsichtlich Umfang, Komplexität und Risikogehalt ihrer Geschäfte über ein angemessenes Risikomanagementsystem. Der Vorstand beurteilt die Risikolage und das davon abgeleitete Risikoprofil unter Würdigung der Risikotoleranz und den installierten Risikosteuerungsmaßnahmen deshalb als ausgewogen. Das installierte Risikoüberwachungssystem stellt sicher, dass bankübliche Risiken in maßvollem Verhältnis zur Risikotragfähigkeit eingegangen und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt und vermieden werden können. Die Risiken waren 2021 stets mit Risikodeckungspotenzial unterlegt. Die Sparkasse verfügt – auch unter den Bedingungen der aktuellen Corona-Krise – über ausreichende Liquidität, sodass dem Liquiditätsbedarf auch bei außergewöhnlichen Ereignissen angemessen begegnet werden kann. Die regelmäßig durchgeführten Stresstests für die wesentlichen Risikoarten haben keine Gefahr für die Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit angezeigt. Die Covid-19-Pandemie hat im Geschäftsjahr 2021 zu keiner signifikanten Verschlechterung der Ertrags- und Risikolage geführt.

Zukünftige Entwicklung

Um den öffentlichen Auftrag, die kreditwirtschaftliche Versorgung für alle Gruppen der Bevölkerung sowie die zuverlässige Finanzierung des Mittelstandes sicherzustellen, sind die Stärkung der betriebswirtschaftlichen Grundlagen sowie ein ausgeglichenes Ertrags- und Kosten- sowie Risiko- und Chancenverhältnis unverzichtbar. Die prognostischen Aussagen stützt die Sparkasse Chemnitz auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen aus den zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses vorliegenden Informationen. Die tatsächlichen Ereignisse können davon abweichen.

Für das Jahr 2022 sind insgesamt keine wesentlichen Veränderungen des Vermögens vorgesehen. Szenarioberechnungen unter Berücksichtigung bankaufsichtsrechtlicher Regelungen zu Eigenkapitalanforderungen (Basel III) zeigen, dass die Eigenmittel der Sparkasse unter den getroffenen Annahmen ausreichend sind, um den Eigenkapitalmindestanforderungen jederzeit gerecht zu werden. Auf Basis der auskömmlichen Eigenmittelausstattung bleibt die Sparkasse trotz möglicher Auswirkungen, u. a. durch die Corona-Pandemie, weiterhin betriebswirtschaftlich stabil.

Die Sparkasse hat bisher jede Phase der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise aufgrund ihrer Anlagepolitik mit überwiegender Fokussierung auf öffentliche Anleihen und Pfandbriefe deutscher und europäischer Emittenten bzw. kurzfristige Anlageformen im Geldmarkt erfolgreich überstanden. Aufgrund einer vorausschauenden Finanzplanung sowie durch Einsatz eines operativen und strategischen Liquiditätsmanagements geht die Sparkasse davon aus, dass auch im Geschäftsjahr 2022 die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet sein wird.

Die Folgen des Kriegs in der Ukraine auf die Kreditnehmer der Sparkasse können zu einer Veränderung der Risikolage der Sparkasse im Jahr 2022 führen. Die Sparkasse Chemnitz hat bisher keine Kredite an die Staaten Russland, Belarus und Ukraine bzw. an Kreditinstitute und Unternehmen mit Sitz in diesen Ländern im Bestand. Daneben liegen noch keine Erkenntnisse vor, dass sich die Adressenrisiken der Sparkasse aufgrund von Kreditgewährungen an Kreditinstitute und Kunden, die in den Ländern Russland, Belarus und Ukraine besonders engagiert sind bzw. aufgrund von Störungen von Lieferketten, erhöht haben. Aufgrund der Auswirkungen des steigenden Zinsniveaus sowie des Kriegs in der Ukraine kann nach derzeitigem Stand im Jahr 2022 der vorgesehene Ausbau des Risikodeckungspotenzials mittels Ertragsthesaurierung nicht wie beabsichtigt erfolgen, da starke Kursverluste bei Rentenwerten zu einer vorübergehenden deutlichen Wertminderung im Wertpapiergeschäft geführt haben. Diesem Sachverhalt kann die Sparkasse mit geeigneten Maßnahmen begegnen, insbesondere durch die Auflösung ungebundener Vorsorgereserven. Aus diesem Grund wird eine Anpassung der Mittelfristigen Unternehmensplanung einschließlich Geschäfts- und Risikostrategie erfolgen. Bestandsgefährdende Risiken sieht der Vorstand derzeit aber nicht, die Risikotragfähigkeit ist weiterhin sichergestellt. In den Folgejahren ab 2023 werden Entlastungen aus dem gestiegenen Zinsniveau durch einen höheren Zinsertrag sowie ein positives Wertpapierbewertungsergebnis erwartet, wodurch ein Ausbau des Risikodeckungspotenzials wieder möglich wird.

Die Kernkapitalquote zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen bzw. Gesamtkapitalquote in Höhe von 19,6 Prozent zeigt, dass ausreichend Eigenkapital zur Abdeckung von Risiken ohne Gefährdung des Fortbestands der Sparkasse zur Verfügung steht.

Wesentliche Chancen sieht der Vorstand darin, dass - gerade in der länger andauernden und unruhigen Zeit der Corona-Pandemie - die Sparkasse Chemnitz als vertrauensvoller, langfristiger und zuverlässiger Partner für ihre Kunden vor allem in finanziellen Fragen wahrgenommen wird. Auf dieser Grundlage kann ein Vertrauen der Kunden in eine positiv gestaltbare Zukunft und damit eine enge Bindung an ihre Sparkasse geschaffen werden. Weiterhin stellt die fortschreitende Digitalisierung einen wesentlichen Aspekt für die weitere Geschäftsentwicklung dar. Mit einer kombiniert digitalen und analogen Omnikanalstrategie bietet sich der Sparkasse, gerade in einem verschärften Wettbewerbsumfeld, die Chance, mit flexiblen Online- und Mobilangeboten als auch dem Angebot einer persönlichen Betreuung in der Filiale, die Kundenbindung weiter zu festigen und anspruchsvolle Neukunden hinzuzugewinnen. Insbesondere eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Vertriebs bietet die Grundlage für eine auch zukünftig flexible und adressatengerechte Ausgestaltung aller Vertriebswege. Weitere Chancen sieht die Sparkasse auch darin, das klassische Vollangebot an Bargeld- und Beratungsdienstleistungen auch zukünftig noch stärker an zentralen Standorten zu bündeln, um ihren Kunden eine noch höhere Qualität und Verfügbarkeit an Produkten und Services bieten zu können.

Es besteht grundsätzlich die Chance, dass das Zinsniveau, entgegen der Planannahmen für das laufende Jahr, steigt. Diese Entwicklung würde sich positiv auf die Zinserträge im Kunden- und Wertpapiereigengeschäft auswirken. Über eine höhere Durchschnittsverzinsung könnte somit ein insgesamt höherer Zinsüberschuss erzielt werden. Gleichzeitig könnte dies auf der anderen Seite zu einer zusätzlichen Erhöhung des Bewertungsaufwands für Wertpapiere der Eigenanlagen führen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Barreserve	416.116	568.761	388.109
Schuldtitel öffentl. Stellen und Wechsel	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	39.812	24.088	14.482
Forderungen an Kunden	2.150.523	1.903.527	1700.681
Schuldverschreibungen/andere festverzinsliche WP	2.397.969	2.352.467	2.494.401
Aktien und andere nicht festverzinsliche WP	155.815	101.075	67.595
Beteiligungen	11.175	11.156	11.164
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.030	10.644	10.644
Treuhandvermögen	5.404	3.124	246
Ausgleichsforderung gegen die öffentl. Hand	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	172	331	381
Sachanlagen	35.038	35.461	35.248
Sonstige Vermögensgegenstände	2.865	3.228	3.946
Rechnungsabgrenzungsposten	377	358	205
Summe Aktiva	5.227.297	5.014.219	4.727.102

Bilanz Passiva	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	316.595	116.373	234.300
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.370.862	4.358.416	3.956.141
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	5.596	5.596
Treuhandverbindlichkeiten	5.404	3.124	246
Sonstige Verbindlichkeiten	10.881	12.480	10.720
Rechnungsabgrenzungsposten	27	53	80
Rückstellungen	36.855	31.503	33.346
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0
Genussrechtskapital	0	0	0
Fonds für allgemeine Bankenrisiken	323.151	323.151	323.151
Eigenkapital	163.522	163.522	163.522
Summe Passiva	5.227.297	5.014.219	4.727.102

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Bestellung von Sicherheiten in Höhe von insgesamt 37,0 Mio. EUR (Vj. 28,4 Mio. EUR). Außerdem bestehen Andere Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 477,4 Mio. EUR (Vj. 388,9 Mio. EUR).

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Ist JA 2021	Ist JA 2020	Ist JA 2019
Zinserträge	57.741	62.490	67.118
Zinsaufwendungen	7.211	5.857	8.475
Laufende Erträge	6.413	4.674	4.216
Erträge aus Gewinngemeinschaft., Gewinnabf.-verträgen	0	0	0
Provisionserträge	44.304	37.742	37.795
Provisionsaufwendungen	3.235	2.877	1.766
Nettoergebnis des Handelsbestands	0	0	32
Sonstige betriebliche Erträge	5.832	7.095	5.755
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	64.852	64.899	65.960
Abschreibung/Wertberichtig. auf imm. Anl./Sachanlagen	3.696	3.502	3.511
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.958	4.017	4.431
Abschr./Wertberichtig. auf Forderg./WP/Zuführ. zu RStellg.	22.967	27.278	21.434
Erträge aus Zuschr. zu Fordg./WP/Aufv. v. RStellg.	0	0	0
Abschr./Wertber. auf Beteilig./Anteile an verb. UN	268	69	63
Erträge aus Zuschreibg. zu Beteilig./Anteile an verb. UN	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0	0
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken	0	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7.650	3.493	9.276
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	7.417	3.237	5.926
Sonstige Steuern	233	256	273
Jahresergebnis	0	0	3.077

5.6 Kommunaler Sozialverband Sachsen

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommunaler Sozialverband Sachsen
Humboldtstraße 18
04105 Leipzig

Telefon: 0341 1266-0
Fax: 0341 1266-700
E-Mail: post@ksv-sachsen.de
Internet: www.ksv-sachsen.de

Gründungsjahr: 1993
Sitz der Gesellschaft: Leipzig

Beteiligungsverhältnis

Mitglieder:

Erzgebirgskreis	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Landkreis Bautzen	Landkreis Zwickau
Landkreis Görlitz	Stadt Chemnitz
Landkreis Leipzig	Stadt Dresden
Landkreis Meißen	Stadt Leipzig
Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis
Landkreis Nordsachsen	

Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgaben des Verbandes sind:

1. Überörtlicher Träger der Sozialhilfe
 - Hilfe zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft
 - Hilfe zur Teilhabe am Arbeitsleben
 - Leistungen der Hilfe zur Pflege
 - Leistungen an Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
 - Leistungen zum Besuch einer Hochschule sowie zur Beschaffung eines Kfz
 - Abschluss von Vereinbarungen nach SGB XI und SGB XII
 - Sozialplanung einschl. Beratung und Unterstützung der Landkreise und kreisfreien Städte
2. Überörtliche Betreuungsbehörde
3. Zuständige Behörde für nicht geförderte Investitionskosten in Pflegeeinrichtungen
4. Betreuungsangebote für die Anerkennung und Förderung niedrigschwelliger Betreuungsangebote und/oder Entlastungsangeboten (auch Angebote zur Unterstützung im Alltag genannt)
5. Erteilung einer Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung für die Gesundheitsfachberufe/Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen in nichtakademischen Gesundheitsfachberufen
6. Integrationsamt einschl. Fahrgelderstattungen und Ansprechpartner für Betriebe zur Erhebung/Einnahme/Verwendung der Ausgleichsabgabe und zum Kündigungsschutz
7. Zuständige Stelle nach Aufwendererstattungsverordnung
8. Soziales Entschädigungsrecht für Anspruchsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG), Opferentschädigungsgesetz (OEG), Zivildienstgesetz (ZDG), Infektionsschutzgesetz (IfSG), Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG), Häftlingshilfegesetz (HHG), Anti-D-Hilfegesetz (AntiDHG), Verwaltungsrechtlichen Rehabilitierungsgesetz (VwRehaG)
 - Heil- und Krankenbehandlung, orthopädische Versorgung
 - Hauptfürsorgestelle Leistungen der Kriegsoferfürsorge einschl. beruflicher Rehabilitation
 - Landesblindengeld und Feststellungsverfahren nach dem SGB IX Grundsatzfragen, Rechtsaufsicht, Widerspruchsbehörde
 - Sächs. Landeserziehungsgeld, Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit Grundsatzfragen, Fachaufsicht, EDV-Verfahrensgestaltung und -betreuung, Widerspruchsbehörde
9. Vollzug von Förderrichtlinien SGB VIII/Landesjugendhilfegesetz
10. Aufgaben der Heimaufsicht
11. Anlauf- und Beratungsstelle der Stiftung Anerkennung und Hilfe

Organe

Verbandsvorsitzende

Frau Christin Wölk

Mitglieder Verbandsversammlung

Burghart, Ralph

Utech, Cornelia

Siegel, Hans-Joachim

MdS

Verwaltungsvertreter

Verwaltungsvertreterin

Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI

Beteiligungen

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, Leipzig

Beteiligung
12 von 2.219 Stimmen

Wirtschaftliche Grundlagen

Dem Kommunalen Sozialverband Sachsen (KSV Sachsen) wurde per Gesetz eine Ausgleichs- und Bündelungs-/Dienstleistungsfunktion übertragen. Er koordiniert und erfüllt als überörtlicher Träger der Sozialhilfe eine Vielzahl von Aufgaben der Sozialhilfe und gewährleistet eine überregionale, bedarfsgerechte Versorgung behinderter Menschen. Nach dem SGB XII sind örtliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe für Leistungen zuständig, die unter Beachtung der Nachrangigkeit der Sozialhilfe berechtigten Personen als Hilfe in besonderen Lebenslagen oder Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.

Das Hauptaufgabengebiet des KSV Sachsen als überörtlicher Träger der Sozialhilfe- und damit Kostenträger für stationäre und teilstationäre Maßnahmen, ist die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit dem Schwerpunkt der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem SGB IX und SGB XII.

Seit Inkrafttreten der Verwaltungsreform im Freistaat Sachsen am 1. August 2008 trägt der KSV Sachsen für die Landkreise und Kreisfreien Städte als überörtliche Betreuungsbehörde im Entschädigungs- und Schwerbehindertenrecht eine große sozialpolitische Verantwortung.

Das Geschäftsjahr 2021

Am 07.12.2020 beschloss die Verbandsversammlung des KSV Sachsen die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Jahr 2021. Mit Bescheid vom 26.02.2021 erfolgte durch das Sächsische Staatsministerium des Innern als Rechtsaufsichtsbehörde des KSV Sachsen die Genehmigung der Haushaltssatzung 2021.

Für das Jahr 2021 wurde basierend auf ordentlichen Erträge i. H. v. 760,9 Mio. EUR und ordentlichen Aufwendungen i. H. v. 770,4 Mio. EUR ein ordentliches Ergebnis i. H. v. -9,5 Mio. EUR geplant. Davon werden für den Kommunalhaushalt ordentliche Erträge i. H. v. 730,1 Mio. EUR und ordentliche Aufwendungen i. H. v. 730,1 EUR geplant.

Im vorläufigen Jahresabschluss 2021 zum Kommunalhaushalt wurden ordentliche Erträge in Höhe von 727,6 Mio. EUR (2020: 721,8 Mio. EUR) erzielt. Die Erträge liegen somit um 2,5 Mio. EUR unter dem Planwert.

Demgegenüber stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von voraussichtlich 752,8 Mio. EUR (2020: 753,6 Mio. EUR), was einer Erhöhung im Vergleich zum Planwert um 22,7 Mio. EUR entspricht. Die größte Aufwandsposition stellen die Transferleistungen dar.

Das vorläufige Rechnungsergebnis des KSV Sachsen 2021 setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnisrechnung Kommunalhaushalt:

ordentliche Erträge	727,6 Mio. EUR
ordentliche Aufwendungen	-752,8 Mio. EUR
<i>Gesamtergebnis:</i>	<i>- 25,2 Mio. EUR</i>

Kommunaler Sozialverband Sachsen

Umlageschlüssel (lt. Satzung)

Für den nicht durch eigene Erträge gedeckten Finanzbedarf wird eine Umlage erhoben. Die Höhe der Sozialumlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Rechnungsjahr festzusetzen. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Umlagesatzes bezogen auf die Steuerkraftmesszahlen und die Schlüsselzuweisungen der kreisfreien Städte sowie auf die Umlagegrundlagen und die Schlüsselzuweisungen der Landkreise.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2013 bis 2021 folgende Zweckverbandsumlagen:

2014:	28.578 TEUR
2015:	30.427 TEUR
2016:	30.917 TEUR
2017:	32.247 TEUR
2018:	34.066 TEUR
2019:	35.159 TEUR
2020:	37.290 TEUR
2021:	42.824 TEUR

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der KSV koordiniert und erfüllt als überörtlicher Träger der Sozialhilfe eine Vielzahl von Aufgaben der Sozialhilfe und gewährleistet eine überregionale, bedarfsgerechte Versorgung für Menschen mit Behinderungen. Ein Schwerpunkt ist die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen nach dem SGB IX und SGB XII.

Zur Finanzierung leisten die Mitglieder (sächsische Landkreise und kreisfreien Städte) eine Sozialumlage, die eine wesentliche Quelle zur Deckung der geplanten Aufwendungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt des KSV Sachsen darstellt. Die Sozialumlage wird anhand der fehlenden eigenen Erträge zur Deckung der geplanten Aufwendungen bemessen und nach einem Umlageschlüssel auf die Mitglieder umgelegt.

Im Zusammenhang mit Änderungen bei den Zuständigkeiten (SächsAGSGB) und von gesetzlichen Grundlagen (Bundesteilhabegesetz, Pflegereform) stiegen die Aufwendungen des KSV seit 2018 kontinuierlich an. Ab dem Jahr 2020 konnten diese Mehraufwendungen nicht mehr aus Rücklagen gedeckt werden, was zu einer zusätzlichen Erhöhung der Sozialumlagen 2022 und 2023 führt, um die Fehlbeträge des KSV aus den jeweiligen Jahresabschlüssen zu decken. Für die Stadt Chemnitz wurde für das Jahr 2022 eine Umlagezahlung in Höhe von 47.704,9 Mio. EUR festgesetzt. Davon entfallen 1,5 Mio. EUR auf den Anteil, den die Stadt Chemnitz zum Ausgleich des Fehlbetrages aus dem Jahresabschluss des KSV für 2020 zu tragen hat.

Aus dem Fehlbetrag des Jahresabschlusses 2021 sind zusätzlich zur laufenden Sozialumlage für 2023 voraussichtlich 1,8 Mio. EUR von der Stadt Chemnitz zu tragen.

Der KSV plant für den Haushalt 2022 Erträge in Höhe von 879,5 Mio. EUR und Aufwendungen in Höhe von 860,9 Mio. EUR.

In den Folgejahren wird die an den KSV Sachsen zu zahlende Sozialumlage weiter steigen. Vor allem bei der Hilfe zur Pflege werden die zum 01.09.2022 in Kraft tretenden neuen gesetzlichen Regelungen zum tarifgerechten Entlohnung zu steigenden Personalaufwendungen in den Pflegeheimen und damit zu einer Erhöhung der Transferaufwendungen führen. Weitere Erhöhungen sind bei der Eingliederungshilfe auf Grund von Kostenverhandlungen und daraus resultierenden steigenden Kostensätzen zu erwarten.

Nicht vorhersehbare Gesetzesänderungen sowie Fallzahlen- und Kostensteigerungen und die daraus resultierende steigende Sozialumlage werden somit auch zukünftig ein haushaltswirtschaftliches Risiko für die Mitgliedskommunen bzw. Landkreise darstellen.

5.7 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Allgemeine Unternehmensdaten

Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 3806-0
Fax: 0371 3806-205
E-Mail: info@suedsachsenwasser.de
Internet: suedsachsenwasser.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

	Stimmen von
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	41
RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	22
Regional Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau	27
Stadt Chemnitz	1
Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge	13
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	23
Zweckverband Mittleres Erzgebirgsvorland	14
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	22
Zweckverband Wasserwerke Westergebirge	12

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (FWS) hat die Aufgabe, für die öffentliche Wasserversorgung durch die Verbandsmitglieder Trinkwasser bereitzustellen. Ausnahmsweise ist auch die Bereitstellung von Rohwasser möglich, wenn der Verband die Aufbereitung in eigener Verantwortung nicht wirtschaftlich erfüllen kann. Er ist zu diesem Zweck der einzige Bezieher von Rohwasser aus den südsächsischen Talsperren mit Ausnahme der Talsperre Stollberg. Zum Zwecke seiner Aufgabenerfüllung plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Der Verband FWS kann Wasser auch von Dritten beziehen.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Verband FWS Unternehmen, ungeachtet der Rechtsform, errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen. Der Verband FWS bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter.

Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz eine von 175 Stimmen.

Darüber hinaus entsenden die Verbandsmitglieder in Abhängigkeit der ihnen zustehenden Wasserbezugsrechte, gemäß Verbandssatzung, weitere vier Vertreter in die Verbandsversammlung.

Verbandsvorsitzende/er

Eulenberger, Thomas Verbandsvorsitzender, Bürgermeister Stadt Penig (bis 30.06.2020)
Dr. Antonow, Martin Verbandsvorsitzender; Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf (seit 01.07.2020)

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch den Oberbürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten.

Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern für die öffentliche Wasserversorgung Trinkwasser und Rohwasser zur Verfügung. Die Berechnung der Entgelte (Leistungs- und Arbeitsentgelt) erfolgt auf der Grundlage des § 14 der Satzung des Zweckverbandes. Die Wasserbezugsrechte (Summe der geplanten Bezugsmenge und einer Vorsorgehaltung) sind eine wichtige Grundlage für die Berechnung der Entgelte. Sie werden von der Verbandsversammlung beschlossen. Der Verband verfolgt im Rahmen seiner Tätigkeit keine Gewinnerzielungsabsicht.

Das Geschäftsjahr 2020

Viele Sonnenstunden, Hitze und wenig Regen prägten das Jahr 2020. Der sich daraus ergebende temporäre hohe Wasserbedarf seiner Verbandsmitglieder stellte hohe Anforderungen an den Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, wenn gleich es aufgrund der Niederschlags- und Temperaturverteilung keine so extremen Spitzenbedarfe wie in den beiden Vorjahren gab.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen kann während derartiger besonderer Versorgungssituationen den Mehrbedarf seiner Verbandsmitglieder an Trink- und Rohwasser decken, da er nicht nur mit der durchschnittlichen Auslastung seiner Anlagen, sondern als Vorhaltung mit dem maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder sowie einer Reserve von ca. 20 % für Extremsituationen plant. Des Weiteren kommen die Vorteile des Fernwasserverbundes zum Tragen, die es erlauben, unter Nutzung aller Möglichkeiten die Prozesse schnell an die jeweils aktuelle Versorgungslage anzupassen und einen Dargebotsausgleich zwischen den Versorgungssystemen zu gewährleisten.

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 46,7 Mio. m³ Trinkwasser und 6,1 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 2 % ist. Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 96,6 %. Durch den Verkauf von Trink- und Rohwasser wurden 31,3 Mio. EUR (Vorjahr: 31,5 Mio. EUR) Erlöst. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer sehr geringen Bezugsüberschreitung. Die durchschnittliche Umlage für Trinkwasser von ca. 63,4 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich (62,5 Cent/m³) leicht gestiegen. Darüber hinaus ergaben sich Erträge hauptsächlich durch die mit Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Fördermitteln, Versicherungsentschädigungen und aus der Auflösung von nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

Der Betriebsaufwand hat sich mit 33,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (33,8 Mio. EUR) nur geringfügig um 151 TEUR verringert. Dabei sind einige mengenabhängige Positionen wie der Aufwand für Energie und Aufbereitungsstoffe gesunken. Der Aufwand für fremde Instandhaltungsleistungen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (-1.023 TEUR). Im Zuge der anhaltenden Verhandlungen mit der Landestalsperrenverwaltung zum Rohwasserentgelt wurde eine Verbindlichkeit über 320 TEUR für Nachforderungen der Jahre 2019 und 2020 gebildet.

Für das Wirtschaftsjahr 2020 weist der Zweckverband einen Jahresfehlbetrag von 301 TEUR aus, der über den Gewinnvortrag ausgeglichen wird.

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Verband 3.123 TEUR auf. Größte Einzelmaßnahmen waren die Fertigstellung des dritten Bauabschnittes der Nennweitenreduzierung einer Rohrleitung in Chemnitz in Höhe von 724 TEUR, die Investition in Prozessleitsysteme und Automatisierungstechnik in den Wasserwerken Lichtenberg, Einsiedel und Sosa in Höhe von 579 TEUR, die Fortführung der Chlordioxidanlage im Wasserwerk Burknersdorf in Höhe von 240 TEUR sowie der Neubau des Reinwasserbauwerks Großzöbern in Höhe von 172 TEUR.

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war im Wirtschaftsjahr unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits gewährleistet.

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 beinhaltet Erträge von 33,6 Mio. EUR und Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern von 33,9 Mio. EUR. Der bestehende Gewinnvortrag soll zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt und aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht weiterhin abgebaut werden. Ab dem Jahr 2024 stehen planmäßig keine Gewinnvorträge mehr zur Verfügung.

2021 sind Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7.355 TEUR geplant. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2022 bis 2024 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 19.623 TEUR vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln insbesondere aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt 1.701 TEUR. Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum Darlehensaufnahmen über insgesamt 13.800 TEUR erforderlich.

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Das Rohwasserentgelt stellt für den Verband die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung war per 31.12.2020 ausgelaufen. Die Landestalsperrenverwaltung hat für das Rohwasser eine Entgeltvereinbarung mit einer jährlichen Erhöhung von mindestens 2,5 % sowie Mengenreduzierungen im Talsperrensystem Mittleres Erzgebirge vorgelegt. Der Verband sieht die Entwicklung des Rohwasserentgeltes als finanzielles Risiko, da weitere Erhöhungen in der mittelfristigen Finanzplanung nicht kompensiert werden können und sich dies negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde. Weiterhin bestehen infolge der seit drei Jahren trockenen Witterung teilweise gesunkene Rohwasserfüllstände in den Talsperren. Das bisher autarke Versorgungssystem der Talsperren ist hinsichtlich der Versorgungssicherheit kritisch zu betrachten.

5.8 Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Allgemeine Unternehmensdaten

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen
Staudaer Weg 1
01561 Priesewitz/OT Lenz

Telefon: 035249 735-0

Fax: 035249 735-25

E-Mail: info@tba-sachsen.de

Internet: www.tba-sachsen.de

Gründungsjahr: 2004
Sitz der Gesellschaft: Priesewitz/OT Lenz

Geschäftsführung

Schäfer, Sylvia Geschäftsführerin

Aufgaben des Zweckverbandes

Entsprechend den Regelungen des Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes und des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz und zu weiteren Vorschriften über die Verarbeitung und Beseitigung von nicht für den menschlichen Verzehr bestimmten tierischen Nebenprodukten sind Landkreise und kreisfreie Städte verpflichtet, die in ihrem Gebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörperteile und tierischen Nebenprodukte zu beseitigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe haben sich die beseitigungspflichtigen Körperschaften zum Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen zusammengeschlossen. Der Verband errichtet oder erwirbt und betreibt die hierfür erforderlichen Anlagen entweder selbst oder betreibt sie durch Dritte.

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Michael Geisler

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 1 von 13 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

Verwaltungsrat

Die Stadt Chemnitz ist nicht im Verwaltungsrat vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Im Zweckverband sind alle sächsischen Landkreise und kreisfreien Städte Mitglied. Der Zweckverband hat infolge der Funktional- und Verwaltungsreform seit dem 01.08.2008 13 Mitglieder.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die technische Durchführung der Entsorgungsaufgabe erfolgt in der Tierkörperbeseitigungsanstalt Lenz. Der Zweckverband erhebt für die Entsorgung Gebühren nach einer entsprechend beschlossenen Satzung. Weitere Einnahmen werden aus den Erlösen für die Produkte Tierfett und Häute erschlossen. Zudem erhält der Zweckverband Zahlungen der Tierseuchenkasse.

Soweit der Finanzbedarf des Verbandes nicht durch andere Einnahmen, insbesondere Gebühren, gedeckt werden kann, wird er von den Verbandsmitgliedern durch eine Betriebskostenumlage und durch eine Kapitalumlage aufgebracht. Die Umlageanteile je Landkreis bzw. Stadt werden nach folgendem Umlageschlüssel errechnet: 50 % nach der im Vorjahr entsorgten Tonnage an Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Nebenprodukten, 50 % nach der Einwohnerzahl am 30. Juni des Vorjahres.

Der Entsorgungsbetrieb lief im Jahr 2021 technisch und wirtschaftlich stabil. Die wirtschaftliche Situation des Zweckverbandes ist geordnet. Im Berichtsjahr beschäftigte der Zweckverband 52 Mitarbeiter.

Insgesamt hat der Zweckverband im Jahr 2021 Umlagen in Höhe von 1.434 TEUR vereinnahmt.

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Die Stadt Chemnitz leistete folgende Betriebskostenumlagen in den vergangenen Jahren:

2017:	40,3 TEUR
2018:	43,3 TEUR
2019:	44,9 TEUR
2020:	49,3 TEUR
2021:	47,6 TEUR

Der Zweckverband weist zum 31.12.2021 ein unverändertes Eigenkapital i. H. v. 4.462.602 EUR aus.

5.9 Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Allgemeine Daten

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	Telefon:	03722 78 124
Geschäftsstelle	Fax:	03722 78 308
Rathausplatz 1	E-Mail:	zvgasversorgung@slimbach-oberfrohna.de
Gründungsjahr:	1992	
Sitz der Gesellschaft:	Chemnitz	

Verbandsmitglieder

126 Städte und Gemeinden im Regierungsbezirk Chemnitz, denen Beteiligungsansprüche an der Erdgas Südsachsen GmbH nach dem Kommunalvermögensgesetz zustanden oder in denen eine Gasversorgung durch die Erdgas Südsachsen GmbH neu aufgebaut wurde, hatten sich im Jahr 1992 im Zweckverband organisiert. Die Mitgliedschaft der Stadt Chemnitz besteht infolge von Eingemeindungen seit 01.01.1997. Zwischenzeitlich veränderte sich die Anzahl der Mitglieder durch Eingemeindungen und kommunale Zusammenfassungen auf 117 Städte und Gemeinden (Stand 31.12.2021).

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen hat die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in jeder Weise zu fördern sowie die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter der Verbandsmitglieder. Insgesamt sind 117 Städte und Gemeinden Verbandsmitglieder. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 28 Stimmen von 26.475. Die Stadt Chemnitz hält einen Anteil am Nennkapital (Beteiligungsquote) in Höhe von 0,1 %.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten.

Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

Verbandsvorsitzender

Dr. Vogel, Jesko	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna, Verbandsvorsitzender (bis 15.09.2021)
Dr. Antonow, Martin	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf, 1. Stellvertreter
Krause, Sylvio	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg, 2. Stellvertreter

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen als Mehrheitsgesellschafter der Erdgas Südsachsen GmbH und die Stadt Chemnitz als Mehrheitsgesellschafter der Stadtwerke Chemnitz AG stimmten Mitte 2010 einer Fusion beider Regionalversorgungsunternehmen zu. Der Zweckverband und die Stadt Chemnitz sind mit je 25,5 % (mittelbar über die Beteiligungsgesellschaften KVES und KVC) an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt und halten somit die Anteile in kommunaler Mehrheit (51 %).

Die beiden kommunalen Gesellschafter an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG teilen grundsätzlich ihre Vorstellung einer engen Zusammenarbeit, manifestiert in einem Konsortialvertrag zwischen dem Zweckverband und der Stadt Chemnitz.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesell. Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)	25.000,00	100,00 %

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten von 25,5 % Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins), hinaus. Detailinformationen bietet der als Anlage 2 zum Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen.

Bestellter Abschlussprüfer

Terpitz, Bast, Roneburger GmbH

Das Geschäftsjahr 2021

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes bestand auch im Geschäftsjahr 2021 darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co.KG auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES). Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der eins energie in sachsen GmbH & Co.KG. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Das Gesamtergebnis 2021 des Zweckverbandes betrug - 671,4 TEUR (Vj. + 906,4 TEUR) und ist damit um 787,4 TEUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Die Verschlechterung des Ergebnisses ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen auf Finanzanlagen, die sich aus der Bewertung der Beteiligung an der KVES nach der Eigenkapitalspiegelmethode ergibt. Aufgrund der Verringerung des im Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 312.882.132,63 EUR auf 312.208.800,14 EUR wurden für den Zweckverband Abschreibungen in Höhe von 673.332,49 EUR vorgenommen.

Im Jahr 2021 vereinnahmte der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen eine Ausschüttung von der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG aus dem Geschäftsjahr 2020 (über die KVES) in Höhe von 16.110 (Vj. 16.440 TEUR).

Die Verbandsversammlung beschloss im Haushaltsjahr 2021 eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 16.159 TEUR (Vj. 16.493,9 TEUR). Der Anteil der Stadt Chemnitz am Eigenkapital des Zweckverbandes zum 31.12.2021 beträgt 320,1 TEUR (Beteiligungsquote von 0,1 %). Aus der Gewinnausschüttung erhielt die Stadt Chemnitz im Jahr 2021 anteilig in Höhe ihrer Beteiligungsquote von 0,1 % am Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen 16,6 TEUR (Vj. 16,6 TEUR).

In den konsortialvertraglichen Regelungen zwischen dem Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen und der Stadt Chemnitz ist u. a. festgeschrieben, dass die Stadt Chemnitz dem Zweckverband als Mitanteilseigner der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG die Hälfte der ihr tatsächlich zufließenden finanziellen Vorteile erstattet, die ihr daraus erwachsen, dass sie aufgrund einer vom Zweckverband gewählten steuerlichen Gestaltung höhere Gewerbesteuererinnahmen als ohne diese Gestaltung erhält. Im Jahr 2021 betrug diese Steuerausgleichszahlung 110,1 TEUR (Vj. 109,9 TEUR).

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wird durch die Beschäftigten der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen.

Zukünftige Entwicklung

Auch in den Folgejahren wird mit einer konstanten bis leicht negativen Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet. Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der eins beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Risiken ergeben sich aus der aktuellen Situation des Energiemarktes.

5.10 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Allgemeine Unternehmensdaten

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Eilenburger Straße 1 A
04317 Leipzig

Telefon: 0351 86652-120
Fax: 0351 86652-122
E-Mail: post@kisa.it
Internet: www.kisa.it

Gründungsjahr: 2003
Sitz der Gesellschaft: Leipzig

Geschäftsführer
Bitter, Andreas

Verbandsmitglieder

Insgesamt sind 277 Städte, Gemeinden, Verwaltungsverbände und Zweckverbände sowie sonstige Einrichtungen Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA).

Die Stadt Chemnitz ist auf Grundlage des Beschlusses des Stadtrates B-326/2011 seit dem Jahr 2012 Mitglied im Zweckverband.

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Zu den Leistungen und Aufgaben des Zweckverbandes gehören insbesondere:

- a) Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und erforderlichenfalls geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren;
- b) Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen;
- c) Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen im Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hard- und Software, wobei Rechtsberatung ausgeschlossen ist;
- d) Durchführung von Schulungen;
- e) Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen;
- f) Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste;
- g) Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung sowie
- h) Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundene Betreiberleistungen.

Organe

Verbandsvorsitzende/er
Rother, Ralf

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder.

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes soll durch Vergütungen für die vom Zweckverband angebotenen Leistungen gedeckt werden. Sofern der Finanzbedarf hierdurch sowie durch sonstige Erträge und Zuschüsse nicht gedeckt werden kann, kann die Verbandsversammlung einmalige oder jährliche Umlagen beschließen.

Die Höhe der durch ein Verbandsmitglied zu zahlenden Umlage ist auf der Grundlage der Zahl der Einwohner seiner Mitglieder zu ermitteln.

Im Rahmen seiner vorhandenen Kapazitäten kann der Zweckverband auch Leistungen für Dritte erbringen. Der Drittgeschäftsanteil darf in keinem Fall 10 % des Gesamtumsatzes eines Wirtschaftsjahres überschreiten.

Der Verband arbeitet gemäß Satzung kostendeckend. Die Erzielung eines Gewinnes wird nicht angestrebt.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Kommunale Datennetz GmbH	60.000	100,00 %
Komm24 GmbH	25.000	20,00 %
Lecos GmbH	200.000	10,00 %
ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G.	130.500	3,80 %

Das Geschäftsjahr 2021

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 1.085 TEUR (Vorjahr 322 TEUR) ab. Geplant war im Jahr 2021 ein Jahresüberschuss i. H. v. 5 TEUR.

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2021 deutlich besser als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet. Das positive Ergebnis ist geprägt durch geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen, der Gewinnmarge aus dem deutlich gestiegenen Maß an Technikverkauf und der Auflösung eines Anteils der Rückstellungen aufgrund gesunkener Risiken insbesondere für die Klageverfahren gegen die Umlage.

Die Liquidität konnte im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Zum 31.12.2021 verfügt der Zweckverband über einen Bestand an liquiden Mitteln i. H. v. 5.847 TEUR (Vorjahr 6.780 TEUR).

Die erzielten Umsätze (27.213 TEUR) liegen hauptsächlich aufgrund des Anstiegs von Technikverkäufen im Fachbereich Schulen über dem Planwert (24.326 TEUR).

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Zweckverband 133 Mitarbeiter (Vj. 115). Aufgrund der teilweisen Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Planstellen mit adäquaten Fachpersonal blieben die Personalaufwendungen unter dem Planwert.

Die geplanten Investitionen von 1.786 TEUR wurden im Jahr 2021 um 649 TEUR überschritten. Es erfolgte eine Erhöhung der investiven Mittel für Outsourcingaufträge für den Landkreis Sachsen. Weiterhin hat der Zweckverband von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) eine Zuweisung für Investitionen i. H. v. 530 TEUR für die Finanzierung einer Anwendung als Landeslizenz für Sachsen erhalten.

Der Zweckverband konnte im Jahr 2021 neun neue Verbandsmitglieder gewinnen, dies entspricht einem Zuwachs von 3 %.

Gerichtliche Auseinandersetzungen mit Verbandsmitgliedern im Zusammenhang mit der Erhebung von Umlagen für die Jahre 2015 bis 2017 und der Änderung der Verbandssatzung aufgrund der Festschreibung eines umsatzbezogenen Umlageschlüssels konnten im Jahr 2021 nahezu vollständig abgeschlossen werden.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2015 bis 2017 folgende Umlagen, in den Jahren 2018 bis 2021 wurden keine Umlagen durch den Zweckverband erhoben:

2015:	128.544 EUR
2016:	66.752 EUR
2017:	7.265 EUR
2018 bis 2021	0 EUR

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Die Haushaltssatzung 2022 sieht einen Jahresüberschuss von 5 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 2.538 TEUR vor. Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2022 wird mit 5.935 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist damit ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

In der Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten. Wichtige Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage sind u. a. die Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen, Einsatz des neuen Service Desk und Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit den Partnern vom ZV KISA.

5.11 Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

Allgemeine Daten

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum
Zwickauer Str. 119
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 3676-126
Fax: 0371 3676-127
E-Mail: zweckverband@saechsisches-industriemuseum.de

Gründungsjahr: 1998

Geschäftsführung

Dr. Brehm, Oliver Museumsleiter/Geschäftsführer

Verbandsmitglieder

	Stimmanteile von 100 Stimmen gesamt
Stadt Chemnitz	40
Landkreis Bautzen	30
Stadt Crimmitschau	21
Stadt Ehrenfriedersdorf	9

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Verbandsgebiet die Aufgabe, gegenständliches Kulturgut zu sammeln und zu bewahren, bedeutende Industriedenkmale zu erhalten und für die museale Nutzung zugänglich zu machen. Er widmet sich hauptsächlich der Erforschung und Darstellung wesentlicher Bereiche der sächsischen Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte als wichtige Aspekte von Historie und Tradition des Landes.

Der Zweckverband betreibt und finanziert die ihm von seinen Mitgliedern überlassenen Museen und Anlagen: das Industriemuseum Chemnitz, die Tuchfabrik Gebr. Pfau, die Zinngrube Ehrenfriedersdorf und die Energiefabrik Knappenrode.

Die Einrichtungen sind z. T. sehr unterschiedlich in ihrer Eigenschaft als Fabrikanlage, Schaubergwerk, Spezialsammlung und klassisches Museum. In ihrer thematischen Gesamtheit besetzen die Standorte wichtige Einzelaspekte der Industriegeschichte Sachsens mit ihren Wurzeln im Bergbau und seit ihren Anfängen Ende des 18. Jahrhunderts mit der Gründung von Textilfabriken, dem Beginn des Textilmaschinenbaus und dem sich daraus entwickelnden Werkzeugmaschinenbau.

Industriemuseum Chemnitz

Das Sammlungs- und Ausstellungsprofil des Industriemuseums ergab sich ursprünglich aus den Industriezweigen, die einst in Chemnitz und Karl-Marx-Stadt über Jahrzehnte bestimmend waren: Textilmaschinenbau und -produktion, Werkzeugmaschinenbau, Antriebstechnik, Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Chemnitzer Büromaschinen, Fahrzeugbau und Chemie. Mit Umzug an den neu gebauten Standort "Kappler Drehe" im April 2003 versteht sich das Industriemuseum Chemnitz als Leiteinrichtung innerhalb des Zweckverbandes und thematisiert jetzt die sächsische Industriegeschichte.

Tuchfabrik Gebr. Pfau

In der Tuchfabrik "Gebrüder Pfau KG" (ehemals Westsächsisches Textilmuseum) wird das historische Erbe der Stadt Crimmitschau als einer der wichtigsten Textilstädte Sachsens erhalten und gepflegt.

Zinngrube Ehrenfriedersdorf Besucherbergwerk und Mineralogisches Museum

Das Zinnerzbergwerk Ehrenfriedersdorf als Besucherbergwerk mit angeschlossener mineralogischer Sammlung belegt die Bedeutung der sächsischen Bodenschätze für die Industrialisierung des hiesigen Raumes.

Energiefabrik Knappenrode

In einer stillgelegten Brikettfabrik wurde ein Museum zur Geschichte und Gegenwart des Lausitzer und Mitteldeutschen Braunkohle- und Sanierungsbergbaus geschaffen, das sich hauptsächlich mit der wichtigsten landestypischen Energiequelle, der Braunkohle, befasst.

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

Der Zweckverband übernimmt Aufgaben im Bereich der sächsischen Industriekultur, besonders die Aufgaben der Sammlung und Bewahrung von gegenständlichem und immateriellem Kulturgut, der Erhaltung und (musealen) Nutzung bedeutender Denkmale aus dem Industrie- und technikhistorischen Bereich sowie der Erforschung und Vermittlung wichtiger Bereiche der sächsischen Industrie- und Wirtschaftsgeschichte, einschließlich der Sozialgeschichte. Diese Aufgaben sind ein wesentlicher Aspekt der Geschichte und Tradition als auch der Gegenwart und Zukunft des Freistaates Sachsen.

Das Wirken des Verbandes zielt besonders darauf, die Aufgeschlossenheit für technische und wirtschaftliche Entwicklungen zu fördern, die Kommunikation über soziale und ethische Probleme des technischen Fortschritts anzuregen sowie den Stolz der sächsischen Bevölkerung auf die erbrachten Leistungen der Vorfahren sowie der eigenen Lebensleistungen zu vermitteln.

Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Jedes Mitglied entsendet einen Vertreter. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 40 von 100 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 Satz 1 2. Halbsatz SächKomZG durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart in der Verbandsversammlung vertreten.

Verbandsvorsitzende/er

Burghart, Ralph	Bürgermeister Stadt Chemnitz, Verbandsvorsitzender	(bis 26.05.2021)
Franzl, Silke	Bürgermeisterin Stadt Ehrenfriedersdorf, Verbandsvorsitzende	(ab 27.05.2021)
Weber, Birgit	Beigeordnete Landkreis Bautzen, stellvertretende Vorsitzende	

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Verband hat die entstehenden Kosten zunächst durch Entgelte, Fördermittel und Zuschüsse auszugleichen. Ausgaben für die laufende Verwaltung, die nicht durch Entgelte abgedeckt sind, werden gemäß Satzung über Umlagen der Verbandsmitglieder und Zuschüsse des Freistaates Sachsen finanziert. Die Umlagen sind die wesentlichste Einnahmequelle des Zweckverbandes. Der Zweckverband erwirtschaftet keine Gewinne.

Das Geschäftsjahr 2021

Im Geschäftsjahr 2021 konnte der Zweckverband im Ergebnis ordentliche Erträge in Höhe von 5.049 TEUR realisieren. Diesen Erträgen stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 4.798 TEUR gegenüber. Unter Berücksichtigung des Sonderergebnisses in Höhe von -22 TEUR wurde somit ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 229 TEUR erzielt.

Zur Betreuung der Einrichtungen und der Geschäftsstelle wurden 2021 dem Zweckverband Sächsisches Industriemuseum vom Freistaat Sachsen 2,2 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Zusätzlich stellte das Land 200 TEUR Investitionsmittel zur Verfügung.

Im Berichtsjahr konnten insgesamt 33.338 Gäste in den Einrichtungen des Zweckverbandes begrüßt werden. Die 4. Sächsische Landesausstellung zum Thema Industriekultur in Südwestsachsen konnte aufgrund der Corona-Pandemie erst später im Jahr 2020 eröffnet werden und musste wiederholt geschlossen werden. Vor diesem Hintergrund wurde diese Sonderschau bis zum 31.12.2021 verlängert.

Insgesamt zählte das Industriemuseum Chemnitz im Kalenderjahr 2021 14.043 Besucher (Vorjahr: 13.754). Das Haus zeigte in diesem Jahr die museale Umsetzung des Kunstprojekts CRASH AND RECONSTRUCTION in der Rasmussenhalle in Kooperation mit TANKSTELLE PROJEKTRAUM. VOM 02.09. bis 03.10.2021 zeigte das Industriemuseum Chemnitz die nominierten und preisgekrönten Designleistungen im Rahmen des SÄCHSISCHEN STAATSPREISES FÜR DESIGN 2020 in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in der Rasmussenhalle.

Die Energiefabrik Knappenrode hatte im Jahr 2021 pandemiebedingt nur vom 20.06. bis 21.11.2021 geöffnet und konnte 12.349 Besucher (Vorjahr 3.224) begrüßen. Das Eröffnungskonzert des 30. MDR-Musiksommers fand auf dem neu gestalteten Festplatz statt. Weiterhin wurde eine Mineralienbörse angeboten und zwei Sonderausstellungen wurden eröffnet.

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

In der Tuchfabrik Gebrüder Pfau in Crimmitschau wurden im Jahr 2021 pandemiebedingt lediglich 1.253 Besucher (Vorjahr 6.695) verzeichnet. Es konnten kaum Veranstaltungen angeboten werden. Die Sonderausstellung „Textil? Zukunft!“ im Spinnereigebäude aus dem Jahr 2020 wurde weiterhin gezeigt.

Das Besucherbergwerk Zinngrube in Ehrenfriedersdorf besuchten 2021 5.693 Menschen (Vorjahr 6.605). Auch in dieser Einrichtung sank die Besucherzahl damit pandemiebedingt im Vergleich zum Vorjahr. In der Zinngrube wird eine Grubenwassergeothermieanlage genutzt, hierzu werden Grundlagenforschungen (Probenentnahme, Installation eines Versuchsstandes) in Zusammenarbeit mit der TU Bergakademie Freiberg durchgeführt.

Am 31.12.2021 waren im Zweckverband Sächsisches Industriemuseum 42,80 Stellen besetzt, davon

3,40	Stellen	in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum;
22,80	Stellen	im Industriemuseum Chemnitz;
3,85	Stellen	in der Tuchfabrik Gebr. Pfau;
12,75	Stellen	in der Energiefabrik Knappenrode.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2017 bis 2021 folgende Verbandsumlagen, einschließlich der anteiligen Finanzierung der Geschäftsstelle:

2017	1.055.000 EUR (Ergebnis HH)	0 EUR (FinanzHH)
2018	1.055.000 EUR (Ergebnis HH)	0 EUR (FinanzHH)
2019	1.105.000 EUR (Ergebnis HH)	0 EUR (FinanzHH)
2020	1.130.000 EUR (Ergebnis HH)	0 EUR (FinanzHH)
2021	1.155.000 EUR (Ergebnis HH)	0 EUR (FinanzHH)

Die Entwicklung der Umlagen sowie der Landeszuschüsse lässt eine stabile finanzielle Basis für die Betreuung der Einrichtungen innerhalb des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum erkennen und ermöglicht eine angemessene Präsentation der Museen, Denkmale und Sachzeugen nach fachwissenschaftlichen Standards.

Der Anteil der Stadt Chemnitz am Eigenkapital des Zweckverbandes beträgt zum 31.12.2021 2.365.787,64 EUR (rd. 58,29 %).

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat als eines der wesentlichen Ziele die bestehende Qualität der Angebote an den verschiedenen Museumsstandorten zu erhalten und durch attraktive Ausstellungen und Veranstaltungen Besucher anzuziehen.

Im Industriemuseum Chemnitz sind für die Jahre 2022 und 2023 vier Sonderausstellungen, eine kleine Verbinder-Präsentation sowie publikumswirksame Großveranstaltungen geplant. Parallel dazu erarbeitet das Team des Industriemuseums zwei internationale Großprojekte im Rahmen der Kulturhauptstadt 2025 mit vor. Die Kulturhauptstadt stellt für das Industriemuseum Chemnitz den größten Multiplikator für eine Erneuerung sowie einen Ausbau und die Verbesserung der nationalen und internationalen Netzwerke. Mit der Aktualisierung des Museumsleitbildes des Industriemuseums Chemnitz im Jahr 2022 beginnt der Prozess der Erarbeitung einer neuen Museumskonzeption und -vision. Parallel beginnt der Prozess der Entwicklung des CO₂-Neutralen Museums ein Nachhaltigkeitsprozess.

Mit der Erstellung eines Museumskonzeptes 2022, der Formulierung eines Leitbildes und der weiteren Arbeit an der neuen Dauerausstellung, als auch die Schaffung eines weiteren Öffnungstages ab Sommer 2023, wird die Tuchfabrik Gbr. Pfau Crimmitschau werthaltig und nachhaltig entwickelt.

In der Energiefabrik Knappenrode sind für die Jahre 2022 und 2023 insgesamt fünf Sonderausstellungen geplant. Ebenfalls werden mehrere Großveranstaltungen für eine gesteigerte Außenwahrnehmung sorgen.

Auch in den nächsten Jahren wird von einem ausgeglichenen Haushalt ausgegangen.

Die Stadt Chemnitz hat für das Jahr 2022 im Ergebnishaushalt eine Umlage in Höhe von 1.180 TEUR sowie 100 TEUR für Instandhaltungsmaßnahmen geplant.

Es ist nicht abschätzbar, wie sich die Corona-Pandemie zukünftig auf den Zweckverband auswirken wird. Sollte es pandemiebedingt erneut zur Schließung der Einrichtungen kommen, ist damit ebenfalls ein neuerlicher Einbruch der Besucherzahlen und der Einnahmen verbunden.

Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Bemessungsgrundlage ist die per 30.06. des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder.

Die Stadt Chemnitz musste in den Jahren 2018 - 2022 keine Zweckverbandsumlage leisten.

Der Anteil der Stadt Chemnitz am Eigenkapital des Zweckverbandes von insgesamt 980.491,50 EUR beträgt zum 31.12.2021 332.611,14 EUR (rd. 34 %).

5.13 Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Allgemeine Daten

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 40008-0
Fax: 0371 40008-99
E-Mail: info@vms.de
Internet: www.vms.de

Gründungsjahr: 1997
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Geschäftsführung

Dr. Neuhaus, Harald Geschäftsführer

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	3 von 14 Stimmen
Landkreis Mittelsachsen	3 von 14 Stimmen
Landkreis Zwickau	3 von 14 Stimmen
Stadt Chemnitz	3 von 14 Stimmen
Stadt Zwickau	2 von 14 Stimmen

Aufgaben des Zweckverbands

Dem Zweckverband obliegt die Abstimmung eines attraktiven zukunftsweisenden ÖPNV in Übereinstimmung mit den Verbandsmitgliedern sowie in Zusammenarbeit mit den von Verbandsmitgliedern getragenen kommunalen Verkehrsunternehmen, den im Verbandsgebiet tätigen privaten Verkehrsunternehmen und Unternehmen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV). Ziel ist dabei die Verbesserung der Verkehrsverteilung zugunsten des ÖPNV sowie die Unterstützung der kommunalen Gebietskörperschaften bei der Raumordnungsplanung und -entwicklung durch Erschließung mit ÖPNV.

Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben gemäß dem ÖPNVG und Aufgabenträger für den SPNV in seinem Verbandsgebiet. Weiterhin hat der Zweckverband in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan für das Verbandsgebiet zu erstellen, zu beschließen und fortzuschreiben.

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehören auch die Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen, die Entwicklung und Festlegung eines Verbundtarifes, die Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen sowie die Entwicklung eines einheitlichen Vertriebes und Marketings des ÖPNV in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen.

Seit dem 01.01.2011 ist der ZVMS Träger der notwendigen Beförderung der Schüler auf dem Schulweg zum Besuch der öffentlichen Schulen und der staatlich anerkannten Ersatzschulen freier Träger auf dem Territorium der Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie des Erzgebirgskreises. Hierzu plant, organisiert und bestellt der ZVMS die Beförderung mit Verkehrsmitteln des ÖPNV bzw. des freigestellten Schülerverkehrs und erstattet die Kosten bei Beförderung mit Privat-Pkw.

Der Zweckverband ist Maßnahmenträger des Nahverkehrsprojektes Chemnitzer Modell. Zur Realisierung dieses Vorhabens errichtet der Zweckverband Verkehrsinfrastrukturanlagen auch des straßengebundenen ÖPNV, insbesondere Straßenbahntrassen.

Der Zweckverband ist weiterhin Aufgabenträger für das Sonderverkehrsmittel „Drahtseilbahn Augustusburg.“

Zudem kann der Zweckverband sich die Planung, Organisation, Ausgestaltung und Durchführung der straßengebundenen Ersatzverkehre als dauerhaften Ersatz für vom ZVMS abbestellte SPNV von einzelnen Verbandsmitgliedern übertragen lassen. Dies ist für die Stadt Chemnitz und den Landkreis Zwickau so erfolgt.

Der ZVMS ist Aufgabenträger für die Planung, Organisation, Ausgestaltung und Durchführung von Busverkehrsleistungen auf dem Gebiet des Erzgebirgskreises für die Strecke von Marienberg bis zur deutsch-tschechischen Grenze für den grenzüberschreitenden Busverkehr.

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben seit 01.07.2004 der Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VMS GmbH). Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen auf Basis der Daten 2021 lag zum Zeitpunkt der Drucklegung des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz noch nicht vor.

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Dr. Christoph Scheurer

Landrat Landkreis Zwickau

Verbandsversammlung

In die Verbandsversammlung entsendet jedes Mitglied des Zweckverbandes einen stimmberechtigten Vertreter.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin/ihren Oberbürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Zu den wesentlichsten Einnahmen des ZVMS zählen die Zuweisungen des Freistaates Sachsen an Regionalisierungsmitteln (RegG i. V. m. der FinVO zum ÖPNV-Gesetz) und die Mittelzuweisungen zum Ausgleich der Mindererlöse durch ermäßigte Zeitfahrausweise des Ausbildungsverkehrs (ÖPNVFinAusG).

Für die Schülerbeförderung erstatten die Landkreise Mittelsachsen, Zwickau und der Erzgebirgskreis dem ZVMS die Kosten auf der Grundlage der öffentlich-rechtlichen Verträge zur Übertragung der Aufgabe. Daneben werden auf Basis der Schülerbeförderungssatzung des ZVMS die Eigenanteile der Eltern für die Schülerbeförderung vereinnahmt.

Der Zweckverband kann seinen übrigen Finanzbedarf gemäß § 60 SächsKomZG decken. Die satzungsgemäßen Aufgaben der VMS GmbH können mit Mitteln des Zweckverbandes finanziert werden, soweit die eigenen Einnahmen der VMS GmbH für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben nicht ausreichend sind. Für die Berechnung der Umlage ist die vom Statistischen Landesamt zum 30. Juni des Vorjahres fortgeschriebene Einwohnerzahl des jeweiligen Verbandsmitgliedes maßgebend. Der Zweckverband hat in den letzten Jahren keine Verbandsumlage erhoben.

Auf den erhaltenen Regionalisierungsmitteln lastet eine Zweckbindung mit schwebender Rückzahlungsverpflichtung, weshalb unverbrauchte, zweckgebundene Regionalisierungsmittel durch den ZVMS gemäß § 42 Abs. 2 SächsKomHVO-Doppik als Verbindlichkeiten erfasst werden. Hieraus folgt auch der Ausweis eines Basiskapitals von Null.

Der ZVMS bzw. seine Tochter, die VMS GmbH, haben für die Zukunft zahlreiche Investitionsverpflichtungen übernommen. Hierzu zählen u. a. die Vorhaben im Rahmen des Chemnitzer Modells, aber auch die Fahrzeugbeschaffung für die Linie RE 6 zwischen Chemnitz und Leipzig.

Die Stufe 1 des Chemnitzer Modells, welche im Jahr 2016 abgeschlossen wurde, beinhaltete insbesondere die Neugestaltung des Chemnitzer Hauptbahnhofes mit der Einbindung der Straßenbahn und der Verknüpfung mit dem Eisenbahnnetz.

In Stufe 2 des Chemnitzer Modells soll die Verknüpfung der Eisenbahnstrecke Chemnitz-Aue südlich des Südbahnhofes mit dem Stadtbahnnetz Bernsdorfer Straße durch den Neubau einer Stadtbahntrasse entlang der Reichenhainer Straße erfolgen. Die baulichen Leistungen an den Verkehrsanlagen für den Teilabschnitt „Straßenbahnstrecke“ wurden 2018 fertiggestellt. Nach abgeschlossener Entwurfs- und Genehmigungsplanung wurden die Planfeststellungsunterlagen für den Teil „Eisenbahn“ der Stufe 2 bei der zuständigen Behörde eingereicht. Am 01.07.2019 erteilte das Eisenbahnbundesamt dem Planfeststellungsbeschluss die Zustimmung gegenüber dem Antragsteller Erzgebirgsbahn und am 29.07.2019 erfolgte die Vergabe der Bauleistungen. Der Baustart fand Ende Juli 2019 statt. Im Rahmen der Baumaßnahme, die insgesamt 47 Kilometer umfasst, sollen u. a. drei Bahnhöfe, fünf Haltepunkte und elektronische Stellwerke errichtet sowie mehrere Bahnübergänge mit Schranken nachgerüstet werden.

Für die Stufe 4 des Chemnitzer Modells nach Limbach-Oberfrohna erhielt am 24.08.2020 nach Durchführung eines EU-weiten Vergabeverfahrens die VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH (VCDB) den Zuschlag für die Planungsleistungen der Leistungsstufe 1 für den Planfeststellungsabschnitt 1.

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Für die Stufe 5 des Chemnitzer Modells Stollberg - Oelsnitz erfolgte die Neuvergabe der Generalplanerleistungen im Februar 2021. Ziel war es, im Jahr 2021 mit der Planung fortzufahren. Der Baubeginn soll 2023 erfolgen.

Auf der Linie RE 6 zwischen Chemnitz und Leipzig sollen voraussichtlich ab Ende 2023 neue batterieelektrische Züge des Typs „Coradia Continental“ der Alstom Transport Deutschland GmbH den Betrieb aufnehmen. Die Vorbereitungen und die finale Abstimmung der Finanzierung für die Fahrzeugbeschaffung erfolgten 2019, so dass Ende Januar 2020 die Züge beim Hersteller bestellt werden konnten. In die neuen Züge investiert die VMS GmbH insgesamt 71,6 Mio. EUR, die zum Teil über Kredite (49 Mio. EUR) und einem Darlehen vom Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) (13 Mio. EUR) finanziert werden. Den restlichen Betrag steuert der ZVMS bei.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
City-Bahn Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.750,00	50,00 % + 1 Stimme
Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH (SDG), Annaberg-Buchholz	30.000,00	33,33 %
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, Chemnitz	3.000.000,00	100,00 %

Zukünftige Entwicklung

Der ZVMS ist bezüglich der steuerlichen Behandlung noch nicht verbrauchter Regionalisierungsmittel des Freistaates um Klärung mit den Finanzbehörden bemüht. Der ZVMS hat Einspruch gegen diesbezügliche Steuerbescheide eingelegt und vorsorglich Rückstellungen in diesem Zusammenhang gebildet. Der Saldo der gebildeten Steuerrückstellung beträgt zum letzten vorliegenden Jahresabschluss (31.12.2020) 6,7 Mio. €. Bislang konnte keine Klärung der strittigen Punkte mit der Finanzverwaltung erzielt werden.

Zudem wurde dem ZVMS Ende des Jahres 2019 ein Rückforderungsbescheid des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (LASuV) in Höhe von insgesamt 37 Mio. € zugestellt. Das LASuV stützt den Rückforderungsanspruch auf die aus dessen Sicht nicht zweckentsprechende Verwendung der Regionalisierungsmittel. In dem Bescheid hat das LaSuV auf die Verzinsung des Erstattungsanspruchs hingewiesen und nach vorläufiger Berechnung Zinsen in Höhe von mindestens 7,8 Mio. € ermittelt. Die Zinsen wurden noch nicht festgesetzt.

Der ZVMS hat gegen die Rückforderung Widerspruch eingelegt und diesen begründet. Die noch ausstehende Würdigung des Widerspruchs durch das LASuV und die Beurteilung der noch nicht verbrauchten Regionalisierungsmittel hat auch Einfluss auf die o. g. steuerliche Würdigung. Der gesetzliche Vertreter und der Geschäftsführer des ZVMS vertreten die Ansicht, dass ein Rückerstattungsanspruch des LASuV nicht besteht und der Rückforderungsbescheid demnach aufzuheben sei. Entsprechend dieser Rechtsauffassung wurde im letzten vorliegenden Jahresabschluss des ZVMS ein möglicher Erstattungsanspruch des LASuV nicht passiviert. Ebenfalls wurde eine mögliche Verpflichtung aus der Verzinsung des Erstattungsanspruches nicht passiviert.

Falls mögliche Erstattungs- und Verzinsungsansprüche des LASuV bestandskräftig werden oder die gebildeten Rückstellungen in der o. g. steuerlichen Thematik nicht ausreichend bemessen sein sollten, sind die am ZVMS beteiligten Gebietskörperschaften und damit auch anteilig die Stadt Chemnitz gemäß § 15 der Verbandssatzung i. V. m. § 60 SächsKomZG zur Deckung des Finanzbedarfs des ZVMS über eine Umlage verpflichtet, soweit die Ansprüche aus eigenen Mitteln des ZVMS nicht gedeckt werden können.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz
zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Weißer Weg 180, 09131 Chemnitz
E-Mail: info@awvc.de; Tel.: 0371 / 67407-0

■ **Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse**

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder: Stadt Chemnitz

Erzgebirgskreis für die Region des ehemaligen Mittleren Erzgebirgskreises

Landkreis Mittelsachsen für die Regionen der ehemaligen Landkreise Freiberg und Mittweida

Gründung: 1994

Geschäftsführung: Herr Hendrik Haertwig

Mitarbeiter: 19 (Stichtag 31.12.2021) ohne Geschäftsführer

Name des bestellten Abschlussprüfers: Ulrich Horn & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Magdeburger Allee 4
99086 Erfurt

Verbindungen zu den Haushalten der Verbandsmitglieder:

- Erhebung von Gebühren für Anlieferung von Abfällen
- keine Gewinnabführungen an die Verbandsmitglieder
- keine Vergünstigungen
- keine Bürgschaften oder sonstigen Gewährleistungen
- Investitions- bzw. Betriebskostenumlage zur Deckung des Finanzbedarfs, Umlegungsschlüssel entsprechend Einwohnerzahl zum 30.6. des vorletzten Jahres

Stadt Chemnitz:

- zweckgebundene Kostenerstattung für die Sanierung Altkörper der Deponie „Weißer Weg“ im Rahmen der Vermögensauseinandersetzung Stufe II

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

■ Gegenstand des Unternehmens

- Erstellung des Abfallwirtschaftskonzeptes und dessen regelmäßige Fortschreibung
- Erstellung der Abfallbilanzen für das Verbandsgebiet
- Planung, Errichtung und Betreibung von Abfallentsorgungsanlagen sowie deren erforderliche Nachsorge
- Verwertung, Behandlung, Lagerung und Ablagerung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG)
- Realisierung von Abschluss- und Nachsorgemaßnahmen
- durch Verbandsmitglieder übertragene Inhaberschaft für folgende Abfallentsorgungsanlagen:
 - Stadt Chemnitz
 - Deponie „Weißer Weg“
 - Deponie Wittgensdorf
 - ehemals Landkreis Mittweida
 - Deponie Markersdorf
 - ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen
 - Deponie Hainichen/Falkenau
 - Deponie „Am Pfaffenbusch“ Penig
 - ehemals Landkreis Freiberg
 - Deponie „Vordere Ulbrichtschlucht“ Flöha
 - ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen
 - Deponie Brand-Erbisdorf/Himmelsfürst

■ Organe des Unternehmens

Verbandsversammlung

Die Verbandsräte kraft Amtes sind:

Verbandsvorsitzender	Miko Runkel	Bürgermeister Dezernat 3 Stadt Chemnitz
Stellvertreter	Frank Vogel Dr. Lothar Beier	Landrat Erzgebirgskreis 1. Beigeordneter Landkreis Mittelsachsen

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

Die gewählten Verbandsräte sind:

In der Stadtratssitzung der Stadt Chemnitz am 21.08.2019 erfolgte die Wahl der Verbandsräte und Stellvertreter:

Verbandsräte	Herr Jörg Vieweg, Herr Thomas Scherzberg, Herr Jürgen Leistner, Herr Nico Köhler
Stellvertreter	Frau Wilma Meyer, Herr Hans-Joachim Siegel, Herr Andreas Marschner, Herr Günter Boden

Der Kreistag des Landkreises Mittelsachsen hat in seiner Kreistagsitzung am 07.08.2019 in die Verbandsversammlung gewählt:

Verbandsräte	Herr Günter Hermsdorf, Herr Dietmar Hohm, Herr Andreas Herdering, Herr Gert Eidam
Stellvertreter	Herr Ralf Börner, Herr Ringo Höpfner, Herr Roberto Penz, Herr Lars Naumann

Der Kreistag des Erzgebirgskreises hat in seiner Sitzung am 03.07.2019 für die Verbandsversammlung des AWVC den Verbandsrat und dessen Stellvertreter gewählt:

Verbandsrat	Herr Sylvio Krause
Stellvertreter	Herr Christian Wendler

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus den Verbandsräten kraft Amtes.

■ Beteiligungen des AWVC

Der Verband ist alleiniger Gesellschafter der AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH mit Sitz in Chemnitz. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2021 EUR 25.600,00. Zu dieser Beteiligung erstellt der AWVC einen separaten Beteiligungsbericht.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

■ Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Plan-Ist-Analyse und Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz zum 31.12.2021, Vergleich mit 2020 und 2019

	31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	23	0,2	36	0,2	30	0,2
II. Sachanlagen	2.067	16,0	2.505	15,3	2.687	15,8
III. Finanzanlagen	2.884	22,3	3.417	20,9	3.877	22,8
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte	6	0,0	4	0,0	6	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	889	6,9	1.001	6,1	1.099	6,4
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.036	8,0	1.827	11,2	1.010	5,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,0	1	0,0	1	0,0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	6.014	46,6	7.572	46,3	8.333	48,9
Summe der Aktiva	12.921	100,0	16.363	100,0	17.043	100,0
PASSIVA						
	.					
A. Eigenkapital	0	0,0	0	0,0	0	0,0
B. Sonderposten	188	1,5	209	1,3	214	1,3
C. Rückstellungen	9.783	75,7	9.846	60,2	10.613	62,3
D. Verbindlichkeiten	2.950	22,8	6.308	38,5	6.216	36,4
Summe der Passiva	12.921	100,0	16.363	100,0	17.043	100,0

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021, Vergleich mit 2020 und 2019

	2021	2020	2019
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	17.589	16.864	16.362
Sonstige betriebliche Erträge	27	54	59
Materialaufwand	15.261	16.234	15.991
Personalaufwand	889	816	734
Abschreibungen	212	65	64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.215	664	1.715
Betriebsergebnis	39	-861	-2.083
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9	14	25
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	3	2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145	594	785
Finanzergebnis	-131	-577	-758
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-92	-1.438	-2.841
Sonstige Steuern	1	1	1
Jahresergebnis	-93	-1.439	-2.842

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021, Plan-/Ist- Analyse

	Plan 2021 TEUR	Ist 2021 TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	16.903	17.589	686
Sonstige betriebliche Erträge	1	27	26
Materialaufwand	14.769	15.261	-492
Personalaufwand	847	889	-42
Abschreibungen	247	212	35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	293	1.215	-922
Betriebsergebnis	748	39	-709
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9	9	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	5	1
Abschreibungen Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	701	145	-556
Finanzergebnis	-688	-131	-557
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	60	-92	-152
Sonstige Steuern	1	1	0
Jahresergebnis	59	-93	-152

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2021	2020	2019
Anlagenquote <i>[Anlagevermögen von Gesamtvermögen]</i>	38,50 %	36,41 %	38,69 %
working capital <i>[Umlaufvermögen – kurzfristige Verbindlichkeiten]</i>	-456 TEUR	-3.477 TEUR	-4.100 TEUR
Personalaufwandsquote <i>[Personalaufwand von Gesamtleistung]</i>	5,05 %	4,83 %	4,47 %
Materialaufwandsquote <i>[Materialaufwand von Gesamtleistung]</i>	86,63 %	95,96 %	104,44 %
Umsatz je Beschäftigten <i>[durchschnittl. Anzahl Mitarbeiter einschl. Geschäftsführung von Umsatzerlösen]</i>	879 TEUR	888 TEUR	711 TEUR

■ Geschäftsverlauf und Allgemeine Situation

Die Situation am Abfallmarkt in Deutschland hat sich auch im zweiten Coronajahr nicht wesentlich geändert. In Folge des ökonomischen Einbruchs sind die Gewerbeabfallmengen deutlich gesunken. Ein Anstieg ist bei Sperrabfall zu verzeichnen, nicht zuletzt auch durch die Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Die Anlagen sind, auch bedingt durch Revisionen und anstehenden Umbauten, nahezu voll ausgelastet. Freie Kapazitäten sind kaum verfügbar.

Große Unsicherheiten bestehen, wann und in welcher Höhe ein CO₂-Preis für die Abfallverbrennung eingeführt wird. Durch die geplante Einbeziehung der thermischen Abfallbehandlung in den Geltungsbereich des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) könnten die Abfallgebühren in Deutschland flächendeckend erheblich steigen. Zusätzliche Preistreiber sind die hohen Energiekosten sowie die gesetzlich vorgeschriebene Investition in saubere Müllfahrzeuge.

Abfallmanagement

Restabfallbehandlung

Die Entsorgung des Hausmülls erfolgte größtenteils über die RABA (Restabfallbehandlungsanlage). Die Entsorgungssicherheit war jederzeit gewährleistet.

Grundlagen für die Berechnung von Aufwendungen für die Restabfallbehandlung werden durch den Betriebsführungs-, Pacht- und Mietvertrag zwischen dem AWVC und der AWVC AVG

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

geregelt. Die AWVC AVG verpachtet die RABA an den AWVC, die technische Betriebsführerschaft wird über den Betriebsführungsvertrag vom AWVC an die AWVC AVG übergeben.

Entsorgung der Outputfraktionen aus der RABA

Ab 01.06.2020 bis 31.05.2025 erfolgt vertragsgemäß die Entsorgung der Brennstoffe über PreZero Stoffstrom Management GmbH (vormals SITA Service GmbH) und die Entsorgung der Schwerstoffe über WEV (West-sächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH). Für beide Fraktionen wurde im Ergebnis einer Transportausschreibung der Zuschlag an Fa. Günter Kunaschk & Partner GmbH erteilt.

Behandlung von Sperrabfall

In der Sitzung des Verwaltungsrates am 26.01.2021 wurde die Investition für einen eigenen Shredder zur Behandlung des Sperrabfalls in der RABA mehrheitlich abgelehnt.

Ab 01.06.2021 erfolgt nunmehr die Entsorgung des Sperrabfalls ebenfalls über PreZero Stoffstrom Management GmbH unbehandelt in der Verwertungsanlage in Zorbau. Für den Transport hat die Firma Günther Kunaschk & Partner GmbH nach EU-weiter Ausschreibung den Zuschlag erhalten.

Entsorgung der Krankenhausabfälle

Abfälle mit der Abfallschlüsselnummer AVV 180104 können in der RABA verarbeitet werden. Aufgrund von Fehlwürfen (Eimer mit nassen Abfällen, Beutel mit Flüssigkeiten, Sharpes mit Kanülen u.ä.) wurden diese Abfälle größtenteils fremd entsorgt. Eine für alle Beteiligten akzeptable prozess- und kostenorientierten Lösung wurde ab April 2021 wirksam (Umstellungen im Bereich Sammlung, Transport und Entsorgung direkt ab dem Abfallerzeuger).

Betrieb gewerblicher Art

Der AWVC führt zwei Betriebe gewerblicher Art (BgA).

Über den BgA Restabfallbehandlung (RABA) führt der AWVC Dienstleistungen für seine Tochtergesellschaft AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH aus. Im Wesentlichen sind das überwiegend kaufmännische und Personaldienstleistungen für die RABA (so z. B. Sekretariat,

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

Buchhaltung, Personalverwaltung und Betankung). Ab 01. Januar 2021 tritt der 1. Nachtrag zum Geschäftsbesorgungsvertrag vom 16.04.2012 sowie der 1. Nachtrag über die Ausführung von Buchhaltungsarbeiten vom 16.04.2012 in Kraft, jeweils wurde die Vergütung bzw. monatliche Pauschale auf die tatsächlich angefallenen Kosten korrigiert.

Ab Juni 2020 hat der AWVC Verträge zur Lieferung von Gewerbeabfällen mit der SITA Service GmbH und der Becker Umweltdienste GmbH geschlossen. Diese Verträge werden über den BgA RABA geführt.

Ab 16.04.2021 wurde die auf dem Abschlussabschnitt Weißer Weg errichtete PVA vom Errichter der Anlage zur Eigenstromversorgung der RABA zurückgepachtet. Entsprechende Aufwendungen bzw. Erlöse werden ebenfalls zum BgA RABA gegliedert.

Über den BgA Wirtschaftsdienstleistungen werden Dienstleistungen für fremde Dritte (Winterdienst für den Wertstoffhof des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz) realisiert.

Abschluss und Nachsorge der Deponien

Für die Finanzierung der Aufwendungen für Abschluss und Nachsorge der Deponien hat der AWVC entsprechende Rückstellungen gebildet.

Deponiegasverstromung / Einbindung BHKW

Auf der Deponie "Weißer Weg" wurden 2021 mit den dort installierten zwei Deponiegasmotoren und der Hochtemperaturverbrennung (Fackel) zur Entgasung des Deponiekörpers 1.281.279 m³ Deponiegas abgesaugt. Mittelfristig wird die Gasmenge sinken, da der Gasbildungsprozess aufgrund der weiteren Zersetzung des eingelagerten Abfalls sowie des geringeren Oberflächenwassereintrages infolge der Deponieabdichtung zurückgeht. Von der insgesamt abgesaugten Gasmenge wurden 1.241.083 m³ für die Erzeugung von Elektroenergie genutzt, die ausschließlich zur Stromerzeugung für den AWVC und der RABA dienen.

Die auf den Deponien „Weißer Weg“ Chemnitz, Himmelsfürst, Falkenau und Wittgensdorf installierten Fackelanlagen arbeiteten bestimmungsgemäß und ihre Verfügbarkeiten konnten merklich verbessert werden. Die in Himmelsfürst und Wittgensdorf aufgestellten Schwachgasfackeln haben die Erwartungen in der Verfügbarkeit weit übertroffen. Darüber hinaus konnte eine bauliche Optimierung der Fackelanlage in Falkenau ebenfalls die Verfügbarkeit stark verbessern. Die Fackelanlage auf der Deponie „Weißer Weg“ läuft bestimmungsgemäß nur, wenn

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

die Gasverwertung in den BHKW's unterbrochen ist. Die Fackel arbeitete in diesen Fällen weitgehend störungsfrei. Auf den Deponien Markersdorf, Penig und Flöha sind Oxydationsfester zur Passiventgasung installiert. Diese funktionierten ebenfalls bestimmungsgemäß einwandfrei.

Errichtung einer PV-Anlage auf der Deponie „Weißer Weg“

Auf der Basis eines mit dem AWVC abgeschlossenen Pachtvertrages vom 02.03.2020 errichtete die Fa. Seac Invest 7 GmbH beginnend ab August 2020 auf dem Plateau des Abschlussabschnitts der Deponie „Weißer Weg“ Chemnitz eine Photovoltaikanlage mit der installierten Leistung im Endausbau von 6.406,4 kWp auf einer Fläche von 7 ha.

Der AWVC hat einen Teil der Anlage mit der Leistung von 749,73 kWp zur eigenen Betreibung und Ergänzung der Eigenstromversorgung ab 2021 zurück gepachtet (Pachtvertrag vom 21.10.2020).

Nicht selbst verbrauchter Strom (z.B. an Wochenenden und Feiertagen) wurde nach Betriebsaufnahme ab II. Quartal 2021 in das öffentliche Netz eingespeist und direkt vermarktet (Direktvermarktungsvertrag Sunnic Lighthouse GmbH vom 09.12.2020). Die Inbetriebnahme ist am 16.04.2021 erfolgt. Mit der Umsetzung dieser Maßnahme liegt die Eigenversorgung bei ca. 75 %. Durch die Energiepolitik beeinflusst, stiegen die Erlöse für diese Art der Energieerzeugung von 45,510 €/MW auf durchschnittlich 77,782 €/MW.

Sickerwasserentsorgung

Im Jahr 2021 wurden auf allen Deponien des Abfallwirtschaftsverbandes 7.088 m³ (Vorjahr: 6.964 m³) Sickerwasser gefasst und einer Behandlung zugeführt.

Das auf der Deponie „Weißer Weg“ anfallende Sickerwasser wird in den Deponieabschnitten „Mulde Dresdner Straße“ und „Abschlussabschnitt“ gefasst und der Sickerwasseranlage im Nordwestteil der Deponie zugeführt.

Im Jahr 2021 betrug der Sickerwasseranfall am Standort Weißer Weg insgesamt 2.454 m³. In einem Pilotversuch wurden in 03/2021 ca. 265,9 m³ bzw. 317,0 m³ Sickerwasser in den Wasseraufbereitungsanlagen der WEV (ZD Cröbern) und SUC GmbH (CPA Freiberg) entsorgt. Nach Auswertung der Versuchsphasen erfolgt ab 07/2021 die vertragliche Entsorgung des anfallenden Sickerwassers in den Chemisch-physikalischen Aufbereitungsanlagen Freiberg/Bitterfeld der Sächsischen Umweltconsulting GmbH.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

Investitionen 2021

Die für 2021 geplanten Investitionen von insgesamt TEUR 46 gliedern sich mit TEUR 11 in die Bereiche Abfallentsorgung einschließlich BgA und in Höhe von TEUR 35 in den Bereich Abschluss und Nachsorge.

■ Erfüllung der Aufgaben laut § 3 der Verbandssatzung des AWVC

Die Stadt Chemnitz und Teilgebiete des Landkreises Mittelsachsen und des Erzgebirgskreises bilden den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC).

Schwerpunktmäßig ist der AWVC für die Rest- und Sperrabfallbehandlung zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit für die Verbandsmitglieder sowie die erforderlichen Nachsorgemaßnahmen für die vom Verband betriebenen Deponien zuständig. Entsprechende Rückstellungen für Abschluss und Nachsorge der Deponien wurden gebildet.

Der AWVC erstellt jährlich für das Verbandsgebiet in Abstimmung mit seinen Mitgliedern eine Abfallbilanz. Die Siedlungsabfallbilanz des Landes Sachsen wurde geprüft, ergänzt und dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft übermittelt. Die Abfallbilanz des Verbandes wird auf der Homepage des AWVC veröffentlicht.

Hinsichtlich des Einwirkens auf die Abfallerzeuger zur Vermeidung und Verminderung des Abfallaufkommens sind die Möglichkeiten des AWVC aufgrund der Aufgabenverteilung zwischen den Verbandsmitgliedern und dem AWVC eingeschränkt, vorrangig sind hier die Verbandsmitglieder tätig.

■ Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Ausleihungen an die AWVC AVG wurden planmäßig mit TEUR 533 getilgt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (AWVC AVG) sind um TEUR 8 auf TEUR 48 gestiegen.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

Das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) ist in Höhe von TEUR 2.090 bilanziert (Vj.: TEUR 2.541). Die Finanzierung von Investitionen führte zu einem Abfluss flüssiger Mittel in Höhe von TEUR 31.

Die Bilanz weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von TEUR 6.014 aus (Vj.: TEUR 7.572). Er veränderte sich um TEUR 1.558 aufgrund des ausgewiesenen Jahresfehlbetrages in Höhe von TEUR 93 und einer Umlagezahlung durch die Verbandsmitglieder im Jahr 2021 in Höhe TEUR 1.650.

Finanzlage

2021 wurde in der Haushaltssatzung des AWVC ein Kassenkredit in Höhe von EUR 5,2 Mio. aufgenommen und genehmigt.

Der Kassenkredit wird durch einen Kreditrahmen von EUR 2,3 Mio. bei der UniCredit Bank AG sowie von EUR 5,2 Mio. bei der DKB sichergestellt, wobei die Geschäftsführung bei der Inanspruchnahme darauf achtet, dass der durch die Landesdirektion Sachsen genehmigte Gesamtrahmen des Kassenkredits von EUR 5,2 Mio. nicht überschritten wird.

Der mit der Haushaltssatzung 2020 genehmigte Investitionskredit in Höhe von TEUR 564 wurde im Dezember 2021 ausgezahlt.

Zum 31.12.2021 betrug der Bank- und Kassenbestand TEUR 1.036 (unter Berücksichtigung einer Geldanlage bei der Deutsche Kreditbank AG (DKB) in Höhe von TEUR 1.000). Gleichzeitig sind Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme des Kassenkredites in Höhe von TEUR 367 und aus der Aufnahme eines Investitionskredites in Höhe von TEUR 564 (Laufzeit 01.12.2021 bis 30.05.2025) bilanziert. Das im November 2020 zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit bei der DKB aufgenommenen kurzfristige Liquiditätsdarlehen in Höhe von EUR 4 Mio. wurde nach Laufzeitende im November 2021 vereinbarungsgemäß zurückgezahlt.

Die AWVC AVG ist im Jahr 2021 ihren Tilgungsleistungen für Ausleihungen an den Verband vereinbarungsgemäß nachgekommen. Das Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 200, welches in 2019 gewährt wurde, wurde in 2021 zurückgezahlt.

Zur weiteren finanziellen Stabilität des Verbandes wird regelmäßig der Kontokorrentrahmen eines Geschäftskontos in Anspruch genommen.

Der in der Haushaltssatzung 2021 genehmigte Investitionskredit in Höhe von 46 T€ wurde im Jahr 2021 nicht abgerufen, die Aufnahme dieses Kredites ist für Mitte 2022 geplant.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

Ertragslage

Umsatzerlöse wurden in Höhe von TEUR 17.589 (Vj.: TEUR 16.864) erwirtschaftet.

Der Materialaufwand verminderte sich von TEUR 16.234 des Vorjahres auf TEUR 15.261 im aktuellen Jahr, durch Einsparungen bei Bezug von Strom und Gas sowie deutliche Reduzierung der Entsorgungskosten.

Das Finanzergebnis betrug in 2021 TEUR -131 (Vj.: TEUR -576). Den Erträgen aus Wertpapieren und sonstigen Zinserträgen in Höhe von TEUR 14 (Vj.: TEUR 18) stehen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 145 (Vj.: TEUR 594) gegenüber. Die Zinsaufwendungen umfassen Aufzinsungsaufwendungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 144 (Vj.: TEUR 577).

Abfallgebühren

Die Siedlungsabfallmenge aus dem AWVC-Verbandsgebiet im Jahr 2021 stieg im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1.400 t, die entsprechende Sperrabfallmenge erhöhte sich um ca. 360 t.

Die wesentlichen Umsätze erzielte der AWVC aus den Abfallgebühren gegenüber seinen Verbandsmitgliedern in Höhe von TEUR 14.205 (Vj.: TEUR 13.312); davon für gemischte Siedlungsabfälle in Höhe von TEUR 11.957 (Vj.: TEUR 11.196) und für Sperrmüll in Höhe von TEUR 2.248 (Vj.: TEUR 2.115). Der Umsatz für Gewerbeabfälle betrug TEUR 835 (Vj.: TEUR 761).

Umsätze über den Betrieb gewerblicher Art

Über geschlossene Verträge mit der SITA Service GmbH (ab Juni 2021 PreZero Stoffstrom Management GmbH) und der Becker Umweltdienste GmbH zur Lieferung von Drittmengen sowie zusätzliche akquirierte Drittmengen der Fa. ALBA Supply Chain Management GmbH wurden insgesamt TEUR 1.728 (Plan 2021: TEUR 1.875) Umsätze erzielt.

Die geplanten Gewerbeabfallmengen in Höhe von 15.000 t für das Jahr 2021 wurden in dieser Größenordnung angeliefert, es ergibt sich dennoch ein Defizit in Höhe von TEUR 147. Zwar wurden ca. 5.200 t mit 10 €/t über dem Planpreis von 125 €/t angeliefert, jedoch konnten zur Auslastung der RABA nur ca. 7.400 t mit einem Durchschnittspreis von 94 €/t akquiriert werden.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

Jahresergebnis

Der AWVC schließt das Jahr 2021 mit einem Ergebnis in Höhe von TEUR - 93 ab (Plan TEUR 60). Das Ergebnis gliedert sich wie folgt:

Angaben in TEUR	Plan 2021, 1. Nachtrag	Ist 2021	Abweichung
Bereich Abfallentsorgung	993	960	- 33
Bereich Betrieb gewerblicher Art (BgA)	- 238	-119	119
Bereich Abschluss und Nachsorge	- 695	-934	- 239
Gesamt	60	-93	- 153

Insbesondere im Bereich Abschluss und Nachsorge wurde das Ergebnis durch höhere Sanierungsaufwendungen beeinflusst.

Die Ergebnisse der einzelnen Bereiche im Detail sind in der Anlage zum Anhang beigefügt.

Mit Bescheid vom 23.06.2022 hat die Landesdirektion Sachsen den weiteren Vortag des verbleibenden Verlustvortrages aus dem Jahr 2018 in Höhe von EUR 1.641.233,66 rechtsaufsichtlich genehmigt.

■ Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Aufstellung eines Haushaltsstrukturkonzeptes (HSK)

Zur Erfüllung der Auflagen der Landesdirektion Sachsen aus der Genehmigung der Haushaltssatzung für das Jahr 2019 wurde im Mai 2020 ein Haushaltsstrukturkonzept beschlossen. Die dort aufgeführten Maßnahmen sollen langfristig zur Sicherung der Liquidität und zum Abbau des negativen Eigenkapitals führen. Die wesentlichen Maßnahmen sind:

- Erhöhung der Erlöse von Drittmengen (Gewerbeabfälle aus Drittverträgen, BgA)
- Erhöhung der in der RABA behandelbaren Drittabfallmengen ab 01.06.2020
- Gebührenanpassung ab 01.06.2020
- Umlagezahlung durch die Verbandsmitglieder
- Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft AWVC AVG

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

Die Landesdirektion Sachsen genehmigte das Konzept mit Bescheid vom 13.07.2020 unter folgenden Auflagen:

1. Sollten sich im Zuge der Umsetzung des Haushaltsstrukturkonzeptes einzelne Konsolidierungsmaßnahmen vollständig oder teilweise als nicht umsetzbar erweisen, sind diese durch alternative Maßnahmen mit gleichem Konsolidierungspotential zu ersetzen.
2. Über die Umsetzung des Haushaltsstrukturkonzeptes ist jeweils halbjährlich zu den Stichtagen 30. Juni und 31. Dezember unaufgefordert gegenüber der Landesdirektion Sachsen zu berichten.

Der Verband erstellte den 1. Sachstandsbericht zum 31.12.2020 und leitete diesen am 08.03.2021 an die Verbandsmitglieder und die Landesdirektion Sachsen weiter. Folgender Umsetzungsstand ist im Bericht aufgeführt:

- Erhöhung der Erlöse von Drittmengen → umgesetzt
- Erhöhung der in der RABA behandelbaren Drittabfallmengen ab 01.06.2020 → nicht realistisch, da weder die Menge am Markt vorhanden noch der Preis von 125 €/t am Markt umsetzbar waren
- Gebührenanpassung ab 01.06.2020 → umgesetzt
- Umlagezahlung durch die Verbandsmitglieder → umgesetzt
- Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft AWVC AVG → wird umgesetzt

Der 2. Sachstandsbericht zum 30.06.2021 wurde am 24.08.2021 an die Verbandsmitglieder und die Landesdirektion Sachsen übermittelt.

Der 3. Sachstandsbericht zum 31.12.2021 mit Ausblick auf die künftigen Jahre auf Basis des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2022 (in der Fassung der 1. Überarbeitung, ebenfalls im Verwaltungsrat am 02.03.2022) wurde dem Verwaltungsrat in der Sitzung am 02.03.2022 zur Beschlussfassung vorgelegt. Aufgrund der in dieser Sitzung mehrheitlich abgelehnten Gebührensatzung ab 01.01.2022 (Grundlage für die Überarbeitung des Wirtschaftsplanes) wurde in der Sitzung des Verwaltungsrates am 02.03.2022 zu den Punkten „Sachstandsbericht HSK“ und „Wirtschaftsplan für das Jahr 2022“ nicht abgestimmt.

In der Sitzung des Verwaltungsrates am 26.04.2022 wurde der 3. Sachstandsbericht zum 31.12.2021 einschl. Fortschreibung nochmals zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Beschlussfassung wurde zurückgestellt, eine erneute Überarbeitung ist erforderlich.

Mit Schreiben vom 20.05.2022 hat die Landesdirektion Sachsen die rechtsaufsichtlichen Anforderungen zur Fortschreibung des Haushaltsstrukturkonzeptes konkretisiert. Das

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

Haushaltsstrukturkonzept ist von der Verbandsversammlung zu beschließen und der Landesdirektion Sachsen bis zum 30.11.2022 vorzulegen.

Folgeaudit zum Entsorgungsfachbetrieb und zum QM-System

Der AWVC hat im Juli 2021 zum vierzehnten Mal erfolgreich das Folgeaudit zur Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb bestanden. Das Folgeaudit zum Qualitätsmanagementsystem fand am 01.02.2022 statt und wurde wiederum erfolgreich abgeschlossen.

Außenprüfung für den Zeitraum 2016 - 2019

Mit Schreiben vom 09.09.2021 erhielt der AWVC seitens des Finanzamtes Chemnitz die Anordnung einer Außenprüfung, bezogen auf Umsatzsteuer, für den Zeitraum 2016-2019. Mit Schreiben vom 17.01.2022 kündigte das Finanzamt Chemnitz eine Außenprüfung, bezogen auf Körperschaftsteuer, gesonderte Feststellung des steuerlichen Einlagekontos, gesonderte Feststellung des durch Umwandlung von Rücklagen entstandenen Nennkapitals, gesonderte Feststellung des verbleibenden Verlustabzugs und Gewerbesteuer einschl. gesonderte Feststellung des vortragsfähigen Gewerbeverlustes für den Zeitraum 2016-2019 an.

Das Auftaktgespräch fand am 01.03.2022 statt.

■ Nachtragsbericht

In der Sitzung der Verbandsversammlung am 13.05.2022 wurde der Wirtschaftsplan einschließlich Haushaltssatzung für das Jahr 2022 einstimmig beschlossen. Die Bescheinigung der Rechtmäßigkeit durch die Landesdirektion Sachsen erfolgte mit Bescheid vom 23.06.2022.

Das Mengendefizit bei Drittmengen wird das Ergebnis im Bereich BgA beeinflussen und eine veränderte Kostenzuordnung zur Folge haben. Die bis November 2022 entstehenden Kostenunterdeckungen werden in die Gebührenkalkulation ab Dezember 2022 einfließen. Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 13.05.2022 der Gebührenkalkulation für den Zeitraum 12/2022 bis 05/2025 mehrheitlich zugestimmt. Die Landesdirektion Sachsen hat angekündigt, diese Gebührensatzung zu beanstanden. Mit Schreiben vom 26.07.2022 liegt dem AWVC hierzu eine Anhörung nach § 28 Abs. 1 VwVfG mit einer Frist bis 31.08.2022 vor. Ein Antwortschreiben wird in Abstimmung mit den Verbandsmitgliedern erarbeitet.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

■ Angaben zu kommunalrechtlichen Vorschriften

Bei denen zum AWVC gehörenden Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten gab es im Vergleich zum Vorjahr nur geringe Veränderungen. Die Grundstücksfläche des Mobilfunkmastes Beutenberg wurde aus dem Pachtvertrag mit der Stadt Chemnitz herausgelöst.

Der AWVC verfügt über kein Eigenkapital. Der Geschäftsbetrieb verläuft kontinuierlich, die laufenden Kosten im Bereich Abfallentsorgung werden über Gebühreneinnahmen gedeckt, laufende Kosten des Bereiches Nachsorge werden über die Nachsorgerückstellung finanziert.

Ab 2013 weist der AWVC ein negatives Eigenkapital aus. Der Eigenkapitalfehlbetrag wurde im Jahr 2020 erstmalig abgebaut. Aufgrund der Unterbrechung des Kalkulationszeitraumes 2019-2023 und der ab 01.06.2020 neu kalkulierten Gebühr (Zeitraum 06/2020 - 11/2022) werden die Unterdeckungen bis einschließlich 2019 in der Gebührenkalkulation gem. § 11 Abs. 2 Nr. 4 Satz 2 SächsKAG berücksichtigt. Im Jahr 2022 wird der „Nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag“ durch Umlagezahlungen durch die Verbandsmitglieder in Höhe von 1,65 Mio. €, ab dem Jahr 2023 durch positive Ergebnisplanung weiter abgebaut.

Der AWVC ist zu diesem Thema in enger Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung des Eigenkapitals des AWVC seit Anwendung BilMoG dargestellt. Die prognostizierten Ergebnisse für die Folgejahre ergeben sich aus dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2022. Grundlage für das Zahlenwerk ist die Gebührensatzung ab Dezember 2022. Die Verbandsversammlung hat am 13.05.2022 die Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 einstimmig und die Gebührensatzung ab Dezember 2022 mehrheitlich beschlossen. Die Landesdirektion Sachsen beabsichtigt, die Gebührensatzung zu beanstanden. Hierzu liegt dem AWVC eine Anhörung nach § 28 Abs. 1 VwVfG mit Fristsetzung bis zum 31.08.2022 vor.

Entwicklung des Eigenkapitals beim AWVC

Jahresabschluss	Jahresergebnis	Eigenkapital	Bemerkung
2010	-46 TEUR	0 TEUR	Auflösung Gebührenrücklage i. H. v. 46 TEUR → Zuführung zur Gebührenrückstellung (BVV 112/2011 vom 12. Mai 2011), dadurch Bilanzergebnis 0 TEUR
2011	894 TEUR	894 TEUR	
2012	- 77 TEUR	817 TEUR	
2013	- 1.682 TEUR	-865 TEUR	
2014	- 1.381 TEUR	-2.246 TEUR	Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses: Auflösung Rücklage 894 TEUR, 487 TEUR Vortrag auf neue Rechnung
2015	- 436 TEUR	-2.682 TEUR	
2016	2.019 TEUR	-663 TEUR	Positives Jahresergebnis durch Neubewertung der Anteile an der AWVC AVG

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

2017	-1.132 TEUR	-1.795 TEUR	
2018	- 3.696 TEUR	- 5.491 TEUR	
2019	- 2.842 TEUR	- 8.333 TEUR	
2020	- 1.439 TEUR	- 7.572 TEUR	Umlagezahlung in Höhe von 2,2 Mio. €
2021	-93 TEUR	-6.015 TEUR	Umlagezahlung in Höhe von 1,65 Mio. €
Planung 2022	- 695 TEUR	- 5.060 TEUR	Umlagezahlung in Höhe von 1,65 Mio. €
Planung Folgejahre lt. Plan 2022 ff. (Be- schluss der VV am 13.05.2022)	2023: 1.585 TEUR 2024: 1.561 TEUR 2025: 250 TEUR 2026: - 885 TEUR	2023: - 3.475 TEUR 2024: - 1.914 TEUR 2025: - 1.664 TEUR 2026: - 2.549 TEUR	Neuer Kalkulationszeitraum ab 12/2022 bis 05/2025 → Berücksichtigung aller Unterdeckungen bis 11/2022; Annahme: ab 06/2025 wurde die unveränderte Fortführung aller Verträge unterstellt

■ Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

Überblick

Die Vergabe der Entsorgungsleistungen für den Zeitraum ab Juni 2020 war ein wichtiger Meilenstein der Ausrichtung der zukünftigen Abfallbehandlung. Die vertraglichen Regelungen sichern die Entsorgung der Abfälle der Verbandsmitglieder bis Mai 2025.

Die Maßnahmen zum Abschluss und zur Nachsorge der Deponien werden vom AWVC kontinuierlich fortgeführt. Die Inhomogenität eines Deponiekörpers kann zu Unwägbarkeiten bei der Zeitdauer der Deponiegasverwertung bzw. -behandlung (Einnahmen aus Deponiegasverwertung) und der Entwicklung der Sickerwasserquantität und -qualität (Sickerwasserbehandlungskosten) führen. Das Gleiche gilt für eine Verschärfung der umweltrechtlichen Anforderungen bezüglich der Erhöhung des Abschluss- und Nachsorgeaufwandes.

Zur Ermittlung der Folgekosten für alle Deponien (z.B. aus steigenden gesetzlichen Anforderungen bezüglich Monitoring oder zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen), Ermittlung von Rückbaukosten von technischen Anlagen, Ermittlung des Sanierungsaufwandes für die Waage und die Umladestation hat der AWVC ein Projekt aufgesetzt, um künftige Kosten zu verifizieren. Eine Grobkostenkalkulation liegt bis Ende August 2022 im Entwurf vor.

Zusätzliches Entsorgungskontingent

Die Auslastung der Restabfallbehandlungsanlage sollte über Drittverträge erhöht werden. Die Gewerbeabfallmengen sind jedoch auch im Jahr 2021 dramatisch eingebrochen (Corona, Strukturwandel im westsächsischen Raum durch Umstieg auf E-Mobilität), eine Erholung ist auch für 2022 und die Folgejahre nicht absehbar.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

Risikomanagement, Ziele und Methoden

Das Risikohandbuch des AWVC und seiner Tochtergesellschaft regelt das innerbetriebliche Procedere zum Risikomanagement. Der Risikokatalog wird halbjährlich aktualisiert und überprüft. Jedes erkennbare Risiko wird mindestens einmal im Quartal analysiert und bewertet und es werden Maßnahmen zur Minimierung oder Vermeidung festgelegt. Als Risiko werden Ereignisse definiert, die eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben bzw. durch die die angestrebten finanziellen, operativen oder strategischen Zielstellungen des AWVC und seiner Tochtergesellschaft nicht oder nicht wie geplant erreicht werden können. Chancen sind Ereignisse, die zu einer Verbesserung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des AWVC führen.

Monatlich wird anhand der betriebswirtschaftlichen Auswertung eine Plan/Ist-Kontrolle vorgenommen, um rechtzeitig auf Abweichungen reagieren zu können. Die Geschäftsführung erstellt Quartalsberichte, in denen neben dem Plan/Ist-Vergleich ebenfalls Risiken und bei Notwendigkeit die zu treffenden Maßnahmen erläutert werden.

Der Risikobericht des AWVC und seiner Tochtergesellschaft für 2021 erläutert die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation. Bewertet wurden Einzelrisiken nach ihrer Bedeutung für den AWVC, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und nach den möglichen Gegensteuerungsmaßnahmen.

Nachhaltigkeitsstrategie

Der Verband verfügt seit über 20 Jahren über ein spezielles Know-how für den Deponiebetrieb. Im Rahmen seines Qualitätsmanagementsystems beschäftigt er sich intensiv mit Nachhaltigkeitsfragen. Der AWVC ist Inhaber von 7 Deponiestandorten, der Standort Deponie „Weißer Weg“ zählt zu den größten sächsischen Deponie-Standorten. Mit den Vorhaben und Maßnahmen des AWVC im Bereich der Deponienachsorge sollen Emissionen weiterhin nachhaltig vermindert werden. Auf allen geeigneten Deponieflächen wurden PV-Anlagen errichtet. Nach Beendigung der Nachsorgephase werden diese Standorte den zukünftigen Generationen wieder zur Verfügung stehen. Insbesondere bei der Verringerung der Methanemissionen engagiert sich der AWVC intensiv.

Der AWVC übernimmt Verantwortung für Ressourcen. Mit der Umsetzung der Deponiegasmotoren in die unmittelbare Nähe zur Restabfallbehandlungsanlage wird Primärenergie eingespart. Zudem hat der AWVC durch die Eigenerzeugung von Energie der AWVC einen weitaus geringeren Liquiditätsabfluss im Vergleich zum Einkauf des gesamten Bedarfs am Markt.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

Ein erhebliches Einsparpotential bietet das Projekt "Abwärmenutzung der BHKW für den Trocknungsprozess in der RABA". Wird die Abwärme gleichzeitig mit der Trommeltrocknung genutzt, kann sich das in einer Verringerung der Brennerleistung bei gleicher Verdunstungsmenge äußern oder in einer Zunahme der Verdunstungsmenge bei gleichbleibender Brennerleistung. Durch die Umsetzung des Projektes können jährliche Einsparpotentiale von ca. 85 T€ gehoben werden, durch steigende Erdgaspreise könnte sich das Potential weiter erhöhen.

Die Umsetzung ist im IV. Quartal 2022 vorgesehen.

Prognosebericht – Sicherung der Restabfallentsorgung für 2021 und in den Folgejahren

Zielstellung des AWVC ist es, auch zukünftig ein leistungsfähiger und stabiler Dienstleister für seine Verbandsmitglieder zu sein. Die nach Ausschreibung vertraglich gesicherte Restabfallentsorgung ab Juni 2020 bis Mai 2025 sichert die Entsorgungssicherheit und die wichtigsten aktuellen Maßnahmen für die Realisierung der Verbandsaufgaben.

Mit der Genehmigung der Haushaltssatzung für das Jahr 2021 durch die Landesdirektion Sachsen mit Bescheid vom 09.03.2021 ist die Aufnahme eines Kassenkredites in Höhe von 5.200 TEUR genehmigt. Das in der Verbandsversammlung am 28.05.2020 beschlossene Haushaltsstrukturkonzept zeigt Einsparpotentiale und Konsolidierungswege auf, um langfristig das Geschäft ohne die Inanspruchnahme von Kassenkrediten zu realisieren.

Auch in den Jahren bis 2022 wird der AWVC zur Sicherung seiner Geschäftstätigkeit Kassenkredite benötigen, ab dem Jahr 2023 kann der Verband seine laufende Geschäftstätigkeit aus eigenen Mitteln finanzieren.

Aufgrund der Corona-Krise und der damit verbundenen Kurzarbeit in einigen Wirtschaftszweigen sowie den strukturellen Veränderungen im westsächsischen Raum konnten die ab Juni 2020 avisierten Gewerbeabfallmengen nicht erreicht werden. Dieses Mengendefizit wird das Ergebnis im Bereich BgA beeinflussen und kann sich auch auf die Finanzlage des Verbandes auswirken. Der AWVC wird alle Anstrengungen unternehmen, um am Markt zusätzliche Mengen zur Auslastung der Restabfallbehandlungsanlage zu akquirieren.

Für das Jahr 2022 plant die Geschäftsführung Umsätze von EUR 15.884.000 und einen Jahresfehlbetrag von EUR 695.100.

Der AWVC verweist auf das Risiko, dass durch das Projekt zur Ermittlung von Folgekosten für Deponien, Rückbau und Infrastruktur erhebliche Aufwendungen durch den Verband zu tragen sind.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

Die strategischen Handlungsoptionen für den AWVC und die Tochtergesellschaft AWVC AVG hängen wesentlich von der Zukunft der Abfallentsorgung in der Region Chemnitz – Erzgebirge – Mittelsachsen ab. Aus diesem Grund hat der Verband im Auftrag der Verbandsmitglieder die Erstellung eines „Gutachten zur zukünftigen Erledigung der kommunalen Abfallentsorgungsaufgaben im Gebiet des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz sowie zur Auseinandersetzung für die Fälle des Austritts eines Mitgliedes sowie seiner Auflösung“ in Auftrag gegeben.

In dem durch die Landesdirektion Sachsen moderierten Prozess wurde letztmalig am 17.11.2020 in Chemnitz versucht, eine Konsenslösung für alle drei Verbandsmitglieder zu erarbeiten. Im Ergebnis des Termins wurde ein Entwurf zur „Vereinbarung zur zukünftigen Erfüllung der Aufgaben der kommunalen Abfallwirtschaft in der Region Chemnitz – Mittelsachsen – Erzgebirge“ mit einer dazugehörigen „Vergleichsvereinbarung“ erstellt. Zwischenzeitlich wurde diese Grundsatzvereinbarung mehrfach überarbeitet, Stellungnahmen der Verbandsmitglieder liegen der Landesdirektion Sachsen vor. Eine Unterzeichnung ist bis zum heutigen Tag noch nicht erfolgt.

Zur Sicherstellung der Entsorgungssicherheit und Gebührenstabilität hat der AWVC gemeinsam mit seinen Verbandsmitgliedern im April 2021 einen Arbeitskreis zur Vorbereitung der Ausschreibung für Abfälle ab 01.06.2025 etabliert. Ziel war, die Ausschreibung noch im Jahr 2021 zu veröffentlichen. Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 29.06.2021 sollen die Abfälle ab Juni 2025 unbehandelt ausgeschrieben werden. Das erarbeitete Ausschreibungskonzept wurde in der Sitzung der Verbandsversammlung am 22.11.2021 einstimmig beschlossen, die Veröffentlichung der Ausschreibung wurde jedoch an die Bedingung geknüpft, dass die Vergleichsvereinbarung vom 17.11.2020 über die Zukunft des AWVC von allen zuständigen Vertretern der Verbandsmitglieder bis 31.03.2022 unterzeichnet und umsetzbar ist. Die Vereinbarung wurde bis zum heutigen Tag nicht unterzeichnet, das Projekt „Ausschreibung ab Juni 2025“ ruht. Die Landesdirektion Sachsen ist darüber informiert.

Gleichzeitig erheben die Verbandsmitglieder Erzgebirgskreis und Mittelsachsen die Forderung zum Austritt aus dem Verband bzw. dessen Auflösung. Der Erzgebirgskreis hat mit Schreiben vom 13.07.2021 nochmals seine Beendigung der Mitgliedschaft im Verband zum 31.12.2024 bekräftigt und eine Entscheidung der Verbandsversammlung über das Austrittersuchen gebeten. Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 18.08.2021 die Beschlussvorlage mehrheitlich abgelehnt. Vom Landkreis Mittelsachsen wurde mit Schreiben vom 27.07.2021 die Auflösung des AWVC beantragt. Auch diese Beschlussvorlage wurde in der Sitzung der Verbandsversammlung am 18.08.2021 mehrheitlich abgelehnt. Mit Schreiben vom 09.03.2022 stellte der Landkreis Mittelsachsen den Antrag auf Beendigung der Mitgliedschaft im AWVC und fordert eine Entscheidung zur Verbandsversammlung über das Ausscheiden zum 31.12.2024. Die Verbandsversammlung hat diesen Antrag am 13.05.2022 erneut abgelehnt.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2021

Für die Restabfallbehandlungsanlage muss ab Juni 2025 ein Nachnutzungskonzept erarbeitet werden. Zur Ausschreibung einer Machbarkeitsstudie wurde im März 2022 ein Förderantrag über ZUG gGmbH (Zukunft – Umwelt – Gesellschaft) in Berlin gestellt. Der Standort „Weißer Weg“ in Chemnitz ist ein BImSch-genehmigter Standort und sollte auch als solcher nach 2025 genutzt werden.

Chemnitz, den 26. AUG. 2022


H. Haertwig
Geschäftsführer


K. Förster
Technischer Leiter


J. Neubert
Kaufmännische Leiterin

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2021

Der nachfolgende Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz (AWVC) gibt Auskunft über die

AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH
Weißer Weg 180
09131 Chemnitz.

Diese Gesellschaft ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft des Verbandes.

■ Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: GmbH

Stammkapital: 25,6 TEUR

Gesellschafter: Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) zu 100 %

Mitarbeiter, Stand 31.12.2021:

24 (einschl. des Technischen Geschäftsführers), ein weiterer Geschäftsführer ist beim AWVC angestellt

Name des bestellten Abschlussprüfers:

Ulrich Horn & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Magdeburger Allee 4
99086 Erfurt

Leistungsbeziehungen zum AWVC:

- Darlehensvertrag mit dem AWVC (Gewährung eines Darlehens zur Finanzierung des Erwerbs der Restabfallbehandlungsanlage durch die Gesellschaft) vom 13.12.2001 und der Ergänzung vom 30.06.2005, 1. Nachtrag vom 13.07.2016, 2. Nachtrag vom 19.12.2019, Laufzeit bis 31.03.2022,
- Untererbbaurechtsvertrag mit dem AWVC über eine Teilfläche der Deponie „Weißer Weg“ vom 28.05.2003,

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2021

- ❑ Betriebsführungsvertrag mit dem AWVC vom 04.01.2019 für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.05.2025,
- ❑ Pachtvertrag mit dem AWVC vom 04.01.2019 für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.05.2025, 1. Nachtrag vom 22.11.2021,
- ❑ Mietvertrag mit dem AWVC vom 04.01.2019 für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.05.2025,
- ❑ Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem AWVC vom 16.04.2012 und 1. Nachtrag vom 09.12.2016, 2. Nachtrag vom 26.10.2021,
- ❑ Vertrag mit dem AWVC vom 16.04.2012 über Ausführung von Buchhaltungsarbeiten, 1. Nachtrag vom 26.10.2021,
- ❑ Vertrag mit dem AWVC vom 20.08.2011 über Ausführung von Dienstleistungen.

■ Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, mit deren Wahrnehmung das Unternehmen vom Abfallwirtschaftsverband Chemnitz beauftragt wird, vor allem die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Entsorgung von Restabfällen, insbesondere von Siedlungs- und Gewerbeabfällen aus dem Verbandsgebiet des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz, einschließlich der Errichtung, der Unterhaltung und des Betriebes von Abfallbehandlungsanlagen.

■ Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:	Herr Knut Förster, Herr Hendrik Haertwig
Gesellschafterversammlung:	vertreten gemäß Satzung des AWVC durch den Verbandsvorsitzenden des AWVC
Herr Miko Runkel	Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und Umweltschutz Stadt Chemnitz

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2021

Aufsichtsrat:

Vorsitzender

Herr Miko Runkel

Stadt Chemnitz

Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und
Umweltschutz

Herr Jens Irmer

Landkreis Mittelsachsen

Geschäftsführer der EKM Entsorgungsdienste Kreis
Mittelsachsen GmbH

Herr Rico Ott

Landkreis Erzgebirgskreis

Abteilungsleiter Umwelt, Verkehr und Sicherheit

Verbindungen zu den Haushalten der Verbandsmitglieder:

keine direkte Verbindung, nur über Gesellschafter Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2021

■ Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Plan-Ist-Analyse und Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz zum 31.12.2021, Vergleich mit 2020 und 2019

	31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	30	1,0	40	1,3	51	1,7
II. Sachanlagen	2.241	71,1	2.301	74,4	2.465	80,8
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte	334	10,6	357	11,5	322	10,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24	0,8	11	0,4	25	0,8
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	518	16,5	385	12,4	186	6,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	3	0	4	0,1
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0	0,0
Summe der Aktiva	3.150	100,0	3.097	100,0	3.053	100,0
PASSIVA						
A. Eigenkapital	2.035	64,6	1.450	46,8	687	22,5
B. Sonderposten für Investitionszulage	290	9,2	308	10,0	347	11,4
C. Rückstellungen	309	9,8	218	7,0	263	8,6
D. Verbindlichkeiten	516	16,4	1.121	36,2	1.756	57,5
E. Passive latente Steuern	0	0	0		0	0,0
Summe der Passiva	3.150	100,0	3.097	100,0	3.053	100,0

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2021

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021, Vergleich mit 2020 und 2019

	2021	2020	2019
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3.775	3.780	3.783
Sonstige betriebliche Erträge	74	68	527
Materialaufwand - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	84	84	101
Materialaufwand - Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	80
Personalaufwand	1.155	1.093	1.091
Abschreibungen	164	274	1.859
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.850	1.617	1.829
Betriebsergebnis	596	780	-650
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	15	28
Finanzergebnis	9	15	28
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	587	765	-678
Sonstige Steuern	2	2	2
Jahresergebnis	585	763	-680

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2021

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021 Plan-/Ist-Analyse

	Plan 2021 TEUR	Ist 2021 TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	3.764	3.775	11
Sonstige betriebliche Erträge	17	74	57
Materialaufwand	132	84	48
Personalaufwand	1.124	1.155	-31
Abschreibungen	172	164	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.696	1.850	-154
Betriebsergebnis	657	596	-61
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	9	0
Finanzergebnis	9	9	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	648	587	-61
Sonstige Steuern	2	2	0
Jahresergebnis	646	585	-61

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2021	2020	2019
Gesamtkapitalrentabilität <i>[Jahresergebnis, Zinsen u. ähnl. Aufwendungen von Gesamtkapital]</i>	18,85 %	25,14 %	-21,35 %
Debitorenlaufzeit <i>[Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mal 360 Tage von Umlaufvermögen]</i>	0,34 d	0,29 d	0,09 Tage
Personalaufwandsquote <i>[Personalaufwand von Gesamtleistung]</i>	30,02 %	28,39 %	25,32 %
Materialaufwandsquote <i>[Materialaufwand von Gesamtleistung]</i>	2,17 %	2,19 %	4,19 %
Umsatz je Beschäftigtem <i>[durchschnittl. Anzahl Mitarbeiter einschl. Geschäftsführung von Umsatzerlösen]</i>	157 TEUR	158 TEUR	158 TEUR

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2021

■ Geschäftsverlauf und Allgemeine Situation

Einfluss des Abfallmarktes auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Auch im zweiten Jahr der Coronapandemie wurde deutlich, wie wertvoll und notwendig gut funktionierende Entsorgungssysteme und -anlagen sind. Die Branche wurde als systemrelevant eingestuft. Die Behandlungs- und Verbrennungsanlagen waren gut ausgelastet, die Folge sind gestiegene Annahmepreise.

Der Markt für Ersatzbrennstoffe wurde weiter von den schwankenden und sinkenden Mitverbrennungskapazitäten in Kohlekraftwerken bestimmt. Durch den durch die Bundesregierung beschlossenen Kohleausstieg wird in den neuen Bundesländern mittelfristig der Entsorgungsmarkt davon beeinflusst werden.

Kontinuierlicher Anlagenbetrieb

Auch im Geschäftsjahr 2021 war der Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft auf eine zuverlässige und stabile Entsorgung der Restabfälle ausgerichtet. Die Restabfallbehandlung wurde auf Grundlage der abgeschlossenen Verträge durchgeführt. Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH sichert die Restabfallbehandlung für den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC).

Der Betrieb der Restabfallbehandlungsanlage verlief kontinuierlich und mit einer hohen Verfügbarkeit der Anlage. Die Anlage wurde wöchentlich in 2 - 3 Schichten gewartet und weist dadurch einen guten technischen Zustand auf. Planmäßige Stillstände von 2-4 Wochen wie in Müllverbrennungsanlagen sind nicht erforderlich.

Der Trockner 1 ist seit 17.03.2021 wieder in Betrieb. Aufgrund des über einjährigen Dauerbetriebes des Trockners 2 wurde dieser seit 08.04.2021 wegen dringender Reparaturen außer Betrieb genommen.

Bis Mai 2021 wurde der in Reinsdorf zerkleinerte Sperrabfall im Bunker der Anlage umgeschlagen, auf Ersatzbrennstofftrailer verladen und in der Anlage der PreZero Stoffstrom Management GmbH in Zorbau entsorgt. Ab 01.06.2021 entfällt die Vorbehandlung des Sperrabfalls, so dass im Bunkermanagement dafür keine Platz- und Personalkapazitäten vorgehalten werden müssen. Der Sperrabfall wird unbehandelt in die thermische Anlage nach Zorbau geliefert.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **für das Jahr 2021**

Am 29.05.2021 kam es zu einem Schwelbrand im Annahmehunker, die neu eingebauten OSID-Melder haben jedoch den Brand erkannt. Es wurden ca. 150 m² Material durch eigenes Personal abgelöscht.

Am 14.06.2021 wurde ein Lagerschaden in einem der beiden Getriebe am Vorzerkleinerer festgestellt. Für die Ausfallzeit wurde ein Ersatzschredder gemietet. Der Vorzerkleinerer konnte ca. eine Woche nach Ausfall wieder in Betrieb gehen.

Die Emissionsmessungen für Cges ergaben Werte, die über den festgelegten Grenzwerten liegen. In der RTO wurden Wabenkörper getaucht und die Rückrüstung auf das ursprüngliche Spülklappendichtungssystem veranlasst. Danach konnten die Grenzwerte wieder eingehalten werden. Die Geschäftsführung war diesbezüglich immer im engen Kontakt mit der Landesdirektion Sachsen.

Stillstände in der Restabfallbehandlungsanlage (RABA)

Am 04.10.2021 und 05.10.2021 wurden planmäßig einige Ebenen der Wabenkörper der RTO gewechselt.

Weitere Stillstände konnten regelmäßig vermieden werden:

- durch den Einsatz eines Ersatzschredders bei der Getriebeüberholung nach einem Lagerschaden am Vorzerkleinerer am 14.06.2021,
- durch die Umfahrung der Nachzerkleinerung aufgrund abgerissener Messerhalter am Granulator Z345 vom 06.10.2021 bis zum 15.10.2021,
- Tausch der Kratzkette gegen ein Gurtförderband während des laufenden Betriebes in der Verladung im Oktober.

Ausschreibung des AWVC zur Restabfallentsorgung ab 01.06.2020 bis 31.05.2025

Im Ergebnis einer erneuten EU-weiten Ausschreibung erfolgt ab 01.06.2020 bis 31.05.2025 die Verwertung der Brennstoffe über die SITA Service GmbH in der Müllverbrennungsanlage in Zorbau. Schwerstoffe werden im gleichen Zeitraum bei der Westsächsischen Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH in Cröbern verwertet. Die Verträge werden über den Gesellschafter AWVC abgerechnet, da durch die ab 2019 zwischen der Gesellschaft und dem

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2021

AWVC geschlossenen Betriebsführungs-, Pacht- und Mietverträge der AWVC die Anlage von der GmbH pachtet und gleichzeitig die Betriebsführerschaft der GmbH überträgt.

Verträge zwischen der Gesellschaft und dem AWVC (Abfallwirtschaftsverband Chemnitz)

Mit der Umsetzung der BHKW in die Nähe der RABA zur Nutzung des erzeugten Stroms in der Anlage war eine Personenidentität der Erzeugungsanlage und der Verbrauchsanlage notwendig. Aus diesem Grund haben der Gesellschafter und die GmbH ab 2019 einen Pacht- und Mietvertrag geschlossen. Der AWVC als Pächter der Anlage überträgt die Betriebsführerschaft zurück an die GmbH. Die Verträge enden am 31.05.2025.

Dienstleistungsverträge regeln die Übernahme der kaufmännischen und organisatorischen Aufgaben durch das Personal des Verbandes. Der Vertrag über die Ausführung von Buchhaltungsarbeiten sowie der Geschäftsbesorgungsvertrag aus dem Jahr 2012 wurden mit einem Nachtrag, wirksam ab 01.01.2021, aktualisiert.

■ Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist in Höhe von TEUR 2.270.888 bilanziert (Vj.: TEUR 2.341.677). Die Finanzierung der Ersatz- und Neuinvestitionen führten in 2021 zu einem Abfluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 94 (Vj.: TEUR 100).

Der Sonderposten aus einer steuerfreien Investitionszulage für die Errichtung der Restabfallbehandlungsanlage wurde im Jahr 2021 in Höhe von EUR 14.576 als sonstiger betrieblicher Ertrag ertragswirksam aufgelöst. Der Sonderposten für Zulagen beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 222.288. Der Sonderposten aus Zuschüssen für Optimierungsmaßnahmen wurde im Jahr 2021 in Höhe von EUR 2.900 als sonstiger betrieblicher Ertrag ertragswirksam aufgelöst. Der Sonderposten für Zuschüsse beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 67.897.

Die Forderungen in Höhe von insgesamt EUR 24.220 (Vj.: EUR 10.525) gliedern sich in Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von EUR 3.553 und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 20.667.

Zum 31. Dezember 2021 wird ein Eigenkapital in Höhe von EUR 2.035.089 ausgewiesen.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2021

Finanzlage

Durch die Verträge (Betriebsführungs-, Pacht- und Mietvertrag) mit dem Gesellschafter kann die AWVC AVG von konstanten Einnahmen ausgehen.

Das im November 2019 von dem Gesellschafter AWVC aufgenommene Liquiditätsdarlehen in Höhe von TEUR 200 wurde fristgemäß im November 2021 zurückgezahlt.

Weitere Darlehenstilgungen gegenüber dem AWVC aus dem Vertrag über TEUR 23,5 erfolgten in Höhe von TEUR 333.

Der wesentliche Teil der Verbindlichkeiten resultiert aus den Darlehensverpflichtungen, deren Stand zum 31. Dezember 2021 EUR 333.333 betrug. Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 125.874.

Zum 31.12.2021 betrug der Bank- und Kassenbestand EUR 518.025.

Ertragslage

Die Verträge ab 01.01.2019 mit dem Gesellschafter zielen auf eine kontinuierliche Ertragslage ab. Entsprechend der Verträge wurden Erträge in Höhe von TEUR 3.764 erzielt.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.775 liegen leicht über dem Planansatz (TEUR 3.764). Die betrieblichen Leistungen in Höhe von TEUR 3.849 liegen ebenfalls leicht über dem Planansatz (TEUR 3.781). Im Jahr 2021 wurden insgesamt 79.403 t (Vj. 75.088 t) Abfälle in der RABA behandelt.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen im Geschäftsjahr 2021 EUR 83.651 und liegen damit um TEUR 48 unter dem Planansatz (TEUR 132).

Die Aufwendungen für Reparatur, Wartung und Instandhaltung (einschließlich Reinigung) betragen im Jahr 2021 TEUR 987 und liegen im Plankorridor (TEUR 995).

Die Personalkosten in Höhe von TEUR 1.156 liegen leicht über dem Planbereich (TEUR 1.124). Dabei wurden jährliche Lohnanpassungen gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 26.02.2020 in Anlehnung an den BDE-Tarif berücksichtigt.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2021

Jahresergebnis

Nach Steuern weist die Gesellschaft ein Jahresergebnis von EUR 584.660 aus.

■ Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Folgeaudit zum Entsorgungsfachbetrieb

Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH hat im Juli 2021 zum vierzehnten Mal das Folgeaudit zur Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb und am 01.02.2022 das Folgeaudit zum Qualitätsmanagementsystem erfolgreich bestanden.

Außenprüfung für den Zeitraum 2016 - 2019

Mit Schreiben vom 09.09.2021 kündigte das Finanzamt Chemnitz eine Außenprüfung für den Zeitraum 2016 bis 2019 an. Die Anordnung bezieht sich auf gesonderte Feststellung des steuerlichen Einlagekontos, gesonderte Feststellung des durch Umwandlung von Rücklagen entstandenen Nennkapitals, gesonderte Feststellung des verbleibenden Verlustabzugs und Gewerbesteuer einschl. gesonderte Feststellung des vortragsfähigen Gewerbeverlustes. Das Auftaktgespräch fand am 01.03.2022 statt.

■ Nachtragsbericht

Es wurden im Jahr 2021 nicht die geplanten Mengen an Gewerbeabfall realisiert; die daraus nicht generierten Erlöse und Deckungsbeiträge wirken sich im Zahlenwerk des Verbandes aus. Aktuell gibt es am Markt keine Anzeichen, dass kurzfristig mit einem Anstieg gewerblicher Abfallmengen zu rechnen ist.

Coronabedingt ist festzustellen, dass die Beschaffung von Ersatzteilen immer schwieriger wird, die Lieferzeiten erheblich sind und die Preise zum Teil nur noch tagesaktuell vergeben werden.

Am 03.03.2022 kam es aufgrund massiver Störstoffe in Form von 5 Metallplatten in der Größe von 100 x 200 x 200 mm zu mehreren Ausfällen kurz nacheinander. Der Vorzerkleinerer wurde

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2021

erheblich beschädigt, Messer und Wellen müssen repariert werden. Die Schadenshöhe beläuft sich auf ca. TEUR 20.

Bei Emissionsmessungen durch die Fa. AIRTEC kam es zu Grenzwertüberschreitungen bei Ammoniak (Grenzwert: 20 mg/m³, gemessen 90 mg/m³). Da die im Jahr 2018 in die RTO eingebauten Denox-Steine in ihrer Wirksamkeit nachlassen, sodass das Ammoniak nicht mehr in vollem Maße gebunden wird (Katalysator-Effekt), muss ein Wechsel der Steine im Jahr 2022 erfolgen. Die Kosten für den Wechsel schätzen wir aktuell auf ca. 180 T€. Die Geschäftsführung ist zu diesem Thema in enger Abstimmung mit der Landesdirektion.

■ Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

Prognose und Chancen der künftigen Entwicklung

Durch das gemeinsam mit dem Gesellschafter AWVC realisierte Vorhaben der Umsetzung der Deponiegasmotoren in die unmittelbare Nähe der RABA konnten für den gesamten Standort deutliche Energieeinsparungen verzeichnet werden.

Die ab 2019 neu gestalteten Verträge mit dem Gesellschafter sind positiv für die AWVC AVG. Pacht-, Miet- und auch der Betriebsführungsvertrag werden mit einer monatlichen Pauschale unabhängig von der tatsächlichen Abfallmenge abgerechnet. Damit ergibt sich für die Folgejahre eine konstante Umsatzerwartung in Höhe von jährlich TEUR 3.764. Diese Verträge sind für die Gesellschaft nachhaltig vorteilhaft, die Gesellschaft hat damit langfristig Planungssicherheit und minimiert ihre Risiken erheblich.

Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft erfüllt ihre vertraglichen Verpflichtungen zur Behandlung/ Entsorgung der kommunalen Restabfälle. Für 2022 wird gemäß 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan ein positives Ergebnis in Höhe von TEUR 151 geplant.

Eine nachhaltige Investition ist die geplante Abgaseinbindung der BHKW in die Trommeltrockner der RABA. Damit können jährlich Einsparungen im Energiebezug von mindestens ca. 80 T€ im Verband realisiert werden. Diese Maßnahme wurde im Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Jahr 2022 aufgenommen und im IV. Quartal 2022 umgesetzt.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2021

Risiken der künftigen Entwicklung

Im Berichtszeitraum bestanden keine bestandsgefährdenden Risiken. Das Risikohandbuch des AWVC und seiner Tochtergesellschaft regelt das innerbetriebliche Procedere zum Risikomanagement. Der Risikokatalog wird fortlaufend und regelmäßig aktualisiert und überprüft. Jedes erkennbare Risiko wird bewertet und es werden Maßnahmen zur Minimierung oder Vermeidung festgelegt.

Monatlich wird anhand der betriebswirtschaftlichen Auswertung eine Plan/Ist-Kontrolle vorgenommen, um rechtzeitig auf Abweichungen reagieren zu können. Die Geschäftsführung erstellt Quartalsberichte, in denen neben dem Plan-/Ist Vergleich ebenfalls Risiken und bei Notwendigkeit die zu treffenden Maßnahmen erläutert werden.

Die Restabfallbehandlungsanlage ist seit 15 Jahren in Betrieb, die Anlagenkomponenten entsprechend stark beansprucht. Für den weiteren kontinuierlichen Anlagenbetrieb werden zukünftig intensivere Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich sein. Aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels muss bei der Beauftragung von Fachfirmen mit längeren Wartezeiten geplant werden. Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Ersatzteilen verbunden mit zum Teil erheblichen Lieferzeiten müssen für die Aufrechterhaltung eines stabilen und sicheren Anlagenbetriebes Berücksichtigung finden.

Durch die Ausschreibung der Output Produkte durch den AWVC ab 01.06.2020 und die erfolgte Vergabe sind nunmehr der Betrieb der Anlage und der Output bis 31.05.2025 gesichert. Mit dem ab 2019 auf der Grundlage des neuen Pacht- und Betriebsführungsvertrages geltenden Geschäftsmodell bestehen ausschließlich Geschäftsbeziehungen zum Gesellschafter, dem Abfallwirtschaftsverband Chemnitz. Somit wird die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wesentlich durch die wirtschaftliche Entwicklung des AWVC bestimmt.

Der Gesellschafter hat die Ausschreibung der unbehandelten Restabfälle und des Sperrabfalls ab Juni 2025 vorbereitet, aufgrund fehlender Gremienbeschlüsse kann die Ausschreibung noch nicht veröffentlicht werden.

Die Restabfallbehandlungsanlage wird voraussichtlich Ende Mai 2025 stillgelegt. Daher muss für die Anlage und den Standort ab Juni 2025 ein Nachnutzungskonzept erarbeitet werden. Geplant ist eine Bioabfallvergärungsanlage. Zur Ausschreibung einer Machbarkeitsstudie wurde durch den AWVC im März 2022 ein Förderantrag über ZUG gGmbH (Zukunft – Umwelt – Gesellschaft) in Berlin gestellt. Der Standort „Weißer Weg“ in Chemnitz ist ein BImSch-genehmigter Standort und sollte auch als solcher nach 2025 genutzt werden.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2021

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für einen mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Chemnitz, den 26. AUG. 2022


H. Haertwig
Geschäftsführer


K. Foerster
Technischer Leiter


J. Neubert
Kaufmännische Leiterin



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)

Geschäftsjahr 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	3
1.1. Beteiligungsübersicht.....	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes	4
1.3. Finanzbeziehungen.....	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021.....	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken	7
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben	8
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES).....	10
2.1. Beteiligungsübersicht.....	10
2.2. Finanzbeziehungen.....	10
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021.....	11
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	13
2.5. Kennzahlen	13
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES).....	13
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	14
3.1. Beteiligungsübersicht.....	14
3.2. Finanzbeziehungen.....	14
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021.....	15
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	35
3.5. Kennzahlen.....	38
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG.....	39
4. Schlussbemerkungen	40
5. Impressum	40
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2021)	41
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2021).....	42
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2021).....	46

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

– Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna

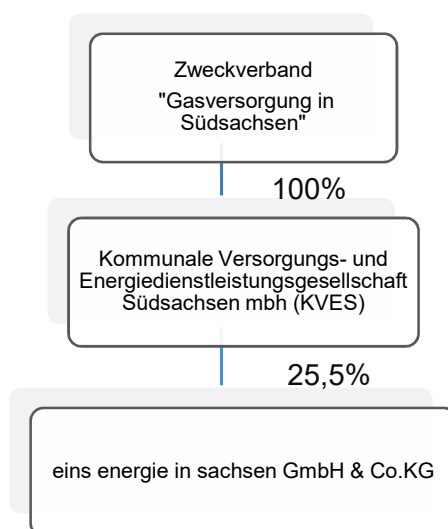
Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 312.535.082,34 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbh an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 16.110.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2021 betrug -671.416,93 EUR und ist damit um 787.416,93 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug -671.416,93 EUR und ist damit um 787.416,93 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:*Erträge aus Gewinnanteilen*

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 17.338.333,56 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.110.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 1.228.333,56 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuerermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2021 waren dies 109.986,43 EUR.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:*Aufwendungen aus der Abschreibung von Finanzanlagevermögen*

Die Bewertung der Beteiligung an der KVES erfolgte gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO nach der Eigenkapitalspiegelmethode. Entsprechend der FAQ 2.12 werden bei der Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode Wertveränderungen ganz allgemein über die Mehrung/ Minderung des Eigenkapitals des Unternehmens und der daraus resultierenden Zu- bzw. Abschreibung des Wertansatzes in der kommunalen Bilanz berücksichtigt.

Aufgrund der Verringerung des im Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 312.882.132,63 EUR auf 312.208.800,14 EUR wurden für den Zweckverband Abschreibungen in Höhe von 673.332,49 EUR vorgenommen:

Abschreibungsart	fort- geschriebener Ansatz 2021	Ergebnis 2021	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzvermögen	0,00	673.332,49	673.332,49

Im Haushaltsplan wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 16.159.000 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 11. Mai 2021 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

sonstige ordentliche Aufwendungen

Unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen fällt zunächst die Entschädigung der Mitglieder im Verwaltungsrat des Zweckverbandes. 2021 betrug diese insgesamt 6.750 EUR.

Unter dem Konto Geschäftsaufwendungen wurden 11.443,83 EUR verbucht. Dies sind monatliche Kontoführungsgebühren und Entgelte für das elektronische Banking. Größere Posten hierunter sind jedoch die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 für 3.837,75 EUR sowie Auslagen im Zusammenhang mit der Sitzung des Verwaltungsrates und der Verbandsversammlung. Für letztere am 20. Januar 2021 fielen insgesamt 5.045,86 EUR an.

Wie in den Jahren zuvor kostete die Haftpflichtversicherung 2.380,00 EUR.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34.429,32 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2021 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva / Passiva	31. Dezember 2020 in EUR	31. Dezember 2021 in EUR
Anlagevermögen	312.882.132,63	312.208.800,14
Umlaufvermögen	324.397,82	326.282,20
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	313.206.499,27	312.535.082,34
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	0,00	0,00
Verbindlichkeiten	31,18	0,00
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	313.206.530,45	312.535.082,34

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 671.448,11 EUR verringert. Dabei haben die Positionen des Fremdkapitals keinen Einfluss darauf. Der Rückgang gründet sich auf das negative Jahresergebnis, für welches die Rücklage verwendet wurde. Damit schmolz letztlich die Kapitalposition.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**.

Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Risiken für den Zweckverband können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben.

Thomas Hennig	Oberbürgermeister Stadt Klingenthal
Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Thomas Hetzel	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 ist durch die TERPITZ BAST RONEBURGER GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 17.338.333,56 EUR eine Dividende in Höhe von 16.110.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 1.228.333,56 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediennetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) war das Jahr 2021 für die deutsche Wirtschaft erneut ein bewegtes Jahr. Während die erste Jahreshälfte vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen geprägt war, ermöglichte die Saisonalität des Infektionsgeschehens zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Sektoren der Wirtschaft. Zeitgleich war die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend von Lieferengpässen und Materialknappheit mitbestimmt, die insbesondere die Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe belastet. Im Herbst kam es zu einer deutlichen Zunahme des Infektionsgeschehens. Die wirtschaftliche Erholung musste somit im letzten Quartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen. Im Ergebnis stieg laut dem Jahreswirtschaftsbericht das preisbedingte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 %. Die Inflationsrate in Deutschland hat sich in diesem Jahr spürbar auf jahresdurchschnittlich 3,1 % erhöht, während sie im Vorjahr bei nur 0,5 % gelegen hat. Somit lag sie deutlich über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Für die Entwicklung war eine Reihe von Sonderfaktoren, wie die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze in der zweiten Jahreshälfte 2020 sowie die starken Anstiege der Energie- und Rohstoffpreise in 2021, verantwortlich. Nach dem Einbruch am Arbeitsmarkt durch die Corona-Pandemie in 2020 kam es bereits im Jahr 2021 wieder zu einer soliden Erholung. Die Anzahl an Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt 2021 um rund 82.000 Personen. Die Arbeitslosenquote ging um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7 % zurück.

Für **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 15.437 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2021 nicht erreicht, obwohl der Beteiligungsertrag von **eins** übertroffen wurde. Dies ist auf einmalige steuerliche Effekte aus der Beteiligung der Personengesellschaft zurückzuführen.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem besteht eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz.

Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31.12.2021 eingetreten.

Chancen und Risikomanagement/ Voraussichtliche Entwicklung:

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit auch vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges als gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2022 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 5 % über dem des Berichtsjahres liegen wird. Mögliche Auswirkungen des Ukraine Kriegs sind hierbei nicht berücksichtigt.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

- Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
- Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)
- Geschäftsführung: Dorothee Obst, Kirchberg
Daniel Röthig, Chemnitz
- Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
- Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
- Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2019	2020	2021	Plan 2021
Eigenkapitalquote [Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	100,0	99,9	99,5	100,0
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]*	%	99,9	100,4	100,1	100,0
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]*	%	1.797,2	1.801,3	1.656,8	1.821,0
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]*	%	5,6	5,8	5,2	5,5
Liquidität III [Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]	%	99,4	106,8	101,9	99,4

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.929.835,57 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich), eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 750.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.414.944,56 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Weiterhin wurden bis zum Jahresende insgesamt über 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem glasfaserbasierten Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, stark schwankende Energiemärkte, eine im Marktumfeld beobachtbare Konzentrierung, wie beispielsweise die Fusion E.ON und innogy sowie technologische Umbrüche weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen, mit dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von **eins**, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Darauf aufbauend versucht **eins** ständig, prozessuale Optimierungspotenziale zu generieren. Diese können beispielweise auch in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden.

Vor diesem Hintergrund beteiligte sich **eins** in 2021 an der Syneco Trading GmbH und brachte seine Handelsaktivitäten in diese Gesellschaft ein, um sich auf das Kerngeschäft zu fokussieren. Weiterhin hat sich **eins** mit weiteren 38 Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform TAP abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen. Das wahrscheinlich bedeutendste **eins**-Projekt der nächsten Jahre wird die weitere Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt befindet sich der Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse an zwei Standorten in Chemnitz in einer fortgeschrittenen Phase, drei Heißwassererzeuger wurden bereits in 2019 in Betrieb genommen. Zwei weitere Heißwassererzeuger befinden sich in der Realisierungs- und eine Power-to-Heat-Anlage in der Planungsphase. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 % reduziert werden.

Einen weiteren großen Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als

Dienstanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter stark ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau, Bad Elster sowie in einer Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau erzielt. Hervorzuheben ist, dass **eins** in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren der Stadt Chemnitz den Zuschlag für das „Pädagogische Datennetz“ erhalten hat. **eins** stellt für die nächsten Jahre ein exklusives Datennetz für 105 Schuleinrichtungen der Stadt Chemnitz zur Verfügung. Hierbei werden die Schuleinrichtungen mit Bandbreiten von jeweils 1 Gigabit/s symmetrisch an das Datennetz angeschlossen. Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit mit Erfolg fortgeführt. Der Kundenbestand konnte ausgebaut, die Deckungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im eigenen Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement und Cross-Selling zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke, wie in Auerbach, Thalheim sowie in Chemnitz. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensphilosophie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Weiterhin können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen. Darüber hinaus wurde im Jahr 2021 die neue Firmenzentrale von **eins** am Standort Johannisstraße 1 in Chemnitz eröffnet. Dieses repräsentative Gebäude bietet 450 Mitarbeiter/innen hochmoderne Arbeitsbedingungen mit kurzen Wegen. Das Gebäude ist an das Fernwärme- und Kältenetz angeschlossen.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit bereits 131 Ladestationen mit 174 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge im **eins**-Versorgungsgebiet. Zurzeit sind weitere 13 Ladestationen mit 44 Ladepunkten im Bau. **eins** wird die flächendeckende Bereitstellung von

Ladesäuleninfrastruktur weiter vorantreiben. Ein Beispiel ist der in Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG und **eins** errichtete erste Mobilitätsknotenpunkt in Chemnitz. Dort werden Parken, elektrisches Laden, Car-Sharing, E-Bike-Sharing und Erzeugung regenerativen Stroms an einem Punkt in Chemnitz verbunden. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

eins verfolgt das Ziel, sich nachhaltig im wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist **eins** seit 2021 Mitglied im HZwo e.V. (HZwo). Das Innovationscluster ist die sächsische Kompetenzstelle rund um die Themen Brennstoffzellen und grüner Wasserstoff und betreut ein umfassendes Wertschöpfungsnetzwerk im Freistaat. HZwo ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung, um Sachsens Zukunft als Hochtechnologiestandort nachhaltig zu sichern. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei anderen Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz wird ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologiecampus Süd sieht **eins** eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstofferzeugung, Infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter Realbedingungen. So kann **eins** neue Geschäftsmodelle entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene, steht für **eins** der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz war das Jahr 2021 für die deutsche Wirtschaft erneut ein bewegtes Jahr. Während die erste Jahreshälfte vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen geprägt war, ermöglichte die Saisonalität des Infektionsgeschehens zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Sektoren der Wirtschaft. Zeitgleich war die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend von Lieferengpässen und Materialknappheit mitbestimmt, die insbesondere die Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe belasteten. Im Herbst kam es erneut zu einer deutlichen Zunahme des Infektionsgeschehens. Die wirtschaftliche Erholung musste somit im letzten Quartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen. Im Ergebnis stieg laut dem Jahreswirtschaftsbericht das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft

im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 %. Die Inflationsrate in Deutschland hat sich in diesem Jahr spürbar auf jahresdurchschnittlich 3,1 % erhöht, während sie im Vorjahr bei nur 0,5 % gelegen hat. Somit lag sie deutlich über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Für die Entwicklung war eine Reihe von Sonderfaktoren, wie die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze in der zweiten Jahreshälfte 2020 sowie die starken Anstiege der Energie- und Rohstoffpreise in 2021, verantwortlich. Nach dem Einbruch am Arbeitsmarkt durch die Corona-Pandemie in 2020 kam es bereits im Jahr 2021 wieder zu einer soliden Erholung. Die Anzahl an Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt 2021 um rund 82.000 Personen. Die Arbeitslosenquote ging um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7 % zurück.

Im Jahr 2021 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen, die Auswirkungen auf **eins** haben können.

Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG)

Am 1. Januar 2021 startete der nationale Brennstoffemissionshandel, der durch das BEHG eingeführt wurde. Am 3. November 2020 hatte das Bundeskabinett das Gesetz zur Änderung des BEHG beschlossen. Zwei weitere, nicht zustimmungspflichtige Verordnungen für die Durchführung des Brennstoffemissionshandels, die Brennstoffemissionshandelsverordnung (BEHV) und die Berichterstattungsverordnung 2022 (BeV 2022), waren dann am 23. Dezember 2020 im Bundesgesetzblatt verkündet worden, um tags darauf in Kraft zu treten.

Telekommunikationsmodernisierungsgesetz

Am 1. Dezember 2021 traten weite Teile des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2018/1972 vom 11. Dezember 2018 über den europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation (Neufassung) und Modernisierung des Telekommunikationsrechts, kurz Telekommunikationsmodernisierungsgesetz genannt, in Kraft. Die umfangreiche Gesetzesänderung soll den Ausbau und die Nutzung von Netzen mit sehr hoher Kapazität, die Gewährleistung eines nachhaltigen und wirksamen Wettbewerbs sowie die Interoperabilität der Telekommunikationsdienste fördern. Ferner sollen die Zugänglichkeit und die Sicherheit von Netzen und Diensten gewährleistet sowie die Interessen der Endnutzer gefördert werden.

Schnellladegesetz (SchnellIG)

Am 1. Juli 2021 trat das Gesetz über die Bereitstellung flächendeckender Schnellladeinfrastruktur für reine Batterieelektrofahrzeuge in Kraft. Das Gesetz zielt darauf ab, den flächendeckenden, bedarfsgerechten Aufbau von öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur für das schnelle Laden von reinen Batterieelektrofahrzeugen mittels Auktionierung anzuschieben.

Erstes Gesetz zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes

Am 24. Juni 2021 hat der Bundestag zudem das Erste Gesetz zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes verabschiedet. Am 25. Juni 2021 passierte das Gesetz auch den Bundesrat und trat am 31. August 2021 in Kraft. Zur Umsetzung des BVerfG-Beschlusses vom 24. März 2021 wurden mit dem Gesetz neue nationale Klimaschutzziele festgelegt. Danach sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 65 % und bis 2040 um mindestens 88 % sinken, bis 2045 soll Netto-Treibhausgasneutralität erreicht werden. Für die Jahre 2030, 2040 und 2045 wurde zudem definiert, welche Beiträge der Sektor Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft leisten soll. Die im alten Bundesklimaschutzgesetz bereits festgelegten Jahresemissionsmengen der Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft wurden für den Zeitraum 2023 bis 2030 neu definiert. Für die Jahre 2031 bis 2040 wurden sektorübergreifende, jährliche Minderungsziele vorgegeben. Die neue Regierungskoalition hat in ihrem Koalitionsvertrag allerdings schon die nächste Überarbeitung des Bundesklimaschutzgesetzes vereinbart. Demnach soll u. a. noch 2022 auch für die 2020er Jahre der Wechsel von einer sektorscharfen zu einer sektorübergreifenden Gesamtrechnung erfolgen.

Gesetz für faire Verbraucherverträge

Ebenfalls am 24. Juni 2021 wurde vom Bundestag das Gesetz für faire Verbraucherverträge verabschiedet, um am Folgetag dann auch den Bundesrat zu passieren. Das Gesetz soll nach den Worten des federführenden Bundesjustizministeriums „die Position der Verbraucher gegenüber den Unternehmen weiter verbessern“ und erreichen, dass u. a. bestimmte Vertragsklauseln in AGB künftig unwirksam sind. Das Gesetz trat dann in weiten Teilen am 1. Oktober 2021 in Kraft. Die geplanten Regelungen zu den Vertragslaufzeiten treten allerdings erst am 1. März 2022 in Kraft und gelten nur für Neuverträge, die nach Inkrafttreten der Gesetzesänderung abgeschlossen werden. Demnach verlängert sich ein Vertrag auch weiterhin stillschweigend, allerdings nicht mehr wie bisher, um ein Jahr. Die Kunden können jederzeit mit Monatsfrist kündigen. Der Kunde muss aber weder über die

stillschweigende Verlängerung noch über seine Kündigungsmöglichkeiten gesondert informiert werden. Für Bestandsverträge, die bis zum 1. März 2022 zustande gekommen sind, gilt die Regelung des § 309 Ziff. 9 BGB in der alten Fassung fort, sodass keine Vertragsanpassungen hinsichtlich der Laufzeitklauseln in Bestandskundenverträgen erforderlich sind. Der neue „Kündigungsbutton“ für online auf der Homepage der Unternehmen abgeschlossener Verträge muss mit einer Übergangsfrist bis zum 1. Juli 2022 geschaffen werden.

Anreizregulierungs-Verordnung (ARegV)

Nachdem das Bundeskabinett die ARegV-Novelle mit den vom Bundesrat vorgegebenen Änderungsvorschlägen am 14. Juli 2021 beschlossen hatte und die Regelungen am 30. Juli 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurden, sind die vorgenommenen Anpassungen am 31. Juli 2021 in Kraft getreten. Die Novelle adressiert vor allem die Frage der Kosten des Engpassmanagements. Die für die Netzbetreiber zentrale Frage der EK-Verzinsung wurde vom ursprünglichen Regierungsentwurf nicht aufgegriffen, allerdings erfolgte die Zustimmung des Bundesrats nur nach Maßgabe von Änderungen, die die EK- und Sockeleffektthematik berühren. Auf diesem Wege schaffte es eine Regelung in die Verordnung, die mit dem neugeschaffenen § 34a, in Sachen des sog. Sockeleffekts für besondere Härtefälle, die Möglichkeit einer für die Dauer der vierten Regulierungsperiode letztmaligen Anpassung der Erlösobergrenze schafft. Außerdem greift nun eine Regelung zur Berechnung der Verzinsung des sog. Eigenkapitals II (EK II), die für die Netzbetreiber grundsätzlich günstig ist und den durch die BNetzA auf die Netzbetreiber ausgeübten Kostendruck etwas lindert.

Verordnung zur Umsetzung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2021 und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften

Die Verordnung zur Neufassung der 13. BImSchV und zur Änderung der 17. BImSchV ist am 15. Juli 2021 in Kraft getreten. Für bestehende Anlagen gelten die Anforderungen grundsätzlich ab dem 18. August 2021. Die Artikelverordnung umfasst eine umfängliche Neufassung der Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen (13. BImSchV) und eine graduelle Änderung der Verordnung über die Verbrennung und die Mitverbrennung von Abfällen (17. BImSchV) im Hinblick auf die Abfallmitverbrennung in Großfeuerungsanlagen. Die Verordnungen enthalten insbesondere strengere Emissionsgrenzwerte, Überwachungs- und Messvorschriften für Großfeuerungsanlagen der Strom-, Wärme- und Gasversorgung sowie neue Vorgaben zur Bewertung der Einhaltung der Emissionswerte. Gut aus Sicht von **eins** ist v. a., dass die Grenzwerte für den Methanschlupf letzten Endes so festgelegt wurden, dass sie dem Stand des technisch

Machbaren entsprechen und von den beiden im Bau befindlichen Chemnitzer Gasmotorenheizkraftwerken eingehalten werden können. Das Umweltbundesamt hatte anfänglich auf unrealistisch niedrige Methan-Grenzwerte gedrungen.

Novellierung der Ladesäulenverordnung

Nachdem die Zweite Verordnung zur Änderung der Ladesäulenverordnung am 10. November 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden war, trat diese Neufassung am 1. Januar 2022 in Kraft. Die Änderungen betreffen neben neuen technischen Vorgaben zum angeschlagenen Kabel, standardisierten Datenschnittstellen und zur Abwicklung von energiewirtschaftlich relevanten Lade- und Steuerungsvorgängen über ein Smart-Meter-Gateway (SMGW), insbesondere Neuregelungen zu den Bezahlssystemen mit einer Verpflichtung zur Nutzung von Kartenterminals. Die Regelungen zum Bezahlssystem sollen erst am 1. Juli 2023 in Kraft treten. Damit müssen alle Ladepunkte, die ab dem 1. Juli 2023 in Betrieb genommen werden, mit einem Kartenlesegerät ausgestattet sein, das einen kontaktlosen Zahlungsvorgang mindestens mittels eines gängigen Debit- und Kreditkartensystems durch Vorhalten einer Karte mit der Fähigkeit zur Nahfeldkommunikation ermöglicht.

Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgas-Minderungsquote

Am 1. Oktober 2021 trat das Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgas-Minderungsquote in Kraft. Das Gesetz gründet auf der neugefassten Erneuerbare-Energien-Richtlinie (EU) 2018/2001 (RED II). Adressat sind in erster Linie die Inverkehrbringer von Kraftstoffen (Mineralölwirtschaft), die dazu verpflichtet sind, eine Treibhausgas-Minderungsquote einzuhalten. Die Regelungen tangieren damit aber auch die Belange von Ladesäulenbetreibern und von Betreibern von Elektrolyseuren für Wasserstoffmobilität. Für diese ergeben sich Chancen durch den Quotenhandel. Sie können die entsprechenden THG-Minderungsbeiträge, z. B. aus dem Ladesäulenbetrieb, an die Quotenverpflichteten veräußern.

Europäisches Klimaschutzgesetz

Am 20. Juli 2021 ist die als Europäisches Klimaschutzgesetz bezeichnete Verordnung (EU) 2021/1119 in Kraft getreten. Mit dem Legislativakt verpflichtet sich die EU rechtsverbindlich bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität zu erreichen und bis 2030 die Nettotreibhausgasemissionen um mindestens 55 % gegenüber 1990 zu senken.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2021 erzielte EBT liegt über dem Vorjahres- sowie Planergebnis, trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes, der Auswirkungen der Corona-Pandemie und den stark schwankenden Energiemärkten.

in Mio. EUR

Kennzahlen	IST 2020	IST 2021	Veränderung absolut	PLAN 2021
Umsatzerlöse	1.041	1.025	-16	1.012
Rohmarge	92	124	32	112
EBT	80	86	6	76
Bilanzgewinn	66	66	0	61
Investitionen	138	156	18	211

Im Gegensatz zum Jahr 2020, wo der operative Geschäftsverlauf für die wärmeabhängigen Medien Gas, Fern-/Nahwärme im Vertriebs- und Netzbereich sehr stark durch die warme Witterung sowie durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz negativ beeinflusst war, wirkten diese Effekte im Jahr 2021 nicht. Die Rohmarge lag sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert. Hintergrund für diese positive Entwicklung der **eins** sind die im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Strompreise. Dadurch konnten große Mitnahmeeffekte in der Erzeugung sowie im Stromhandel realisiert werden.

Der Bilanzgewinn liegt trotz eines höheren EBT auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Hintergrund ist eine einmalige höhere Steuerlast im Jahr 2021, aufgrund der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH.

Die Einstellung der Kundenbelieferung mit Strom und Gas durch verschiedene Anbieter, wie Stromio und Gas.de im letzten Quartal 2021, führte zu einem deutlichen Anstieg der Kundenanzahl in der Grund- und Ersatzversorgung, da **eins** alle diese Kunden im Netzgebiet der inetz aufnehmen muss. Die dafür notwendigen Mengen Gas und Strom mussten zu den aktuellen Marktkonditionen nachgekauft werden, die dann auch Basis für neukalkulierte Preise waren. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Gasabsatz an Endkunden um 4 % auf 4.965 GWh sowie der Stromabsatz um rund 14 % auf 2.085 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Geschäftskunden aufgrund der Ausrichtung auf margenhaltige Kunden zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Fernwärmeabsatz aufgrund von Kundengewinnen sowie witterungsbedingt um 89 GWh auf 799 GWh. Im Bereich der Nahwärme konnte auch aufgrund von Kundengewinnen sowie witterungsbedingt der Absatz auf 93 GWh gesteigert werden. Beim Kälteabsatz mit 14 GWh ist eine leichte Steigerung zum Vorjahr zu verzeichnen. Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 712 GWh liegt mit 156 GWh deutlich über dem Jahr 2020. Gründe hierfür sind deutlich bessere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO₂-Preisentwicklung.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2021 bei etwa 20,2 Jahren, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2021 rund eine halbe Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2021 investierte **eins** insgesamt 156 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 61 Mio. EUR bildete ein weiterer Schwerpunkt die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 72 Mio. EUR entfiel.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2021 insgesamt 11 Mio. EUR investiert, von denen 9 Mio. EUR für die Beteiligung an der Syneco Trading GmbH verwendet wurden. Die Kommanditanteile an der EE Biogasanlage Brandis wurden veräußert.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2021 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.025 Mio. EUR (Vorjahr: 1.041 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermied. Netzentgelten: 469 Mio. EUR (Vorjahr: 529 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 279 Mio. EUR (Vorjahr: 251 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 79 Mio. EUR (Vorjahr: 71 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 49 Mio. EUR (Vorjahr: 48 Mio. EUR)

- Telekommunikation: 7 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 139 Mio. EUR (Vorjahr: 133 Mio. EUR).

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 28 Mio. EUR ab. Hauptursache dafür sind einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit in 2020 sowie der jetzt nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellten Auflösung der Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte, die ab diesem Jahr den Umsatzerlösen zugeordnet wurde.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 783 Mio. EUR (Vorjahr: 837 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Endkundenabsatz.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 51 Mio. EUR (Vorjahr: 49 Mio. EUR) sind 41 Mio. EUR (Vorjahr: 40 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 703 (Vorjahr: 698) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 56 Mio. EUR (Vorjahr: 55 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 72 Mio. EUR (Vorjahr: 61 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs, 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen. Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung von Rückstellungen für Drohverluste sowie für verpflichtende Rückbauaufwendungen.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: -2 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der

Verlustübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 86 Mio. EUR (Vorjahr: 80 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 15 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2021 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 98 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2021 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 30 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2020	IST 2021	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	139	130	-9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-136	-143	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4	21	25
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-1	8	9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11	10	-1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10	18	8

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2021 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 1 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 121 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 26 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.229 Mio. EUR (Vorjahr: 1.071 Mio. EUR) ab. Davon sind 995 Mio. EUR (Vorjahr: 899 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 172 Mio. EUR (Vorjahr: 165 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 233 Mio. EUR (Vorjahr: 171 Mio. EUR) sind 101 Mio. EUR (Vorjahr: 90 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 43 % (Vorjahr: 49 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt rund 526 Mio. EUR (Vorjahr: 525 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 148 Mio. EUR (Vorjahr: 147 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 58 Mio. EUR (Vorjahr: 56 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 703 Mio. EUR (Vorjahr: 547 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 112 Mio. EUR (Vorjahr: 60 Mio. EUR) Rückstellungen, 457 Mio. EUR (Vorjahr: 363 Mio. EUR) Darlehen, 98 Mio. EUR (Vorjahr: 114 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen und rund 25 Mio. EUR aus Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 0 Mio. EUR), der wesentlich aus der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH in Höhe von 25 Mio. EUR besteht.

Die Erhöhung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung für CO₂-Zertifikate im Bereich der Erzeugung aufgrund der Marktpreisentwicklung sowie für das neu eingeführte Brennstoffemissionshandelsgesetz.

Das Anlagevermögen ist zu 53 % (Vorjahr: 58 %) durch Eigenkapital, einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse, finanziert. Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 75 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 154 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 228 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten

für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 7 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 23 Mio. EUR (Vorjahr: 23 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bei der Elektrizitätsverteilung 99 Mio. EUR (Vorjahr: 95 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 238 Mio. EUR (Vorjahr: 227 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 2 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Für das Gesamtjahr 2022 erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 3,6 %. Dabei wird die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal wahrscheinlich noch durch die Corona-Pandemie insbesondere in den Dienstleistungsbereichen noch gedämpft ausfallen. Im weiteren Jahresverlauf sollte die konjunkturelle Erholung wieder spürbar an Fahrt aufnehmen. Die globale Wirtschaftsleistung wird auch in diesem Jahr weiter steigen, allerdings voraussichtlich mit etwas geringerer Dynamik. Vor diesem Hintergrund ist auch mit einem deutlichen Zuwachs der deutschen Exporte zu rechnen, der wiederum zu einer verstärkten Investitionstätigkeit führen dürfte. Weiterhin wird durch den stark volatilen Energiemarkt von einem weiteren Anstieg der Inflationsrate mit jahresdurchschnittlich 3,3 % ausgegangen.

Aufgrund des am 24. Februar 2022 begonnenen Krieges der Russischen Föderation gegen die Ukraine ist es sehr wahrscheinlich, dass sich die bisher prognostizierte Erholung der Weltwirtschaft von den Folgen der Corona-Pandemie verschieben wird. Ein Beispiel für diese These sind die starken Anstiege der Energiepreise über das bereits sehr hohe

Vorkriegsniveau hinaus, was nach Experteneinschätzungen die Inflation weiter anheizen dürfte.

Zurzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der **eins** nicht konkret einschätzen und sind demzufolge nicht in den Planungs- und Prognoserechnungen der Gesellschaft reflektiert. Es bestehen verbindliche Gaslieferverträge mit unseren Vorlieferanten. Der Branchenverband Zukunft Gas sowie die Gasspeicher-Vereinigung INES betonten, dass die Gasversorgung kurzfristig gesichert sei. Gründe für diese Einschätzung sind Gasbezüge aus anderen Ländern, die milden Temperaturen, ausreichend verfügbare Importe von verflüssigtem Erdgas sowie die Verfügbarkeit der Gasspeicher in Deutschland. Trotzdem ist die Abhängigkeit von russischem Erdgas in Deutschland immer noch sehr hoch. Im Fall eines längeren Stopps sämtlicher russischer Gaslieferungen bis in den nächsten Winter hinein, kann zurzeit durch die Branche nicht abschließend beurteilt werden, ob zu jedem Zeitpunkt die Gasversorgung vollständig und unterbrechungsfrei aufrechterhalten werden kann.

Ein erhöhtes Insolvenzrisiko speziell für Industriekunden und im Dienstleistungsgewerbe sind für **eins** zurzeit weiterhin nicht absehbar. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen bzw. Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grundversorgung bei **eins** fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt eine Herausforderung dar. Deshalb können auch im ersten Monat des Jahres keine Produkte für Neukunden angeboten werden.

eins rechnet für das Jahr 2022 mit einem gegenüber dem Jahr 2021 auf 79 Mio. EUR fallenden EBT und Bilanzgewinn in Höhe von 63,7. Dem höheren geplanten Beteiligungsertrag stehen eine geringere Gesamtmarge sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. In 2021 wirkten große Mitnahmeeffekte in der Erzeugung sowie im Stromhandel aufgrund der gestiegenen Strompreise und somit konnte die Vorjahresprognose übertroffen werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Investitionen in Höhe von 240 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 78 Mio. EUR, bilden die Investitionen in Erzeugungsanlagen mit 57 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 92 Mio. EUR weitere Schwerpunkte. Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert. Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien - verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2021 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von **eins** entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt dieses Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie bestehen für 2022 erhöhte Forderungsausfallrisiken, vor allem bei Kunden, die im Dienstleistungsbereich tätig sind.

Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich in einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensiven Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement. Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen. Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für **eins**. Das Unternehmen musste sich durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Zu den Pflichten gehören ebenfalls die Standards aus der Market Abuse Regulation (MAR), die Entwicklung der MiFID II zu beobachten und notwendige Maßnahmen zu definieren. Alle genannten Aspekte führen zu erhöhtem administrativem Aufwand sowie zu einer Kostenerhöhung im Handelsbereich. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MiFID II.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

eins sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sylvio Krause
Vorsitzender
Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel
1. stellvertretender Vorsitzender
Bürgermeister Chemnitz

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Bernhard Herrmann
ab 21.05.2021
Stadtrat Chemnitz, Bauingenieur Wasserbau

Thomas Hetzel
ab 11.11.2021
Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt
Bürgermeister Zschorlau

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Abteilungsleiter, Betriebsrat

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen*
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Oberbürgermeister Chemnitz

Hans-Joachim Siegel
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Dr. Jesko Vogel
bis 15.09.2021
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Steffen Wegert
bis 21.05.2021
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz
Martin Ridder, Berlin

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen** Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2021 waren im Jahresdurchschnitt 662 Angestellte und 41 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2021 und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungs-

gesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2021 Plan	2021 Ist	Bemerkungen
Materialintensität <i>[Materialaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	77,1	74,0	
Personalintensität <i>[Personalaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	5,0	4,9	
Umsatz je Mitarbeiter ²	TEUR	1.531,3	1.574,1	
Reinvestitionsrate <i>[Investitionen von Abschreibungen]</i>	%	372,2	277,1	
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital]</i> ¹	%	37,9	37,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen]</i> ¹	%	44,7	46,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital]</i> ¹	%	61,2	59,9	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital]</i> ¹	%	13,9	15,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2021

	Anteil am Kapital 31.12.2021 %	Eigenkapital 31.12.2020 EUR	Jahresergebnis 2020 EUR
Verbundene Unternehmen			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	13.723.603,34	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00	0,00	866.342,46
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	44.242,22	413,68
EE Biogasanlage Brandis Verwaltungs GmbH ²⁾ , Chemnitz	100,00	28.382,72	420,88
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.328.065,61	439.364,58
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ³⁾	66,67	2.339.991,74	1.188.577,49
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	280.434,23	-44.851,86
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	27.258,91	420,88
Beteiligte Unternehmen			
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	966.472,22	143.786,67
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	3.900.481,28	230.955,41
e2net GmbH, Marienberg	49,00	70.863,05	-25.079,85
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	4.606.508,54	1.728.197,72
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	24,8 ⁴⁾	54.835.208,11	-301.342,42
Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau	25,00	551.296,04	-48.703,96
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	369.520,41	-96.621,71
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.618.476,54	65.001,01
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	11.354.588,99	737.348,44
Syneco Trading GmbH, München ⁵⁾	10,00	86.200.000,00	0,00
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	329.566,08	764,07
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁶⁾	9,25	879.947.989,42	100.937.199,95
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20	223.705.056,12	8.990.518,41
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁷⁾	5,93	2.298.758,24	-99.187,40
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen ⁸⁾	5,85	92.852.865,00	24.454.721,00
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	72.203,15	1.717,66
VNG AG, Leipzig	2,12	875.548.000,00	30.480.000,00

1) Zum 31.12.2020 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 1.253.734,72 EUR.

2) Vorratsgesellschaft, nach Anteilsveräußerung der EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG derzeit ohne Geschäftstätigkeit/ Komplementärstellung

3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2020, der festgestellt ist.

4) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2020.

5) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Thüga AG, eins erhält als Minderheitsgesellschafter eine jährliche Garantiedividende.

6) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.

7) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2020.

8) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR.

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ wählt die zu entsendenden Vertreter in den Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna

Rathausplatz 1

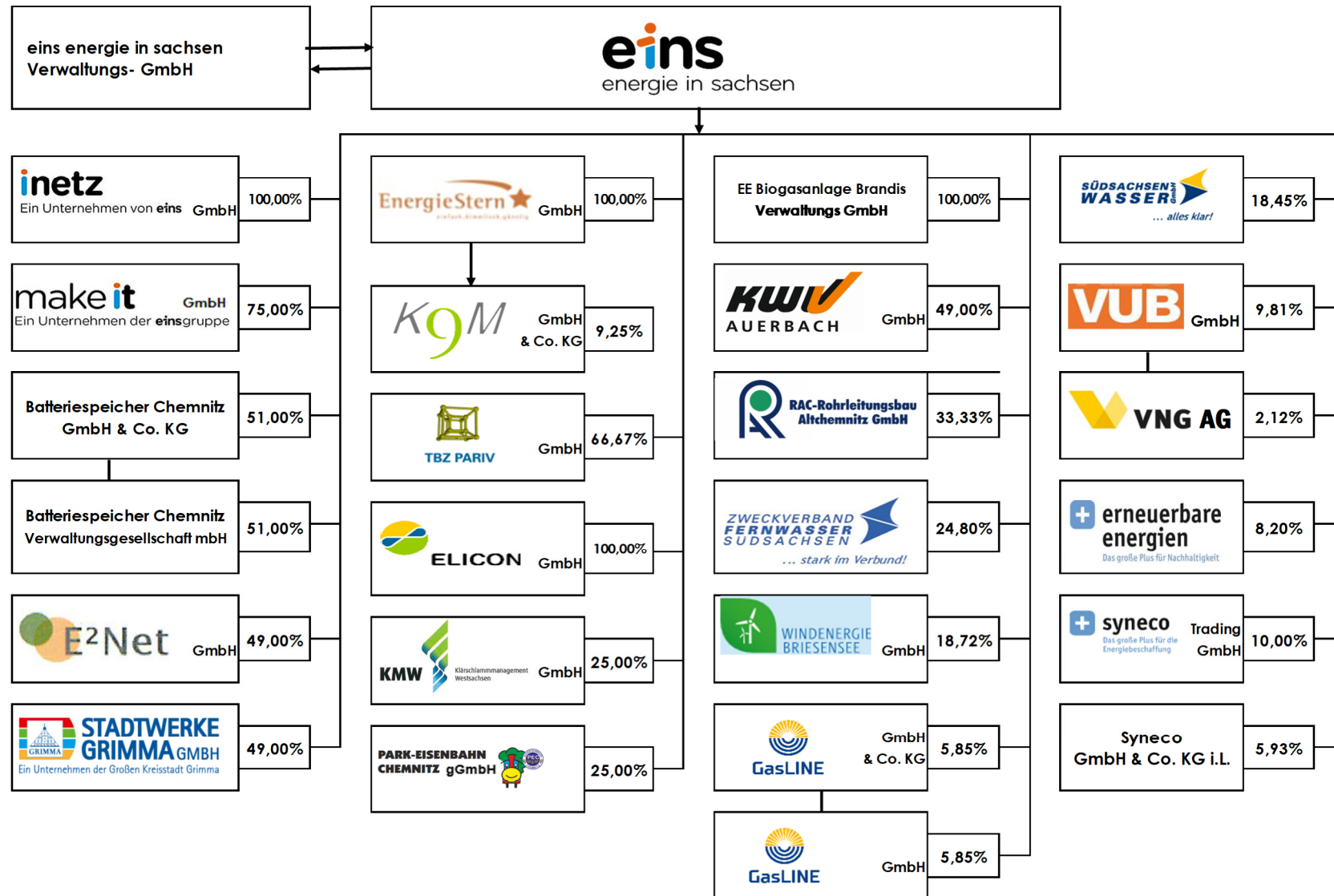
09212 Limbach-Oberfrohna

Telefon: 03722/78124

Fax: 03722/78308

E-Mail: zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2021)



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2021)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Lößnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

- 109. 08538 Gemeinde Weischlitz
- 110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
- 111. 08412 Stadt Werdau
- 112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
- 113. 09429 Stadt Wolkenstein
- 114. 09306 Gemeinde Zettlitz
- 115. 09405 Stadt Zschopau
- 116. 08321 Gemeinde Zschorlau
- 117. 08297 Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2021)

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Insg.:	258.262.130,00	100,00000	312.535.082,34	26.475	100,0000
Adorf/Vogtl.	3.848.590,00	1,490188	4.657.360,29	394	1,4882
Altmittweida	475.894,00	0,184268	575.902,15	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979,00	0,580797	1.815.194,38	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767,00	0,402214	1.257.059,86	107	0,40415
Aue - Bad Schlema	1.983.264,00	0,767927	2.400.041,28	203	0,76676
Auerbach/Erzg.	1.285.123,00	0,497604	1.555.187,07	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560,00	1,895578	5.924.346,26	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837,00	0,575708	1.799.289,47	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552,00	0,880714	2.752.540,23	233	0,88008
Bärenstein	2.296.149,00	0,889077	2.778.677,53	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907,00	0,412723	1.289.904,17	109	0,41171
Bockau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519,00	2,166217	6.770.188,08	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664,00	0,292983	915.674,66	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981,00	1,786937	5.584.805,02	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767,00	1,096857	3.428.062,93	290	1,09537
Callenberg	30.818,00	0,011933	37.294,81	4	0,01511
Chemnitz	264.706,00	0,102495	320.332,83	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961,00	0,395707	1.236.723,20	105	0,3966
Colditz	1.320.332,00	0,511237	1.597.794,98	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539,00	0,978672	3.058.693,34	259	0,97828
Dennheritz	320.613,00	0,124142	387.987,30	33	0,12465
Drebach	1.630.661,00	0,631398	1.973.340,26	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692,00	1,180077	3.688.154,62	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913,00	0,800703	2.502.477,78	212	0,80076
Ellefeld	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764,00	0,495529	1.548.701,97	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174,00	0,774087	2.419.293,44	205	0,77432
Falkenstein/ Vogtl.	3.686.900,00	1,427581	4.461.691,45	378	1,42776
Flöha	4.066.681,00	1,574633	4.921.280,54	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313,00	1,734793	5.421.836,73	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570,00	0,500488	1.564.200,58	133	0,50236
Freiberg	632.062,00	0,244737	764.888,98	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168,00	1,596118	4.988.428,71	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653,00	0,533432	1.667.162,14	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739,00	1,732635	5.415.092,22	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.160.517,52	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.428.810,39	121	0,45703

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Gornsdorf	1.065.799,00	0,412681	1.289.772,90	109	0,41171
Großrückerswalde	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434,00	2,326099	7.269.875,42	615	2,32295
Hainichen	3.127.852,00	1,211115	3.785.159,26	320	1,20869
Halsbrücke	1.422,00	0,000553	1.728,32	1	0,00378
Hartenstein	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175,00	0,957235	2.991.695,20	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956,00	0,255537	798.642,77	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309,00	2,950610	9.221.691,39	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275,00	0,692039	2.162.864,66	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445,00	0,557358	1.741.939,28	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951,00	0,266764	833.731,09	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092,00	0,814712	2.546.260,82	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046,00	1,444287	4.513.903,56	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012,00	1,835736	5.737.319,02	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815,00	0,707349	2.210.713,78	187	0,70633
Langenweißbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424,00	2,196382	6.864.464,29	581	2,19452
Lengsfeld	6.781.822,00	2,625945	8.206.999,37	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806,00	0,387903	1.212.332,96	103	0,38905
Lichtenau	722.806,00	0,279873	874.701,31	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948,00	0,954049	2.981.737,83	252	0,95184
Limbach/Vogtl.	510.469,00	0,197655	617.741,22	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409,00	3,890392	12.158.839,82	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461,00	0,908945	2.840.772,00	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597,00	1,082078	3.381.873,37	286	1,08026
Lunzenau	641.948,00	0,248565	776.852,83	66	0,24929
Marienberg	3.660.650,00	1,417416	4.429.922,26	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063,00	1,905453	5.955.209,10	504	1,90368
Mittweida	7.539.852,00	2,919457	9.124.327,34	772	2,91596
Mühlau	781.315,00	0,302528	945.506,13	80	0,30217
Mulda/Sa.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247,00	1,236436	3.864.296,27	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334,00	1,281773	4.005.990,30	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354,00	0,765251	2.391.677,84	203	0,76676
Neumark	1.201.182,00	0,465102	1.453.606,92	123	0,46459
Niederdorf	483.372,00	0,187163	584.950,04	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501,00	0,512077	1.600.420,27	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254,00	0,543345	1.698.143,74	144	0,54391

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Niederwürschnitz	1.439.625,00	0,557428	1.742.158,06	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949,00	0,827434	2.586.021,53	219	0,8272
Oederan	3.719.356,00	1,440148	4.500.967,74	381	1,43909
Oelsnitz/ Erzgeb.	5.838.612,00	2,260731	7.065.577,49	598	2,25873
Olbernhau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262,00	0,994440	3.107.973,87	263	0,99339
Plauen	754.821,00	0,292269	913.443,16	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226,00	1,301478	4.067.575,34	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059,00	1,258434	3.933.047,74	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621,00	0,660810	2.065.263,08	175	0,661
Rochlitz	2.561.808,00	0,991941	3.100.163,62	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271,00	1,752201	5.476.242,84	463	1,74882
Rossau	168.232,00	0,065140	203.585,35	18	0,06799
Sayda	16.882,00	0,006537	20.430,42	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082,00	0,482100	1.506.731,63	128	0,48347
Schleittau	1.533.543,00	0,593793	1.855.811,44	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119,00	0,441845	1.380.920,63	117	0,44193
Schönheide	139.613,00	0,054059	168.953,34	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566,00	0,762236	2.382.254,91	202	0,76298
Sehmatal-Cranzahl	5.171.736,00	2,002514	6.258.558,78	529	1,99811
Steinberg	1.174.059,00	0,454600	1.420.784,48	121	0,45703
Tannenberg	39.590,00	0,015329	47.908,50	5	0,01889
Taura	993.544,00	0,384704	1.202.334,96	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084,00	1,152737	3.602.707,53	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402,00	0,240996	753.197,05	64	0,24174
Thum	3.281.182,00	1,270485	3.970.711,34	336	1,26912
Treuen	3.628.246,00	1,404870	4.390.711,61	372	1,4051
Wechselburg	453.089,00	0,175438	548.305,30	47	0,17753
Weischlitz	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092,00	0,857691	2.680.585,27	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267,00	2,355462	7.361.645,10	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785,00	0,608601	1.902.091,64	161	0,60812
Zettlitz	48.074,00	0,018614	58.175,28	5	0,01889
Zschopau	6.975.324,00	2,700870	8.441.166,28	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906,00	0,930414	2.907.870,16	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868,00	1,525143	4.766.606,93	403	1,52219

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen · KISA

VORABEXEMPLAR BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2021

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	14
3.3	ProVitako eG.....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht	23
3.3.2	Finanzbeziehungen	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	23
3.4	Komm24 GmbH.....	24
3.4.1	Beteiligungsübersicht	24
3.4.2	Finanzbeziehungen	25
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	25
3.4.4	Organe.....	29
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021	30

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2021 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 05.08.2022

gez. Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

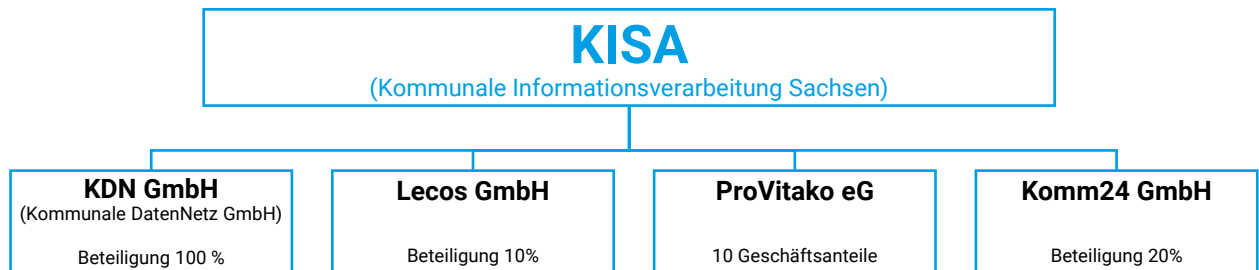


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organshaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	10	8	9	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	717	1.246	877	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	728	1.255	886	
Eigenkapital+ Sonderposten	70	68	69	

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Rückstellungen	46	62	64	
Verbindlichkeiten	613	1.125	753	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>728</u>	<u>1.255</u>	<u>886</u>	
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	515	1.237	1.329	279
sonstige Erträge	3.300	3.160	3.107	5.586
Materialaufwand	2.984	3.572	3.593	4.321
Personalaufwand	216	262	253	288
Abschreibungen	1,5	3,9	5	7
sonst. Aufwand	613	560	585	1.248
Zinsen / Steuern	0	0	0	1
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	1,5	3,8	4,7	10
Mitarbeiter	5	5	3	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	1%	1%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	9%	5%	7%		
Fremdkapitalquote	91%	95%	93%		
Liquidität					
Liquidität	117%	111%	116%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	103	247	443	73
Arbeitsproduktivität	2	4,7	5,25	1,29

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Laut Deutschem Städtetag (Schlaglicht Kommunal Finanzen 2021) hat Corona die kommunalen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Gerade für die kommunalen Haushalte in den nächsten Jahren werden die Coronabedingten Ausgaben eine enorme Belastung darstellen. Die aktuelle Prognose der kommunalen Spitzenverbände verheißt nichts Gutes. Für das Jahr 2021 wie auch die folgenden Jahre sind erhebliche Defizite zu erwarten. Es ist zu befürchten, dass die kommunale Investitionstätigkeit wegen der enormen Lücken zwischen eingehenden Einnahmen und anfallenden Ausgaben und trotz der zahlreichen Förderprogramme deutlich eingeschränkt werden wird – ein Investitionseinbruch droht. Nicht berücksichtigt in dieser Publikation sind die Auswirkungen des Ukraine Konflikts, wie enorm gestiegene Energiepreise, hohe Inflation und damit steigende Sozialausgaben und Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen nochmals negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukraine Konflikt hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Desweiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür, die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2021 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.328.998,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 3.107.567,30 EUR. Das Geschäftsergebnis 2021 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinde mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Umsätze konnten von TEUR 367 auf TEUR 1.329 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben sowie an der Coronabedingt stark gestiegenen Nutzung der sicheren VPN-Einwahl über den Remote Access Service ins KDN III. In diesen Umsätzen sind auch einmalige Umsätze für Telefonie, Ausstattung, RAS-Token, Headsets sowie andere kostenpflichtige Zusatzleistungen enthalten.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt, erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2022 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in verstärktem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2022 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzaus-

gleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2021

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurden im Projekt SVN NG/KDN IV wesentliche Vorarbeiten geleistet.

Der Technologiewechsel auf EthernetConnect 2.0 wurde forciert.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2021 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2021 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2021 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2021 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde er-

folgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen das Projekt der Migration der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne erfolgreich abzuschließen und somit den IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser zu leisten. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2021 weiter ausgebaut werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2022 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2021

Das Jahr 2021 stand weiterhin im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie u. a. der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv begonnen. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2021 stellen auch die Basis für die Skalierung der Jahre 2022ff dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2021 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/ Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2021 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Dabei konnte mit dem Wahlverfahren rechtzeitig zur Bundestagswahl auch eine Erweiterung des Portfolios erfolgen. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2021 noch nicht begonnen werden.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2021:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weitere Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout - Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden 28 Schulen im Jahr 2021 ertüchtigt, d. h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Dies wird im Jahr 2022 mit einem Plan von 24 Schulen fortgeführt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2022 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen unteretzt. Wichtig war im Jahr 2021 die Absicherung der Wahlen durch den fristgerechten Druck und Versand der Wahlbenachrichtigungsbriefe sowohl für die Stadt Leipzig als auch die KISA und ihre Kunden.
- Im Jahr 2021 wurden sechzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2021 und eine im Januar 2022 erteilt. Eine öffentliche Ausschreibung und drei offene Verfahren des Jahres 2021 mussten, aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit der Angebote und Änderungen der Anforderungen während der Ausschreibung, aufgehoben werden. Die insgesamt sechzehn Ausschreibungen des Jahres 2021 gliedern sich in sieben offene Verfahren (EU-weit), sieben öffentliche Ausschreibungen (national) und zwei freihändige Vergaben.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2021 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben

werden. KIVAN konnte 2021 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, sodass in 2021 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2021 abgeschlossen werden.
- Es erfolgte auch 2021 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2021 der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2021 stand im Fokus der Begleitung bei den verschiedenen Fragen zu digitalen Kontaktnachverfolgungen etc. im Zusammenhang der Corona-Pandemie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2021 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für das Überwachungsaudit 2021 umgesetzt. Das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnte erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie ausschließlich in digitaler Form.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z. B. Bundes-Cloud, Blockchain-Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA-Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.

Das Geschäftsjahr 2021 stand bei der Lecos GmbH intern auch weiterhin im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2021 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2021 wurde das strategische Unternehmenskonzept aktualisiert und durch den Aufsichtsrat beschlossen. Dabei wurden die sich ändernden Rahmenbedingungen und Zielstellungen für die zukünftige Ausrichtung der Lecos GmbH berücksichtigt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 41.031 und lag damit um TEUR 4.816 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 (TEUR 36.215). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 299 (Vj.: TEUR 283).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	30,74 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	29,97 %
Basisinfrastruktur	27,01 %
Telekommunikation	3,71 %
Druckdienstleistungen	5,14 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,76 %
Lotus Notes/Mailuser	1,67 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,5 %, 8,0 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,1 %. Die verbleibenden 3,4 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 697 (Vj.: TEUR 596) und liegt über dem Plan für 2021.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 2.633),
- Umsatzerlöse mit der KISA aus der Dienstleistung für die Bundestagswahl 2021 (TEUR 416),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 126).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2021 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 4.041 sowie TEUR 60 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG.

Schwerpunkte waren auch 2021 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2021 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse

und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2021 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die

IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt, mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmerechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2022 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2022 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2022 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als
- Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenters,

- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u.a. über die GovDigitaleG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2022 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 5.719 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2022 von einem Umsatzvolumen von TEUR 41.522, einem Jahresüberschuss von TEUR 343 und liquiden Mittel von TEUR 2.378 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 10 Stellen im Jahr 2022 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2022 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Corona-Virus kann somit auch 2022 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2022 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	215.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Der Jahresabschluss 2021 liegt aktuell noch nicht vor. Die Informationen zum Lagebericht werden nach Vorlage des Jahresabschlusses 2021 nachgetragen.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2021 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Die hierfür notwendigen Projektsteuerungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wurde im Laufe des Jahres 2021 durch die Komm24 selbst übernommen und zu diesem Zweck zwei Mitarbeiter eingestellt.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Im Jahr 2021 wurde mehr denn je deutlich, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht werden wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Im Freistaat Sachsen sowie auch in anderen Bundesländern wird seit 2021 nun auch verstärkt auf die „Einer für Alle“ (EfA) Lösung gesetzt, das heißt die Nachnutzung von bereits entwickelten Online-Lösungen für Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern. Jedoch sind für eine tatsächliche Nachnutzung dieser Leistungen noch einige rechtliche und technische Fragen zu klären. Auch durch die Nutzung vorhandener, weit verbreiteter Fachverfahren für bestimmte Verwaltungsleistungen mit Online-Antragsverfahren über Amt24 soll die Verfügbarkeit von Online-Anträgen in Sachsen erhöht werden. Auch aufgrund der noch immer präsenten Corona-Pandemie werden im Freistaat Sachsen die Bemühungen um eine schnelle Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung weiterhin verstärkt.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2021 war bei Komm24 durch intensive Aktivitäten und Anstrengungen zur Erhöhung der Effizienz in den OZG-Projekten und einer Verbesserung des finanziellen und inhaltlichen Projekt-Controllings geprägt. Mit einem standardisierten Vorgehen und Festlegungen zur Einbindung von Pilot-Kommunen sowie zur Anbindung an die Integrationsplattform konnte der Aufwand und die Laufzeit der Projekte zum Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahr mindestens halbiert werden. Mittlerweile sind alle Maßnahmen umgesetzt, diese werden im Jahr 2022

voll wirksam und zu einer erheblichen Steigerung der Anzahl der fertig gestellten Online-Antragsassistenten führen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 30 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie den Schnittstellen zur Anbindung an Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 14 fertig gestellt wurden. Dies sind 7 Antragsassistenten mehr als im Jahr 2020.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 1.021,3 TEuro und im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten 1.792,4 TEuro. Somit konnte das Ziel in Höhe von insgesamt 2.884,3 TEuro durch zeitliche Verzögerungen bei einigen Projekten nicht ganz erreicht werden.

Die bezogenen Leistungen lagen zwar mit einer Differenz zum Plan in Höhe von 59,3 TEuro niedriger, jedoch liegen die sonstigen betrieblichen Aufwände mit 332,1 TEuro (Plan: 282,2 TEuro) um 49,9 TEuro höher als geplant, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 22,0 TEuro 45,6 TEuro unter Plan (67,6 TEuro) liegt. Die Ursachen für die erhöhten Aufwände sind im Wesentlichen höhere Beratungskosten, Aufwände für Personalbeschaffung, sowie ein höherer Aufwand bei der Einführung von Business Central (Navision) als neues ERP-System der Komm24.

Alle Planwerte beziehen sich auf den am 30. Juli 2021 in der 4. Gesellschafterversammlung der Komm24 fortgeschriebenen Wirtschaftsplan 2021.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 256,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt 256,2 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
langfristige Vermögenswerte	46,7
kurzfristige Vermögenswerte	515,3
liquide Mittel	488,2
Passiva	
Eigenkapital	149,6
Rückstellungen	19,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	833,3

Rechnungsabgrenzungsposten	47,8
Bilanzsumme	1050,2

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 149,6 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 14,2 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Die im ersten Jahr begonnene Neustrukturierung der operativen Tätigkeit der Komm24 wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Schwerpunkt ist die weitere Optimierung der Prozessabläufe in den OZG-Projekten, um die Anzahl der fertig gestellten Online-Anträge weiter zu erhöhen. Die inhaltliche Steuerung dieser Projekte durch Komm24 wird weiter verstärkt durch einen neuen Mitarbeiter, welcher die Steuerung der Entwickler übernimmt und sich mit den technischen Fragen der IT-Infrastruktur beschäftigt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt wird die Vorbereitung und Einführung eines neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen sein. Ursprünglich für 2021 geplant, sollen nun im Jahr 2022 wesentliche Finanzierungsfragen dieses Geschäftsfeldes geklärt werden, sodass noch 2022 gestartet werden soll. Wesentliche Betriebs- und Vertriebsleistungen sollen von den Gesellschaftern der Komm24 als Dienstleister erbracht werden. Die Steuerung dieser Themen soll, ähnlich wie bei den OZG-Projekten durch die Komm24 erfolgen. Hierfür werden spätestens mit Beginn 2023 weitere Mitarbeiter bei Komm24 benötigt.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt. Daher gibt es jetzt bereits Aktivitäten seitens der Bundesregierung, ein neues bzw. überarbeitetes OZG 2.0 Gesetz zu erarbeiten, welches den Fortgang der Umsetzung ab 2023 regeln wird. Ebenso sind bereits weitere Mittel für die OZG-Umsetzung im sächsischen Doppelhaushalt 2023/2024 geplant. Jedoch ist der Haushalt noch nicht beschlossen und der hier vorgesehene FAG-Anteil bei der Finanzierung ist auch noch offen.

Auch ist die Finanzierung des neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen noch nicht gesichert, damit ist auch die Einführung des Geschäftsfeldes noch nicht sicher. Im Falle einer Nichtfinanzierung ist auch der bereits jetzt bestehende Betrieb bzw. Support der OZG Service-Leistungen gefährdet.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Durch die Komm24 erfolgt derzeit nur die Steuerung der teilweise über 30 parallellaufenden OZG-Projekte, die Umsetzung selbst erfolgt nach wie vor durch die Dienstleister aus dem Gesellschafterkreis. Dies bedeutet, dass Komm24 abhängig ist, dass genügend Projektleiter/Berater bzw. Entwickler bei den Dienstleistern zur Verfügung stehen. Durch eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung kann hier aber ein zusätzlicher Bedarf rechtzeitig angemeldet werden.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2021 wurde ein Komm24-internes Risikomanagement-System aufgebaut, in welchem in einer Risiko-Matrix spezifisch die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst werden. Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Das Thema OZG wird Ende 2022 nicht zu Ende sein. Es sind nach wie vor enorme Anstrengungen notwendig, die Digitalisierung der Verwaltung weiter voranzutreiben und das nicht nur aus den Erfahrungen der Corona-Pandemie heraus. Gerade mit einer sich verschärfenden Haushaltslage durch die gegenwärtigen globalen Krisen und aufgrund des zu erwartenden Personalmanagements durch die demografische Entwicklung wird der Druck auf die öffentliche Verwaltung immer größer, durch die Digitalisierung auch Kosten und Personal zu sparen. Es ist daher mit hoher

Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 50,0 TEuro.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied
Herr Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz (bis 16.3.2022)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz (ab 16.03.2022)	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
4	LRA Görlitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
5	LRA Gotha	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
6	LRA Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
7	LRA Meißen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
8	LRA Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
10	LRA Saale-Holzland	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
12	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
13	LRA Vogtlandkreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
14	LRA Weimarer Land	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
15	LRA Zwickau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
16	SV Altenberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
17	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
18	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
19	SV Augustusburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
20	SV Bad Dübén	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
21	SV Bad Lausick	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
22	SV Bad Muskau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
23	SV Bad Schandau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
24	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
25	SV Belgern-Schildau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
26	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
27	SV Böhlen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
28	SV Borna (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
29	SV Brandis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
30	SV Burgstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
31	SV Chemnitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
32	SV Coswig (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
33	SV Crimmitschau	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
34	SV Dahlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
35	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
36	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
37	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
38	SV Dohna	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
39	SV Dommitzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
40	SV Frankenberg/Sa.	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
41	SV Frauenstein	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
42	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
43	SV Freital (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
44	SV Geyer	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
45	SV Glashütte	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
46	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
47	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
48	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
49	SV Gröditz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
50	SV Groitzsch	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
51	SV Großenhain (Große Kreis- stadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
52	SV Großröhrsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
53	SV Großschirma	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
54	SV Hainichen (Große Kreis- stadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
55	SV Hartenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
56	SV Hartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
57	SV Harzgerode	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
58	SV Heidenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
59	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
60	SV Hohnstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
61	SV Hoyerswerda (Große Kreis- stadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
62	SV Kirchberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
63	SV Kitzscher	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
64	SV Königstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
65	SV Landsberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
67	SV Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
68	SV Leisnig	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
70	SV Lommatzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
71	SV Löbnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
72	SV Markneukirchen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
73	SV Markranstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
74	SV Meerane	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
75	SV Meißen (Große Kreisstadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
76	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
77	SV Mügeln	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
78	SV Naumburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
79	SV Naunhof	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
80	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
81	SV Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
82	SV Nossen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
83	SV Oberlungwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
84	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
85	SV Ostritz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
86	SV Pegau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
87	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
88	SV Plauen (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
89	SV Pulsnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
90	SV Rabenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
91	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
92	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
93	SV Radeburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
94	SV Regis-Breitingen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
95	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
96	SV Reichenbach/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
97	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
98	SV Roßwein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
99	SV Rötha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
100	SV Rothenburg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
101	SV Sayda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
102	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
103	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
104	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
105	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
106	SV Stolpen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
107	SV Strehla	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
108	SV Taucha	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
109	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
110	SV Tharandt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
111	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
112	SV Trebsen/Mulde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
113	SV Treuen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
114	SV Waldheim	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
115	SV Weimar	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
116	SV Weißenberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
117	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
118	SV Werdau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
119	SV Wildenfels	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
120	SV Wilkau-Haßlau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
121	SV Wilsdruff	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
122	SV Wolkenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
123	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
124	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
125	SV Zschopau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
126	SV Zwenkau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
128	GV Arnsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
130	GV Bannewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
131	GV Belgershain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
132	GV Borsdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
135	GV Burkau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
136	GV Burkhardtsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
137	GV Callenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
138	GV Claußnitz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
139	GV Crottendorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
140	GV Cunewalde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
141	GV Diera-Zehren	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
142	GV Doberschau-Gaußig	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
143	GV Dorfhain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
144	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
145	GV Ebersbach (01561)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
146	GV Elstertrebnitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
147	GV Eppendorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
148	GV Erlau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
149	GV Frankenthal	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
150	GV Gablenz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
151	GV Glaubitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
152	GV Göda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
153	GV Gohrisch	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
154	GV Großharthau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
155	GV Großpösna	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
156	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
157	GV Großschönau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
158	GV Grünhainichen (f. GV Bors- tendorf)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
159	GV Hähnichen	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
162	GV Hochkirch	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
163	GV Hohendubrau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
164	GV Kabelsketal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
165	GV Käbschütztal	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
166	GV Klingenberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
167	GV Klipphausen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
168	GV Königswartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
169	GV Kottmar	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
170	GV Krauschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
171	GV Kreba-Neudorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
172	GV Kreischa	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
173	GV Krostitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
174	GV Kubschütz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
175	GV Laußig	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
176	GV Leubsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
177	GV Leutersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
178	GV Lichtenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
179	GV Lichtentanne	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
180	GV Liebschützberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
181	GV Löbnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
182	GV Lohsa	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
183	GV Lossatal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
184	GV Machern	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
185	GV Malschwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
186	GV Markersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
187	GV Mildenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
188	GV Mockrehna	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
189	GV Moritzburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
190	GV Mücka	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
191	GV Müglitztal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
192	GV Muldenhammer	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
193	GV Neschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
194	GV Neuensalz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
195	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
196	GV Neukieritzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
197	GV Neukirch/L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
198	GV Neukirchen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
200	GV Niederau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
201	GV Nünchritz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
202	GV Obergurig	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
203	GV Oderwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
205	GV Otterwisch	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
206	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
207	GV Pöhl	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
208	GV Priestewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
209	GV Puschwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
211	GV Rackwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
212	GV Rammenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
213	GV Rathen (Kurort)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
215	GV Reinsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
216	GV Rietschen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
217	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
218	GV Schleife	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
219	GV Schmölln-Putzkau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
220	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
221	GV Schwepnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
222	GV Sehmatal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
223	GV Steinberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
224	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
225	GV Striegistal	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
226	GV Tannenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
227	GV Taura	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
228	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
229	GV Trossin	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
230	GV Wachau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
231	GV Waldhufen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
232	GV Weinböhlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
233	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
234	GV Weißkeißel	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
235	GV Wermisdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
236	GV Wiedemar	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
237	VV Diehsa	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
238	VV Eilenburg-West	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
239	VV Jägerswald	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
240	VG Kölleda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
241	VG Triptis	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
242	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
243	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
244	Schulverband Treuener Land	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
245	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
247	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
253	ZV RAVON	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
254	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
255	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
256	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
257	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
258	ZV „Parthenaue“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
259	ZV WALL	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
260	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
261	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
262	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
263	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
264	Lecos GmbH	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
265	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
266	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
267	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
268	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
	nachrichtlich: neue Mitglieder ab dem 31.12.2021*					
269	SV Altenburg		0,000	- €	- €	- €
270	SV Gera		0,000	- €	- €	- €
271	SV Geringswalde		0,000	- €	- €	- €
272	SV Kamenz		0,000	- €	- €	- €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
273	SV Kölleda		0,000	- €	- €	- €
274	VG Oppurg		0,000	- €	- €	- €
275	GV Rechenberg-Bienen- mühle		0,000	- €	- €	- €
276	LRA Saalfeld-Rudolstadt		0,000	- €	- €	- €
277	SV Suhl		0,000	- €	- €	- €
	Gesamt 2021:	3024	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €

* mit Beitritt erst zum 31.12.2021 und fehlender Umsatzgenerierung sind keine Anteile darstellbar, die Spalten bleiben somit leer